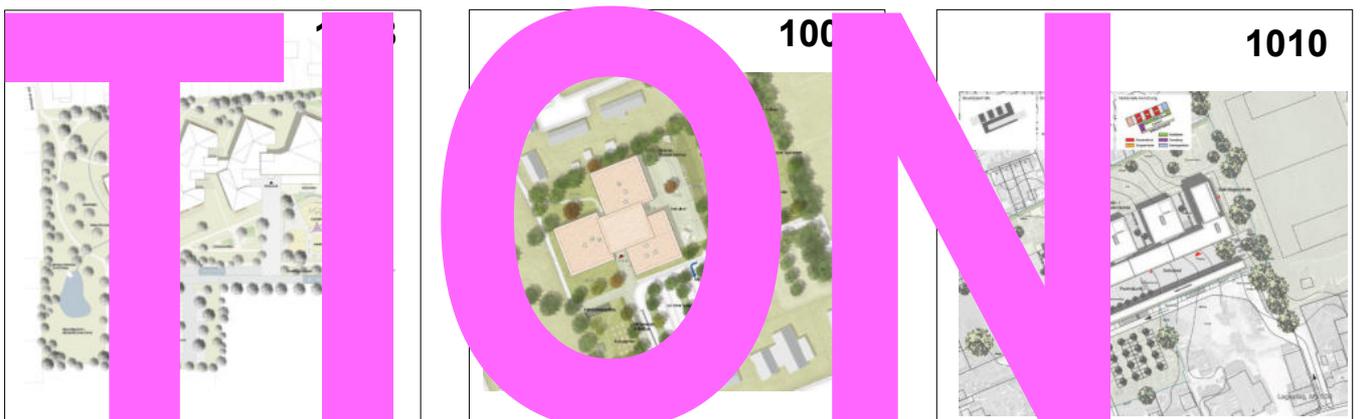
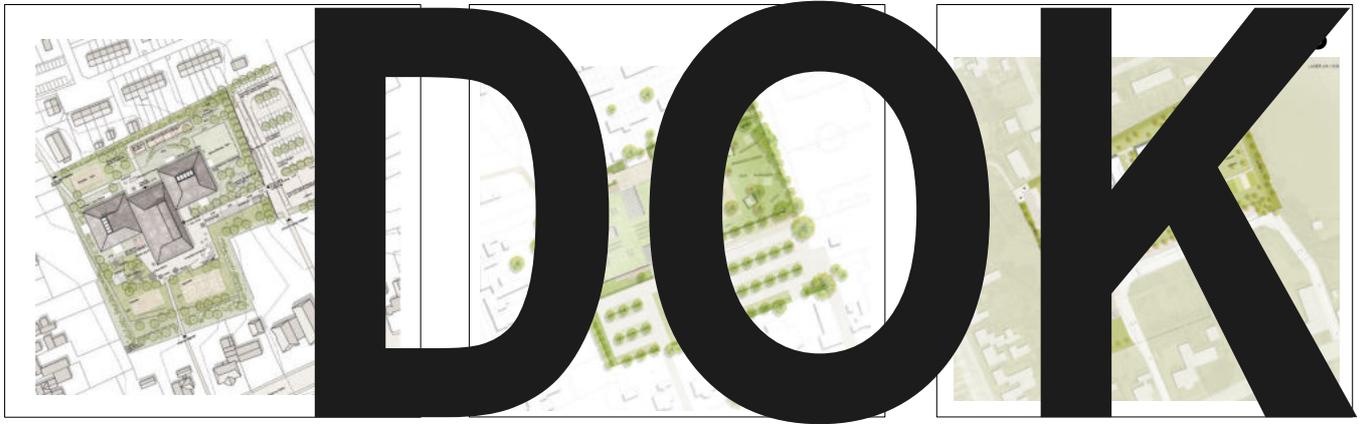


zweiphasiger, offener Realisierungswettbewerb
Neubau einer 3-zügigen Grundschule
in Süderbrarup



Inhalt

Anlass

Wettbewerbsbeiträge 1. Phase

Protokoll Preisgericht 1. Phase

Wettbewerbsbeiträge 2. Phase

Protokoll Preisgericht 2. Phase

Vorwort

Mit dem demografischen Wandel sind im Amt Süderbrarup auch stark sinkende Schülerzahlen verbunden. Nach regionalen Erhebungen ist ein Handlungsbedarf für eine Neuordnung der Grundschulen im Amtsbereich geboten. Die Entwicklung der Schülerzahlen von derzeit 422 Schülern auf prognostiziert 333 bzw. tatsächlich 299 Schüler im Schuljahr 2019/20 wird zur Schließung von Schulstandorten führen.

Das Amt Süderbrarup als zuständiger Schulträger hat im Herbst 2013 den Arbeitskreis „Zukunft der Grundschulen“ eingesetzt, mit dem Auftrag, in Anbetracht der demografischen Entwicklung, eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Grundschullandschaft im Amt Süderbrarup zu befördern. Im Zuge von intensiven Untersuchungen und Beratungen unter Einbeziehung von Fachleuten und regelmäßiger Beteiligung der Öffentlichkeit wurde in einem Abwägungs- und Bewertungsverfahren eine Empfehlung erarbeitet. Auf dieser Grundlage erfolgte am 28.10.2014 die Beschlussfassung im Interesse einer nachhaltigen und weitreichenden Gestaltung der Grundschullandschaft im Amt Süderbrarup für den Neubau einer dreizügigen Grundschule in Süderbrarup mit der vorgesehenen Inbetriebnahme zum Schuljahr 2017/18.

Das Amt Süderbrarup hat nach dem Ergebnis einer Nutzwertanalyse für verschiedene Standortalternativen in ihren politischen Gremien die Bereitstellung des Kleingartengeländes „Toft“ als optimal geeigneten Standort für eine 3-zügige Grundschule beschlossen.

Um das Projekt im Zeitplan umzusetzen, wird die Gemeinde Süderbrarup gebeten, das mit dem Aufstellungsbeschluss angenommene Bauleitverfahren (F-Plan/B-Plan) möglichst 2015 abzuschließen.

Zur Gewinnung des bestmöglichen Entwurfs für diese Aufgabe wurde ein zweiphasiger, EU-offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb ausgelobt. In der 1. Wettbewerbsphase haben 129 Planungsbüros aus ganz Deutschland ihre Entwurfsideen eingereicht.

In der 2. Wettbewerbsphase haben die Planer der besten 10 Entwürfe der 1. Phase ihre Entwurfsideen konkretisiert. Das Preisgericht hatte in Anbetracht der unterschiedlichen sowohl architektonisch wie auch städtebaulich interessanten Ansätze eine schwere Aufgabe zu lösen.

Das Preisgericht prämierte mit einstimmigem Votum den Entwurf des Hamburger Architekturbüros Johannsen und Partner mit dem 1. Preis. Der Entwurf zeichnet sich besonders durch seine gelungene städtebauliche Einfügung wie auch architektonisch durch eine hohe Qualität des Grundrisses und der Fassadengestaltung aus.

Mit dem abgeschlossenen Wettbewerb wurde ein entscheidender Schritt zur Realisierung des Vorhabens getan. Im nächsten Schritt werden die Amtsgremien über das weitere Vorgehen zu entscheiden haben.

Dank und Anerkennung gilt nicht nur den Preisträgern, sondern allen teilnehmenden Büros für ihre kreativen Wettbewerbsbeiträge. Weiter bedanke ich mich bei allen hoch engagiert am Verfahren Beteiligten, besonders den Mitgliedern des Preisgerichts, den Vorprüfern und allen sonst mit der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs Befassten. Sie alle haben durch ihr großes Engagement zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

Thomas Detlefsen Amtsvorsteher

Das Amt Süderbrarup/Schulträger

Im Jahre 1970 ist das heutige die Gemeinden Böel, Boren, Brebel, Dollrottfeld, Loit, Mohrkirch, Norderbrarup, Nottfeld, Rügge, Saustrup, Scheggerott, Steinfeld, Süderbrarup, Ulsnis sowie Wagersrott umfassende Amt Süderbrarup entstanden, damals mit 22 Gemeinden und annähernd 11.000 Einwohnern. Die Zahl der Gemeinden ist durch einige Zusammenschlüsse auf jetzt 15 gesunken.

Der verwaltungsmäßigen Neugliederung folgte als gemeinsamer Schritt der im Amt zusammengeschlossenen Gemeinden die Bildung eines Planungsverbandes. Ende 1970 wurde dieser Verband gegründet und als Modellvorhaben vom Land gefördert. Fachleute der Deutschen Bauernsiedlung erarbeiteten im Auftrag des Planungsverbandes eine Strukturanalyse und machten Entwicklungsvorschläge für den Zentralort/Unterzentrum Süderbrarup und seinen Nahbereich. Es folgte nach Abstimmung mit allen Gemeinden die Aufstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes, der die Zielvorstellungen und die Entwicklungstendenzen des gesamten Amtsbezirkes planerisch zusammenfasst.

Im Rahmen der Erstellung einer ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse wurde für die Gemeinden des Amtes Süderbrarup die zukünftige Weiterentwicklung durch Ausarbeitung und Umsetzung von Projekten untersucht bzw. realisiert. Weiterhin beteiligen sich die Gemeinden über das Amt an der Förderung und Entwicklung des ländlichen Raumes durch die Aktiv Region Schlei - Ostsee.

Im schulischen Bereich gab es bereits seit Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit aller Gemeinden des jetzigen Amtes Süderbrarup durch eine gemeinsame Trägerschaft für die Realschule. Das Amt ist heute Träger der Grundschulen im Nahbereich mit Schulstandorten der Schleidöferschule in Steinfeld und Boren, der Knüttel-Antonius-Schule in Norderbrarup und Mohrkirch sowie der Brarup-Schule in Süderbrarup und der Gemeinschaftsschule mit Förderzentrum als Schulzentrum (offene Ganztagschule) in Süderbrarup. Außerdem gibt es in Süderbrarup eine Sonderschule für geistig Behinderte (Schule am Markt).

In der Regie des Amtes als Schulträger ist in Süderbrarup ein Schul- und Sportzentrum entstanden. Neben Gebäude für die Gemeinschaftsschule gehören zu diesem Schulzentrum eine Sporthalle, Tennisplätze, Trainings-Spielfelder und ein Fußballstadion.

Das Schul- und Sportzentrum wird ergänzt durch ein beheiztes Freibad, das in unmittelbarer Nachbarschaft von der Gemeinde Süderbrarup errichtet wurde.

Süderbrarup (dänisch Sønder Brarup) ist eine Gemeinde im Kreis Schleswig- Flensburg in Schleswig-Holstein. Sie ist Verwaltungssitz des gleichnamigen Amtes mit 4.112 Einwohnern (2013).

Süderbrarup liegt auf der Halbinsel Angeln, ist ein Unterzentrum und anerkannter Erholungsort. Das Gemeindegebiet ist seit der Bronzezeit bewohnt, aus der mehrere Grabhügel erhalten sind. Der Ort Süderbrarup wurde 1231 erstmals als Syndräbrathorp (brathorp: Dorf am Hang) urkundlich erwähnt. Auf der anderen Seite der Oxbek gibt es entsprechend auch Norderbrarup, das bis ins 19. Jahrhundert der wichtigere Ort war.

Die Bundesstraße 201 verbindet Süderbrarup mit Schleswig und der Bundesautobahn 7. Bahnverbindungen bestehen im Stundentakt auf der Bahnstrecke Kiel–Flensburg. Süderbrarup liegt an der 13 km langen Eisenbahnlinie Kappeln-Süderbrarup. Die heute als Angelter Dampfeisenbahn bezeichnete Strecke dient, nach Einstellung des Personenverkehrs 1970 und später des Güterverkehrs nach Kappeln, jetzt als Museumsbahn.

Süderbrarup hat eine große wirtschaftliche Bedeutung für die Region Angeln. Im Zentrum befinden sich viele Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen.

Wettbewerbsaufgabe:

Das Amt Süderbrarup beabsichtigt in der zentral gelegenen Gemeinde Süderbrarup, auf einer Teilfläche des Kleingartengeländes „Toft“ den Neubau einer 3-zügigen Grundschule mit Ganztagesbetreuung zu errichten. Der Neubau soll zum einen den erhöhten Raumbedarf der Grundschule erfüllen und zum anderen als „Bildungscampus“ mit nachhaltiger und regional weitreichender Ausstrahlung den Anforderungen eines zeitgemäßen und zukunftsfähigen Bildungsangebotes in der Region dienen.

Für die Gesamtkosten steht ein Budget von maximal 5,7 Mio. EUR brutto zur Verfügung.

Von den Wettbewerbsteilnehmern wird ausdrücklich eine kostengünstige und wirtschaftliche Entwurfslösung erwartet. Es ist beabsichtigt, nach dem Wettbewerb einen Planungsauftrag an einen der Preisträger zu vergeben.

Projekt Bildungscampus

Für den Neubau der Grundschule in Süderbrarup wurde die Idee einer Schule im ländlichen Raum als Bildungscampus entwickelt. Absicht des Schulträgers ist es, für die 15 amtsangehörigen Gemeinden, einen Campus mit nachhaltiger und regional weitreichender Ausstrahlung zu schaffen. Dabei stehen folgende Parameter im Fokus:

Treffpunkt und Lernort für alle Kinder aus den umliegenden Gemeinden

- Einrichtung zur langfristigen Sicherung eines qualitativ hochwertigen Unterrichtsangebotes
- Berücksichtigung des demografischen Wandels
- gute Erreichbarkeit und zentrale Lage im Unterzentrum Süderbrarup
- regionales Bildungszentrum
- Unterstützung durch alle benachbarten Gemeinden
- verbesserte „Regionale Daseinsvorsorge“
- Erreichbarkeit für alle Schüler innerhalb von max. 20 min. durch den ÖPNV
- direkte Beteiligung

Wettbewerbsart/Verfahren:

Der Wettbewerb wurde als zweistufiger, offener Realisierungswettbewerb gemäß § 3 (2) RPW 2013 durchgeführt. Die Auslobung erfolgt in Anlehnung an die RPW 2013 in der Fassung vom 31.1.2013. Die Wettbewerbsbekanntmachung fällt unter die Richtlinie 2004/18/EG und wurde am 8.4.2015 im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Teil 1.1 – Wettbewerbsbeiträge 1. Phase

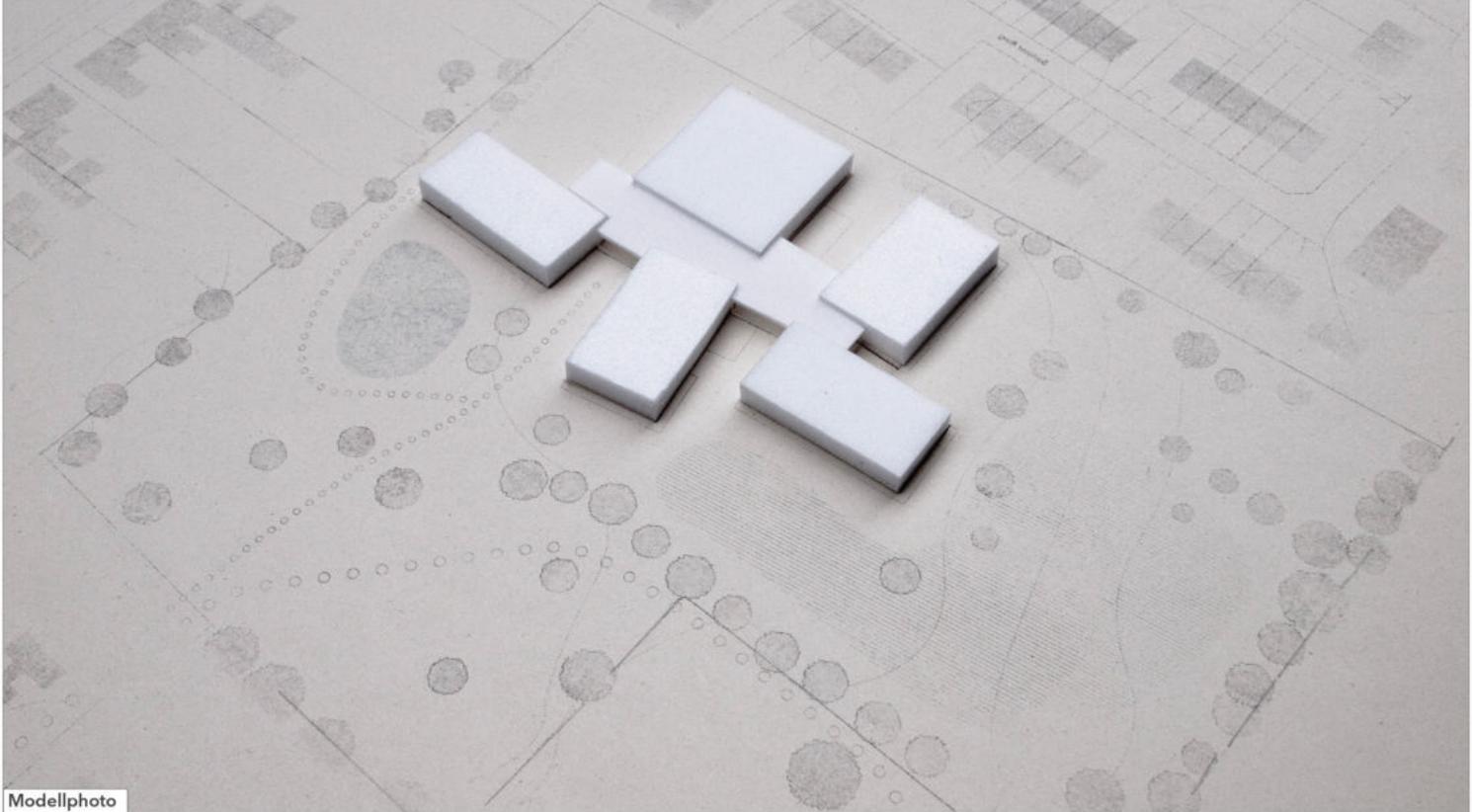
1. Phase Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



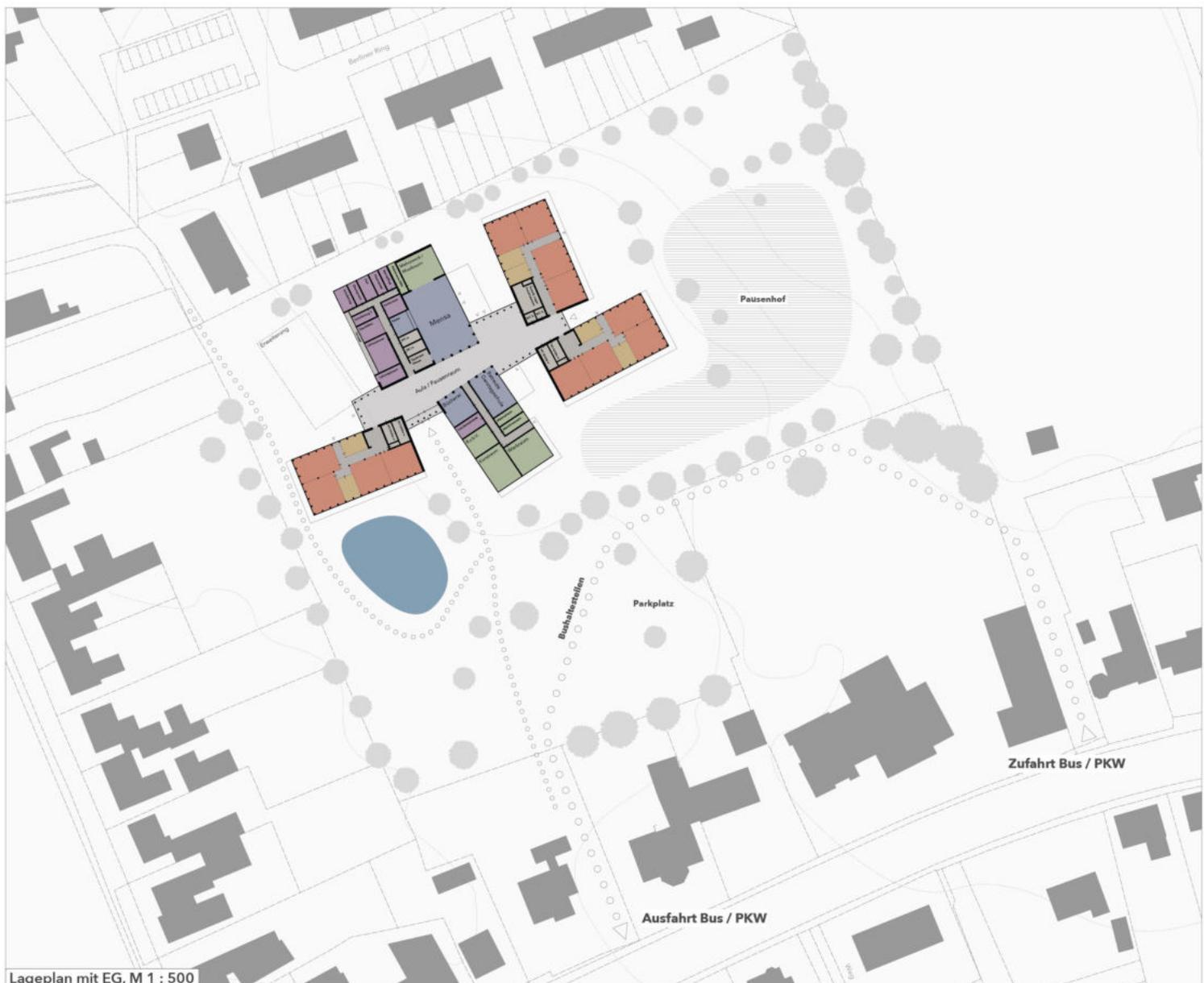
Volumendarstellung



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



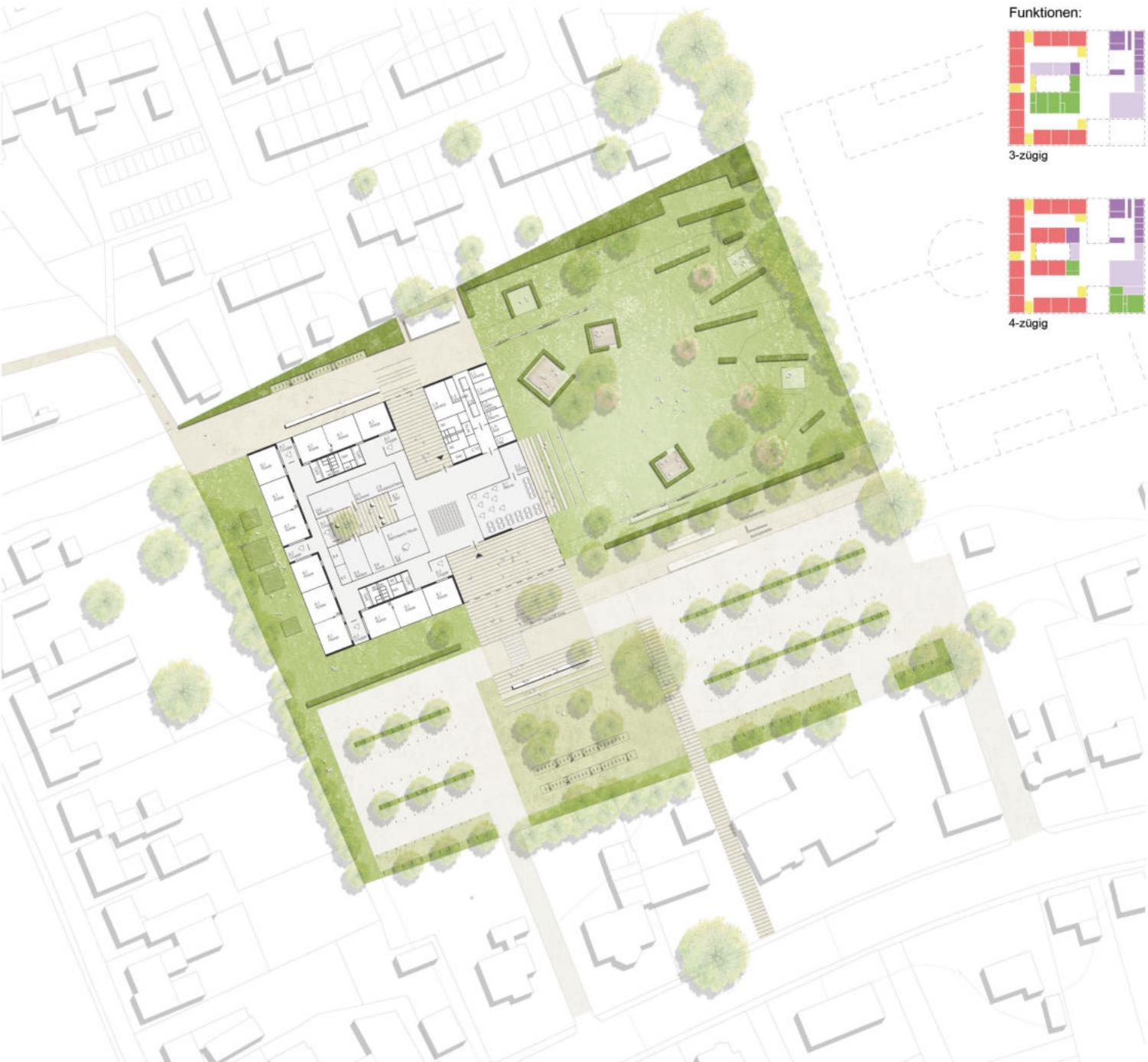
Modellphoto



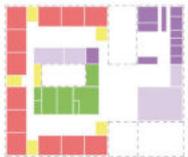
Lageplan mit EG, M 1 : 500



Volumendarstellung



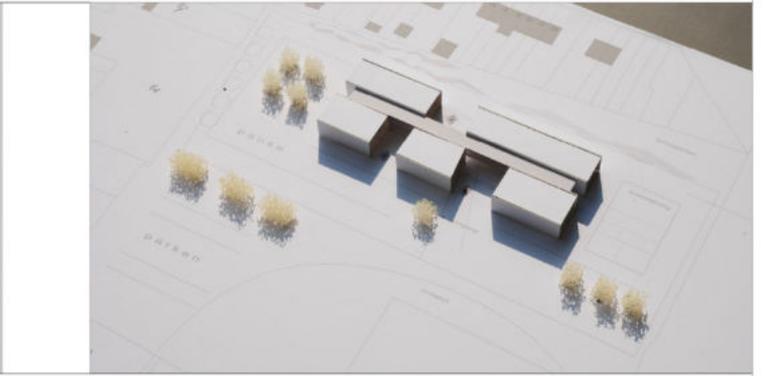
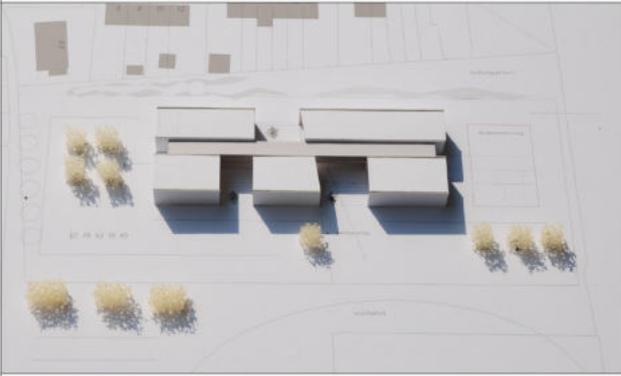
Funktionen:



3-zügig



4-zügig



Erläuterung

Städtebau

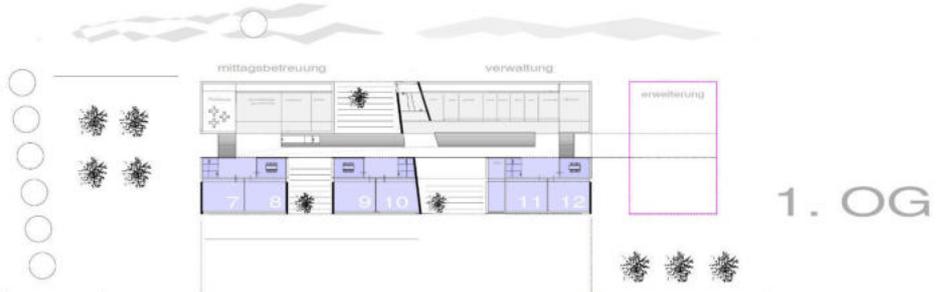
5 Baukörper gruppieren sich um die längsrechte Erschließungshalle. Das stark gegliederte Gebäude nimmt dadurch Bezug auf die Kontextualität der umliegenden Bebauung.

Konzept

Die 3 nach Süd-Osten ausgerichteten Gebäudeteile bestehen jeweils aus 4 Klassenzimmern (EG + 1.OG). Die Fachklassen, die Verwaltung und die Mittagsbetreuung orientieren sich nach Nord-Westen. Durch 3 feste Einschnitte gelangt genügend Tageslicht in die Erschließungshalle, die auch als Foyerhalle dient.

Energie

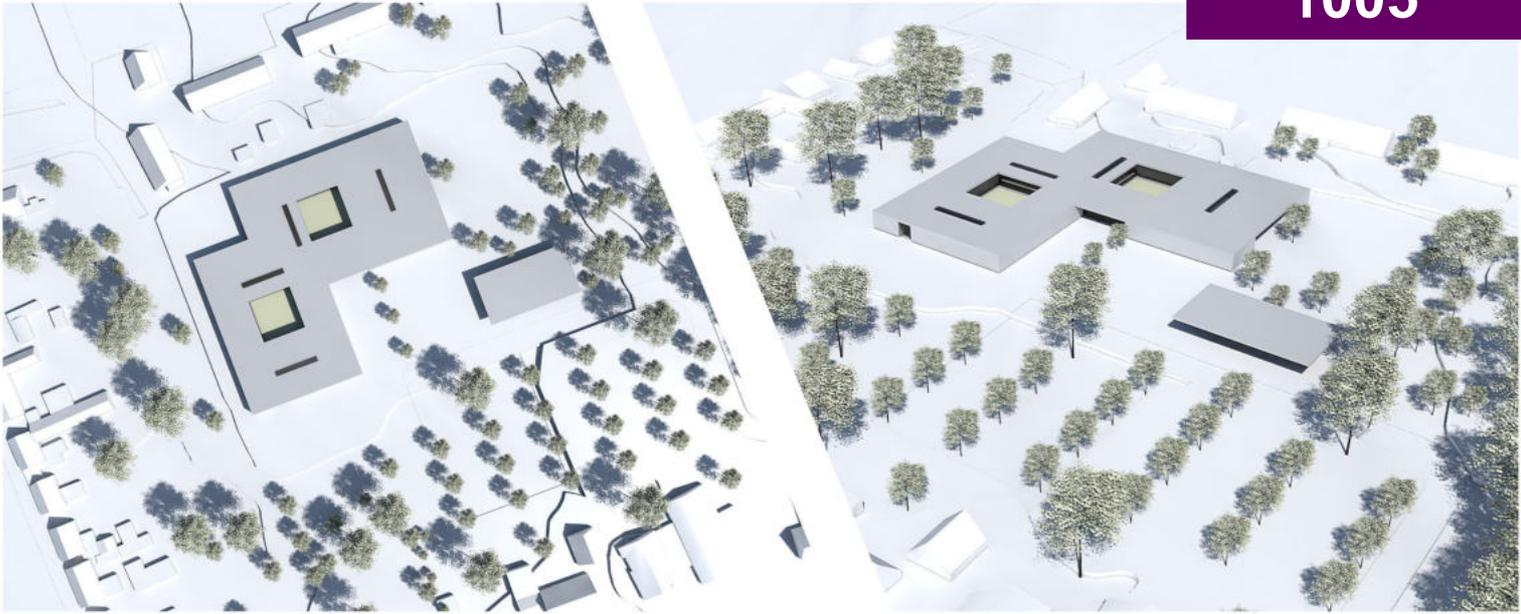
Der lange, nach Süden ausgerichtete Baukörper für die Sonne ist in das Gebäude eintügend. Diese Südsüdrichtung ermöglicht eine optimale passive und aktive Nutzung der Sonnenenergie.



1. OG

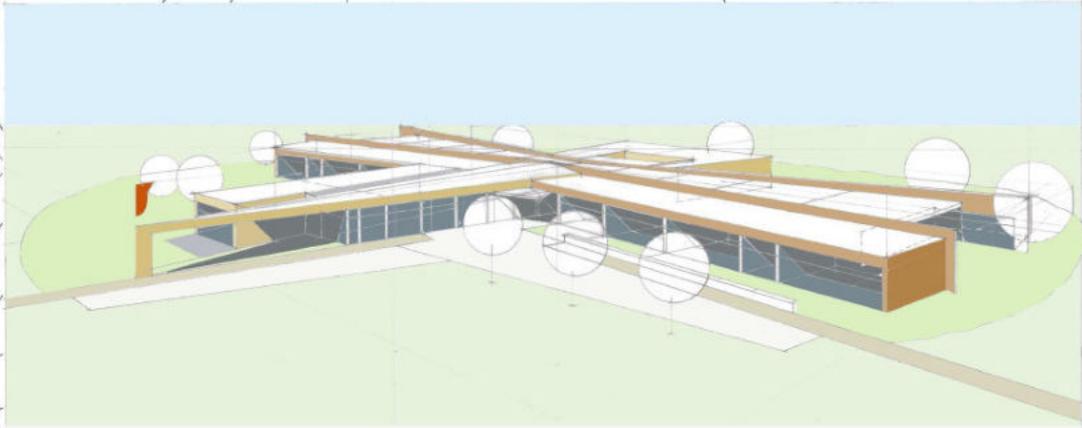


phase 1

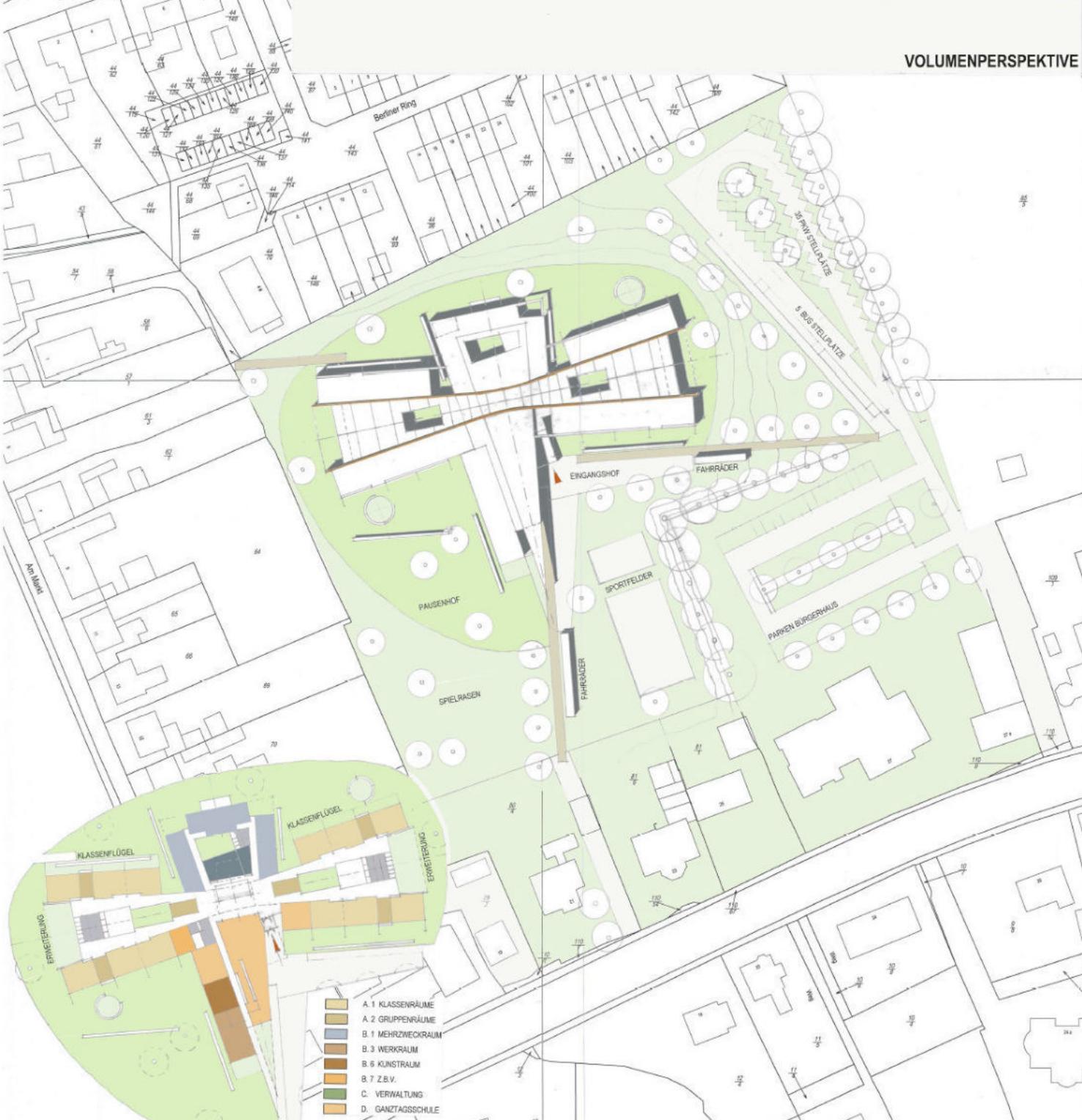


Volumendarstellung





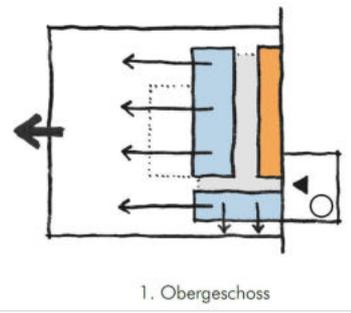
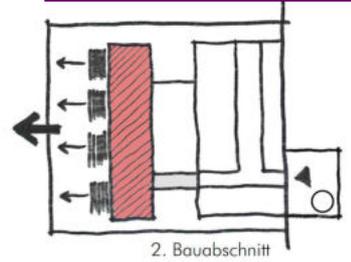
VOLUMENPERSPEKTIVE



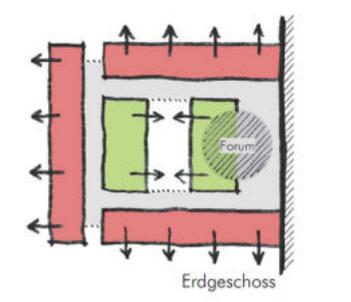
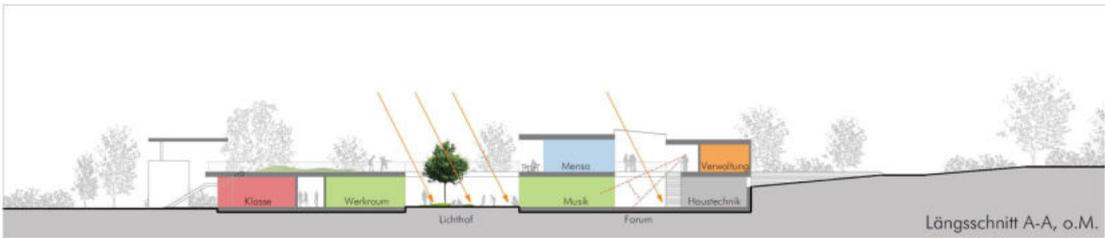
GRUNDRISS EG M. 1: 500

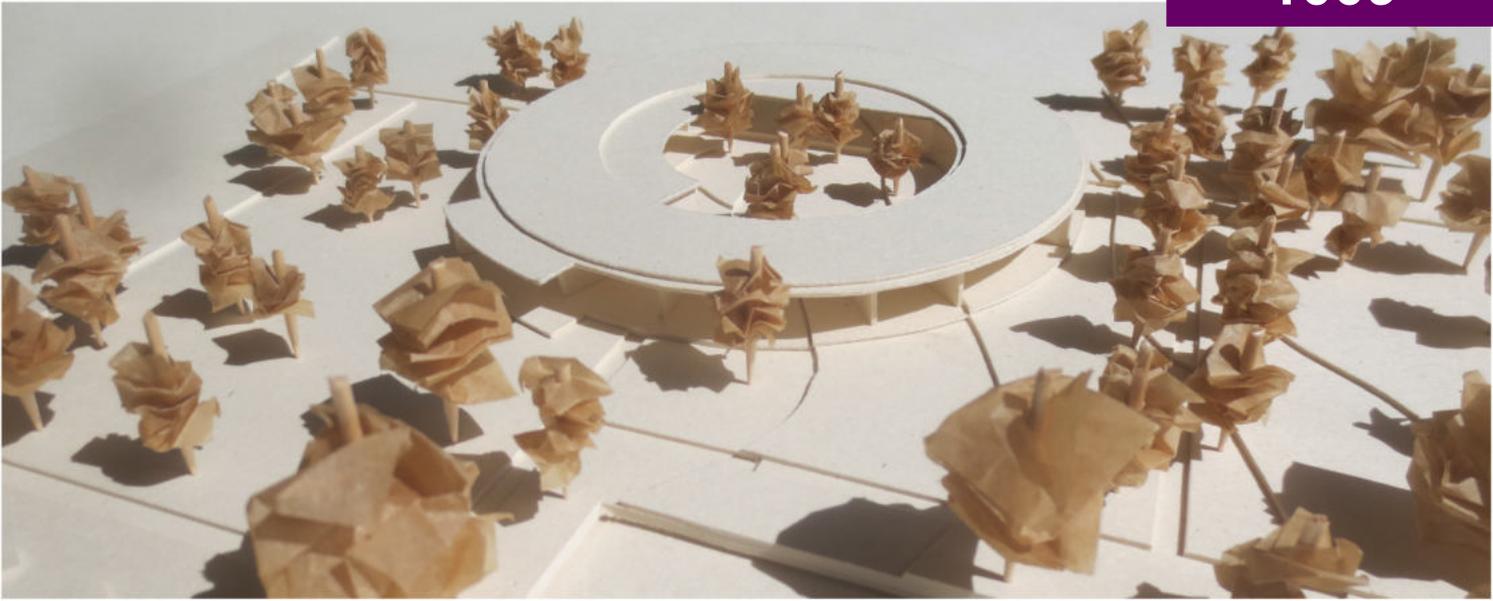
LAGEPLAN M. 1: 500

- A. 1 KLASSENÄUÄE
- A. 2 GRUPPENÄUÄE
- B. 1 MEHRZWECKÄUÄE
- B. 3 WERKÄUÄE
- B. 6 KUNSTÄUÄE
- B. 7 Z.B.V.
- C. VERWÄLÄUÄE
- D. GANZTAGSSCHULE



Modellansicht von Westen





Volumendarstellung / Modellfoto

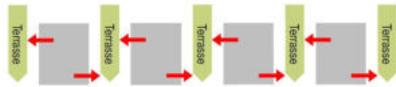


Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

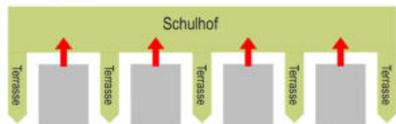
Klasseneinheiten als "Kleinhäuser"



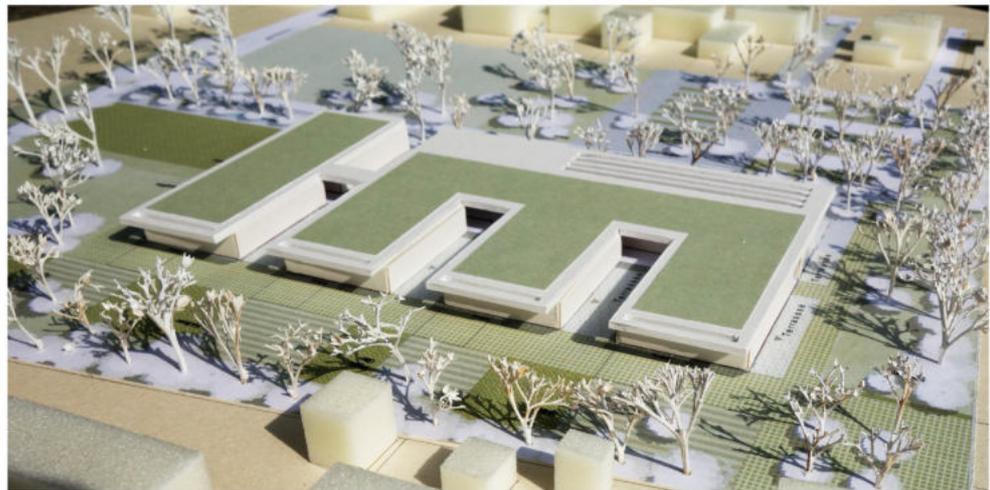
direkter Zugang zu den Terrassen



direkter Zugang zum Schulhof



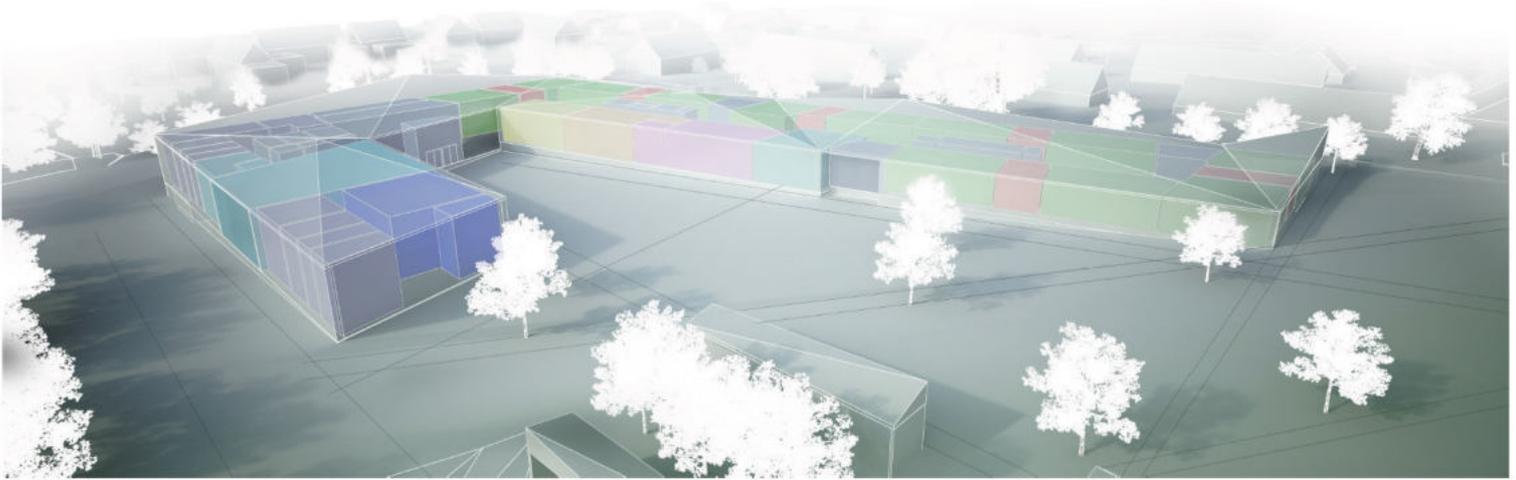
Piktogramm



Modellfoto - Blick auf Schulhof



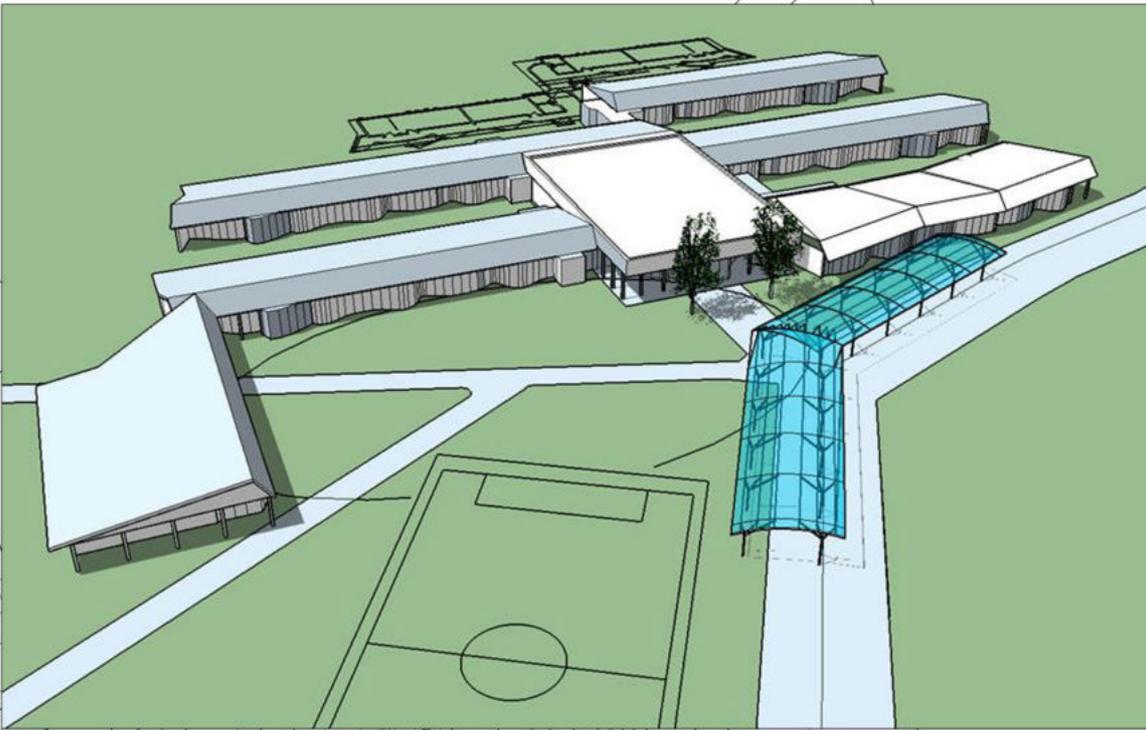
Lageplan/ Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Perspektive

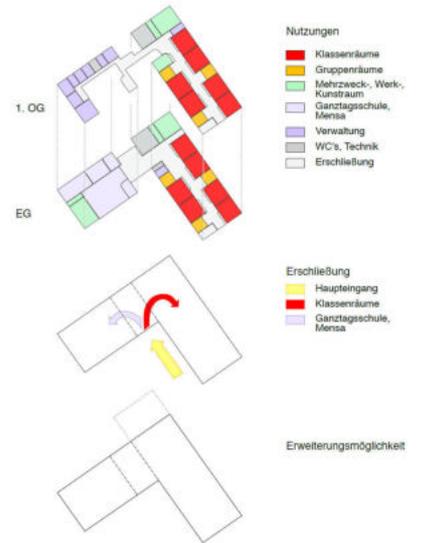


Lageplan M 1:500



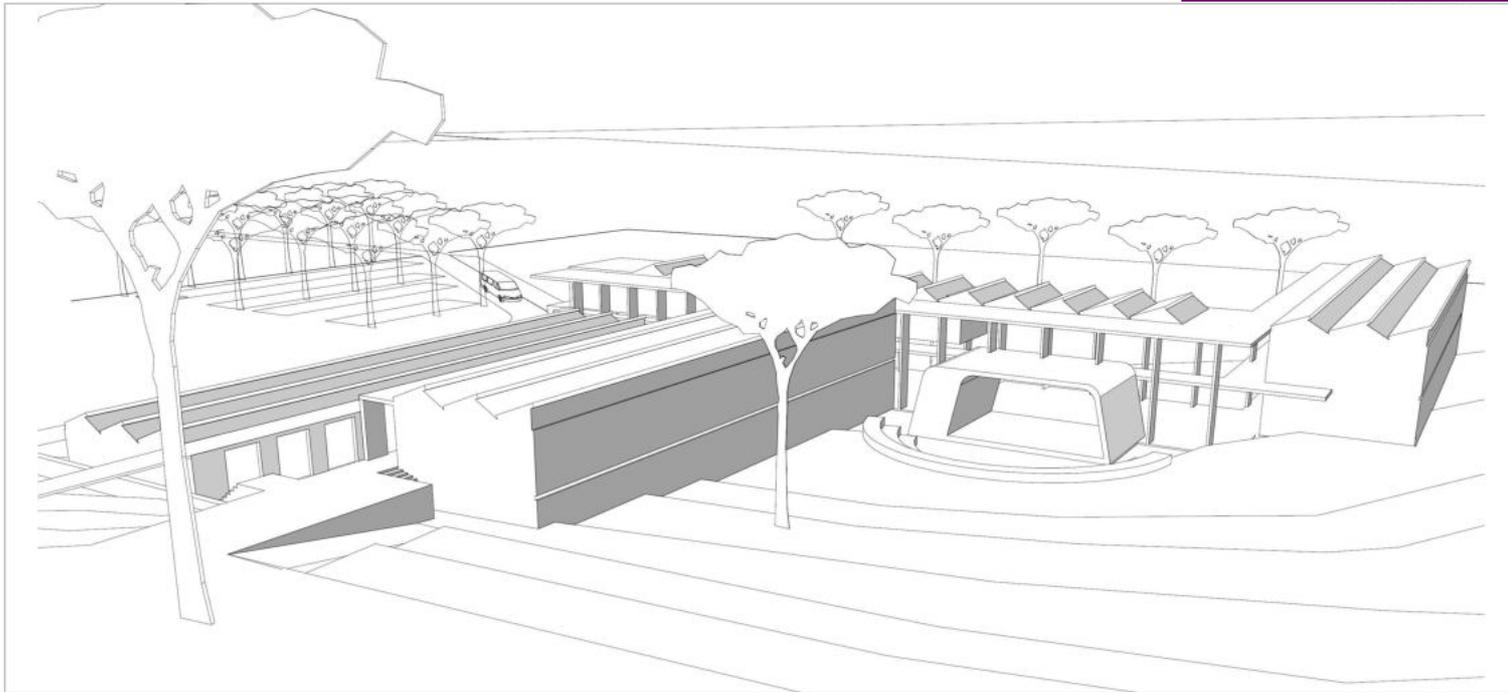


Perspektive Eingangsseite



Konzepterläuterungen



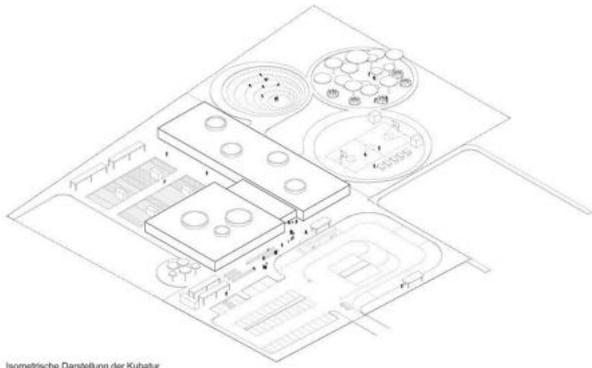


Erhalt der Gartenlandschaft, fließend den Hügel hinab, durch das Gebäude hindurch



1. Obergeschoss

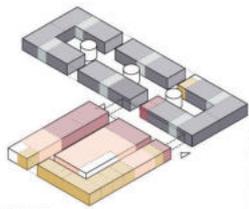
Erdgeschoss



Isometrische Darstellung der Kubatur

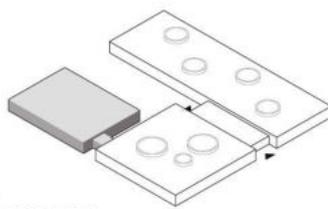


Blick in den Schulhof

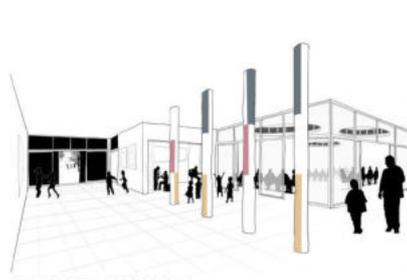


Nutzungen

- Klassenräume
- Gruppenräume
- Fachräume
- Ganztagsschule
- Verwaltung
- Nebennutzfläche



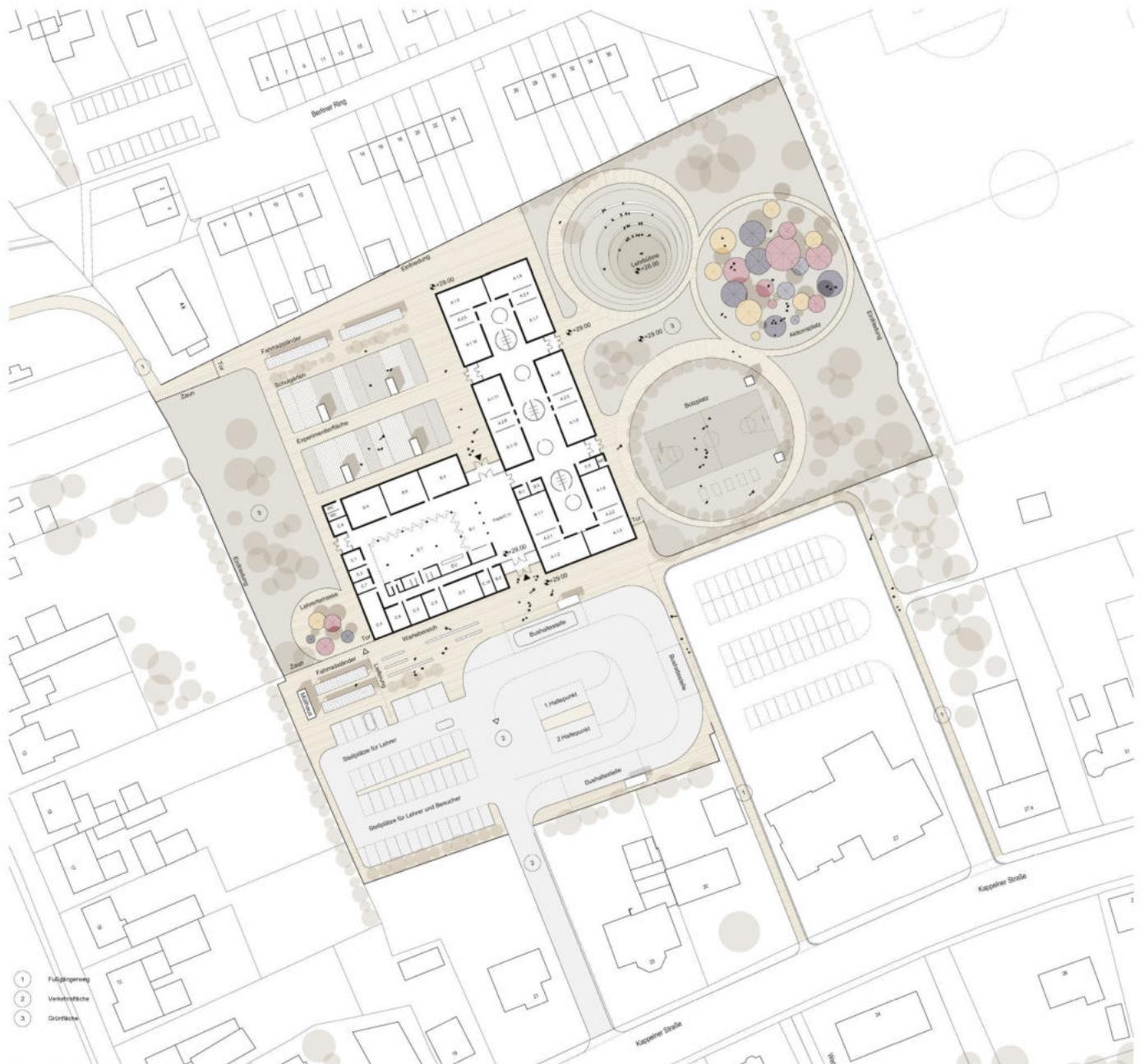
mögliche Erweiterung



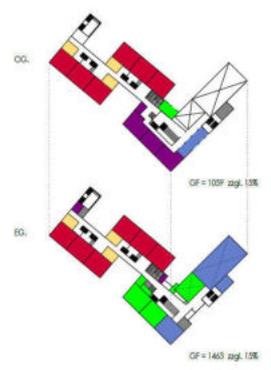
Foyer mit Musikraum und Blick in die Mensa



Flur des Lehrgebäudes



- 1 Fußgängerweg
- 2 Verkehrsfläche
- 3 Grünfläche

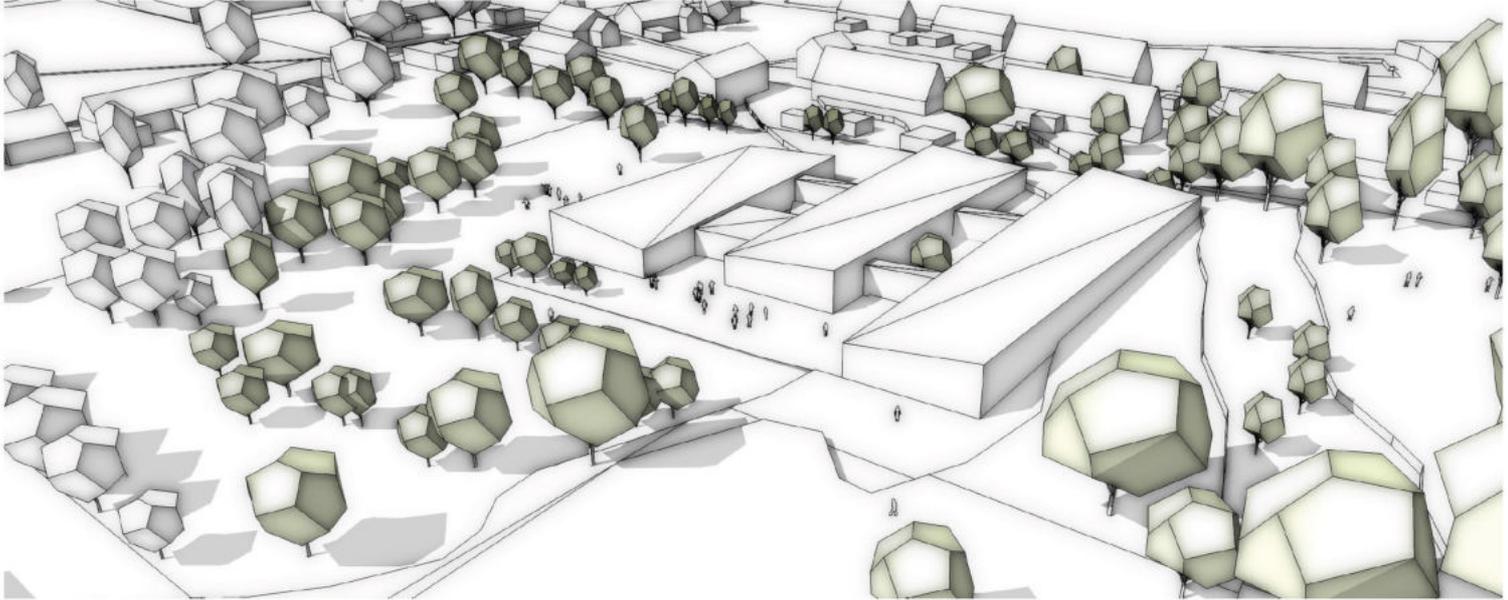


Volumendarstellung / Raumorganisation



Lageplan / Grundris EG, mit Freiflächen

Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



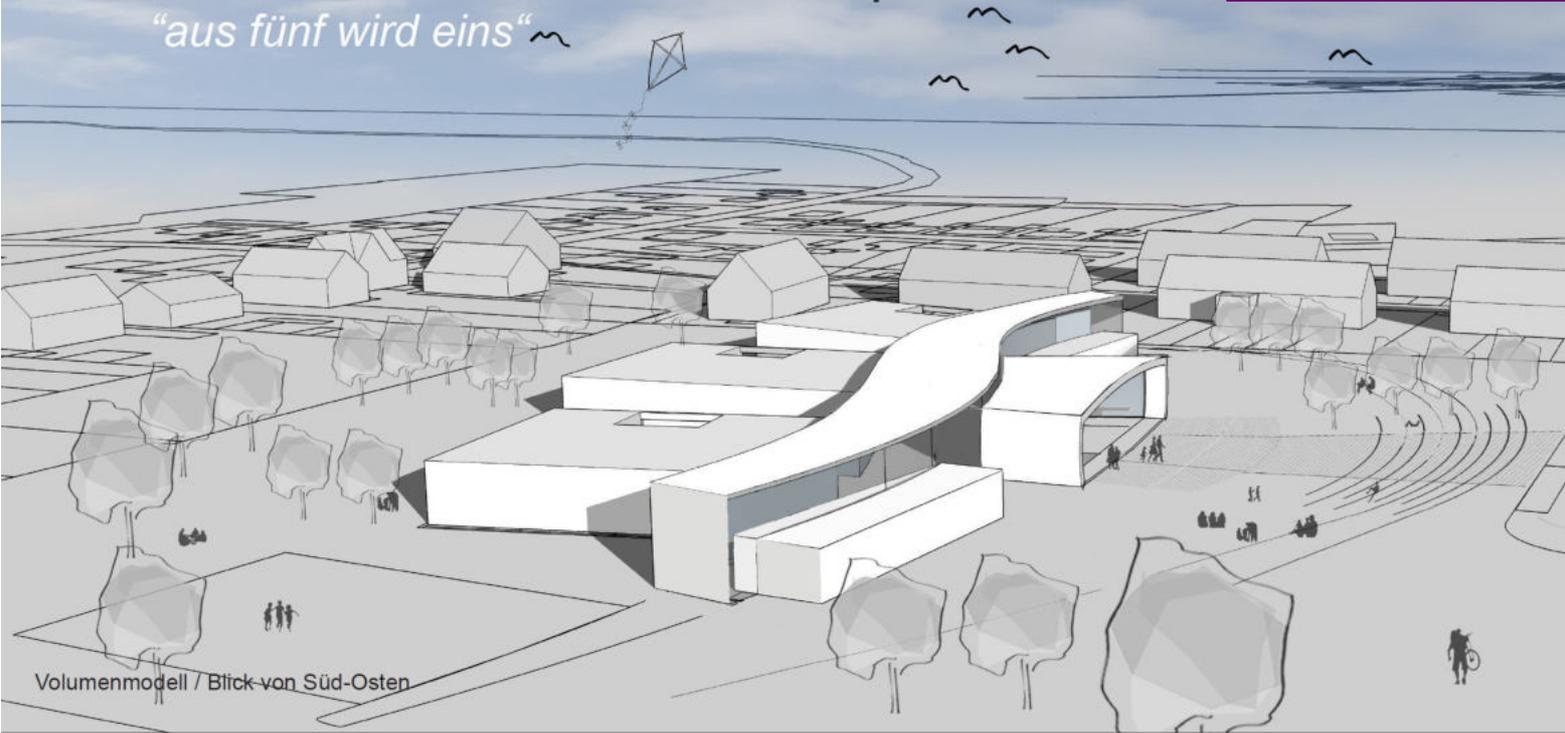
Volumendarstellung



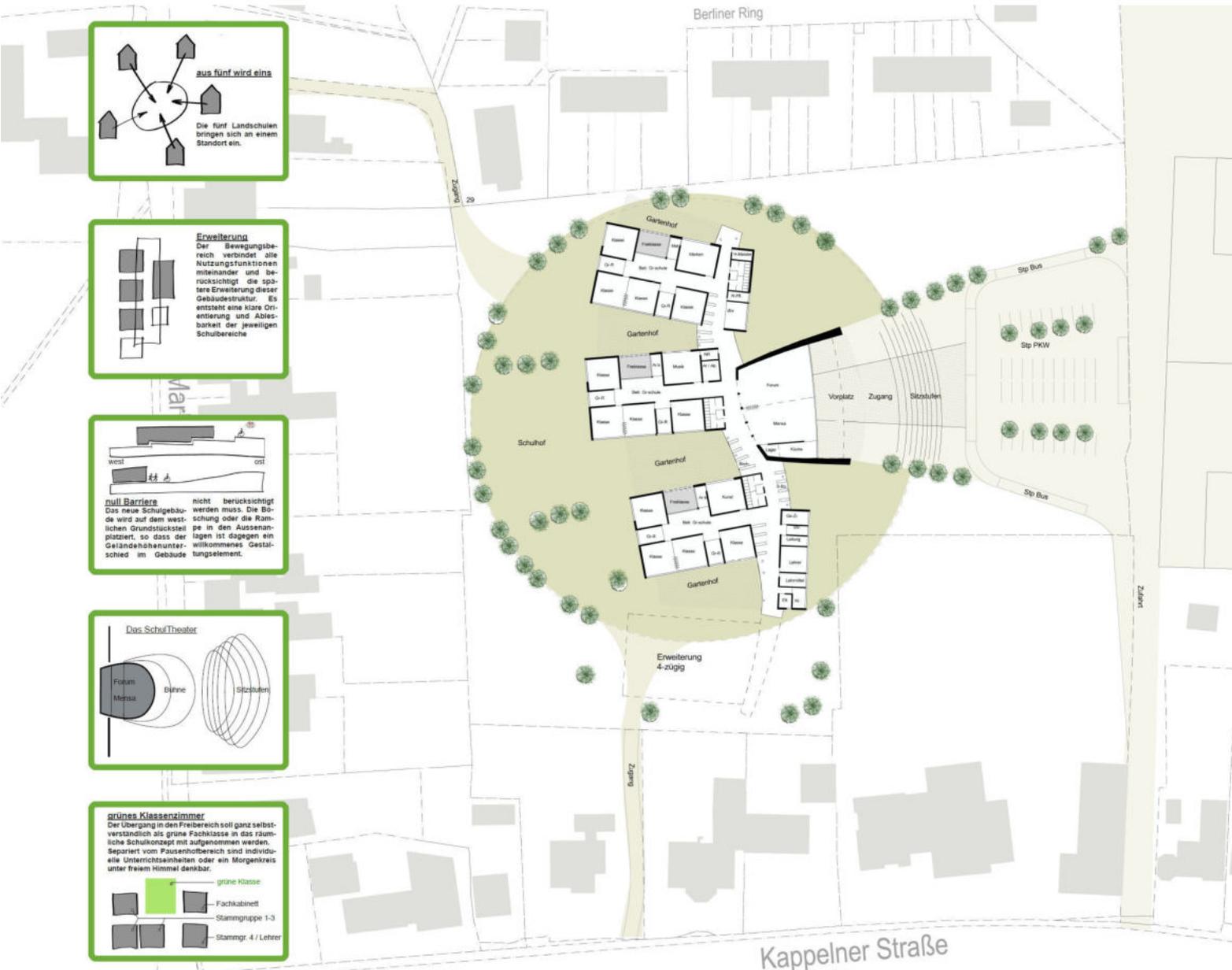
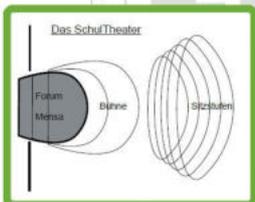
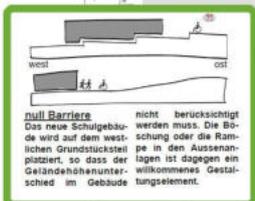
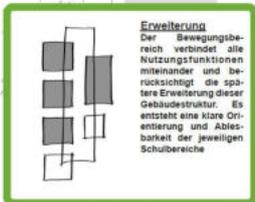
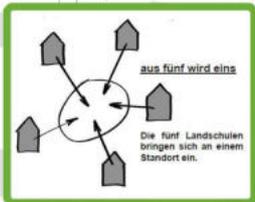
Lageplan / Grundriss EG M: 1_500

Neubau Grundschule Söderbrarup

“aus fünf wird eins”



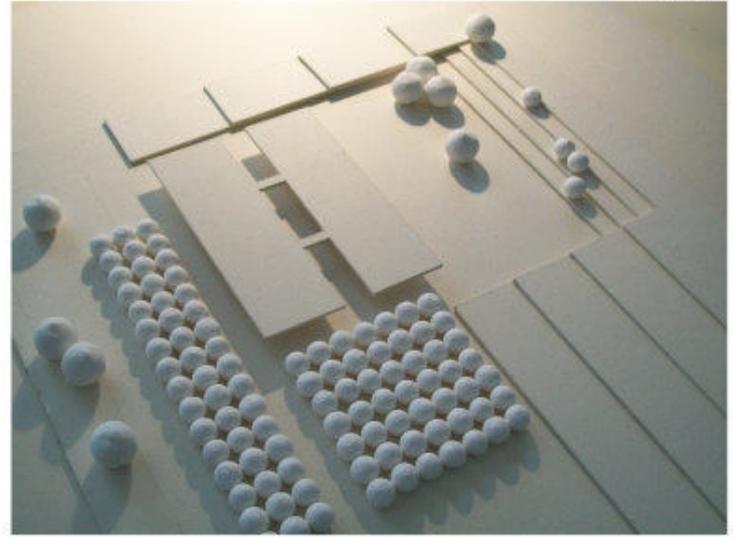
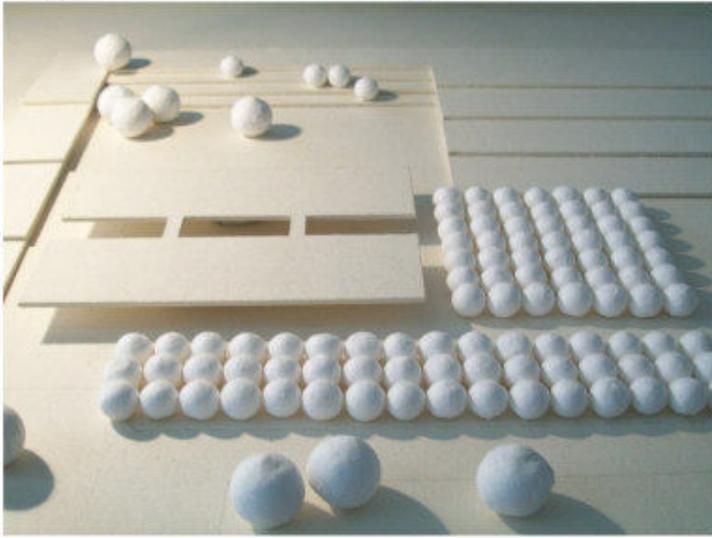
Volumenmodell / Blick von Süd-Osten



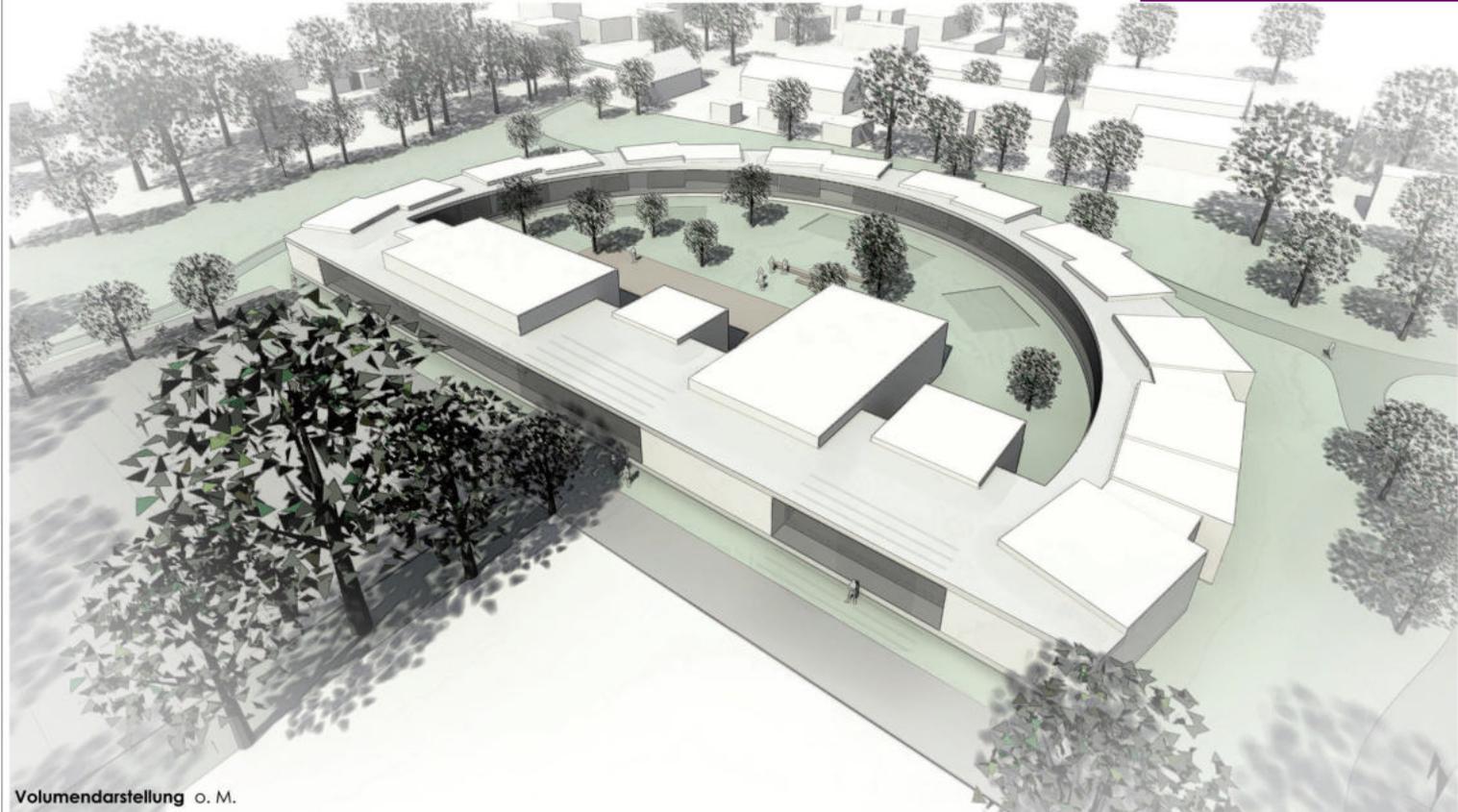
Lageplan 1:500

Kappeler Straße

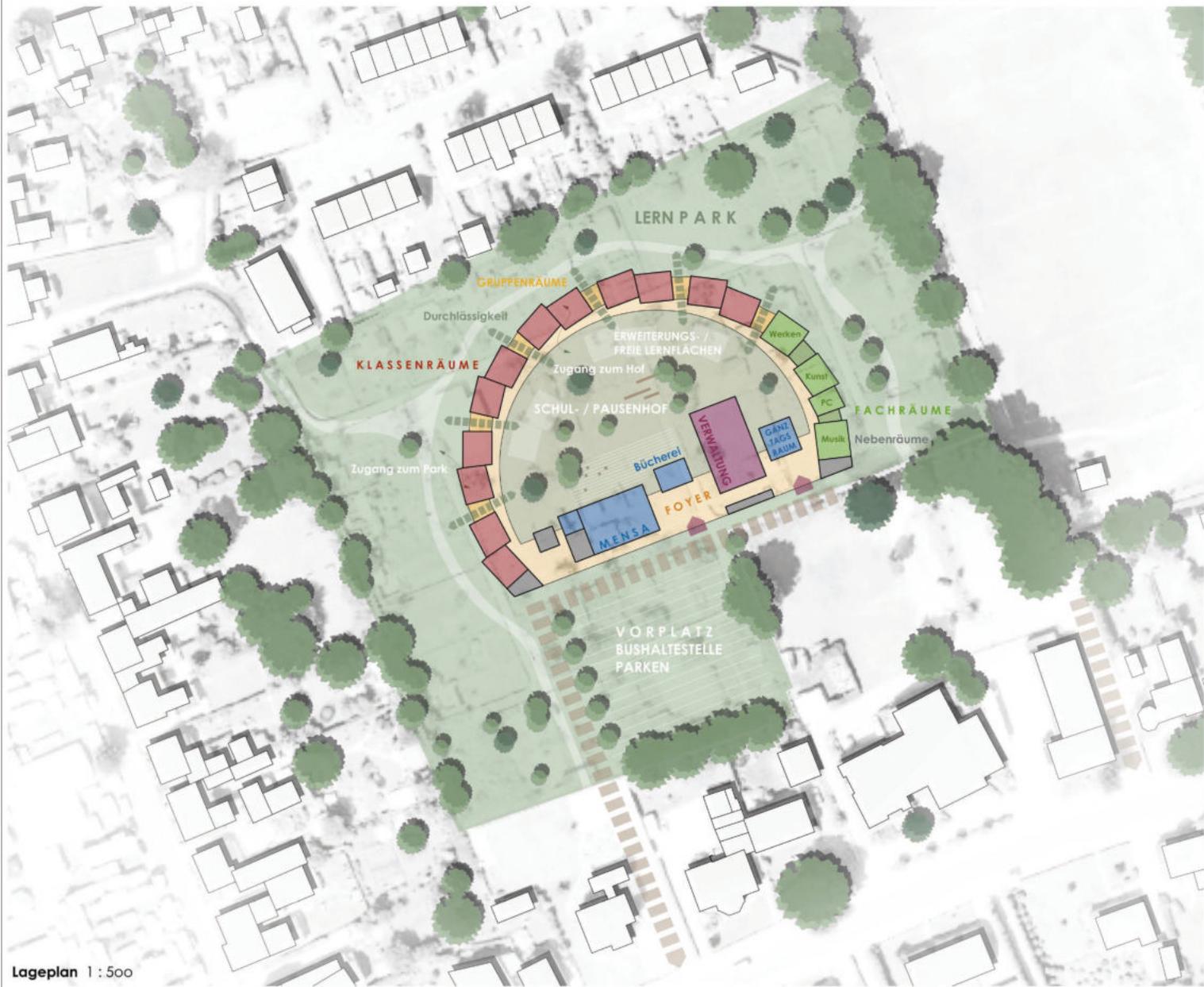
3-zügige Grundschule Süderbrarup



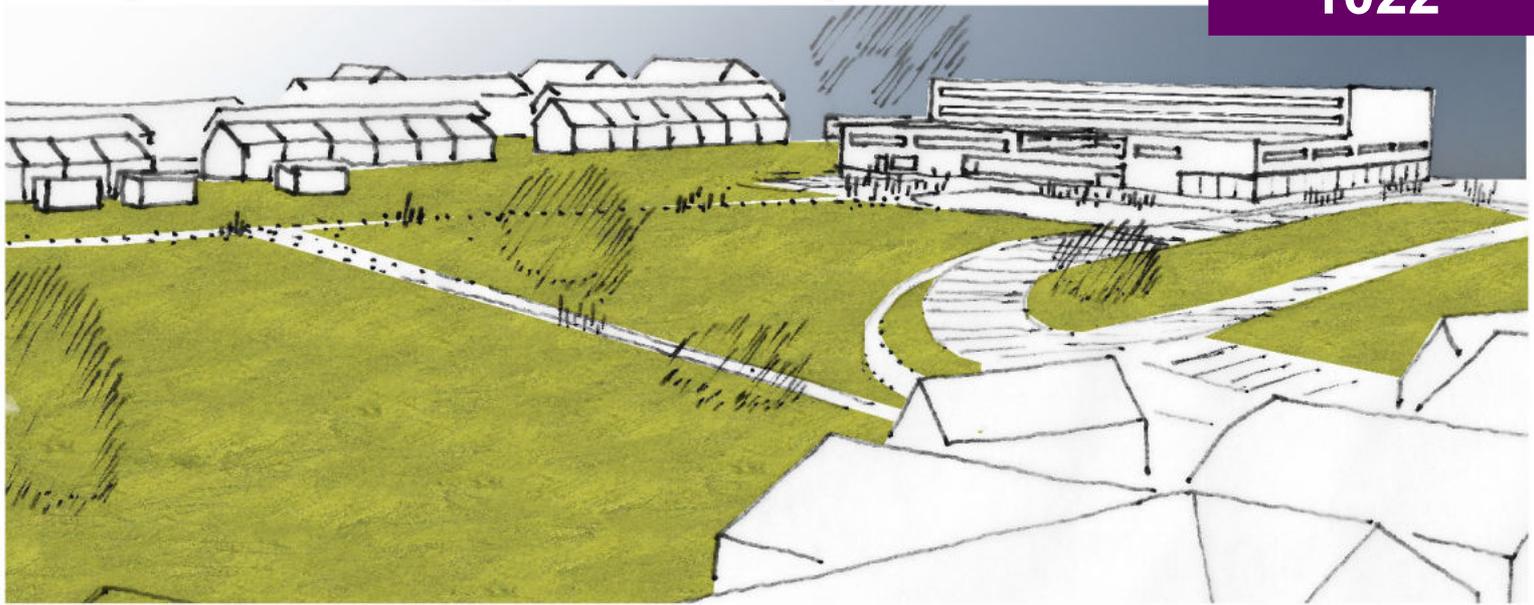
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Volumendarstellung o. M.



Lageplan 1:500

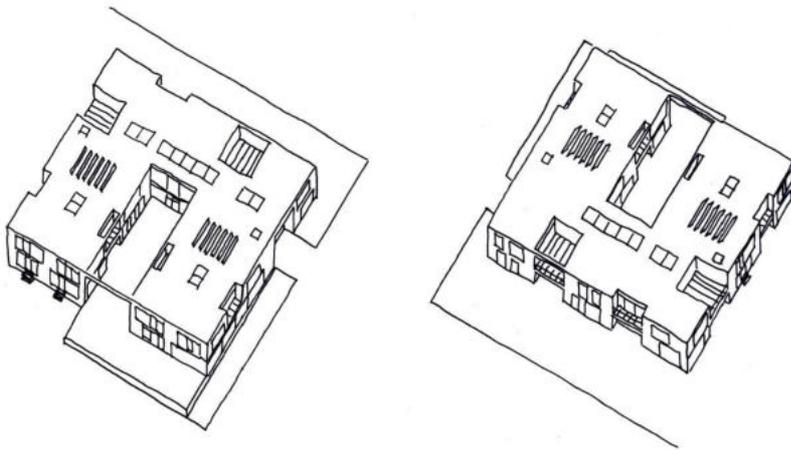


Volumendarstellung / Handskizze

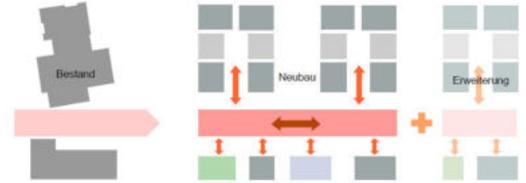


Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



Perspektivskizze

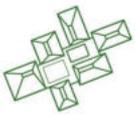


Konzept

Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG/OG mit Freiflächen M 1:500

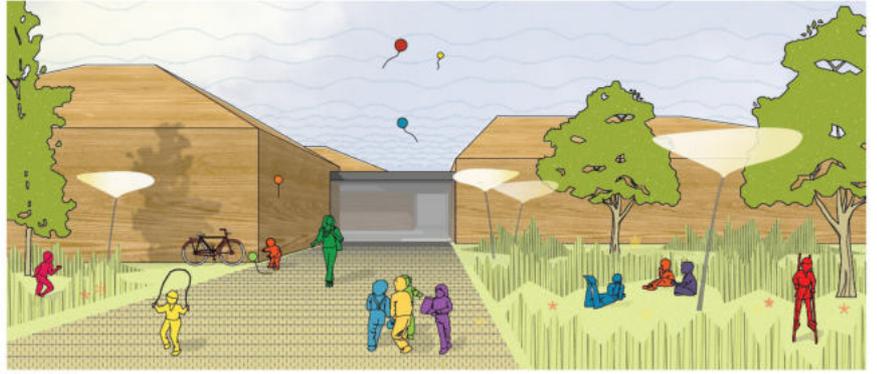


Mitten im Garten

Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



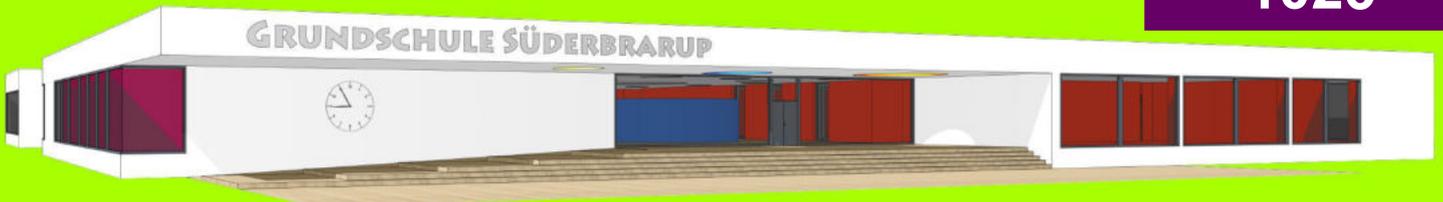
Modellfoto



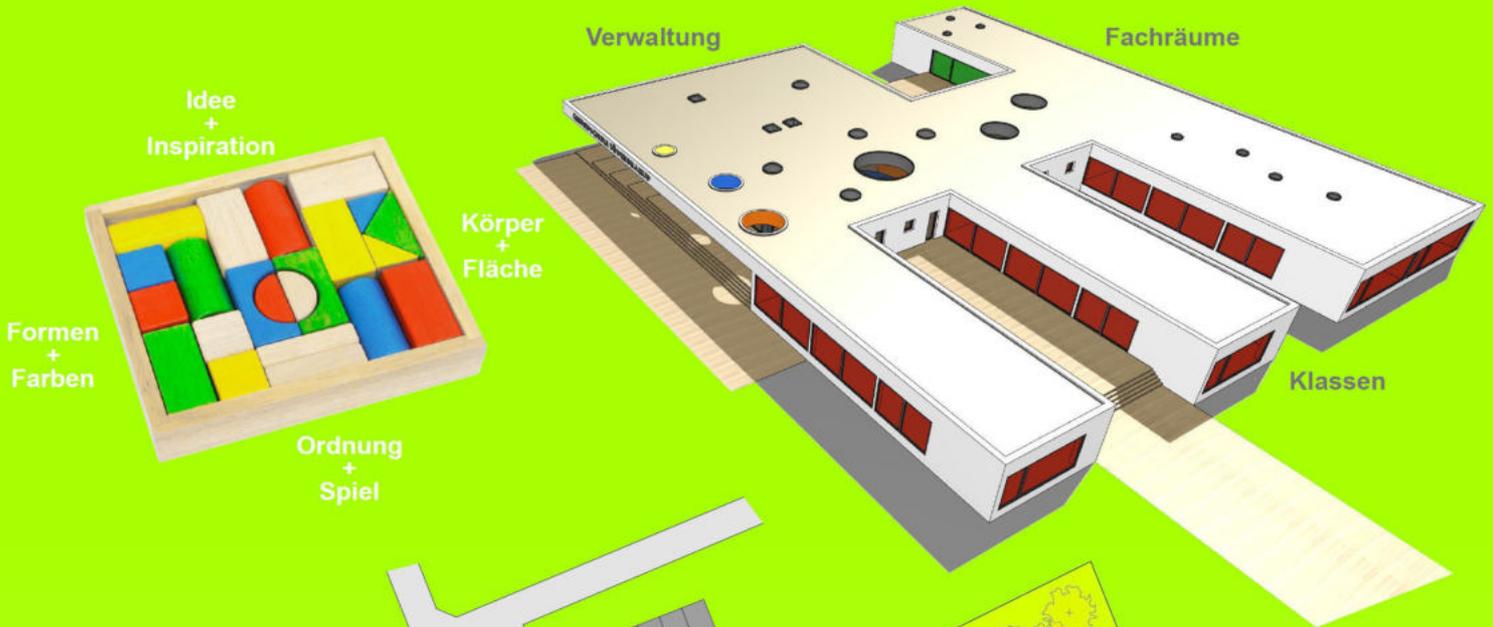
Volumenstudie



Lageplan M1:500

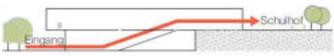


DIE SCHULE ALS FRÖBELKASTEN





VOLUMENDARSTELLUNG



PICTOGRAMM



LAGEPLAN EG | M 1:500

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| GRUNDSCHULE I EG | |
| B.1 | Mitarbeiteraum |
| B.2 | Neberraum |
| C.1 | Schulleitung |
| C.2 | stellv. Schulleitung |
| C.3 | Geschäftsraum |
| C.4 | Lehrerzimmer |
| C.5 | Lehrerzimmer |
| C.6 | Archivraum |
| C.7 | Elternsprechzimmer |
| C.8 | Klassen-/Arbeitszimmer |
| C.9 | Schülerbücherei |
| C.10 | Pausenpflege |
| C.11 | Hausmeisteraum |
| D.1 | Speisesaal |
| D.2 | Küche |
| D.3 | Schülerbücherei / Aula |
| D.4 | best. Grundschule |
| E | Nebennutzflächen |
| GRUNDSCHULE I OG | |
| A.1 | Klassenzimmer |
| A.2 | Gangsystem |
| B.3 | Werkraum |
| B.4 | Malerzimmer |
| B.5 | Maschinenraum |
| B.6 | Kunstraum |
| B.7 | z.B.V. |
| E | Nebennutzflächen |

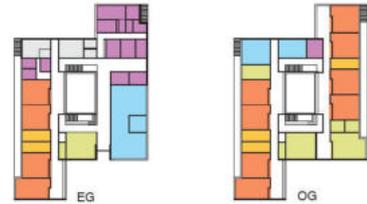
LAGEPLAN OG | M 1:500



VOLUMENDARSTELLUNG



VOGELPERSPEKTIVE



FUNKTIONSDIAGRAMM

EG

OG



GRUNDRISS OG M 1:500

LAGEPLAN/ GRUNDRISS EG MIT FREIFLÄCHEN M 1:500



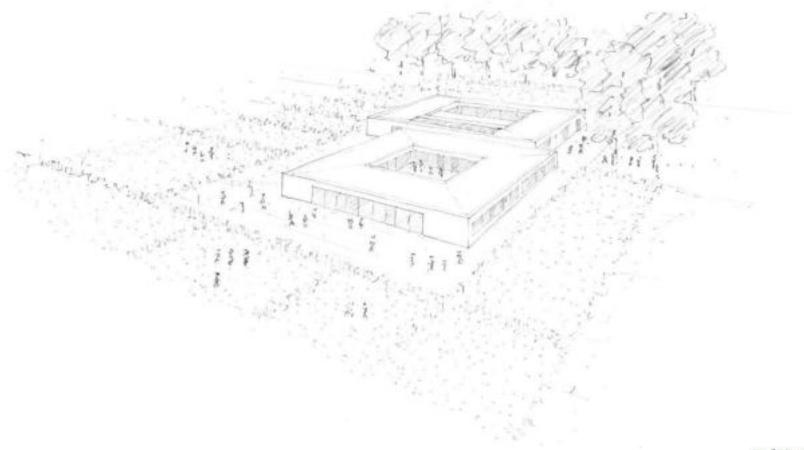
Baukörpervolumen



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

NEUBAU EINER 3-ZÜGIGEN GRUNDSCHULE IN SÜDERBRARUP

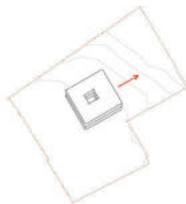
1029



volumendarstellung



Lageplan 1:500



1. Lage des zweigeschossigen Baukörpers auf dem Grundstück



2. Ebenerdiger Austritt in den Freiraum auf beiden Ebenen.



3. Durch Verschiebung entsteht Vorplatz | Eingang | Aula



4. Verkehrsführung als Einbahnstraße mit Bushaltestellen

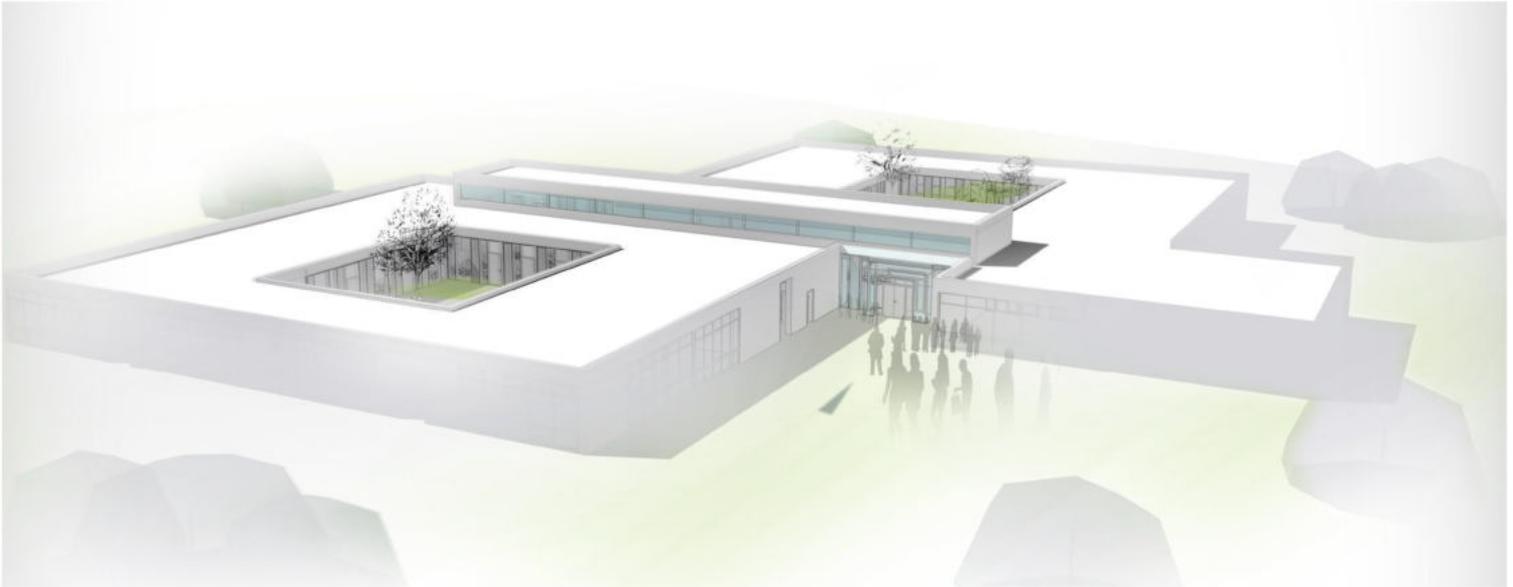


Modellfotos | Konzept - Diagramm



Logeplan | Grundriss EG mit Freiflächen | M 1:500

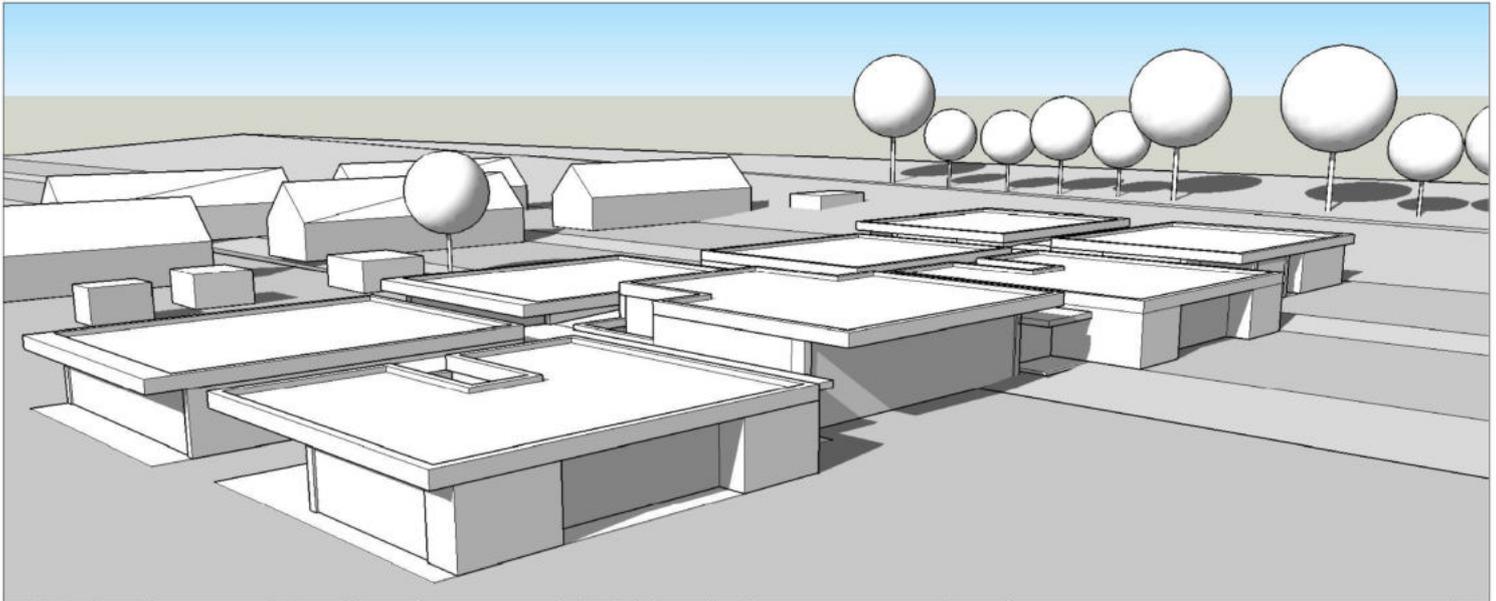




Volumendarstellung



Lageplan M 1/500



Volumendarstellung / Modellfoto



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

Schule im Landschaftspark

Realisierungswettbewerb : Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup

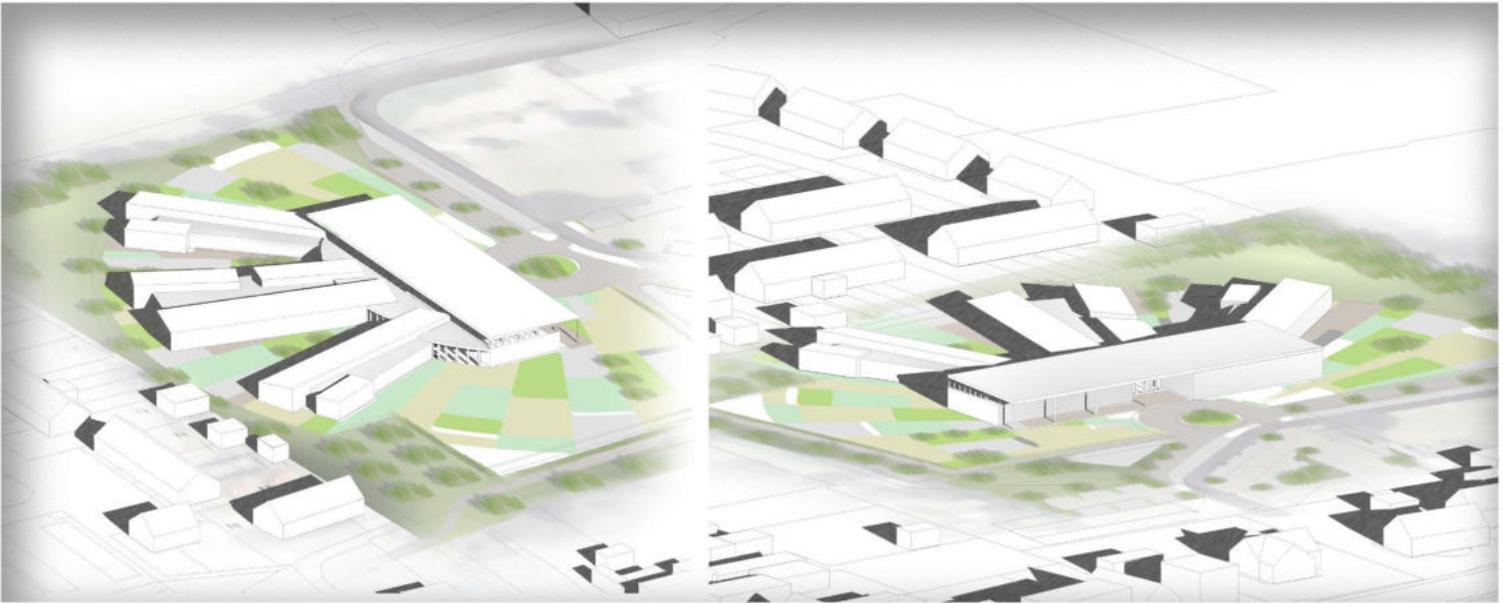


- Verklammerung mit der Umgebung
- Öffnung der Schule zum Park
- Kleinteilige Auflösung des Baukörpers zur Wohnbebauung
- Schulgebäude bildet ein Zentrum
- Im Mittelpunkt steht die Lernlandschaft und das Musikhaus

Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1: 500



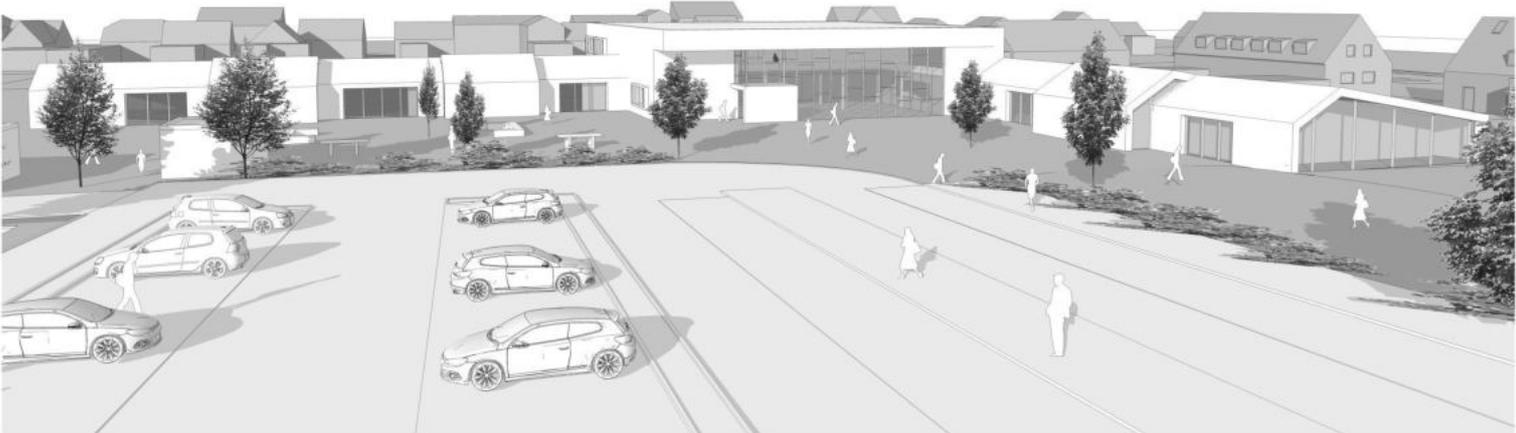
Volumendarstellung / Modellfotos (Arbeitsmodell max. 3 Stück)





➔ **MÖGLICHKEITSRAUM LERNLANDSCHAFT.
DIE GRUNDSCHULE SÜDERBRARUP**



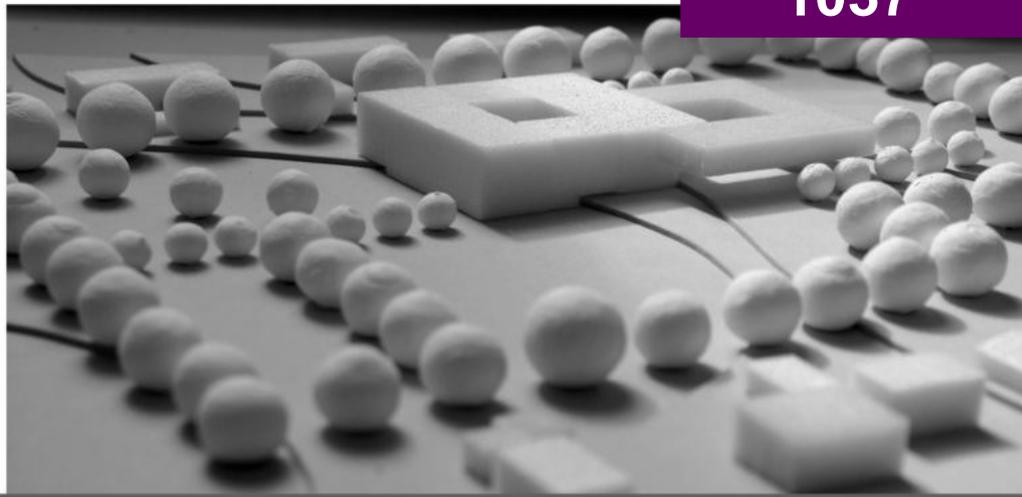
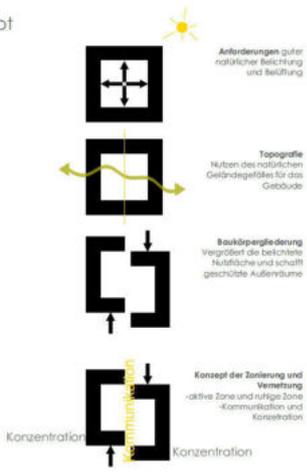


Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

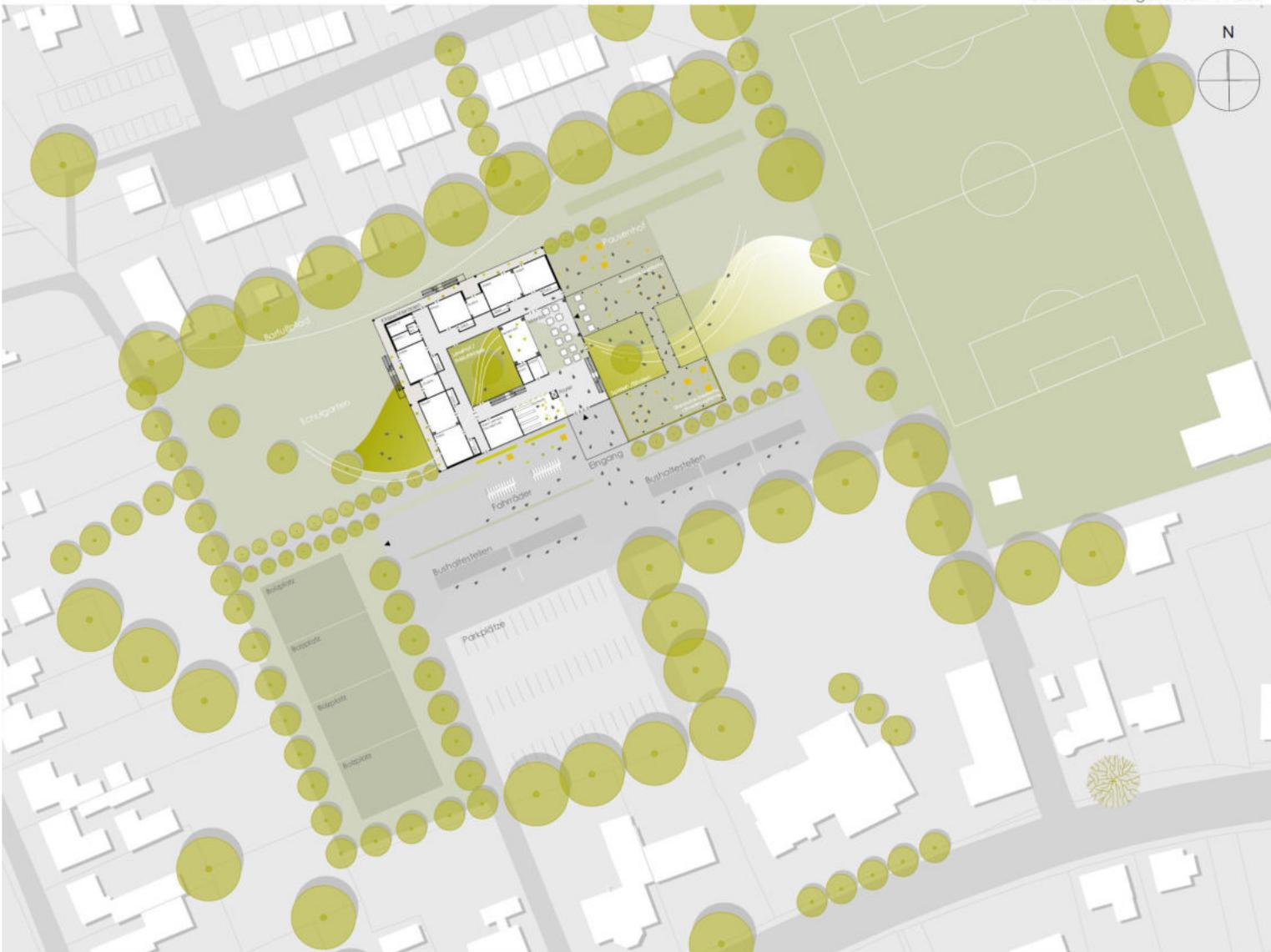
Konzept



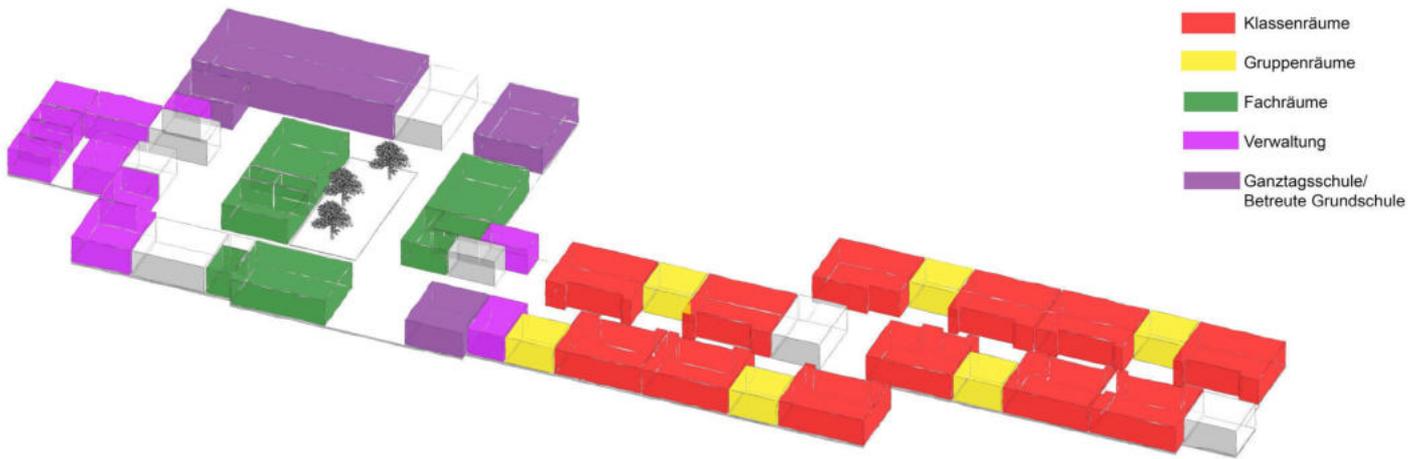
Neubau | 3-zügige Grundschule | Süderbrarup



Grundriss Obergeschoss M 1:500



Lageplan mit Grundriss Erdgeschoss M1:500



Volumendarstellung



Lageplan /Grundriss EG mit Freiflächen M :500



Obergeschoss



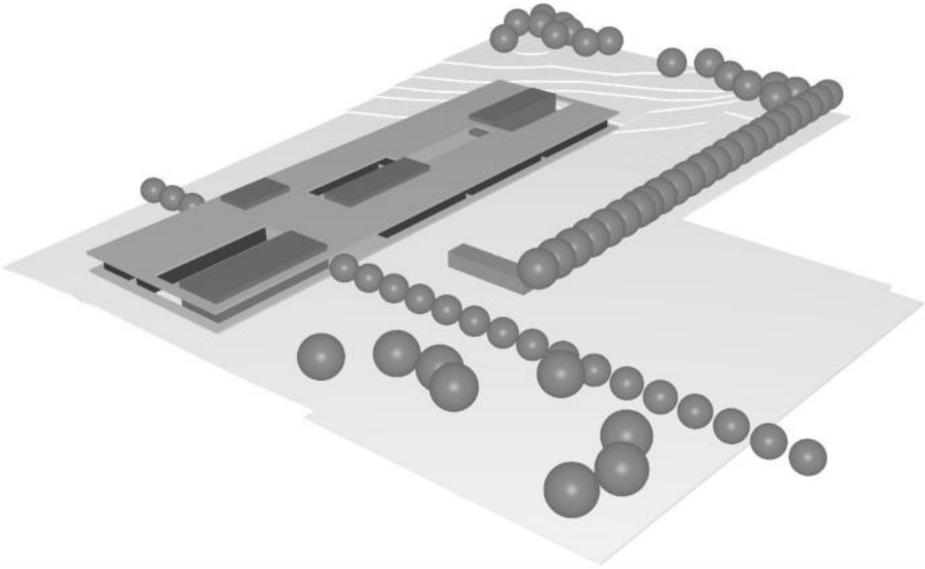
PERSPEKTIVE ZAUBERWÜRFEL



LAGEPLAN 1:500

NEUBAU EINER 3-ZÜGIGEN GRUNDSCHULE IN SÜDERBRARUP

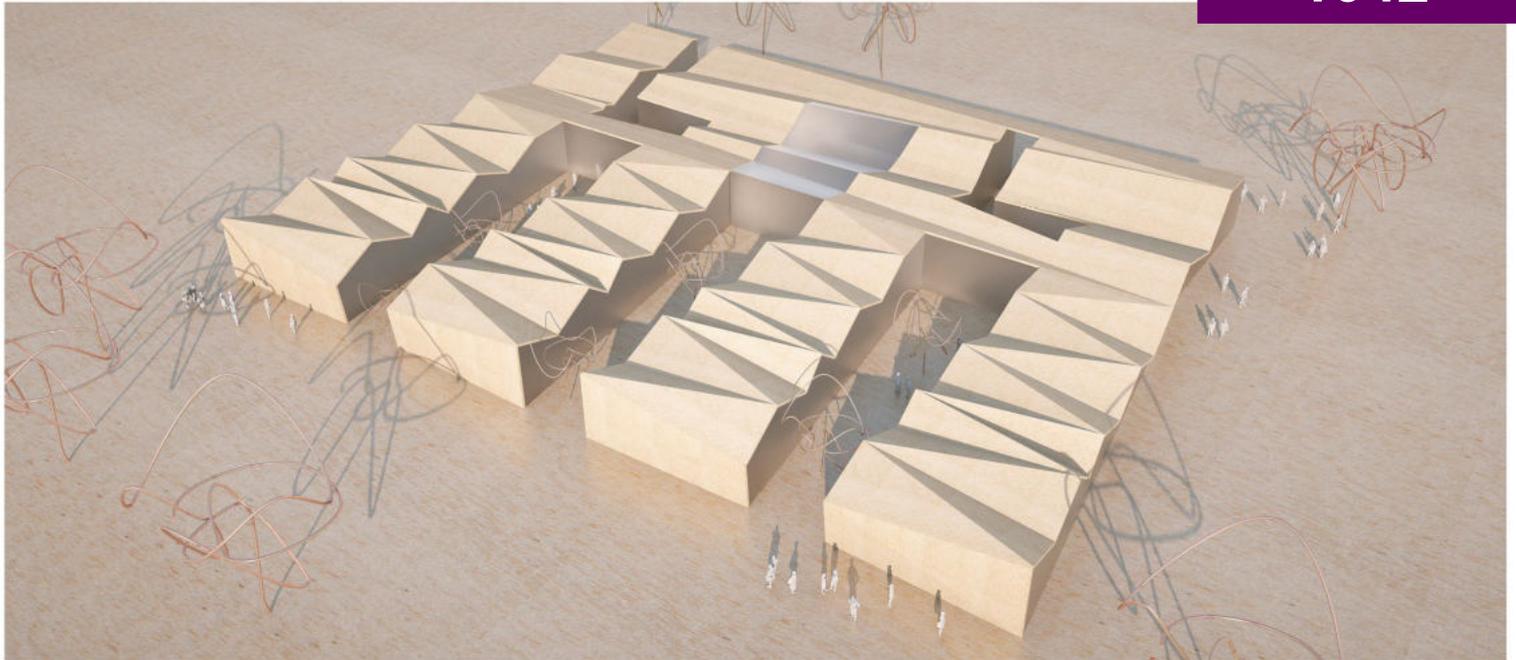




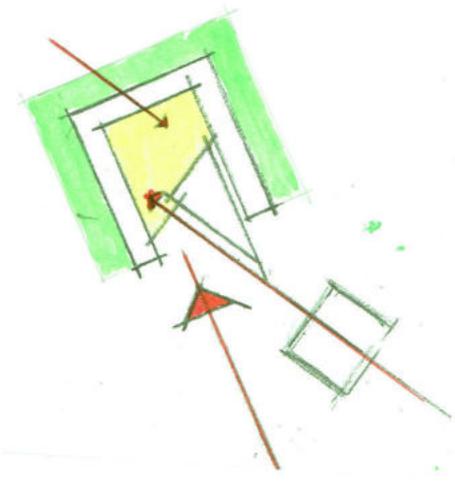
Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

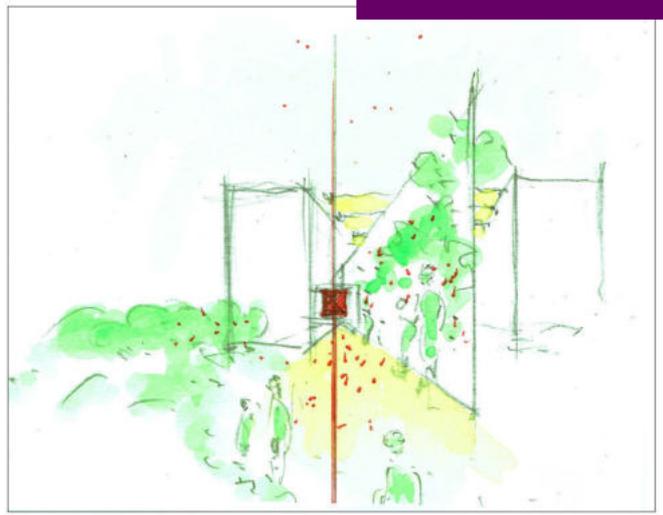


Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

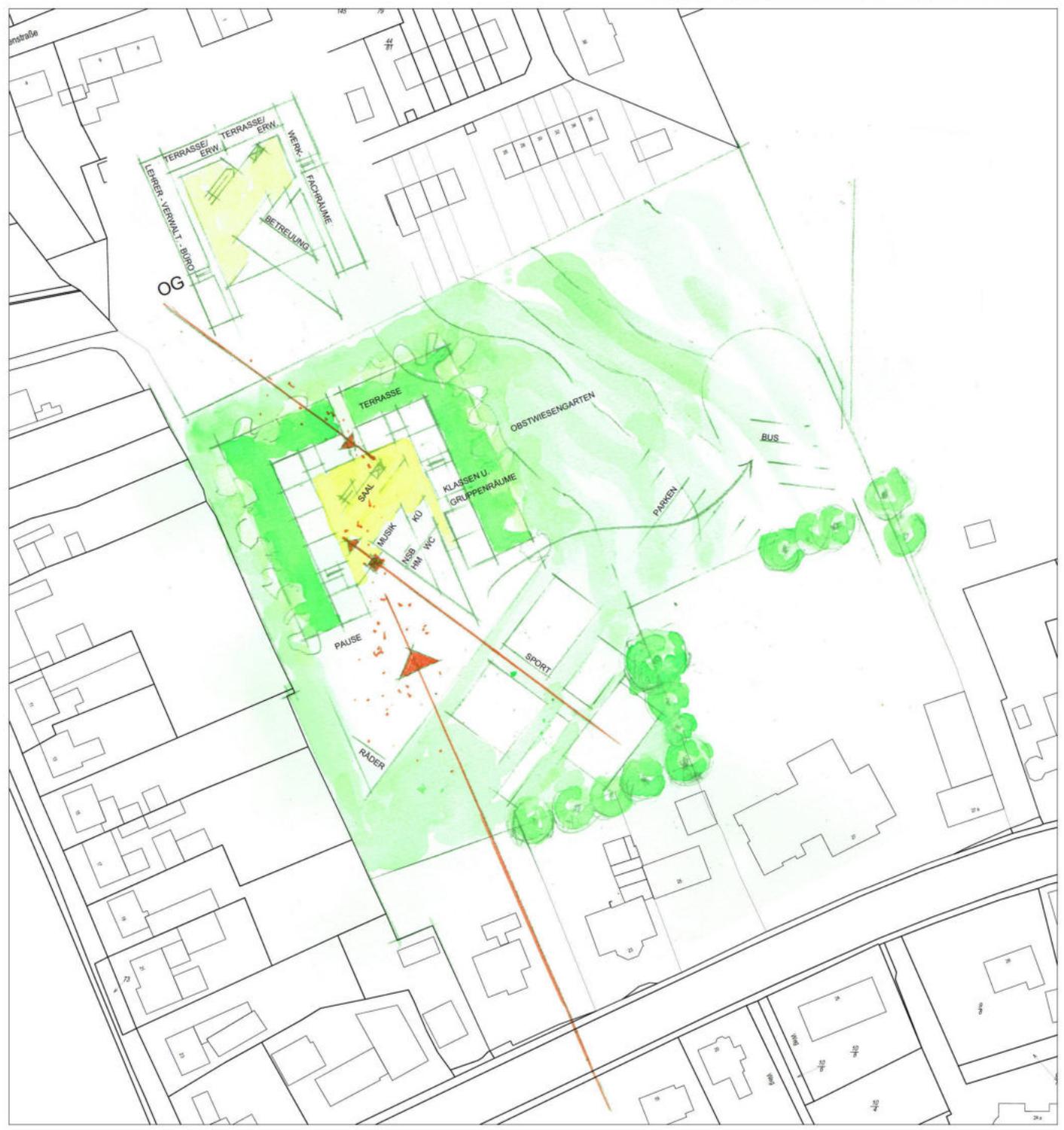


KONZEPT
PIKTOGRAMM

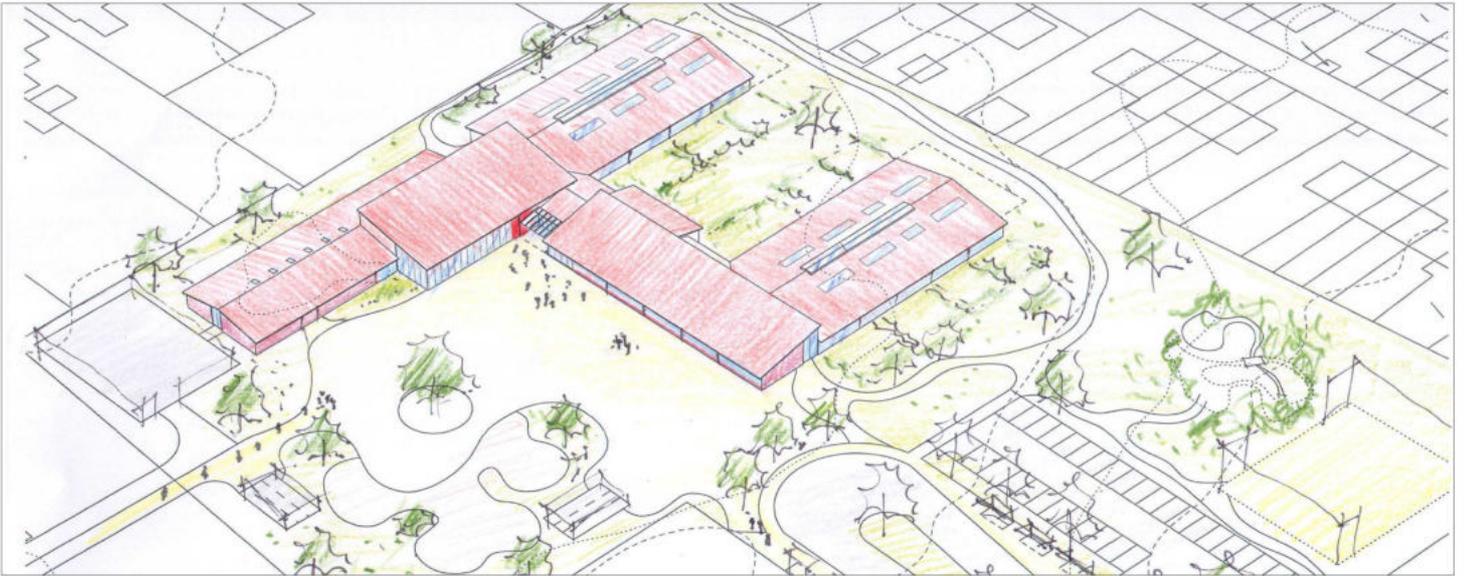
KLASSENKRANZ
"MUSIKTROMPET"
ZUM SAAL
LICHTDURCHFLUTET
DIAGONALE
ZUM SPORT



PERSPEKTIVE EINGANG - GRÜNE SCHULE



LAGEPLAN 1:500



Volumendarstellung / Modellfoto



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

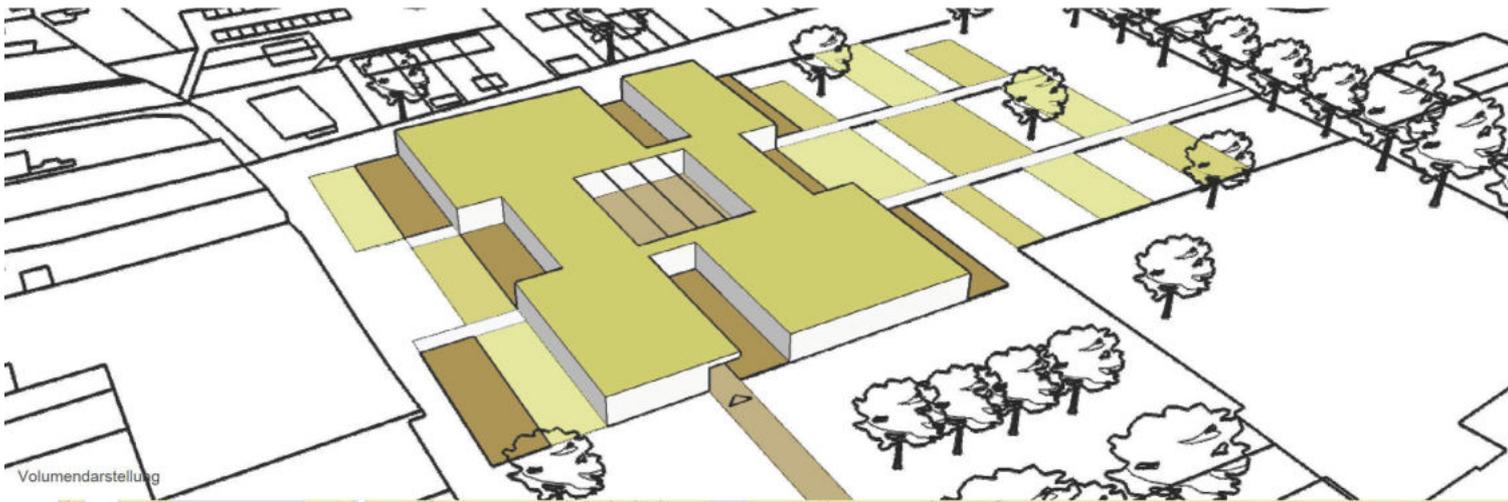


Volumendarstellung



Lageplan und Grundriss Erdgeschoss mit Freiflächen im Maßstab 1:500

"LERNFELDER"



Grundschule Süderbrarup: Grüner Bildungscampus im ländlichen Raum

Städtebau

Der geplante Neubau der 3-zügigen Grundschule birgt durch das großzügige Grundstück die Chance, ein kindgerechter Lernort zu werden. Denn der große Luxus vom ländlichen Raum ist der verfügbare Platz – und die damit verbundene Möglichkeit ein ebenerdiges Gebäude mit viel Außenraumbezug zu errichten: ein „Bildungscampus“ im Grünen.

Die Positionierung und Organisation des Gebäudes orientieren sich dabei an der direkten Nachbarschaft: leise Funktionen werden gegenüber leiser Umgebung angeordnet, laute gegenüber lärmunempfindlichen. So befinden sich z.B. die einzelnen Klasserräume gegenüber den privaten Gärten (im Westen und Norden), während sich Gemeinschaftsbereiche wie Pausenhalle und Pausenhof nach Innen bzw. nach Osten öffnen. Die L-Form des Grundstücks verstärkt diese klare Zonierung: der Freiraum mit Spiel- und Sportanlagen liegt im Osten neben dem Fußballplatz des TSV, der Baukörper besetzt vermittelnd das westliche „Scharnier“ und die Haupterschließung erfolgt von Süden über die Kappeler Straße.

Erschließung

Das Gebiet wird über das kürzlich erworbenen Grundstück (Flurstück 8014) an der Kappeler Straße erschlossen. Der daran anschließende Erschließungsraum bildet einen zentralen Empfangsort. Das auskragende Vordach des Schulgebäudes erzeugt eine großzügige Willkommensgeste. Bus- und Pkw-Stellplätze sind voneinander getrennt angeordnet und gewährleisten dadurch einen sicheren Zugang ohne Überschneidungen. Per Fahrrad oder zu Fuß kann die Schule zusätzlich auch von Osten und Norden erreicht werden. Überdachte Fahrradstellplätze sind in neben dem Eingangsbereich positioniert.

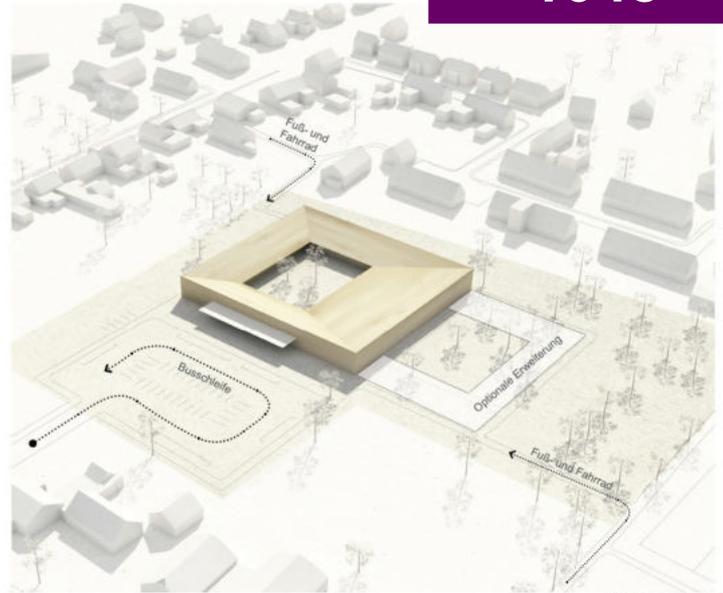
Architektonisches Konzept

Die Schule soll ein offenes, grünes und zukunftsfähiges Lernzentrum werden. Eine vielfältige Außen- und Innenraumbeziehung steht deshalb an erster Stelle. Rund um einen zentralen Innenhof – dem Gedanken der antiken Agora gleich – gruppieren sich alle Funktionen. Er verkörpert den Mittelpunkt der Schule und ermöglicht eine einfache Orientierung. Die Erschließungsflächen dienen dabei als überdachte Erweiterung des Innenhofs und sorgen für differenzierte Aufenthaltsorte. Die geforderte Flexibilität des Raumprogramms kann durch diese Ringerschließung optimal gewährleistet werden. Mensa, Musik- und Kunstraum bilden zusammen mit der überdachten Pausenhalle eine Multifunktionsfläche, die zwischen dem Innenhof und den Außenbereichen vermitteln und neben ihren eigentlichen Funktionen Raum für Veranstaltungen jeder Art bietet.

Mit einer guten natürlichen Belichtung und Belüftung aller Innenräume sowie dem Konstruktionsmaterial Holz wird für eine behagliche Atmosphäre gesorgt. Die großzügigen Dachflächen bieten Sonnen- und Blendschutz, können PV-Module integrieren und fangen Regenwasser für die Grauwassernutzung auf.

Freiraumkonzept

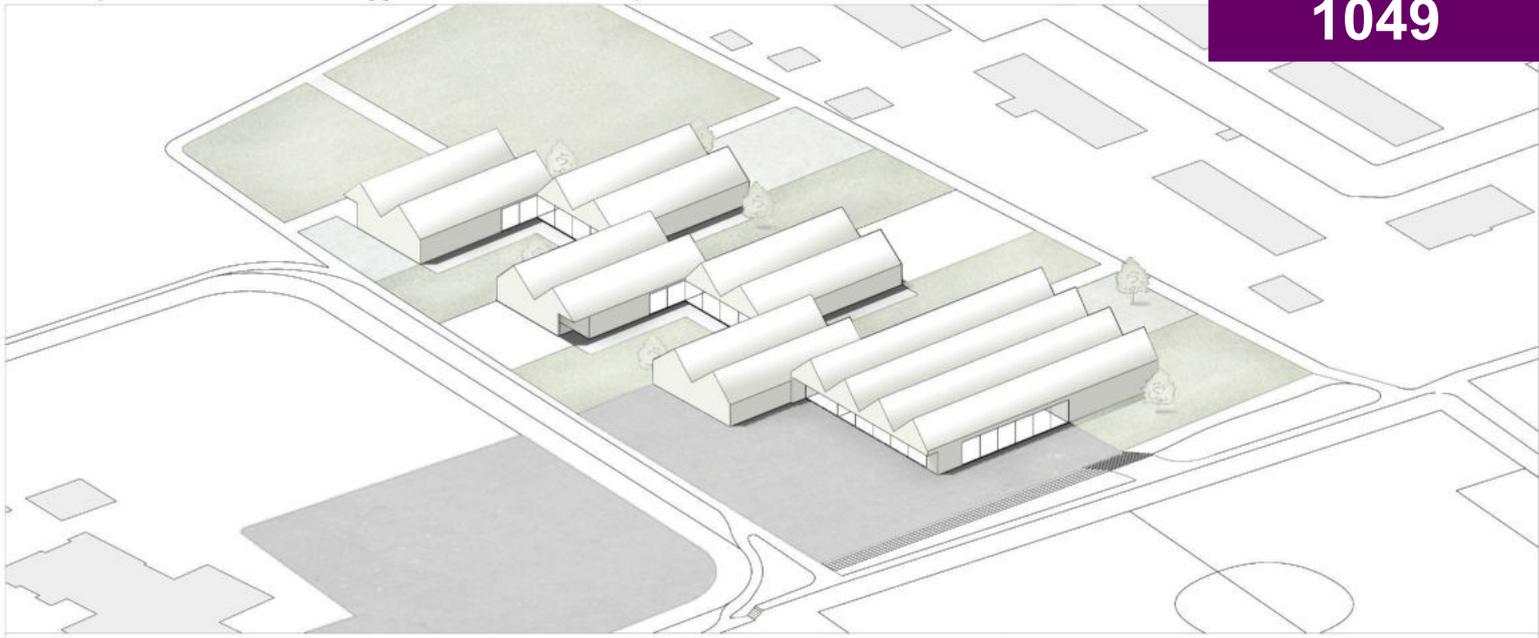
Der Freiraum ist integraler Bestandteil der Raumplanung. Erschließung und Zonierung setzen sich deshalb wie selbstverständlich im Außenraum fort. Spiel- und Sportflächen sind in der Topographie eingeschnitten und erzeugen eine klare Abgrenzung zwischen Nutzflächen und Freiflächen. Das Freiraumkonzept ist für flexible Erweiterungsoptionen von Grundschule und Bürgerzentrum ausgelegt.

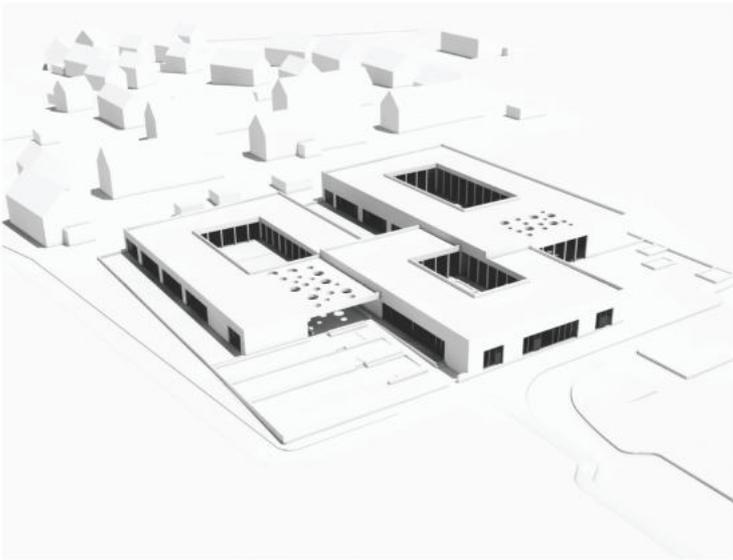


Volumendarstellung



Lageplan, 1:500





Volumendarstellung



Funktionsdiagramm



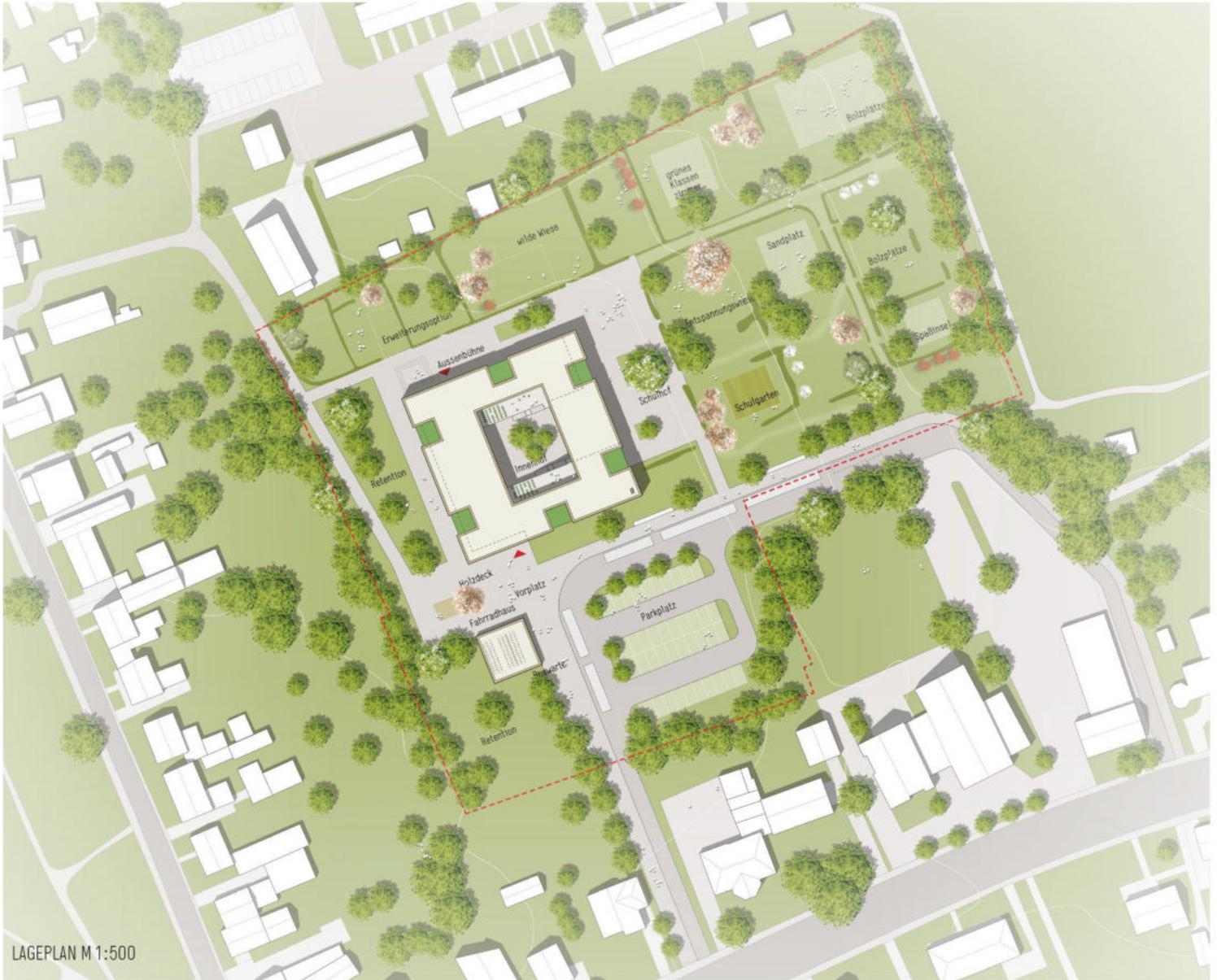
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



EINGANGSPLATZ



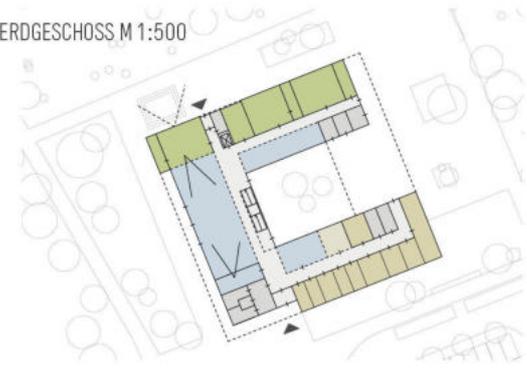
VOGELFLUG



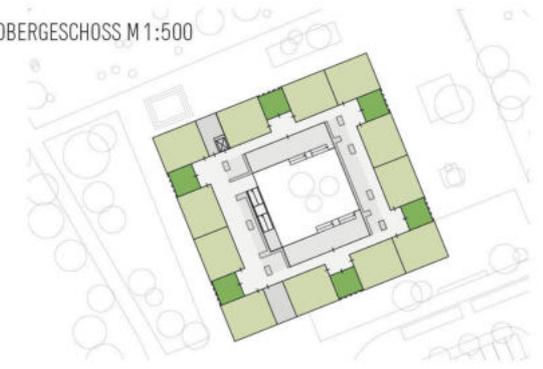
LAGEPLAN M 1:500

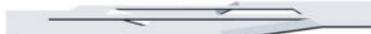
- A KLASSENÄUUME
- A GRUPPENÄUUME
- B FACHÄUUME
- C VERWALTUNG
- D GANZTAGSSCHULE
- E NEBENNUTZFLÄCHE

ERDGESCHOSS M 1:500

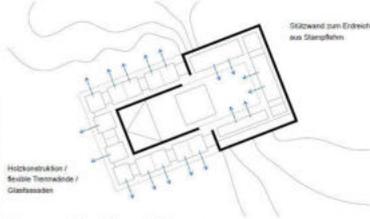


OBERGESCHOSS M 1:500

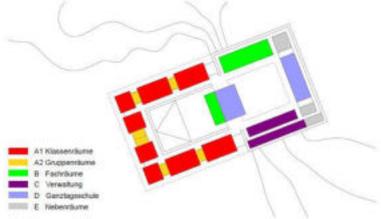




Material Holz Glas Stampflehm

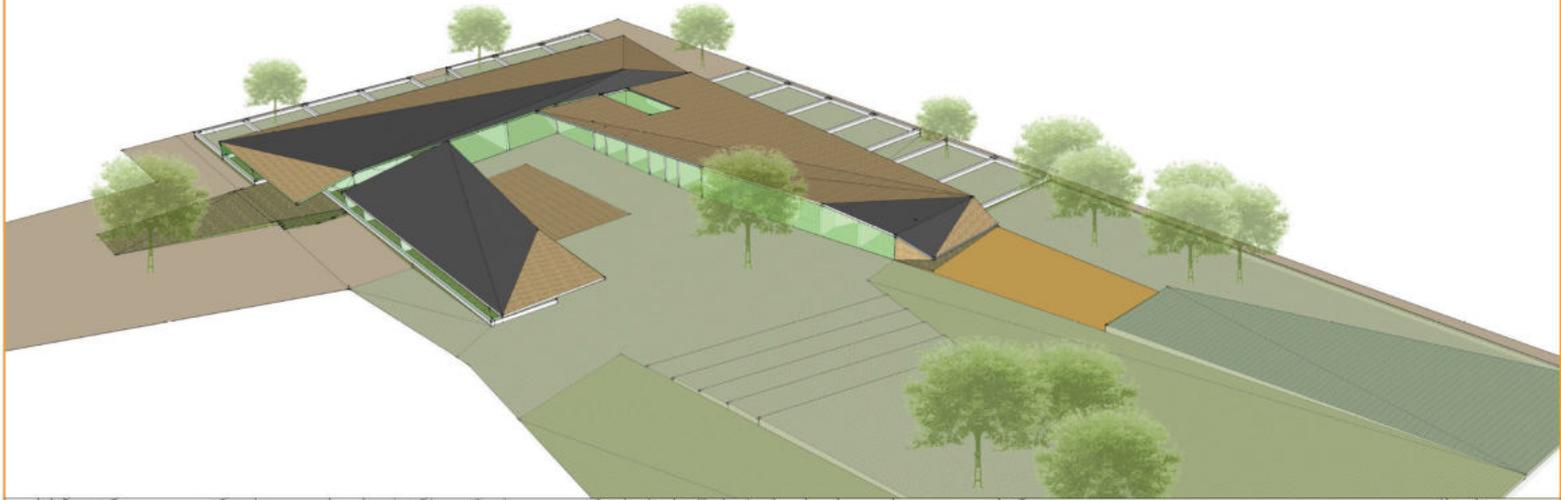


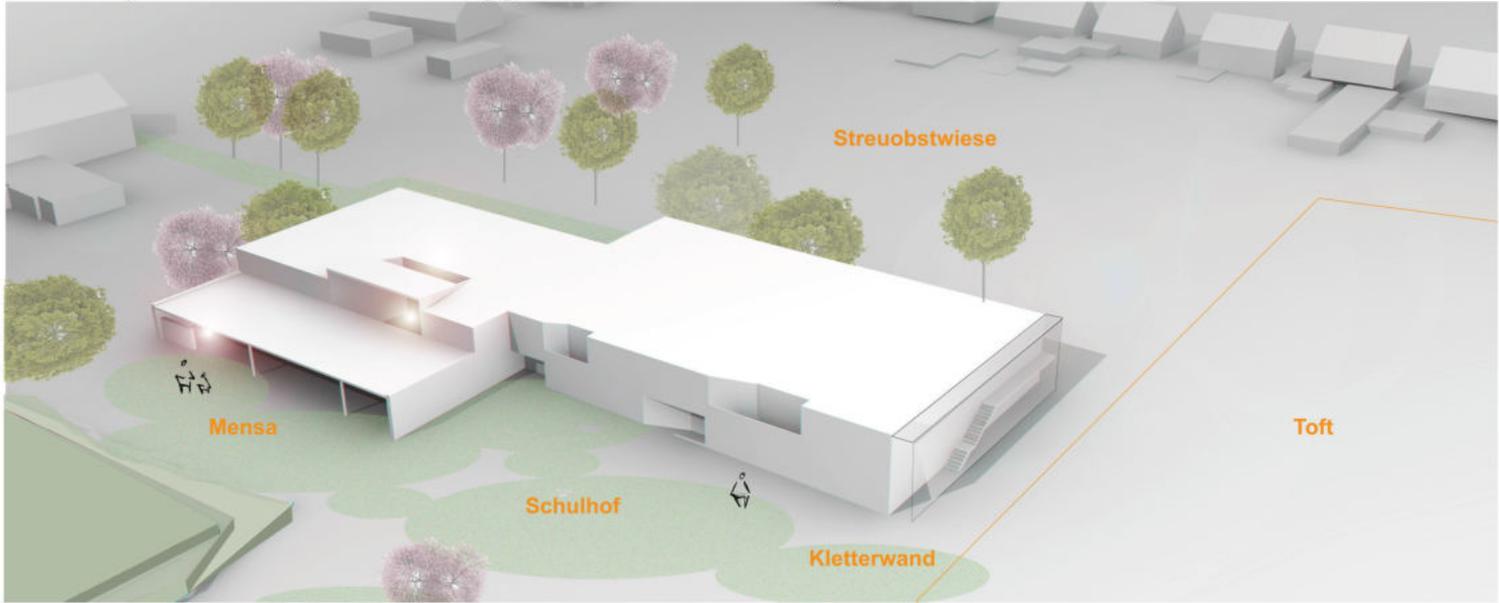
Transparenz / Ausrichtung der Räume



Funktionsverteilung



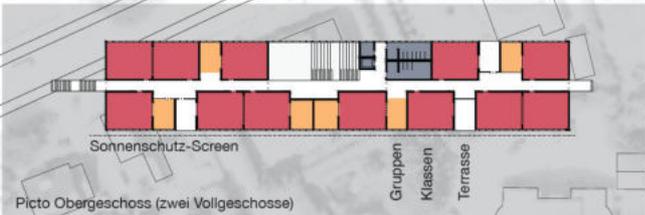
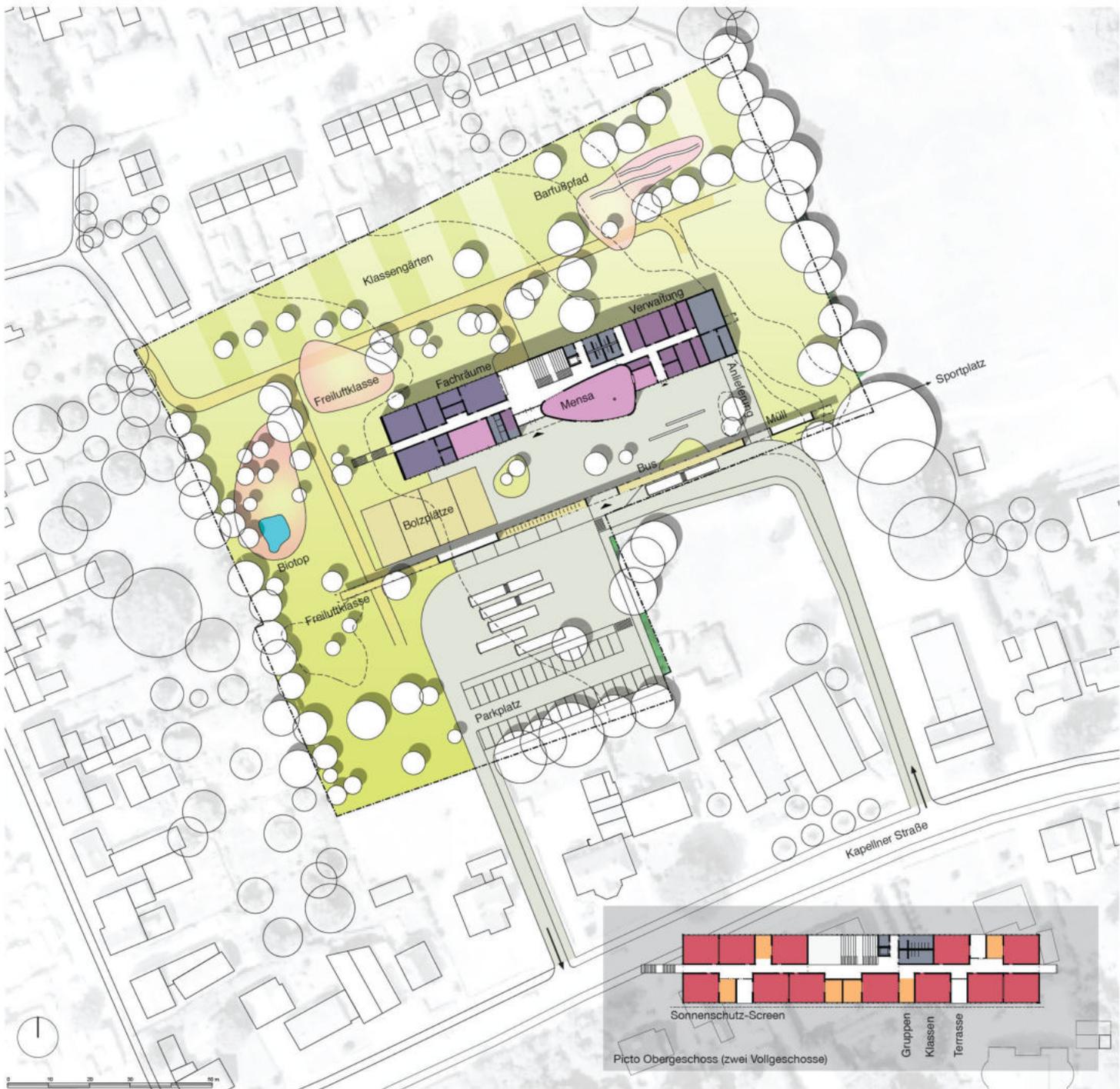




Volumendarstellung



Lageplan/ Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500





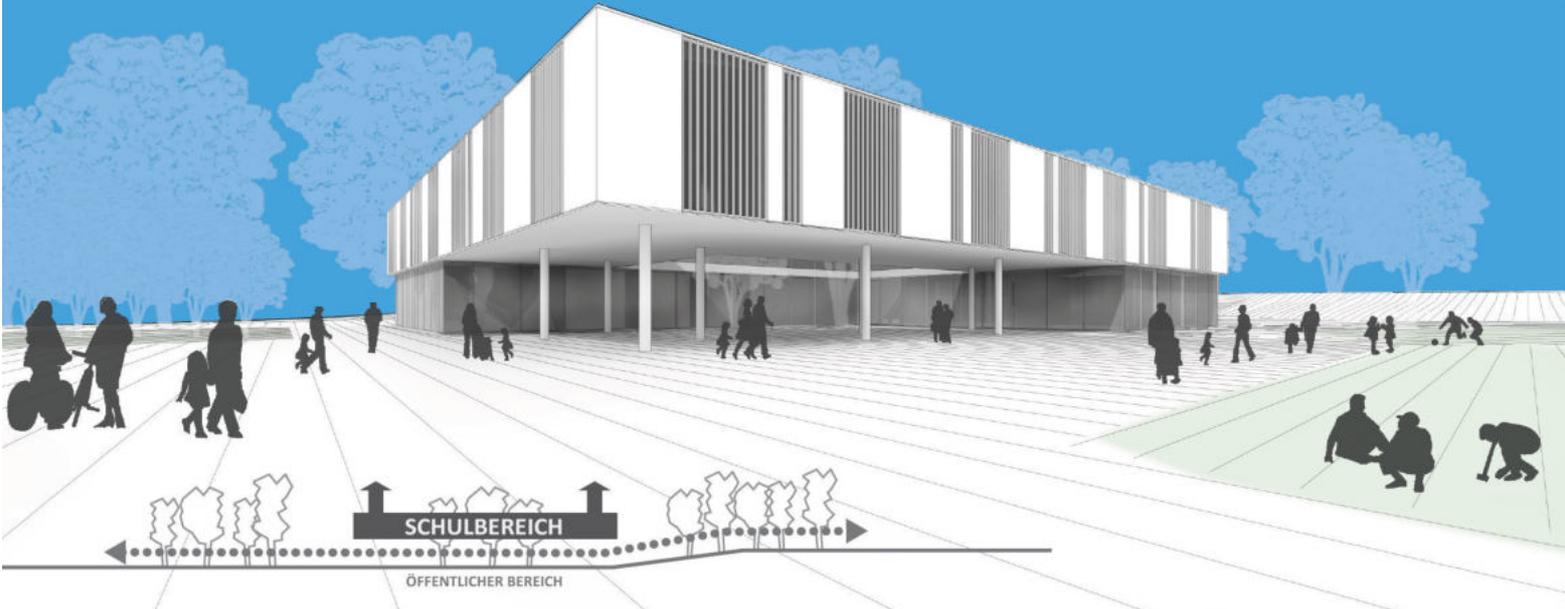


Isometrische Darstellung M. 1:500



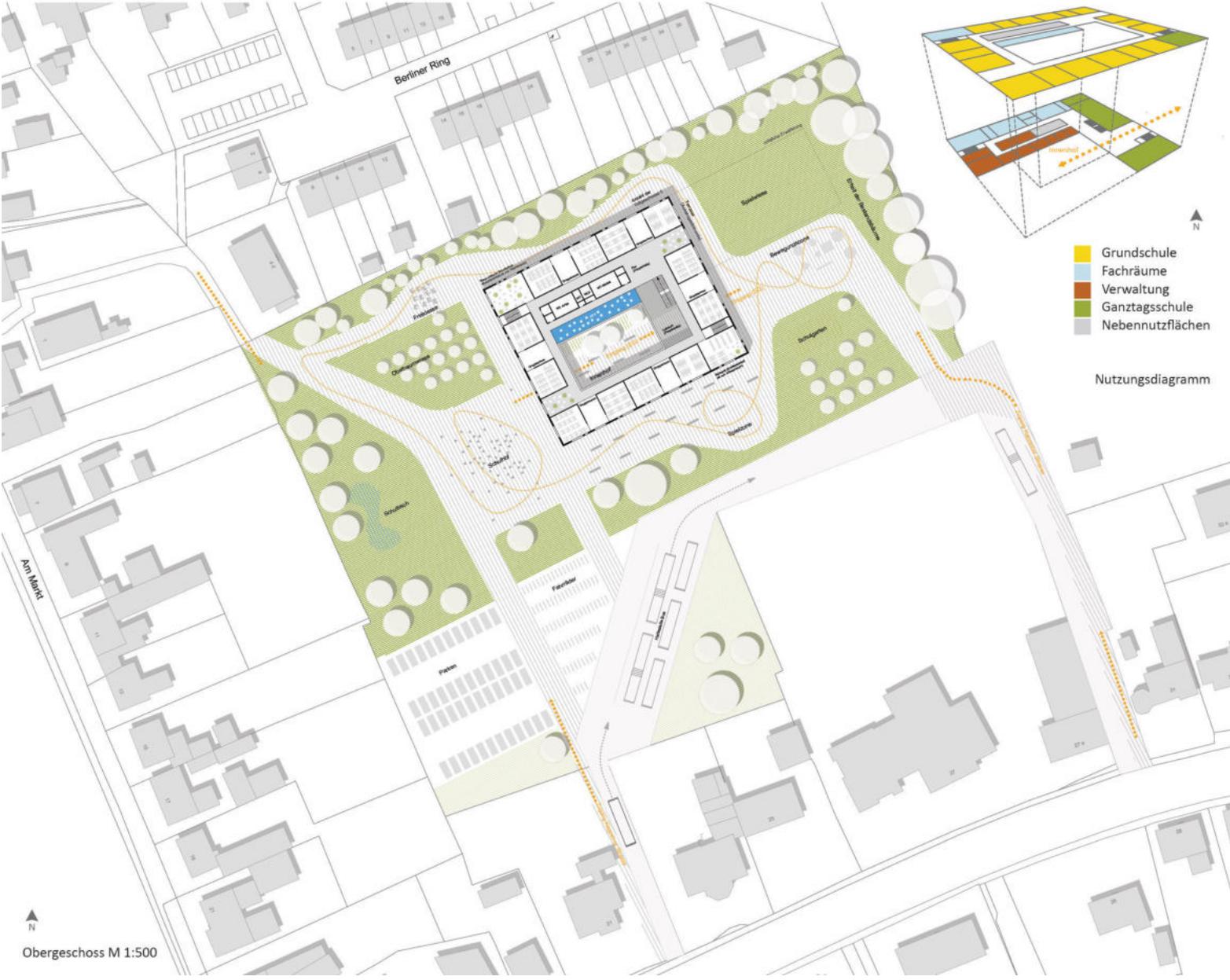
Grundriss Erdgeschoss M. 1:500





Perspektive

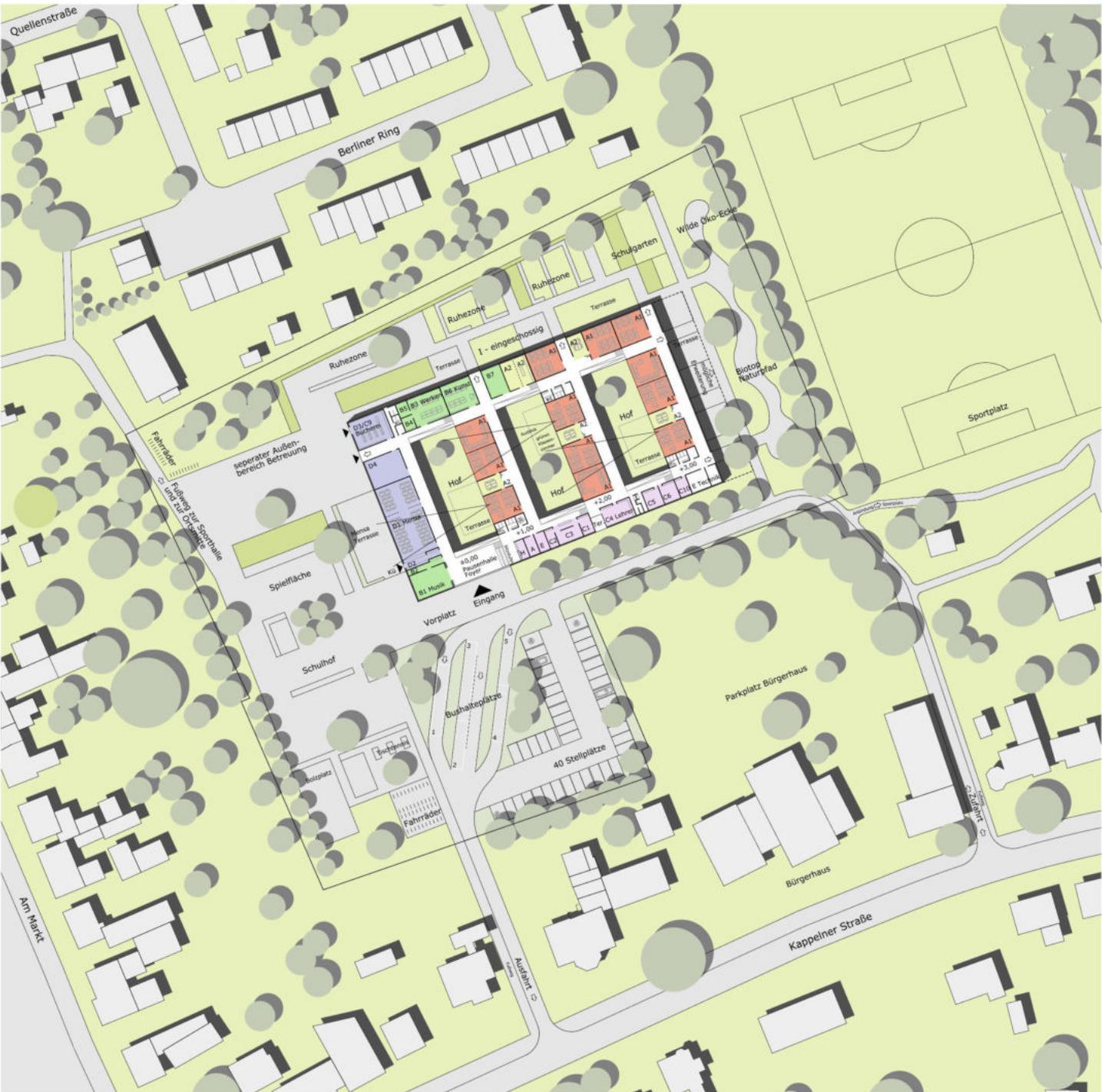
Nutzungsdiagramm



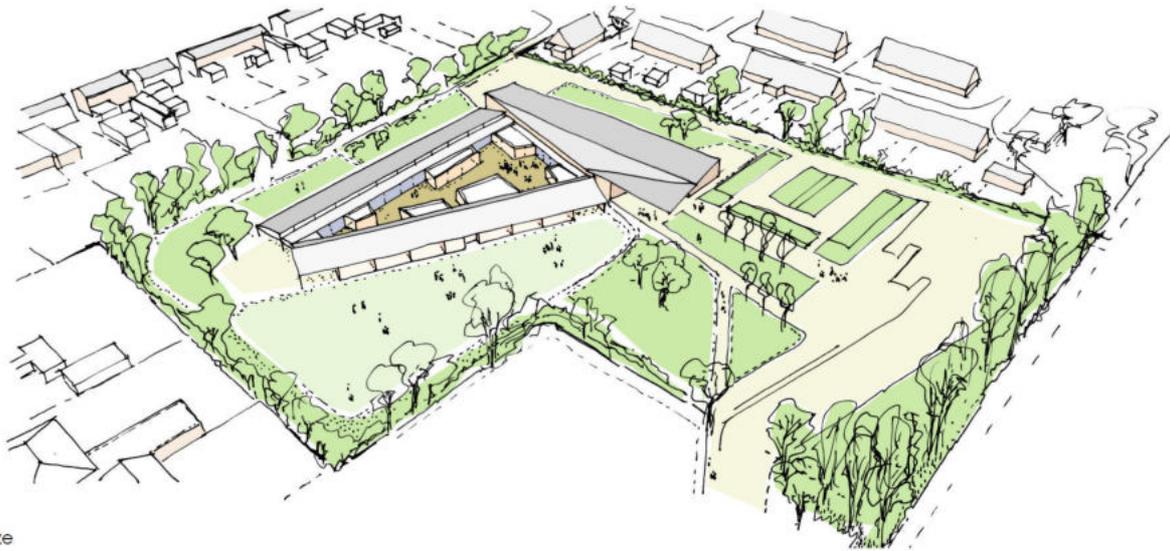
Obergeschoss M 1:500



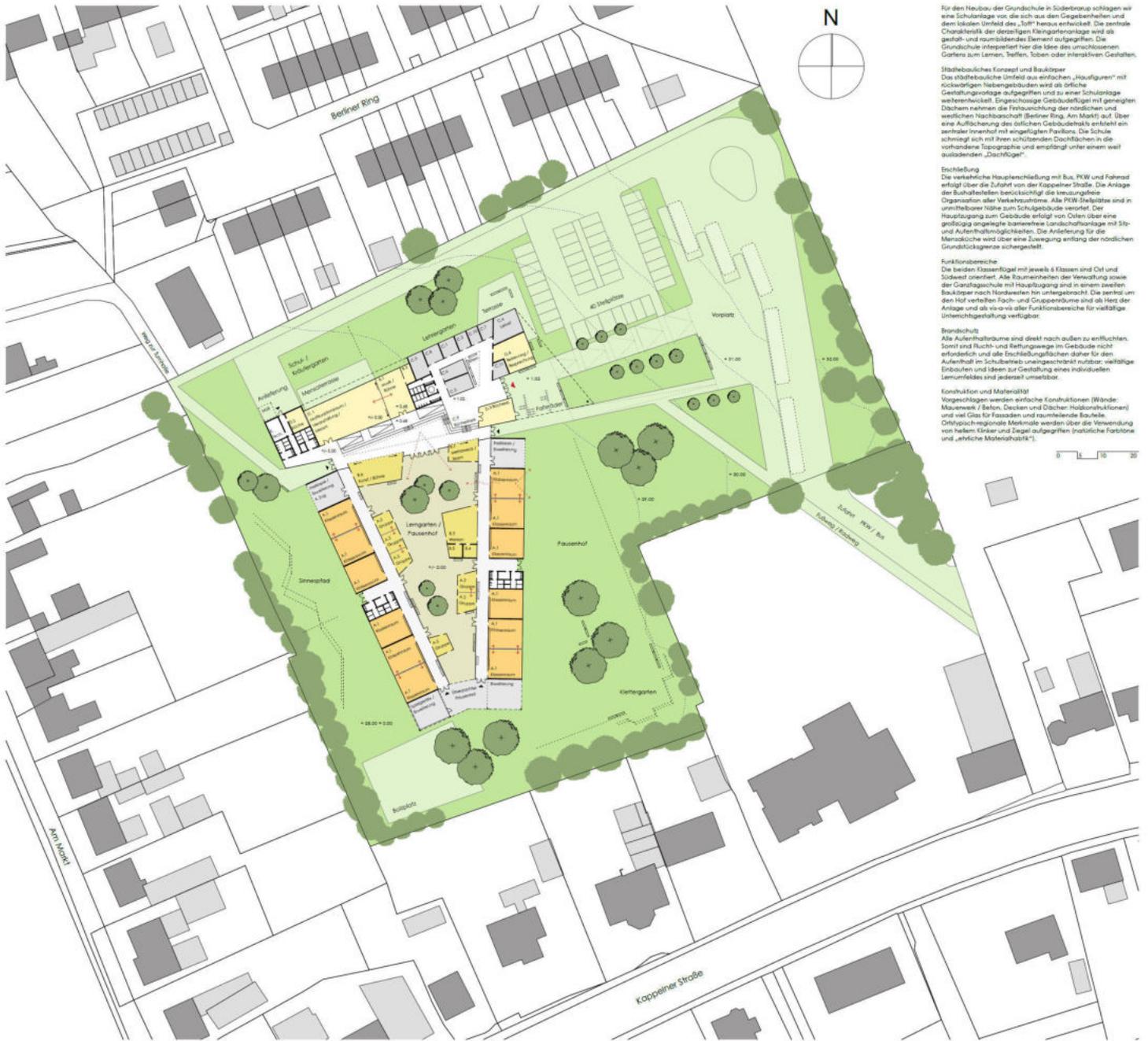
Volumendarstellung Vogelperspektive von Südwesten



Lageplan mit Grundriss Erdgeschoss und Freiflächen M.1:500



Volumenskizze



Für den Neubau der Grundschule in Süderbrarup schlagen wir eine Schulanlage vor, die sich aus den Gegebenheiten und dem lokalen Umfeld des „Lohr“ heraus entwickelt. Die zentrale Charakteristik der dortigen Siedlungsanlage wird als gestalt- und raumbildendes Element aufgegriffen. Die Grundschule interpretiert hier die Idee des umschlossenen Hofes zum Lernen, Treffen, Toben oder kreativen Gestalten.

Städtebauliches Konzept und Baukörper
Das städtebauliche Umfeld aus einfachen „Häufgarnen“ mit rückwärtigen Nebengebäuden wird als örtliche Gestaltungsanlage aufgegriffen und zu einer Schulanlage weiterentwickelt. Eingeschossige Gebäudeflügel mit geneigten Dächern nehmen die Fortschreibung der nördlichen und westlichen Nachbarschaft (Berliner Ring, Am Markt) auf. Über eine Auflockerung des örtlichen Gebäudebestands erhebt sich zentral innenortlich ein eingetragenes Pavillon. Die Schule schmiegt sich mit ihren schützenden Dächern in die vorhandene Topographie und empfängt unter einem weit ausladenden „Dachbogen“.

Erreichung
Die vertikale Haupterschließung mit Bus, PKW und Fahrrad erfolgt über die Zufahrt von der Koppener Straße. Die Anlage der Bushaltestellen berücksichtigt die leistungsfähige Organisation aller Verkehrsträger. Alle PKW- und Radplätze sind in unmittelbarer Nähe zum Schulgebäude verteilt. Der Hauptzugang zum Gebäude erfolgt von Osten über eine großzügig angelegte barrierefreie Landschaftsanlage mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Anlieferung für die Mensa erfolgt über eine Zufahrt entlang der nördlichen Grundstücksgrenze sichergestellt.

Funktionsbereiche
Die beiden Klassenflügel mit jeweils 6 Klassen sind Ost und Südwest orientiert. Alle Raumheiten der Verwaltung sowie der Grundschul- und Hauptflügel sind in einem zweiten Baukörper nach Nordwesten hin untergebracht. Die zentral um den Hof verlaufenden Fach- und Gruppenräume sind als Herz der Anlage und als vis-à-vis aller Funktionsbereiche für vielfältige Unterrichtsgestaltung verfügbar.

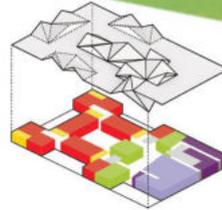
Brandschutz
Alle Außenhallenräume sind direkt nach außen zu entlüften. Tritt- und Rauch- und Rettungswege im Gebäude sind erforderlich und alle Entlüftungsfelder daher für den Aufenthalt im Schutzbereich ungeschützt nutzbar. vertikale Einbauten und Ideen zur Gestaltung eines individuellen Lernumfeldes sind jederzeit umsetzbar.

Konstruktion und Materialität
Vorgeplagte werden einfache Konstruktionen (Wände: Mauerwerk / Beton, Decken und Dächer: Holzbalkenkonstruktion) und viel Glas für Fassaden und raumtiefende Soulelle. Ökologisch-regionaler Merkmale werden über die Verwendung von hellem Klinker und Ziegel aufgegriffen (statistische Farbnote und „ethische Materialpalette“).

Lageplan / Grundriss EG M 1:500



NUTZUNGSKONZEPT



FUNKTION UND DACHLANDSCHAFT



SCHWARZPLAN 1:5000



LAGEPLAN_GRUNDRISS 1:500

Die neue Grundschule Süderbrarup präsentiert sich als kompakter Sozial- mit einer heterogenen Dachlandschaft, die sich über alle kommunikativen Gemeinschaftsbereiche des Gebäudes legt. Sie bildet damit den Gedanken des integrativen, identitätsstarken Bildungscampus nach außen ab. Ihr Erscheinungsbild greift Typologie und Massstäblichkeit des gereinigten Daches der ländlich geprägten Umgebung auf und entwickelt diese zu einem eigenständigen Raumbild fort.

Städtebau Gebäude: Das Schulgelände dreiseitig gerahmt durch die straßenbegleitende Wohnbebauung, die mit ihren privaten Gärten an das Schulgelände grenzt, spiegelt die Zonierung in der Umgebung und schafft somit ein behutsames Einfließen in die Bestandsituation.

Ein Filter aus halb-öffentlicher, durchwegbarer Naturlandschaft (Weidengestrüpp) schafft Distanz zum Bestand und dient gleichzeitig der fußläufigen Anbindung von Norden.

Von Südwesten nimmt das Gebäude Schüler, Lehrer und Besucher über eine neue Zufahrt von der Kappeler Straße in Empfang. Von hier aus leitet das gefaltete Vordach über in die Aula, die als innerer Kommunikationsraum den zentralen Ausgangspunkt aller gemeinschaftlichen Aktivitäten bildet. Als offenes Foyer dient sie als Verteiler für alle Bereiche des Gebäudes.

Angrenzend an die Aula sind in alle vier Himmelsrichtungen die Fachräume wie Kunst-, Musik und Mehrzweck-, Werkraum und nach Osten die Mensa angegliedert.

Diese zentrale Anordnung ermöglicht flexible Reaktionen auf unterschiedlichste Veranstaltungen indem durch mobile Trennwände die Fachräume bedarfsweise zugeschaltet werden können.

Nach Westen schliessen in Richtung Schulhof der Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer sowie die Ganztagesbetreuung an. Nach Osten erreicht man über die halbhohe Bibliothek die Klassenträume. Diese legen sich Stufenweise um kommunikative Hofbereiche, die auch als Lernbereiche im Aussenraum genutzt werden können, und zu diesem Zweck halb überdacht sind.

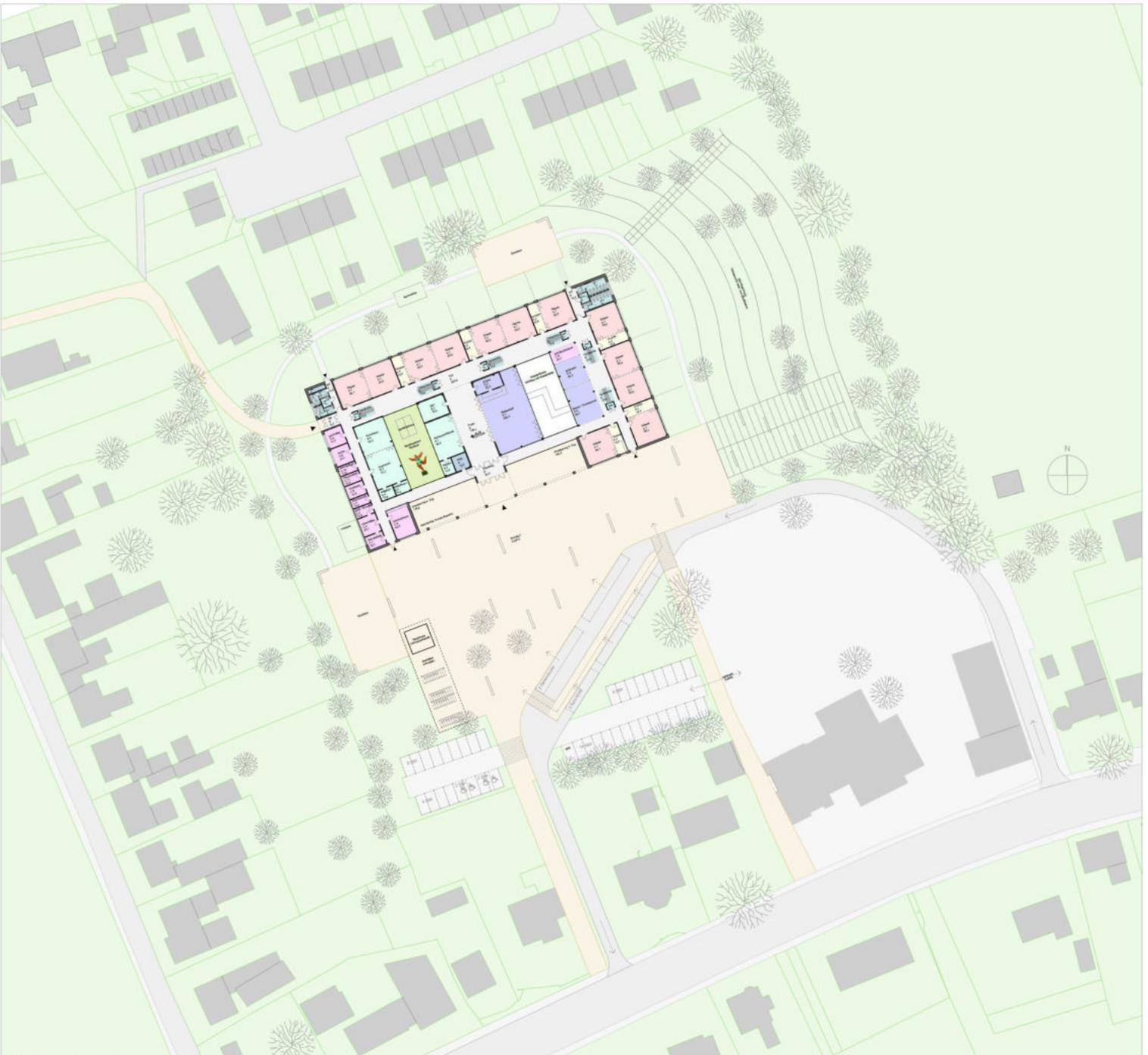
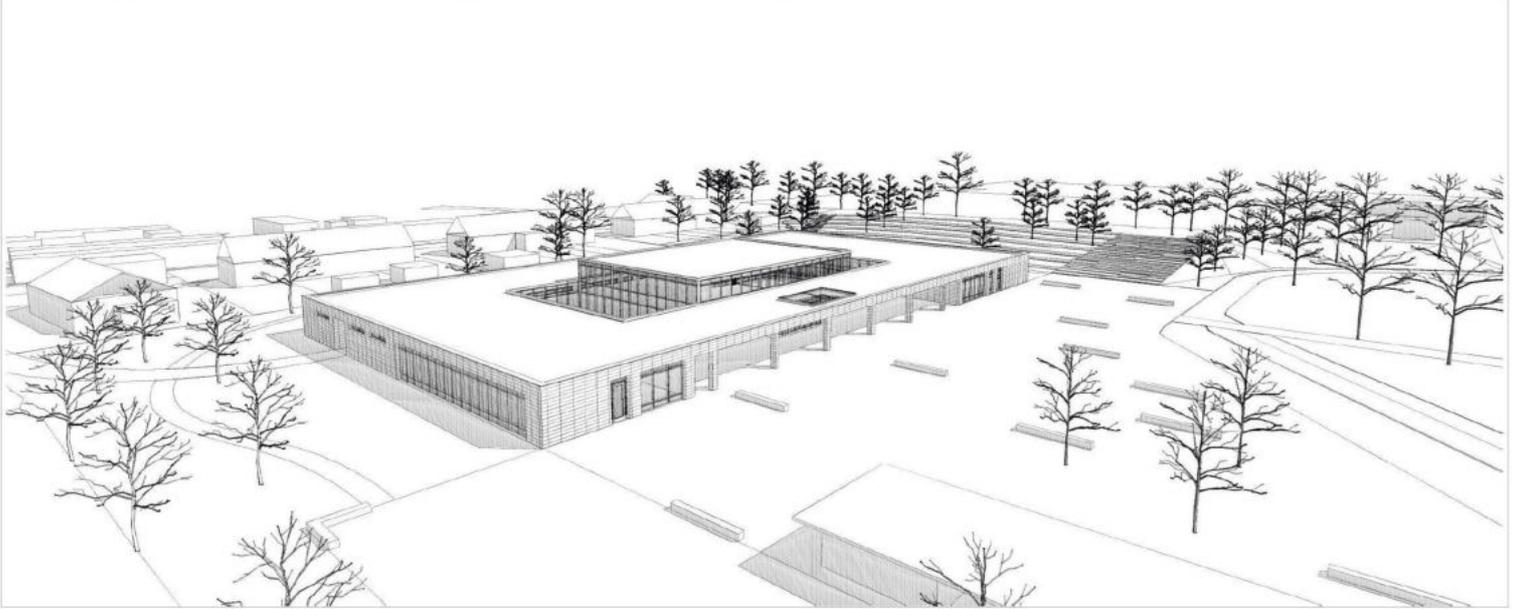
Die Gruppenräume liegen je nach Anforderung, als offene erweiterbare Räume den Stufen zugeordnet zwischen den Klassenräumen.

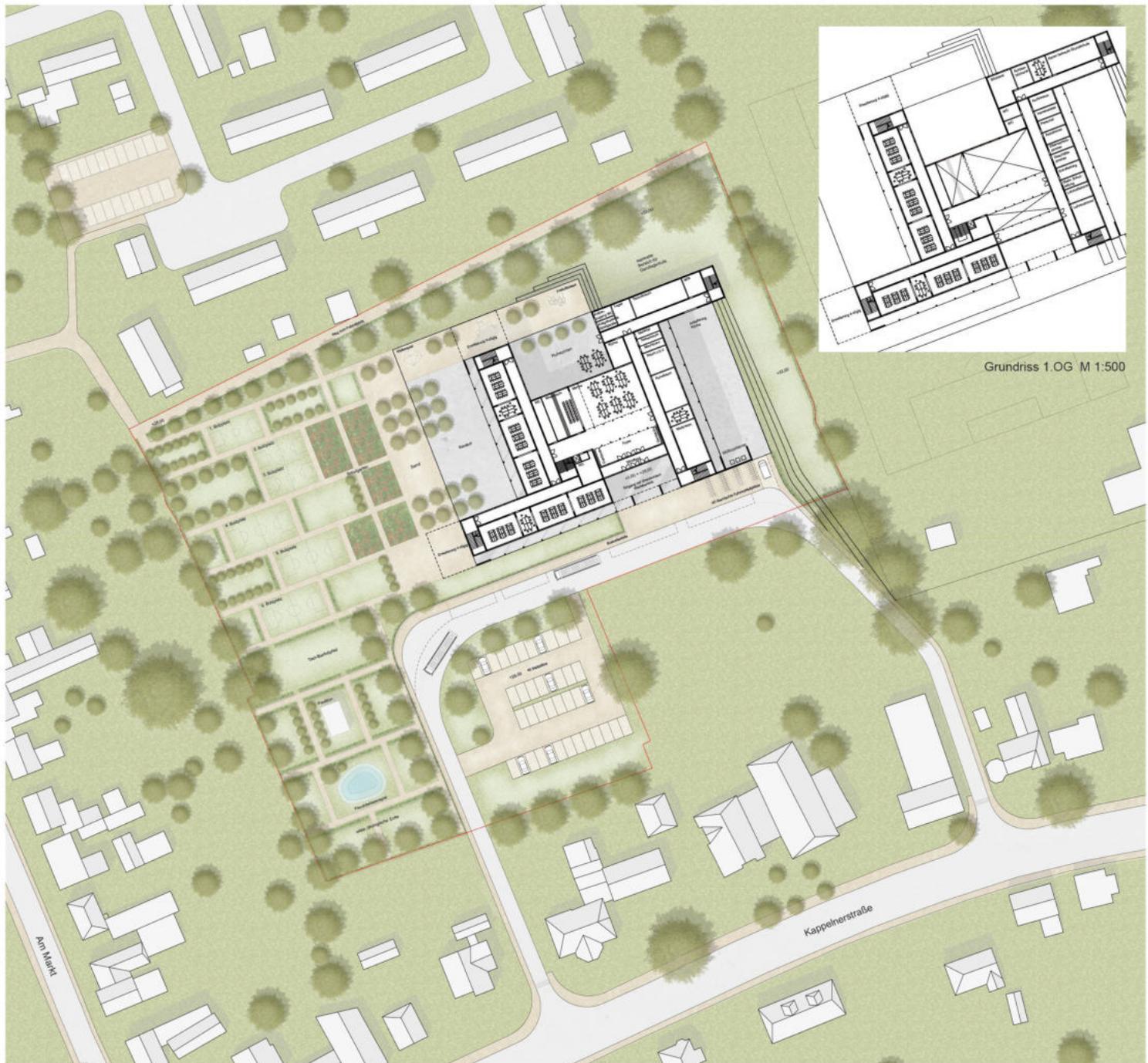
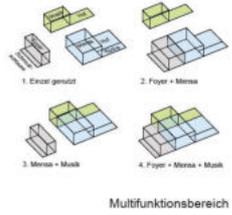
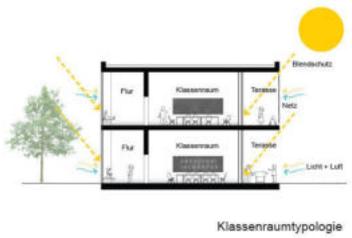
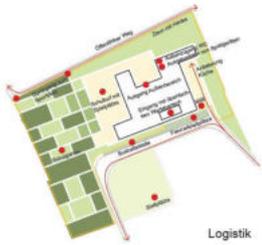
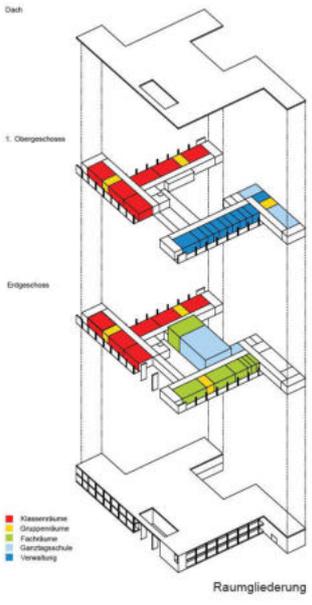
Aussenraum:

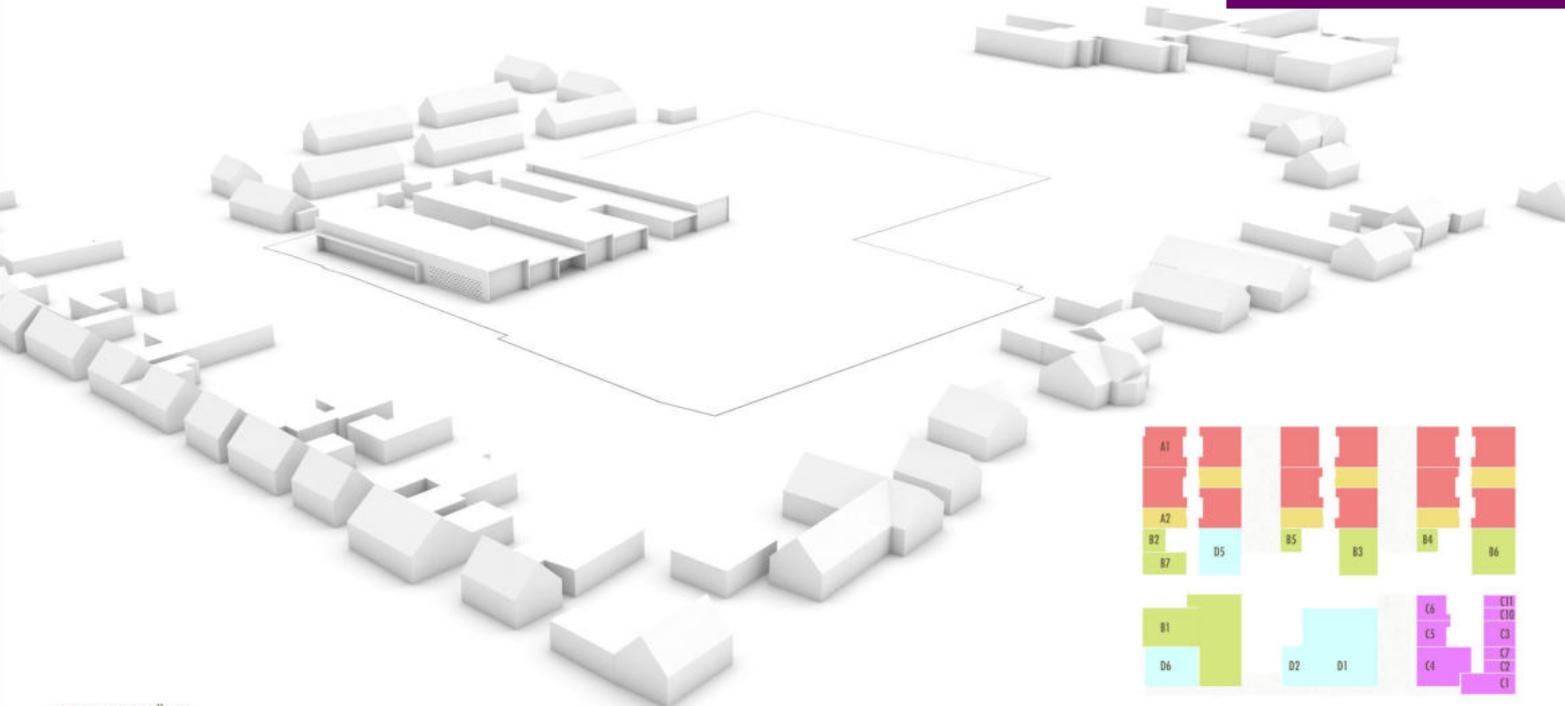
Als Intarsie eingebettet in die wilde Naturlandschaft aus Weidengrün liegt in klarer Geometrie um das Schulgebäude der durch Hecken eingefriedete Schulhof. Dieser gliedert sich im westlichen öffentlichen Bereich vor Mensa und Hauptzugang in die befestigte Schulhoffläche sowie in einen östlichen Gartenbereich. Hier liegen den Aussenhöfen zugeordnet die Klassengärten. Zwei Ausbuchungen in der umlaufenden Hecke bilden nochmal besondere Nutzungszonen im Schulhof aus. Nach Süden ist dies ein naturnaher Spielbereich mit Froschtaupfand und Weidengestrüpp, nach Osten Richtung angrenzendem Sportplatz liegen in einem ungenutzten Rechteck die Sportbereiche der Grundschule.

Energie/ Wirtschaftlichkeit:

Das Schulgebäude ist wirtschaftlich und energetisch kompakt und aus kostengründen eingeschossig ausgebildet. Die schallbare und damit multifunktional nutzbare Aula wirkt sich günstig auf die Flächenverhältnisse aus. In der Materialität nimmt das Gebäude das Motiv des regional verorteten Klinkers in einer erdigen Farbpalette auf. Die skulpturale Dachlandschaft kann mit einer filigranen Betondecke und aufgesetzten Betonfertigteilen als Lichtdecke ausgebildet werden. Die gereinigten Flächen der einzelnen Lichtprismen können bedarfsweise mit zusätzlichen Solarpaneelen energetisch aktiviert werden.

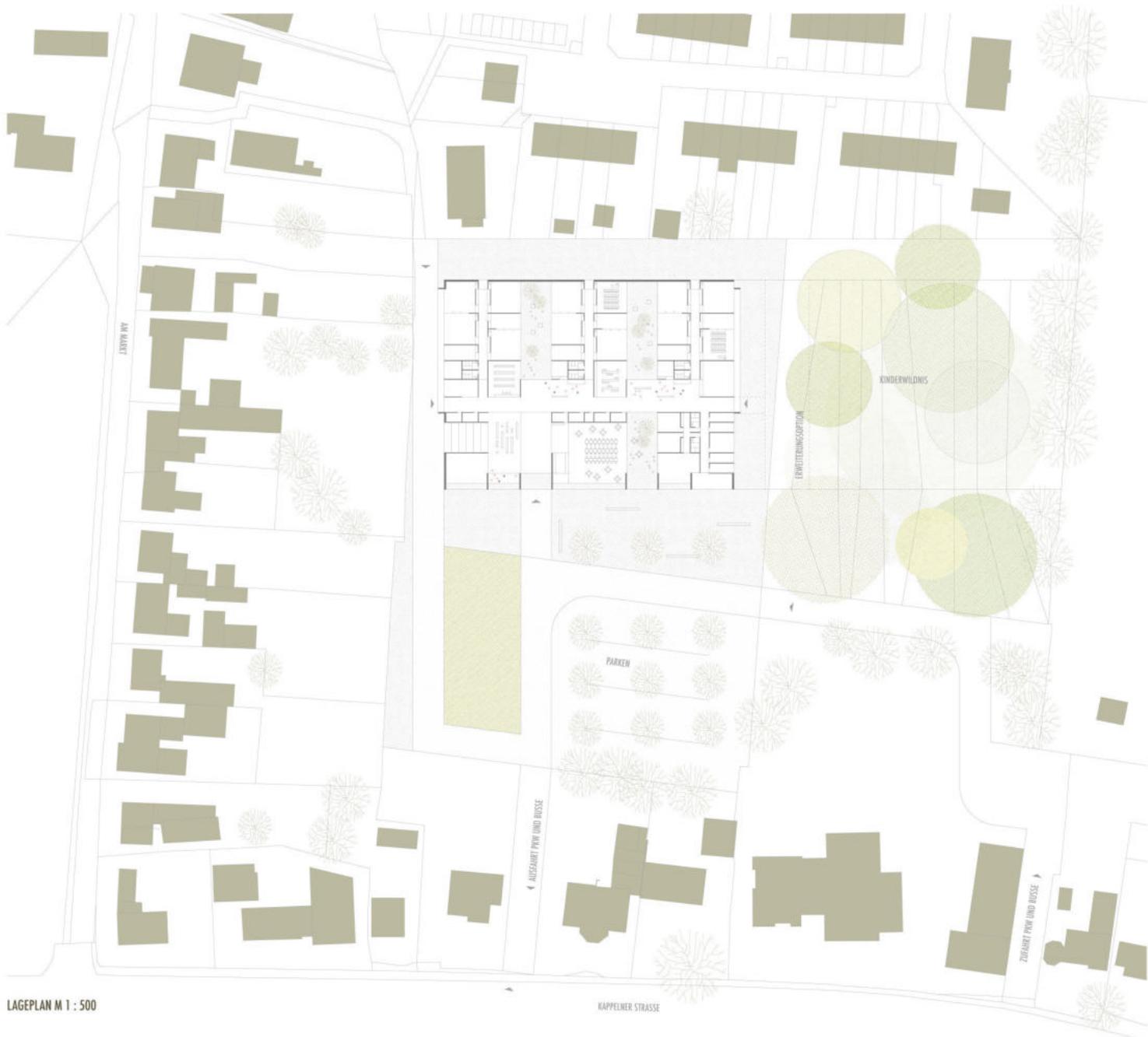






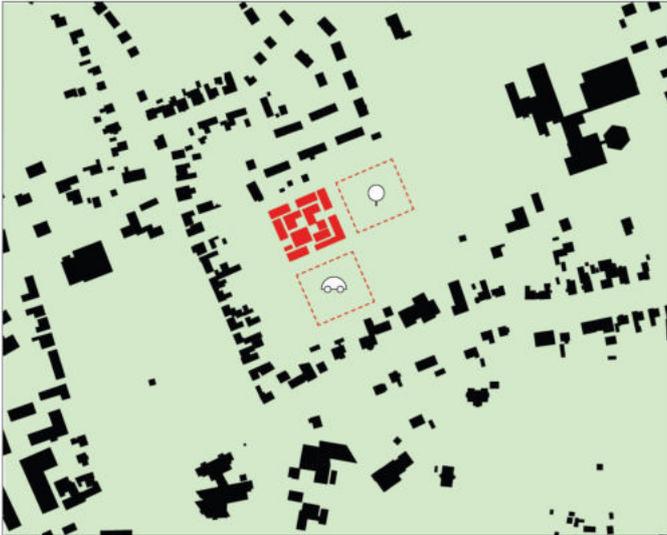
PERSPEKTIVE BAUKÖRPER

FUNKTIONSSCHEMA M 1 : 500



LAGEPLAN M 1 : 500

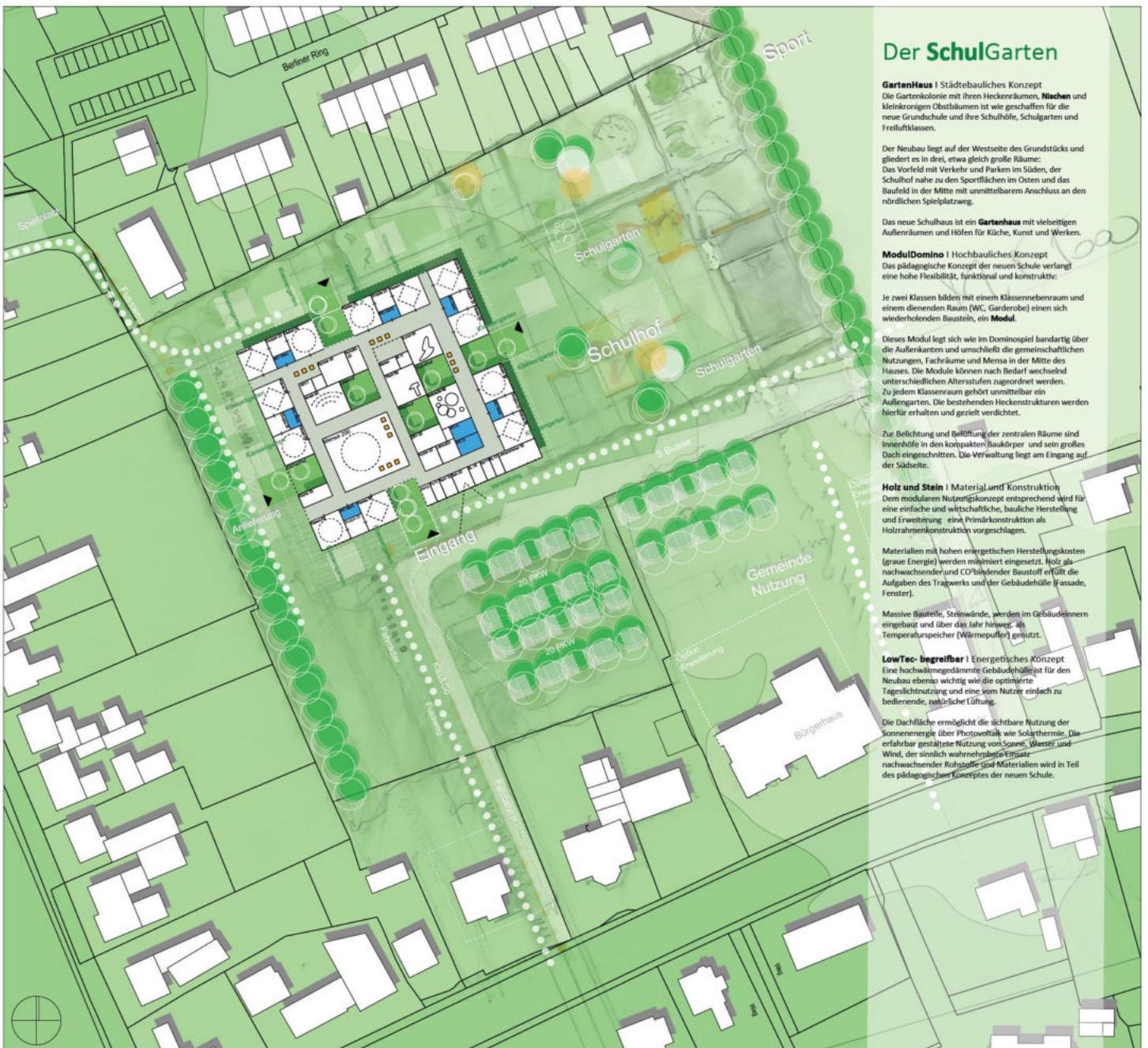
KAPPELNER STRASSE



Schwarzplan 1:2.500



Vogelperspektive



Der Schulgarten

Gartenhaus I Städtebauliches Konzept
Die Gartenkolonie mit ihren Heckenräumen, Nischen und kleinkronigen Obstbäumen ist wie geschaffen für die neue Grundschule und ihre Schulhöfe, Schulgarten und Freituffklassen.

Der Neubau liegt auf der Westseite des Grundstücks und gliedert es in drei, etwa gleich große Räume:
Das Vorfeld mit Verkehr und Parken im Süden, der Schulhof nahe zu den Sportflächen im Osten und das Baufeld in der Mitte mit unmittelbarem Anschluss an den nördlichen Spielplatzweg.

Das neue Schulhaus ist ein **Gartenhaus** mit vielseitigen Außenräumen und Höfen für Küche, Kunst und Werken.

ModulDomino Hochbauliches Konzept
Das pädagogische Konzept der neuen Schule verlangt eine hohe Flexibilität, funktional und konstruktiv:

Je zwei Klassen bilden mit einem Klassennebenraum und einem dienenden Raum (WC, Garderobe) einen sich wiederholenden Baustein, ein **Modul**.

Dieses Modul legt sich wie im Dominospiel bandartig über die Außenkanten und umschließt die gemeinschaftlichen Nutzungen, Fachräume und Mensa in der Mitte des Hauses. Die Module können nach Bedarf wechselnd unterschiedlichen Altersstufen zugeordnet werden. Zu jedem Klassenraum gehört unmittelbar ein **Außengarten**. Die bestehenden Heckenstrukturen werden hierfür erhalten und gezielt verdichtet.

Zur Belichtung und Belüftung der zentralen Räume sind Innentürme in den korpulenten Baukörper und sein großes Dach eingeschritten. Die Verwaltung liegt am Eingang auf der Südseite.

Holz und Stein I Material und Konstruktion
Dem modularen Nutzungskonzept entsprechend wird für eine einfache und wirtschaftliche, bauliche Herstellung und Erweiterung eine Primärkonstruktion als Holzrahmenkonstruktion vorgeschlagen.

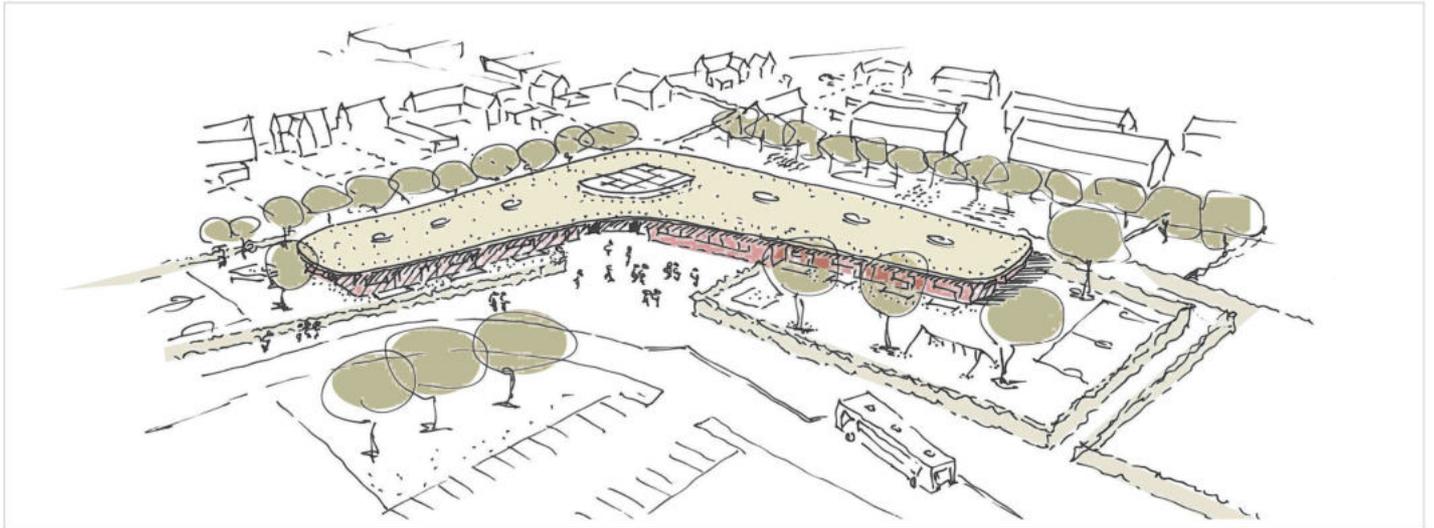
Materialien mit hohen energetischen Herstellungskosten (graue Energie) werden minimiert eingesetzt. Holz als nachwachsender und CO₂-bindender Baustoff erfüllt die Aufgaben des Tragwerks und der Gebäudehülle (Fassade, Fenster).

Massive Bauteile, Steinwände, werden im Gebäudemern eingebaut und über das Jahr hinweg als Temperaturspeicher (Wärmepuffer) genutzt.

LowTec-begreifbar I Energetisches Konzept
Eine hochwärmegedämmte Gebäudehülle für den Neubau ebenso wichtig wie die optimierte Tageslichtnutzung und eine vom Nutzer einfach zu bedienende, natürliche Lüftung.

Die Dachfläche ermöglicht die sichtbare Nutzung der Sonnenenergie über Photovoltaik wie Solarthermie. Die erfahrbar gestaltete Nutzung von Sonne, Wasser und Wind, der sinnlich wahrnehmbare Einsatz nachwachsender Rohstoffe und Materialien wird in Teil des pädagogischen Konzeptes der neuen Schule.

Lageplan 1/500



Volumendarstellung



Lageplan 1/500

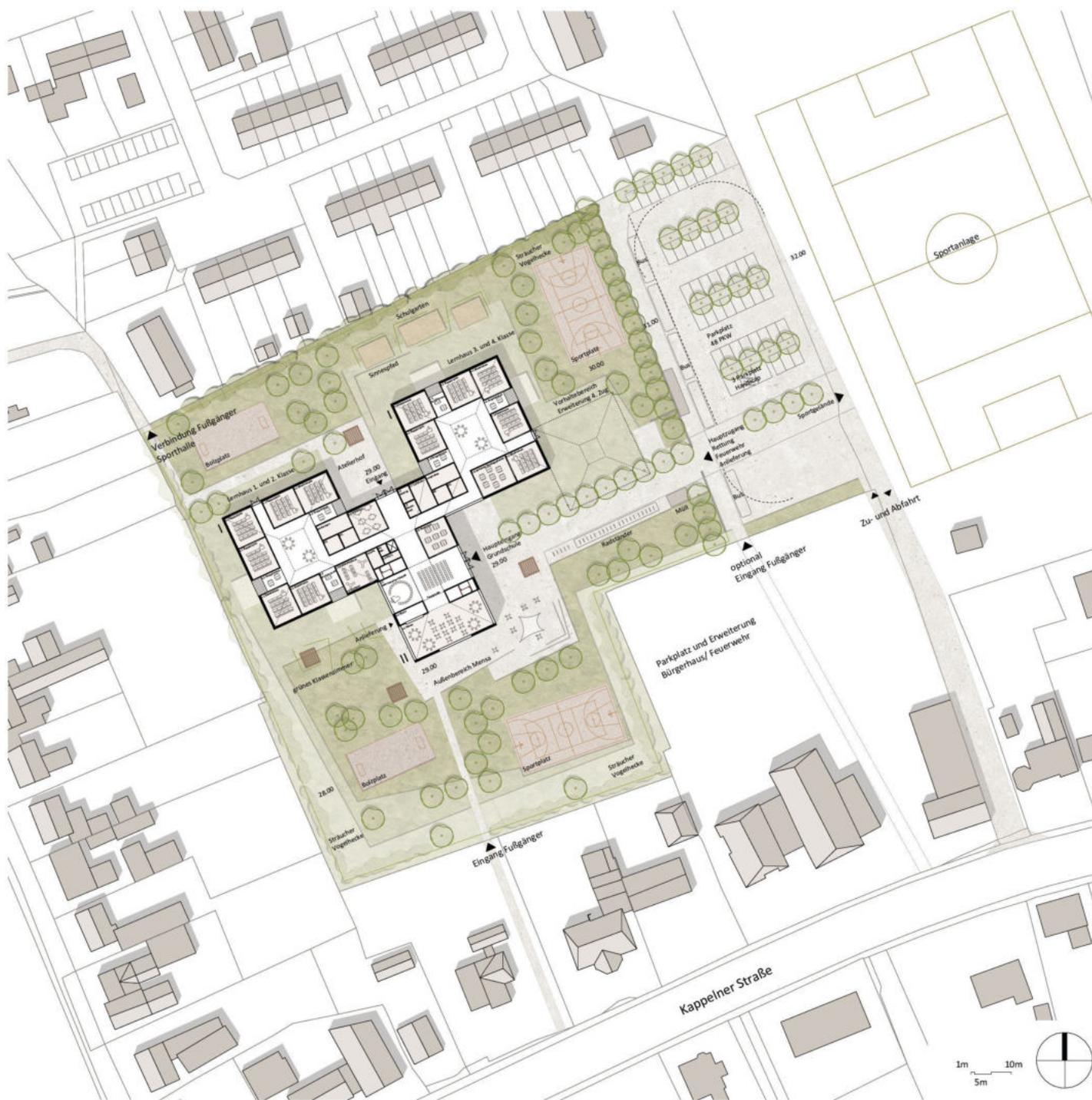
Wettbewerb **Grundschule Süderbrarup**



Volumendarstellung Grundschule Süderbrarup (mit Erweiterung, transparent)



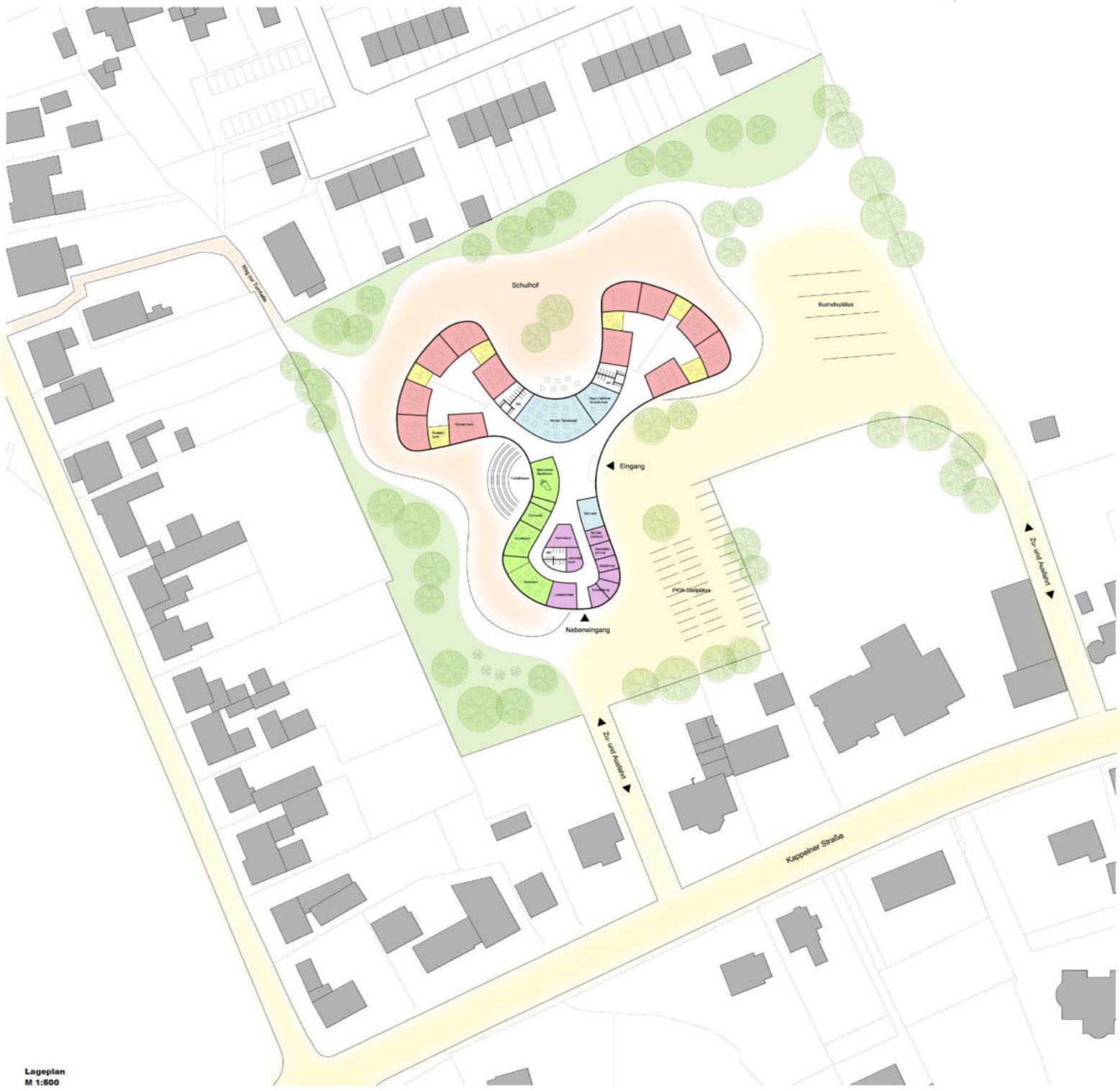
Grundriss OG Verwaltung M 1:500



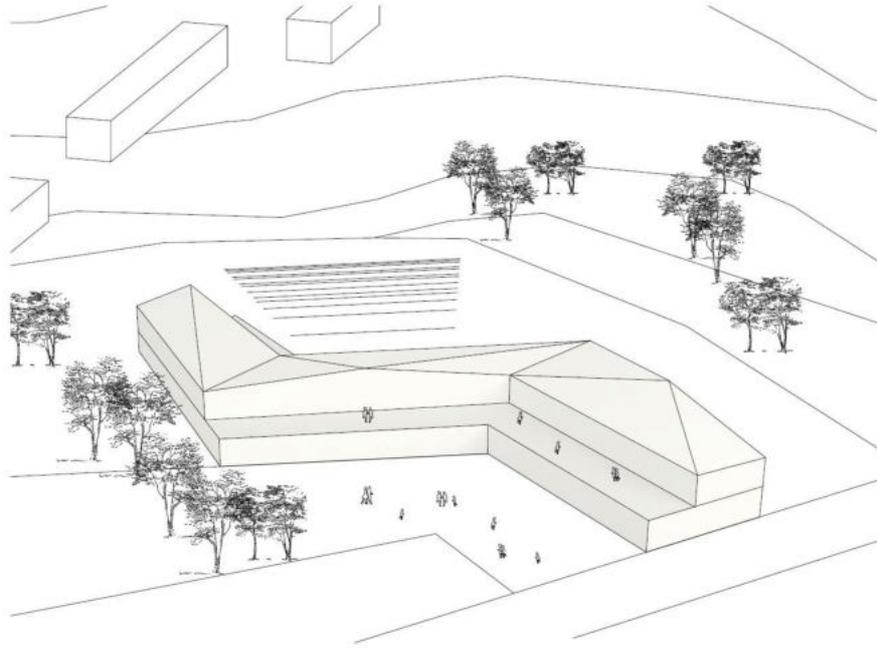
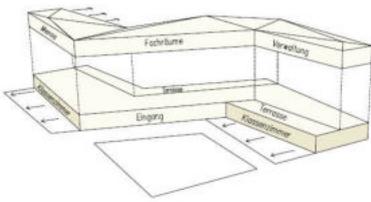
Lageplan mit Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



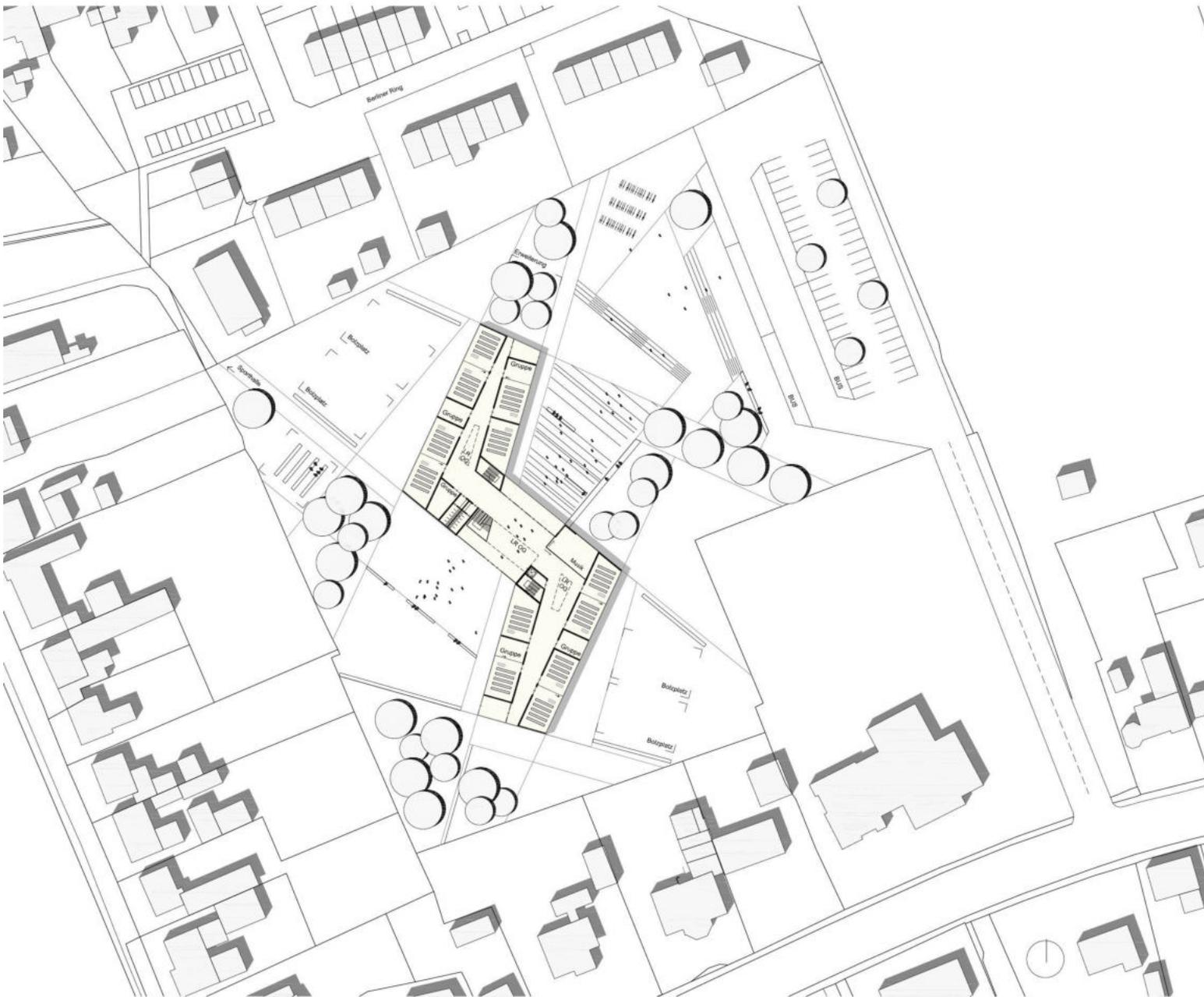
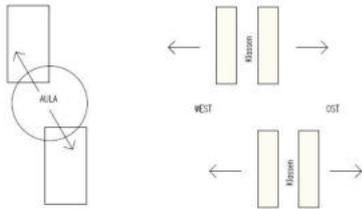
Volumendarstellung

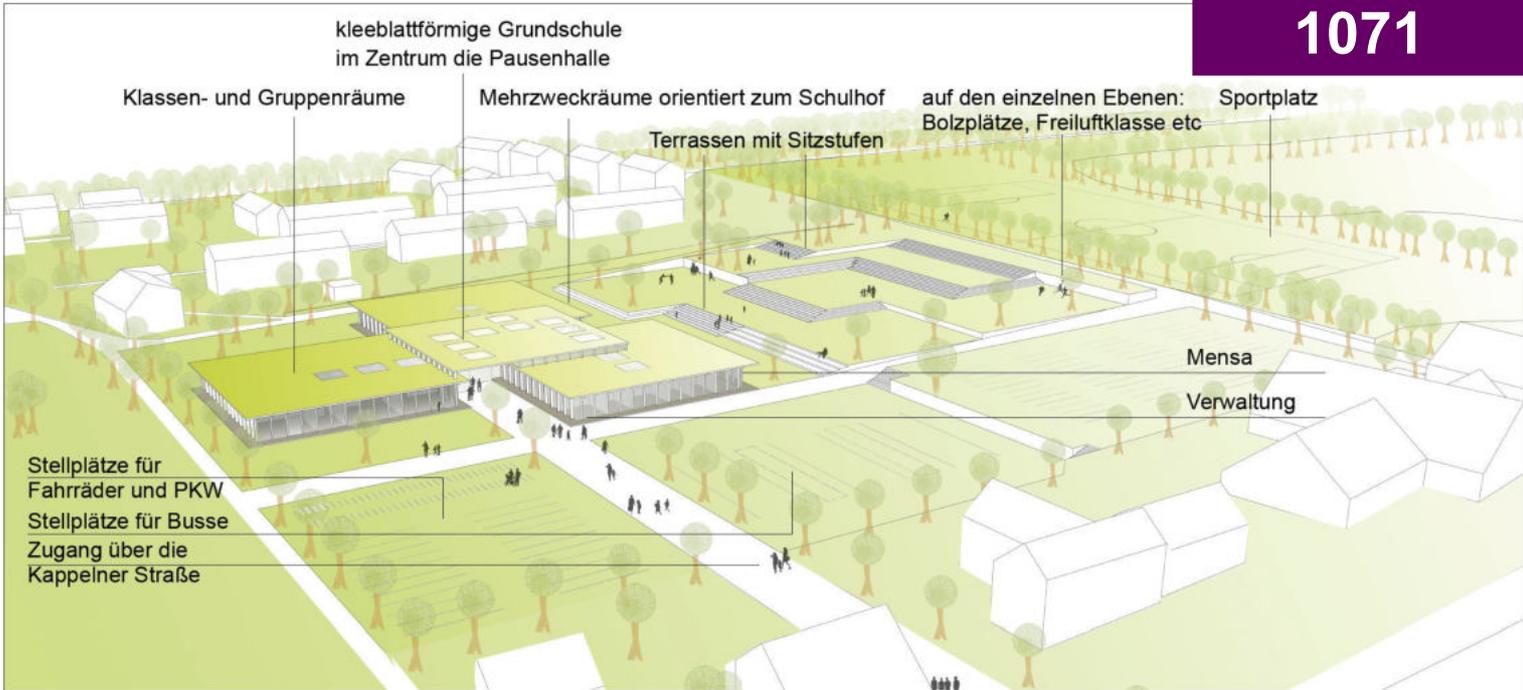


Lageplan
M 1:800

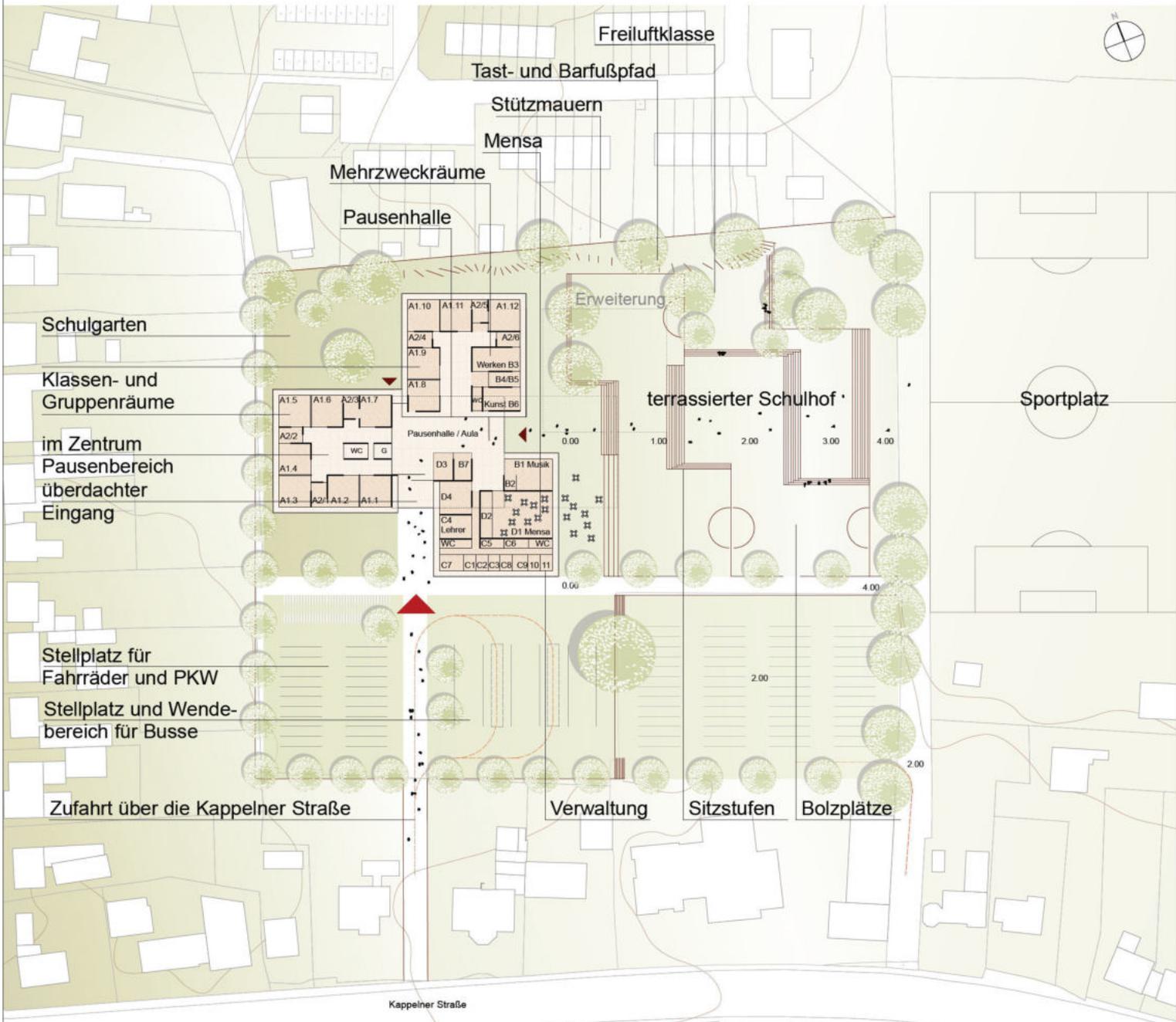


Durch die skulpturale, mäandrierende Form des neuen Schulgebäudes werden verschiedene Freiräume geschaffen. Es entstehen zwei große Schulfhöfe, den Klassen vorgelegte Terrassen sowie Ruhe-, Verwaltungs- und Spielzonen.
 Im Zentrum des Gebäudes befindet sich die offen gestaltete Aula als Herzstück der Schule. Sie verbindet die beiden großen Pausenhöfe und dient als Vorhalle in die im Erdgeschoss angeordneten Klassenbereiche.
 Über die große Freitreppe im Zentrum gelangt man in das Obergeschoss mit Fachräumen, Verwaltung und Mensa. Innen sind jeweils Dachschrägen zum Verweilen vorgeplant. Die Schrägen des Daches übernommen und weiterrückgeführt. Das Material der Fassade zieht sich über die geneigten Dachflächen.



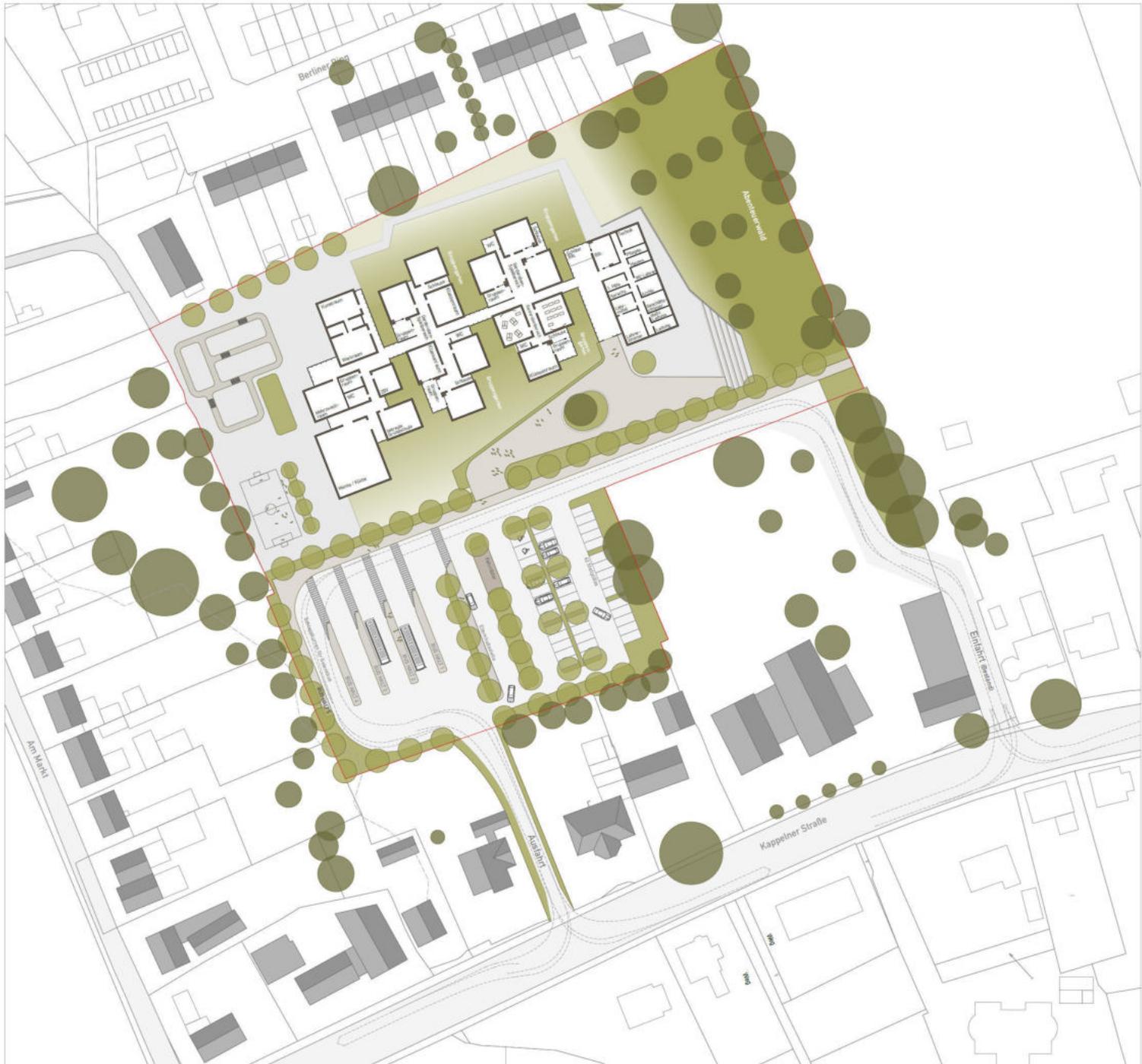
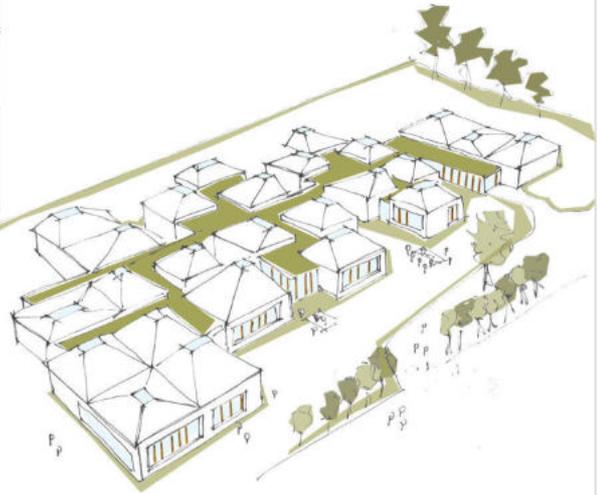


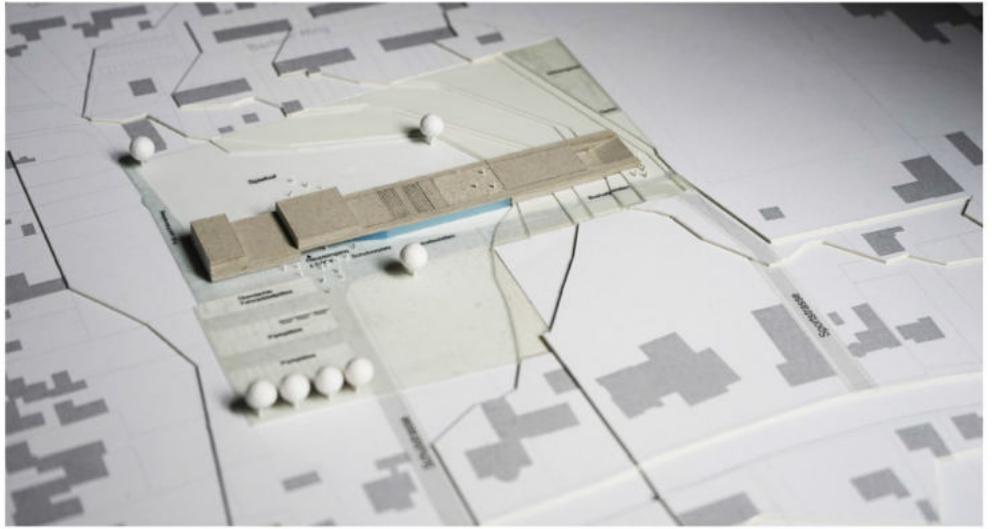
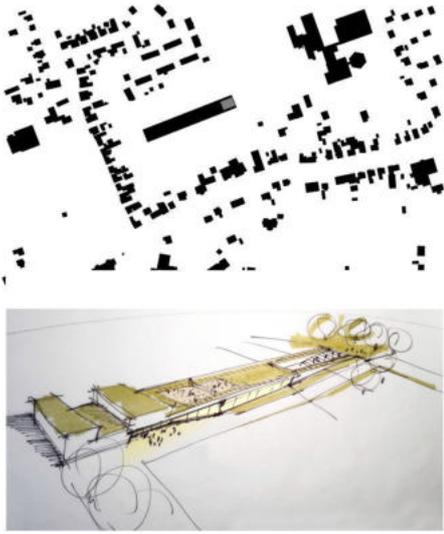
Grundschnle in Süderbrarup





...eine kleine Stadt für kleine Menschen.

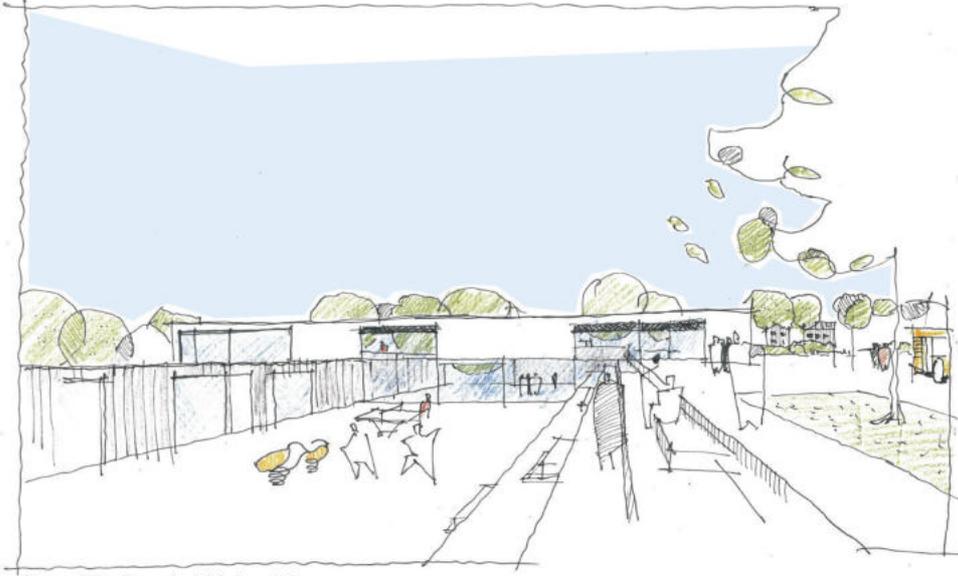




Lageplan 1:500

Dach+ 1OG 1:500





Perspektive Innenhof, Vorbereich



Isometrie Zonierung Aussenanlagen



Lageplan / Grundriss Erdgeschoss, Obergeschoss M. 1.500

1.Phase

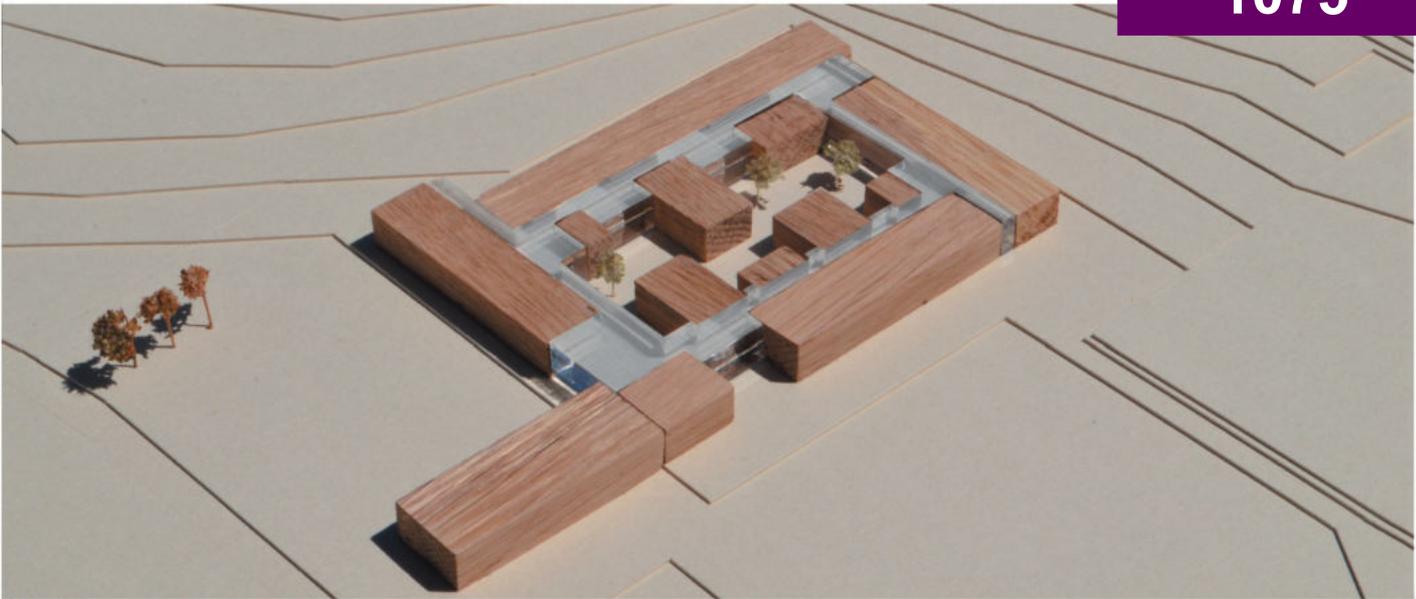
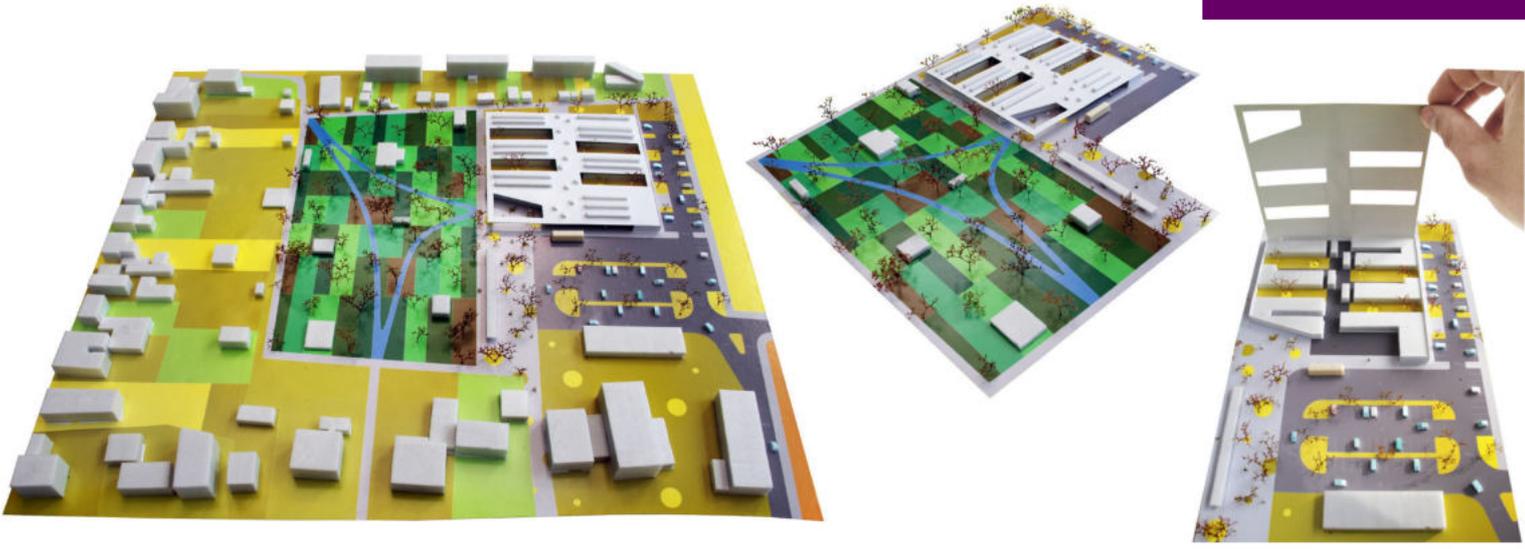


Foto Arbeitsmodell



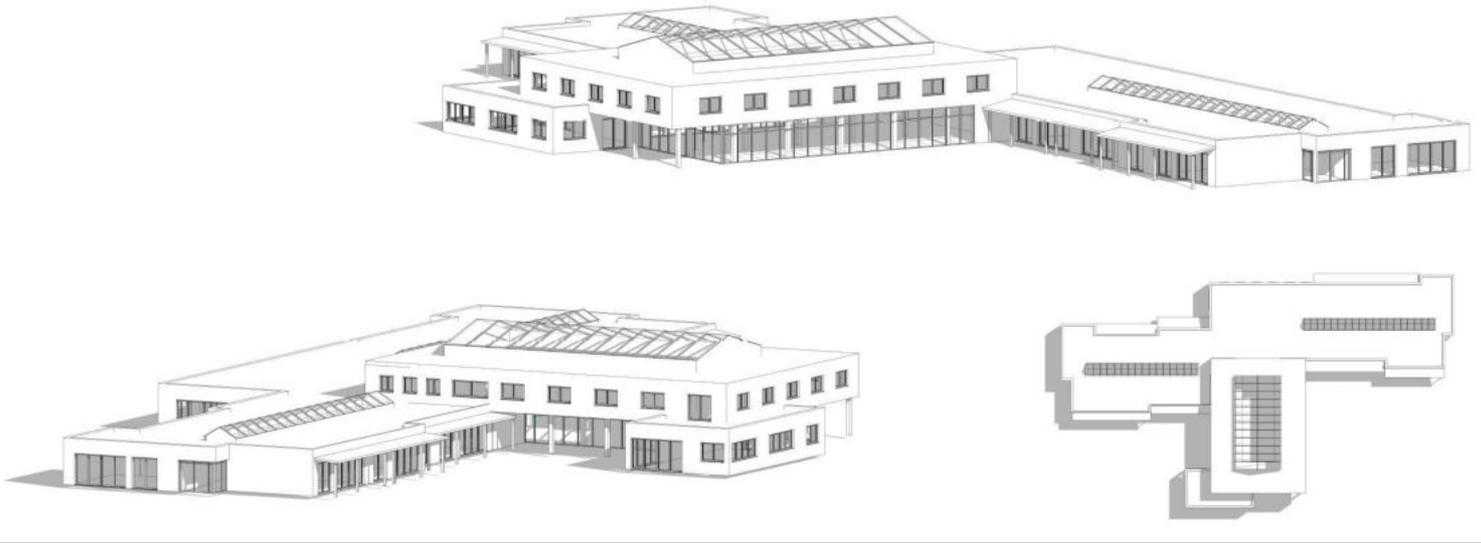
Lageplan/Grundriss mit Freiflächen M.1:500



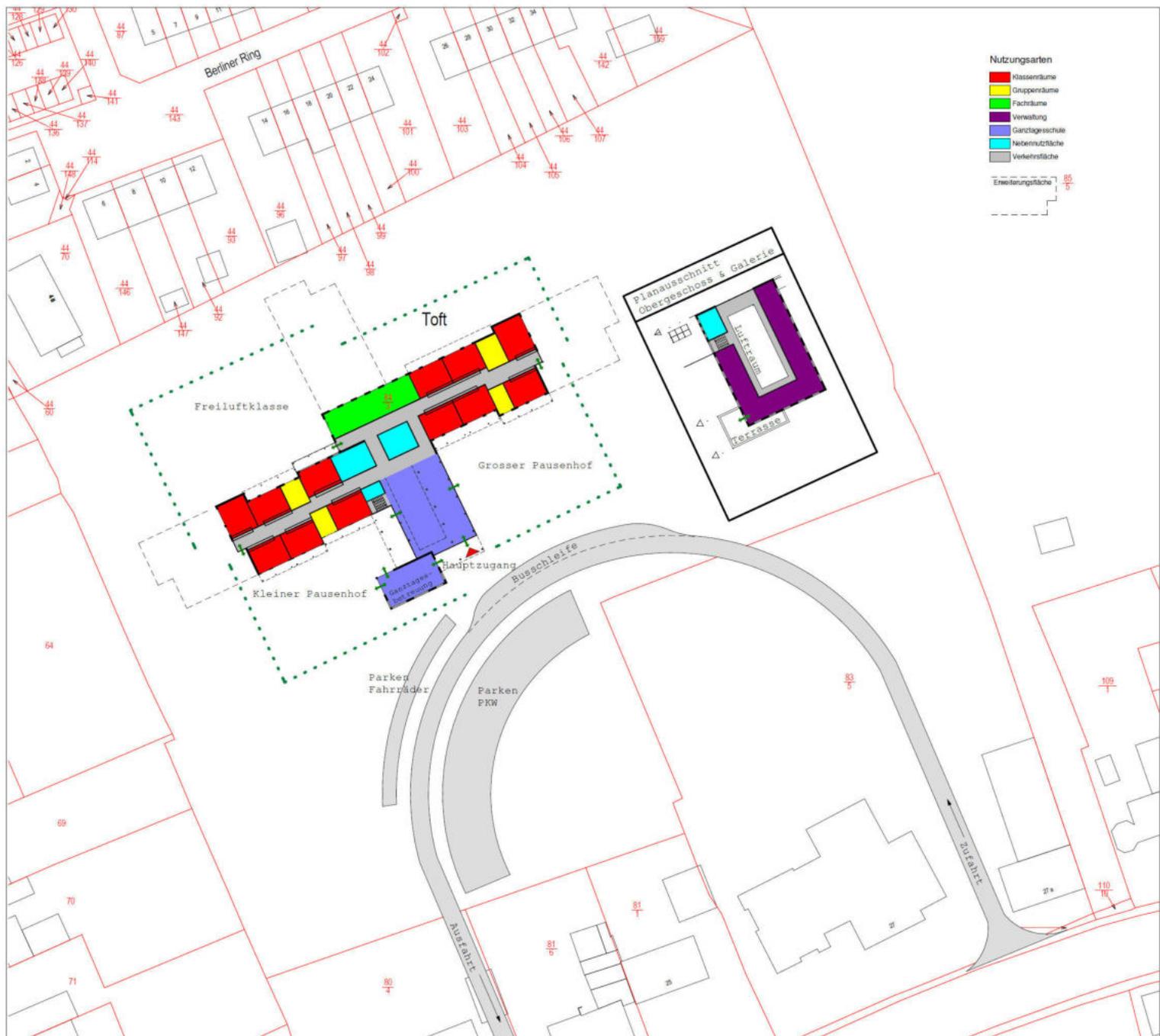
| Arbeitsmodell |



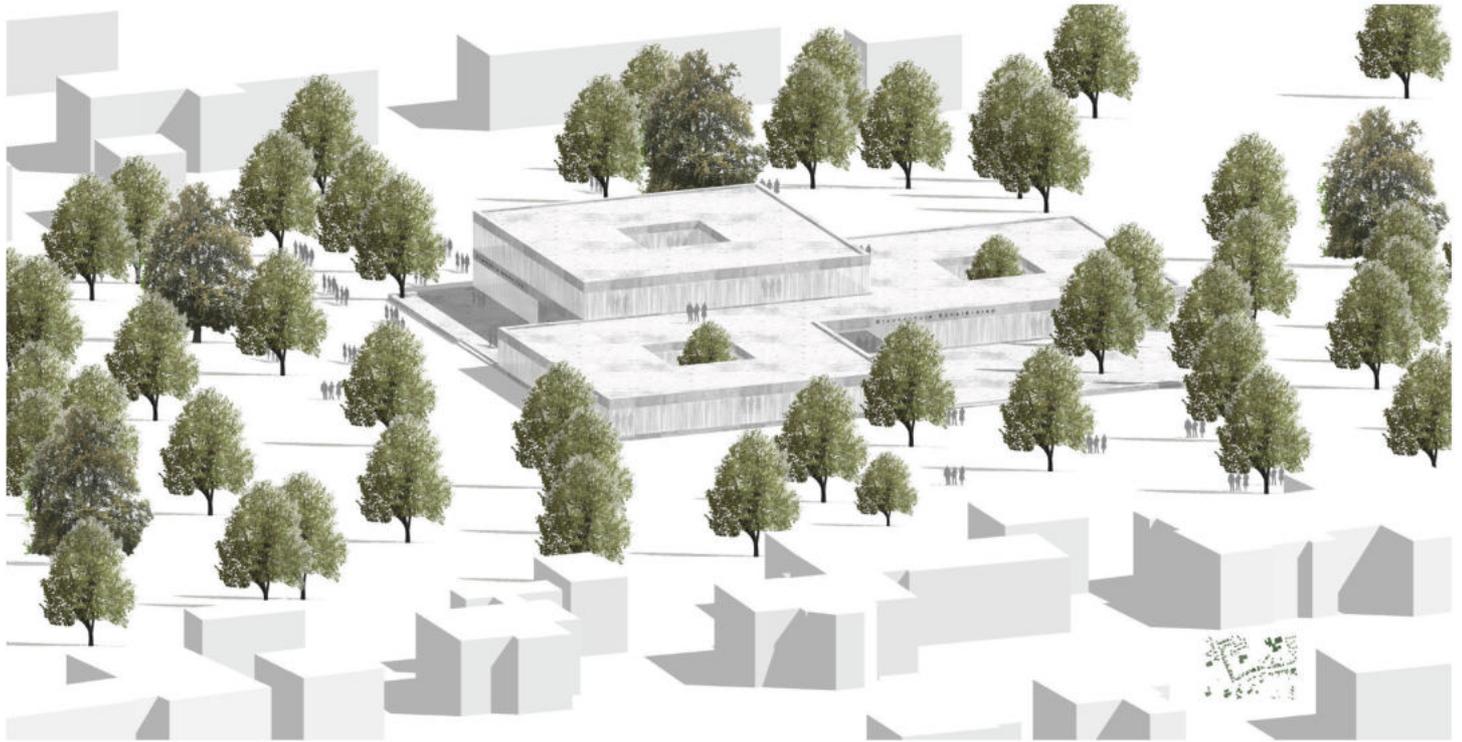
| Lageplan M 1:500 |



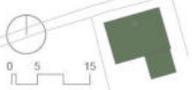
Gebäudemodell



Lageplan und Grundriss EG, Ausschnitt OG-Grundriss, M 1:500



Schwarzplan
OG M 1:500



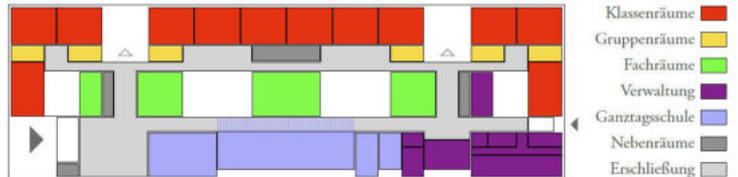
Lageplan | EG M 1:500



Vogelperspektive



Der Haupteingang



Nutzungsschema



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1_500

Das Gebäude

Der Entwurf für die neue Grundschule in Süderbrarup besetzt den nord-westlichen Bereich des Grundstücks und schafft dadurch eine Gliederung der Fläche.

Die Idee ist einen Baukörper zu entwickeln, der möglichst viele Aus- und Einblicke ermöglicht. Die Klassenräume bilden einzelne Baukörper und bewirken dadurch eine Kleintheit, die an ein kleines Dorf erinnert und sich dadurch harmonisch in die Umgebung von Süderbrarup einfügt.

Die nach Osten und Westen orientierten Klassenräume und dazwischen liegenden Gruppenräume erhalten einen großen Tageslichtanteil, während eine Überbrückung der Fachräume durch die Nordausrichtung vermieden wird.

Kleine hofartige Bereiche zwischen den Klassenräumen stellen einen Bezug zum Außenraum her und bieten die Möglichkeit zum Unterricht im Freien.

Die gemeinschaftlichen und öffentlichen Funktionen sind im Zentrum des Gebäudes angeordnet und können im Rahmen der betreuten Ganztagschule unabhängig von den Klassenräumen genutzt werden. Das Foyer dient gleichzeitig als Pausenraum mit Anschluss an die Mensa, welche sich nach Norden zum Schulgarten öffnet.

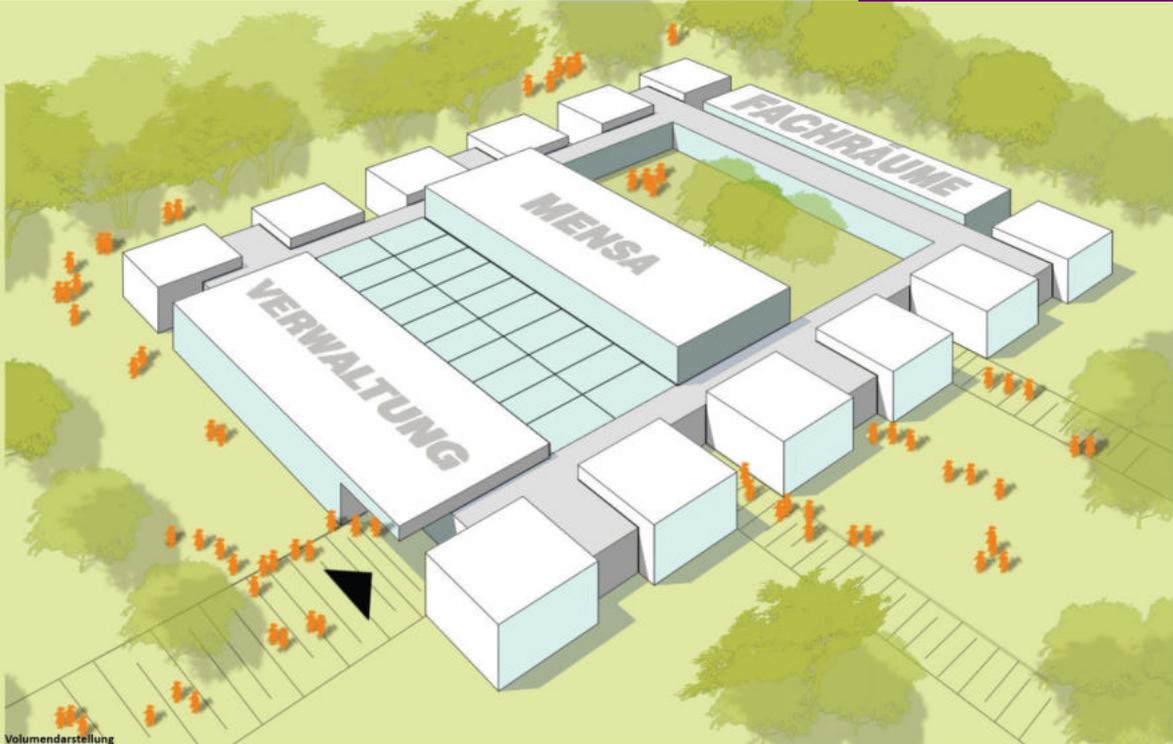
Während der große Schulhof östlich des Gebäudes den Kindern viel Bewegungsfreiheit lässt, bietet der Innenhof eine Rückzugsmöglichkeit zur Erholung und kann als Schulgarten auch zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Die Fassade kann aus warmen und beständigen Materialien, wie Holz oder Klinker bestehen.

Steinflüßchen in den öffentlichen Bereichen werden mit Parkettflüßchen in den Klassenzimmern kombiniert.

Das Energiekonzept

Die Nutzung natürlicher Prozesse und passiver Technologien sind die Kernpunkte des Energiekonzepts.

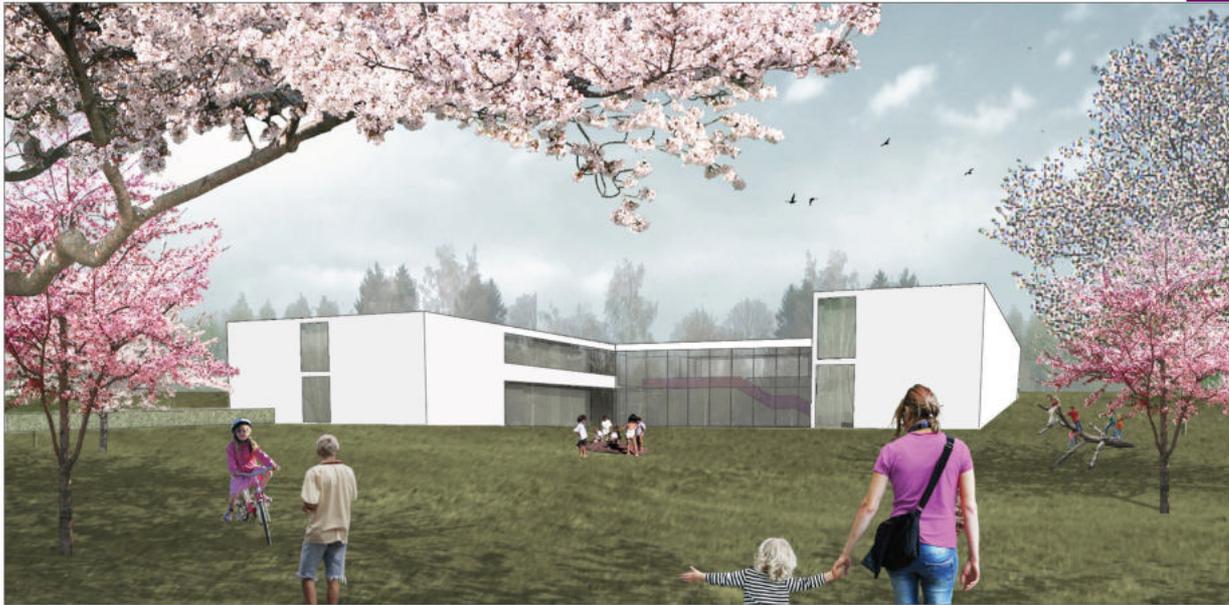
- Eine Gebäudehülle nach EnEV-Standard verringert den Wärmeverlust
- Interne Speichermassen in Kombination mit Nachtauskühlung über Fenster vermeiden Überhitzung im Sommer
- Dachbegrünung erhöht die Leistungsfähigkeit der installierten Photovoltaikmodule und verhindert Überhitzung der Räume
- Außenliegender beweglicher Sonnenschutz verhindert zu großen Wärmeeintrag im Sommer und lässt Wärmegewinne im Winter zu
- Oberlichter ermöglichen Tageslichteinfall von mehreren Seiten
- Präsenz- und Raumtiefenabhängige Beleuchtungssteuerung
- Geothermie unter Parkplatzfläche zur Wärmeversorgung
- die benötigte Energie wird zum Teil über Photovoltaik generiert



Volumendarstellung



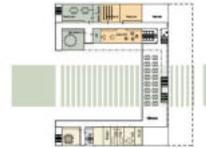
Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Perspektive, Blick von Südwesten

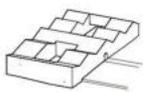


Ebene 1
Blickbeziehung Grünfläche



Ebene 2
Ausblick, natürliche Beleuchtung





AM HÜGEL

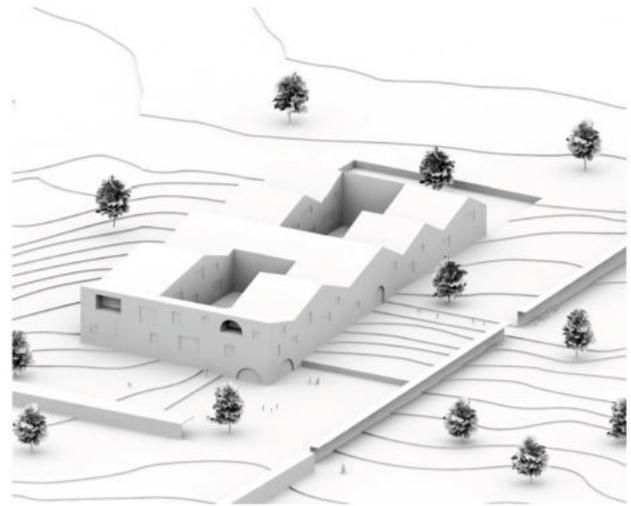
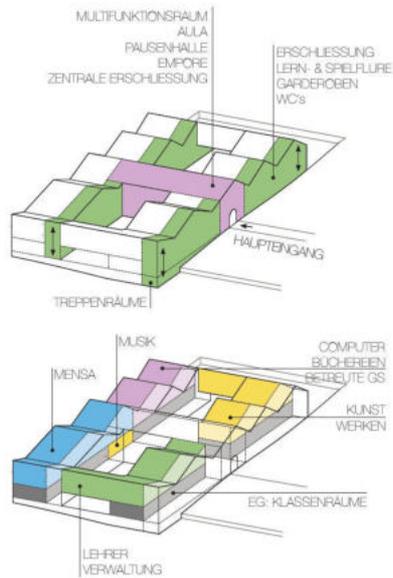
Grundschule Süderbrarup

Der Neubau der dreißigigen Grundschule Süderbrarup interpretiert den klassischen Typus des zentral erschlossenen Schulhauses als kompaktes Gebäude mit zwei Höfen. Das neue Schulhaus wird in die bestehende Topographie und die schöne Gartenlandschaft eingebettet. Die topographisch reizvolle Situation schafft differenzierte Außenräume verschiedenen Charakters rings um das Gebäude und in den beiden Höfen.

Die Erschließung des Grundstücks erfolgt von der Kappeler Straße als Einbahnverkehr. Man betritt das Schulgelände durch ein Tor in der Gartenmauer, die gleichzeitig als überdachte Bushaltestelle, sowie in der Südwestecke des Grundstücks als überdachter Fahrradstellplatz dient.

Ein weiterer Fuß- und Fahrradweg verbindet die Kappeler Straße in Nord-Süd Richtung mit dem Weg zu Ortsmitte und Sporthalle. Die Lehrer- und Besucherparkplätze, sowie Fahrradstellplätze sind entlang dieses Weges angeordnet.

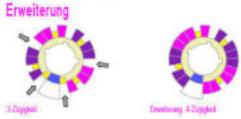
Der zweigeschossige Neubau ist als H-förmiges System mit zentralem, multifunktionalem Erschließungsbereich barrierefrei organisiert. Die vier einflügeligen Seitenflügel beherbergen im Erdgeschoss die nach Norden orientierten Klassen- und Gruppenräume, sowie die Flure mit Spiel- und Arbeitsbereichen, separate Garderoben, WCs und zweiten Treppenräume. Im Obergeschoss werden die Seitenflügel über die Galerie des Multifunktionsraumes erschlossen, die über die zentrale Treppe, bzw. barrierefrei über den zentralen Aufzug erreicht wird.



Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup

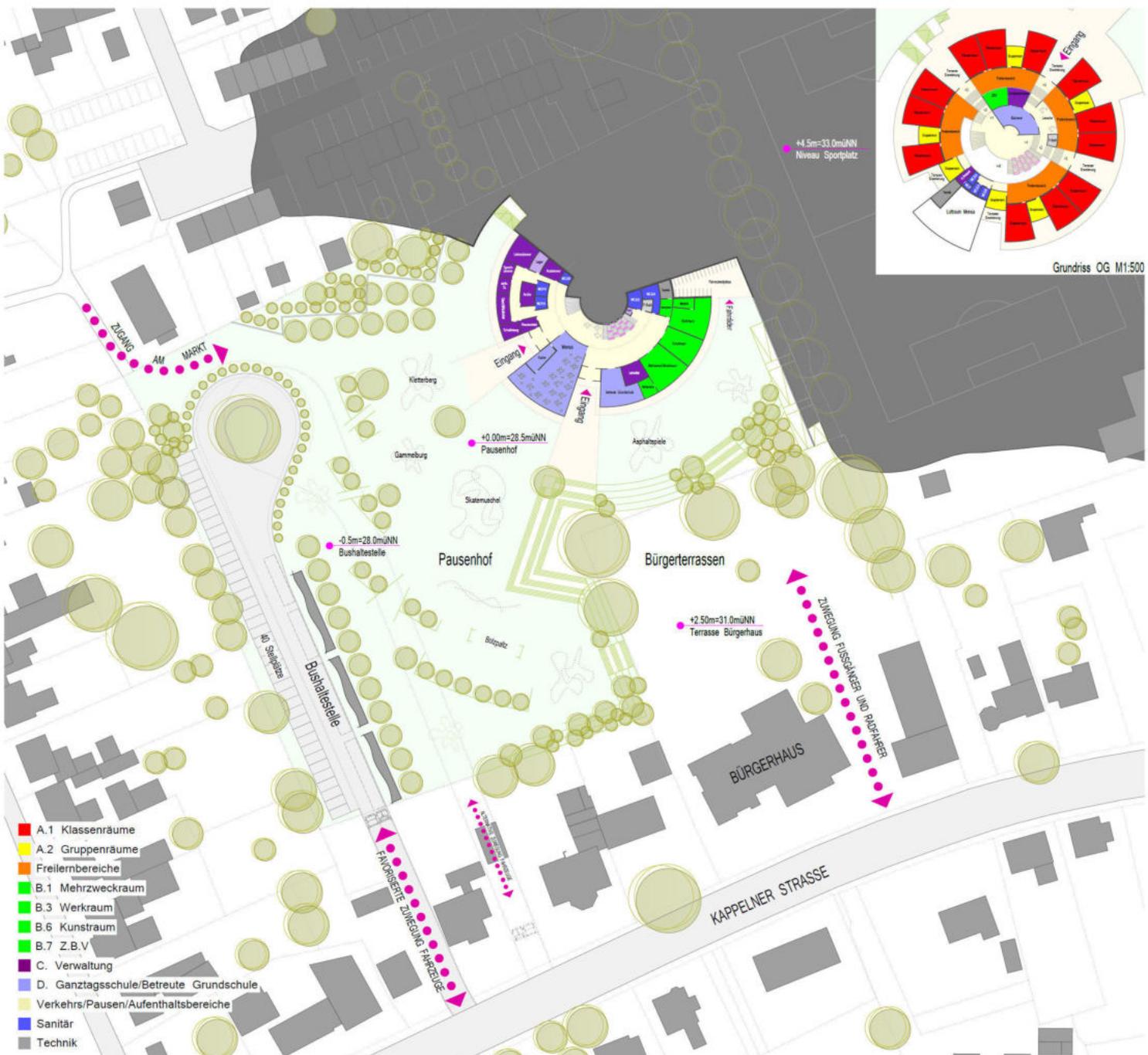
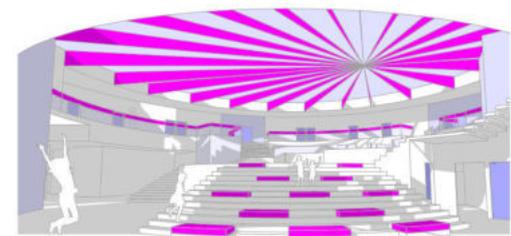
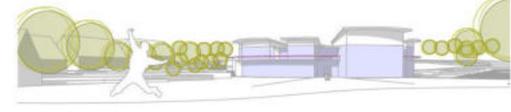
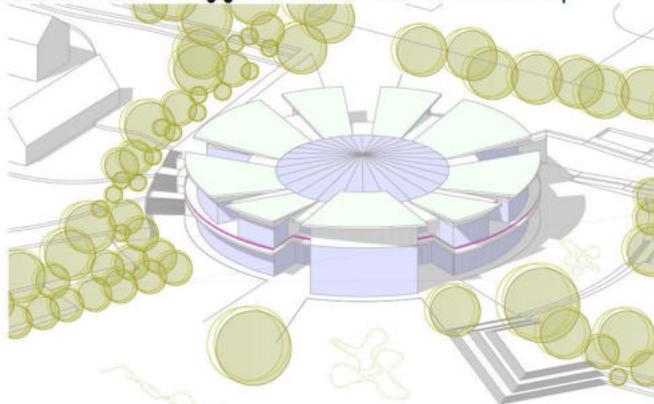
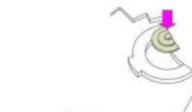
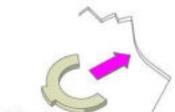


Entwurf
 Das Entwurfskonzept sieht vor, dass der Baukörper sich in die „Hanglage“ des Geländes einfügt und die für norddeutsche Verhältnisse eine ungewöhnlich „jungfräuliche“ Situation nutzt, um die Ebene des Sportplatzes mit den hier geeigneten Grundstücksflächen in Innen- und Außen zu verbinden. Dazu wird der Baukörper in der nordöstlichen Grundstücksdecke platziert, auch um den unbenutzten Bereich des östlichen Grundstücks möglichst großräumig für Freizeiteile oder weitere Entwicklungsoptionen des Standortortes Süderbrarup offen zu halten.



Die Erweiterungsmöglichkeit von der geplanten Dreizügigkeit zur Viertzügigkeit wird durch Schließen der Baukörperlücken im Obergeschoss sichergestellt. Dabei kann die Erweiterung durch Fortführen der Fassade und der Dachflächen in einem Schritt oder sukzessive erfolgen. Die Erweiterung kann in die vorhandene Struktur ohne Zu- und Anbauten angebunden werden, ohne den Entwurfsanlass und die Erscheinung im Gelände zu verändern.

Konzept



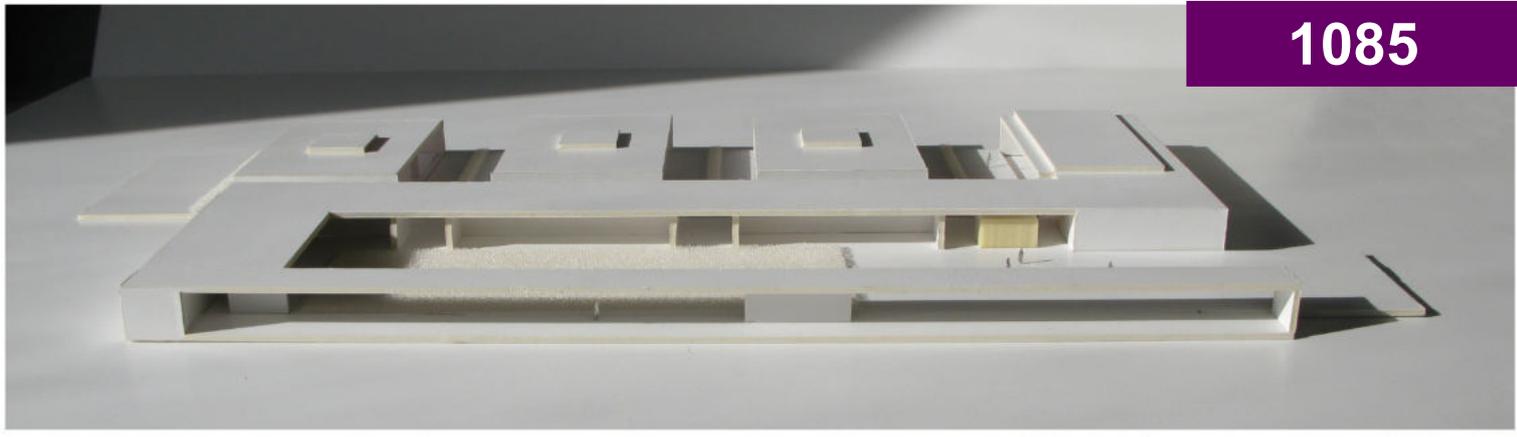
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M1:500



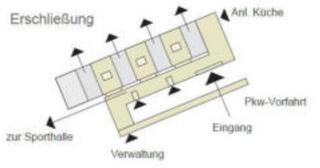
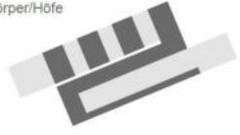
Volumendarstellung / Modellfotos (Arbeitsmodell max. 3 Stück)



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Baukörper/Höfe



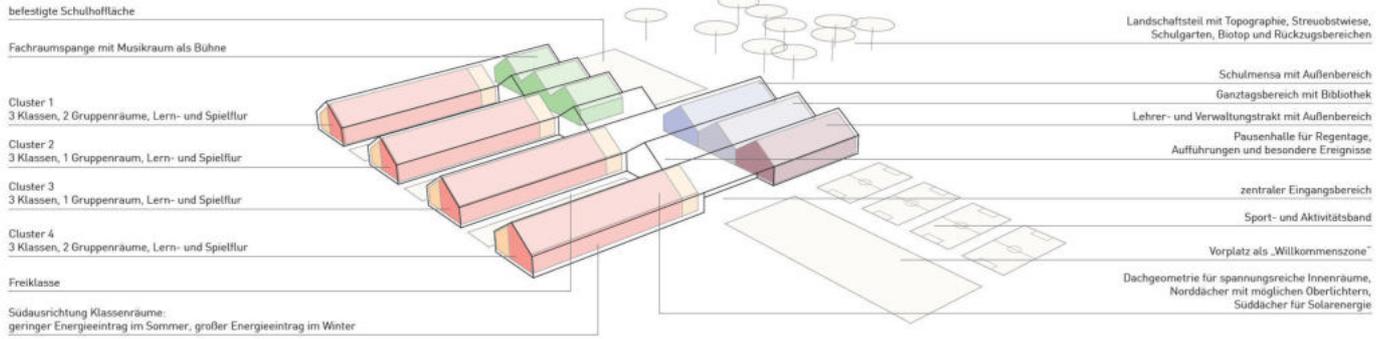
funktionale Anordnung



- Klassenräume
- Gruppenräume
- Fachräume
- Verwaltung
- Ganztagschule

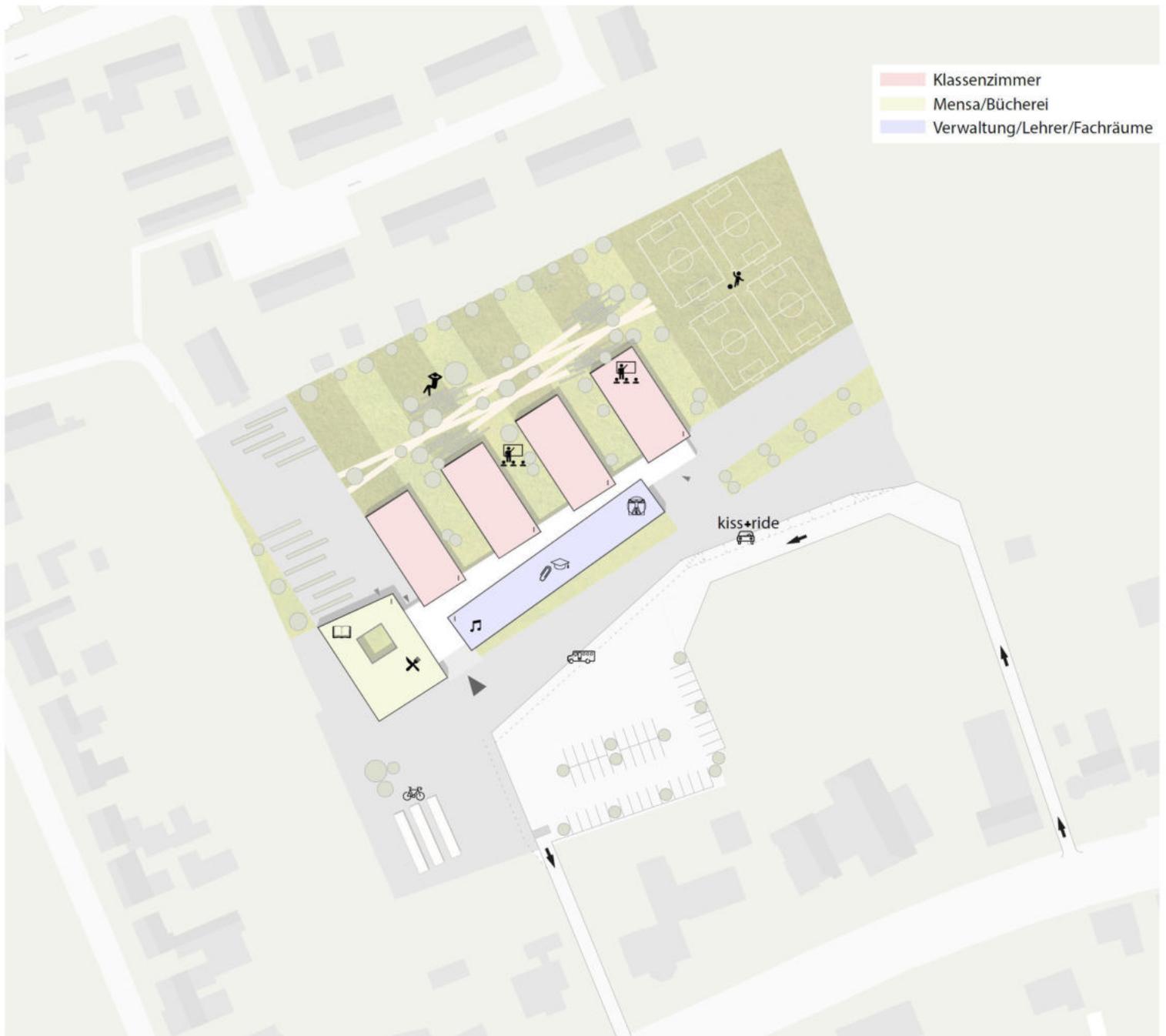
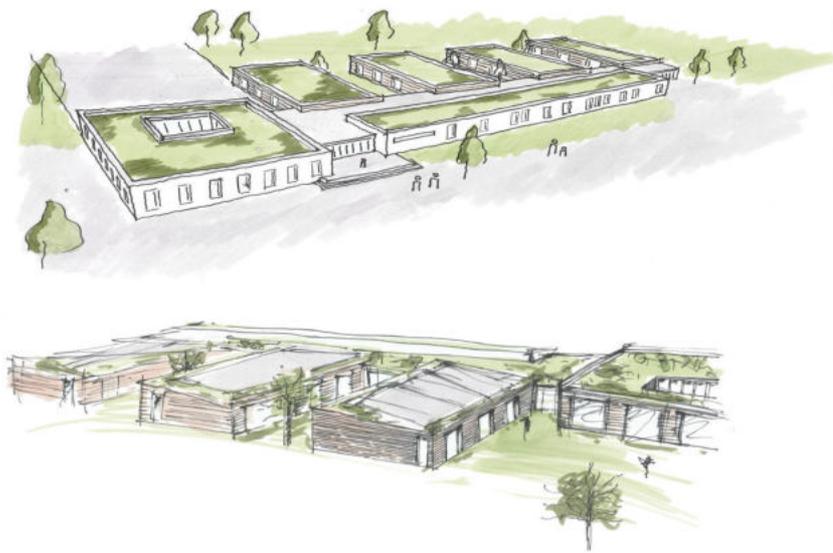


Realisierungswettbewerb | Phase 1
 Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup

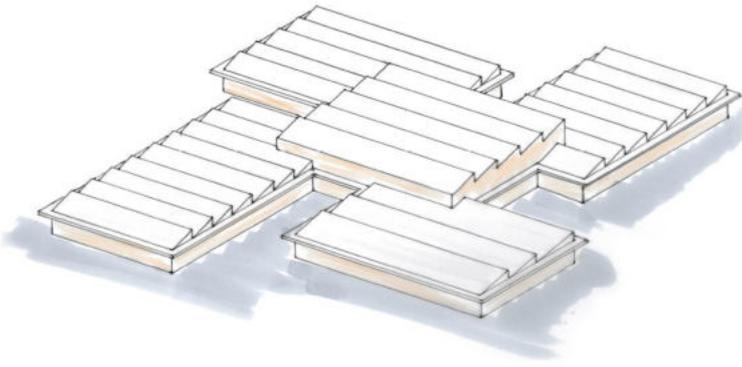


Volumenskizze o.M. | Blick von Süden





Lageplan mit Freiflächen M 1:500



Volumendarstellung mit möglicher Dachform



Nutzungsdiagramm





Perspektive von Südwest



Lageplan / Grundriss Obergeschoss M 1:500



VOLUMENDARSTELLUNG

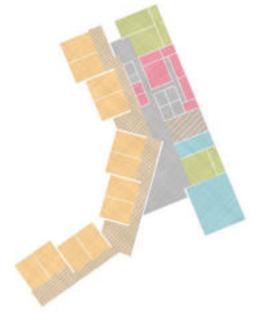


LAGEPLAN / GRUNDRISS EG MIT FREIFLÄCHEN, M 1:500

Neubau der 3-zügigen Grundschule Süderbrarup



perspektive Skizze
o. M.

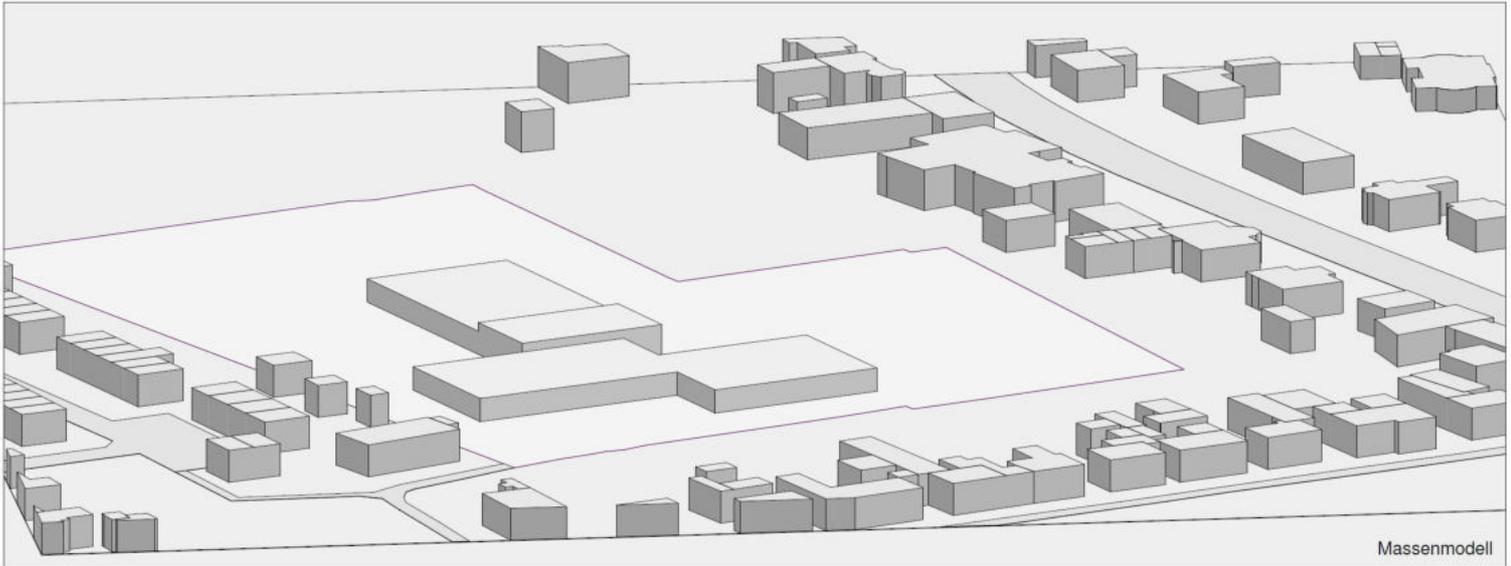


- Klassen und Gruppenräume
- Freizeite
- Verwaltung
- Gartenschule
- Nebenflächen / Verkehrflächen

Funktionsschema
o. M.



LAGEPLAN
M 1:500





Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

1.Phase

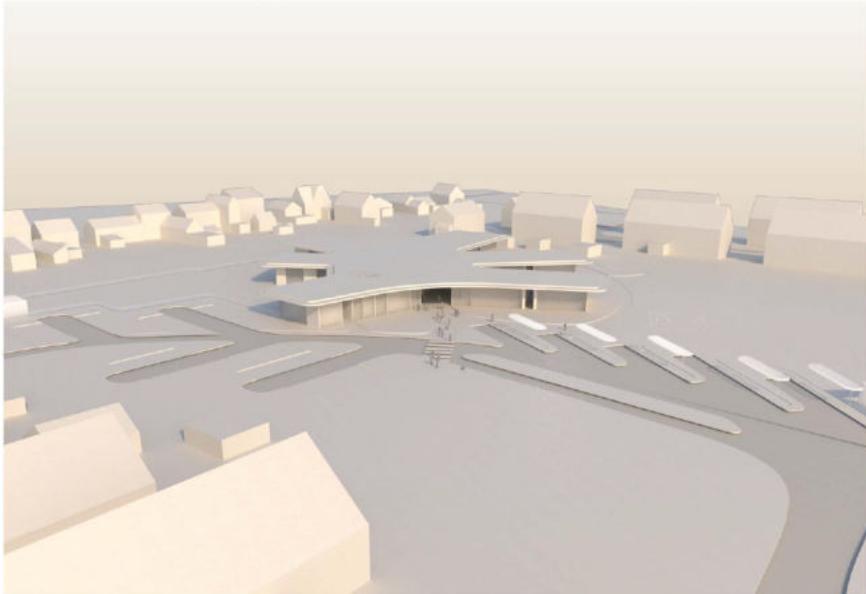




Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1: 500



Modellfoto Südostansicht



Modellfoto Westansicht





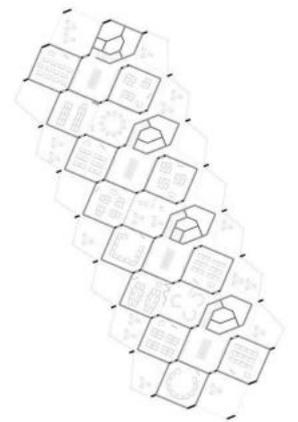
Volumenmodell



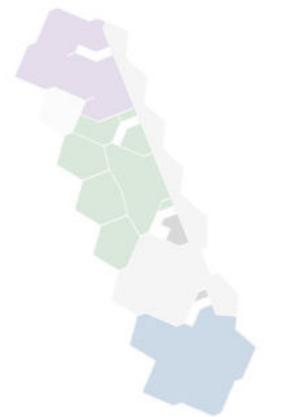
Modellfoto: flexible Einheiten aus Klassen- und Gruppenraum



Lageplan mit Erdgeschoss



Klassengeschoss



Erdgeschoss Nutzungsverteilung



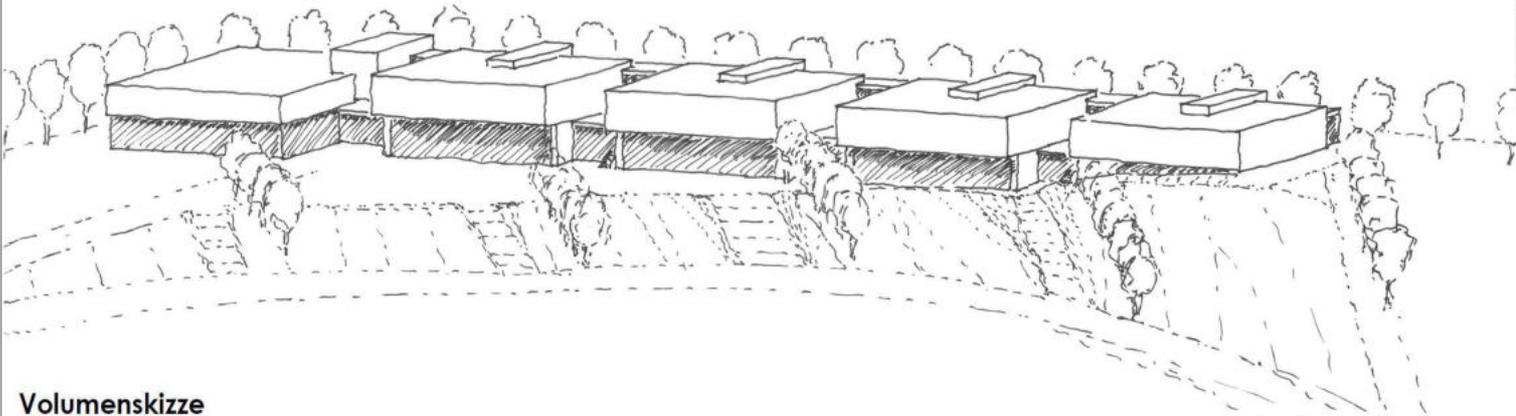
Blick vom Süden - Vorfahrt und Eingangsbereich



Blick vom Norden - Pausenhof

Lageplan mit Grundriss EG M 1:500

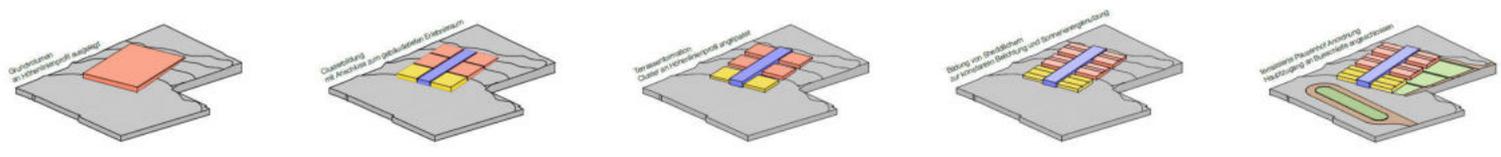
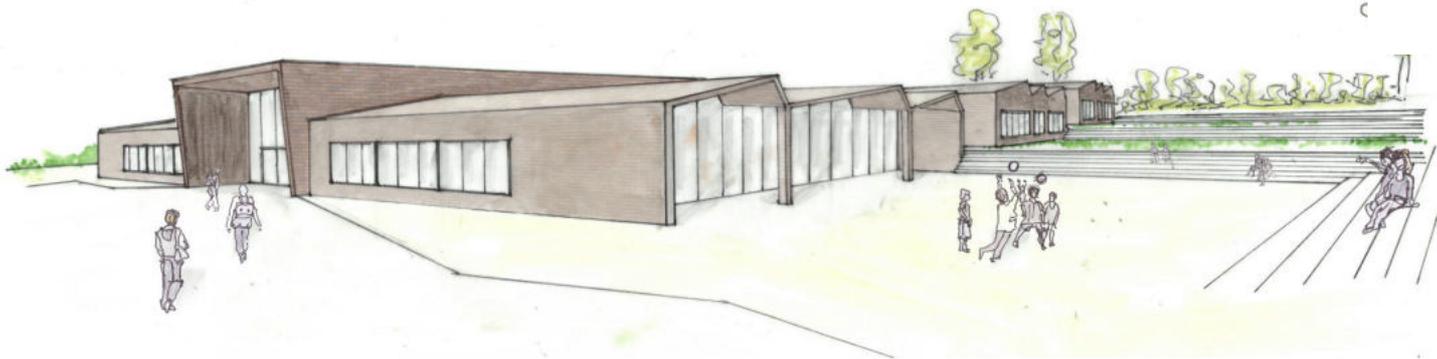




Volumenskizze



Grundriss OG



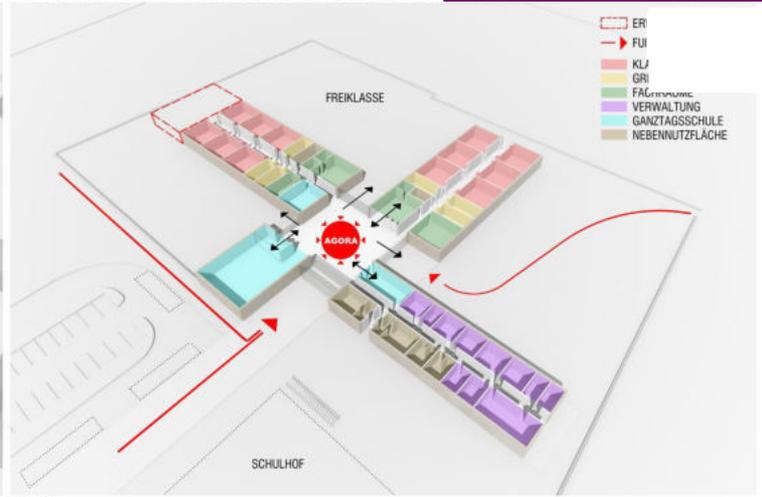
Gebäudevolumen in räumlicher und piktografischer Darstellung



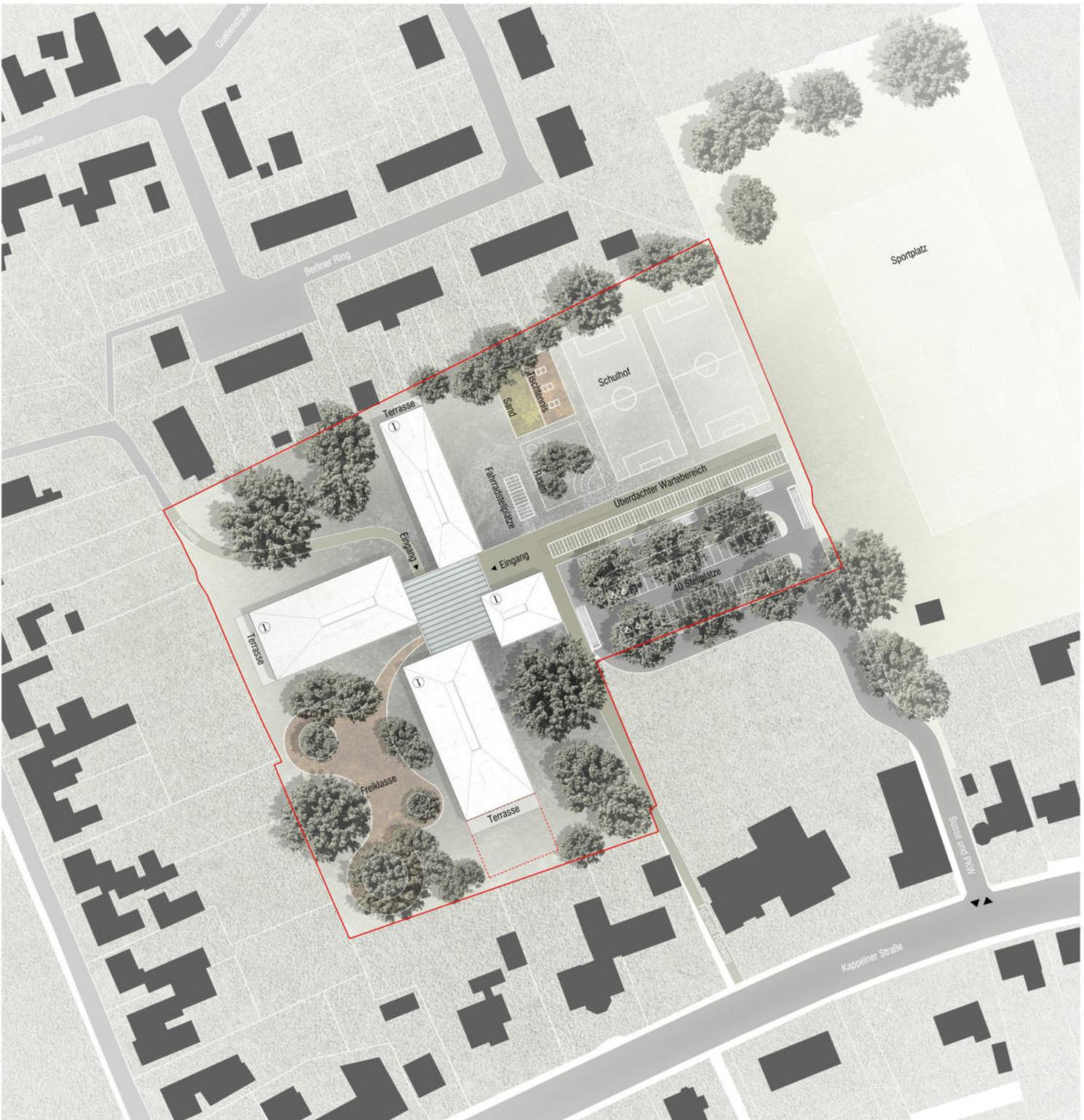
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Modelfoto/Volumendarstellung



Funktion



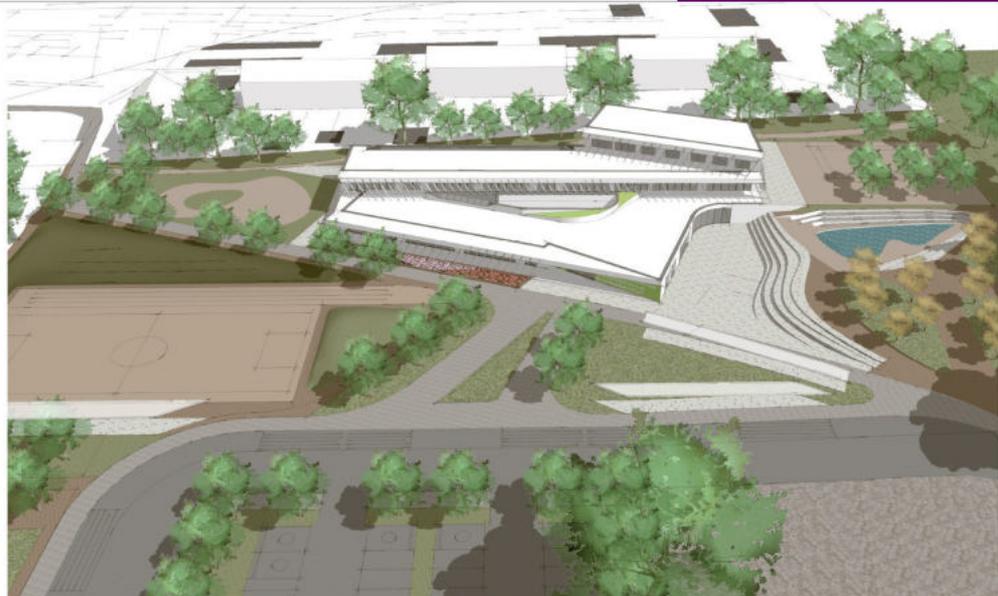
Lageplan M 1:500



Volumendarstellung Blick von Südwesten



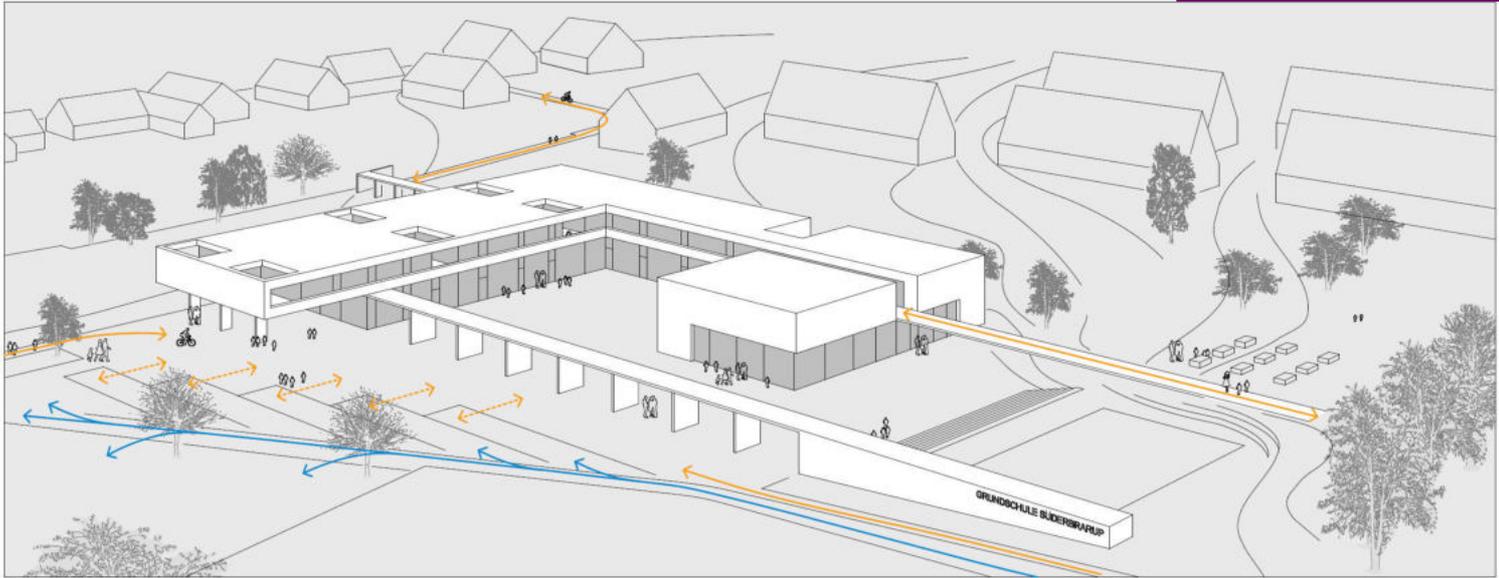
Volumendarstellung Blick von Südosten



Volumendarstellung Blick von Süden



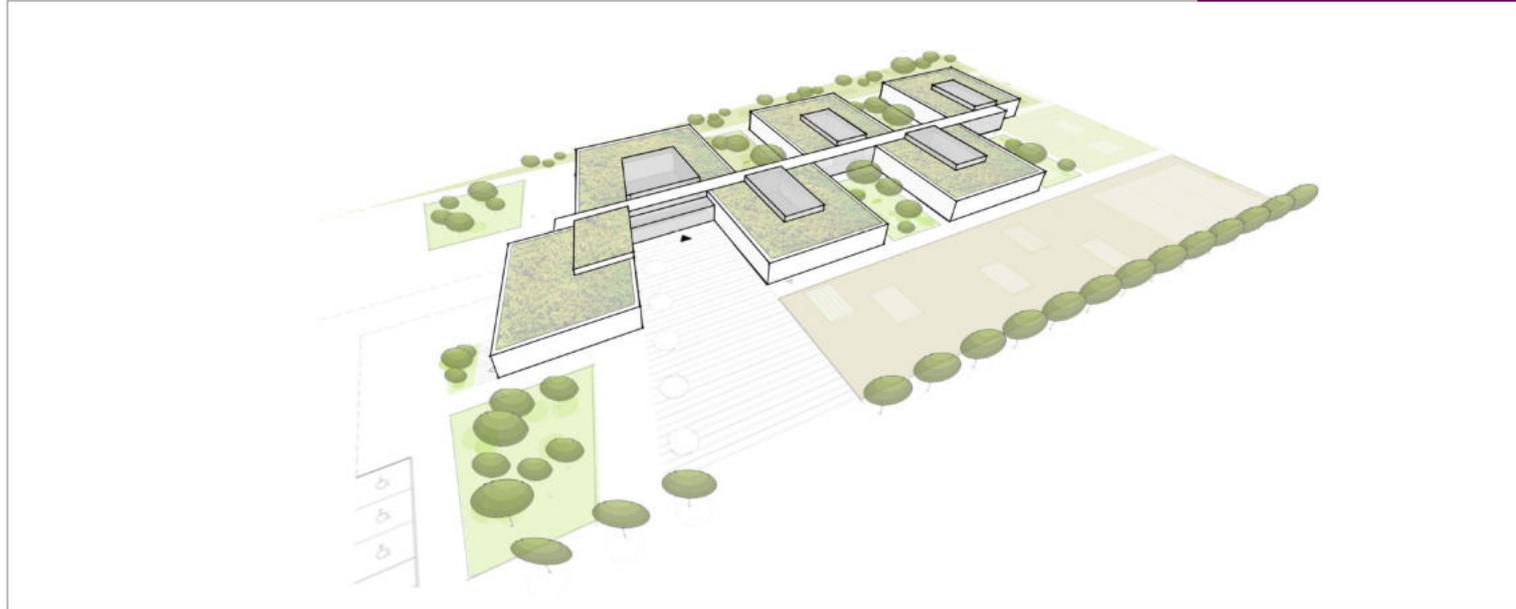
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Volumendarstellung

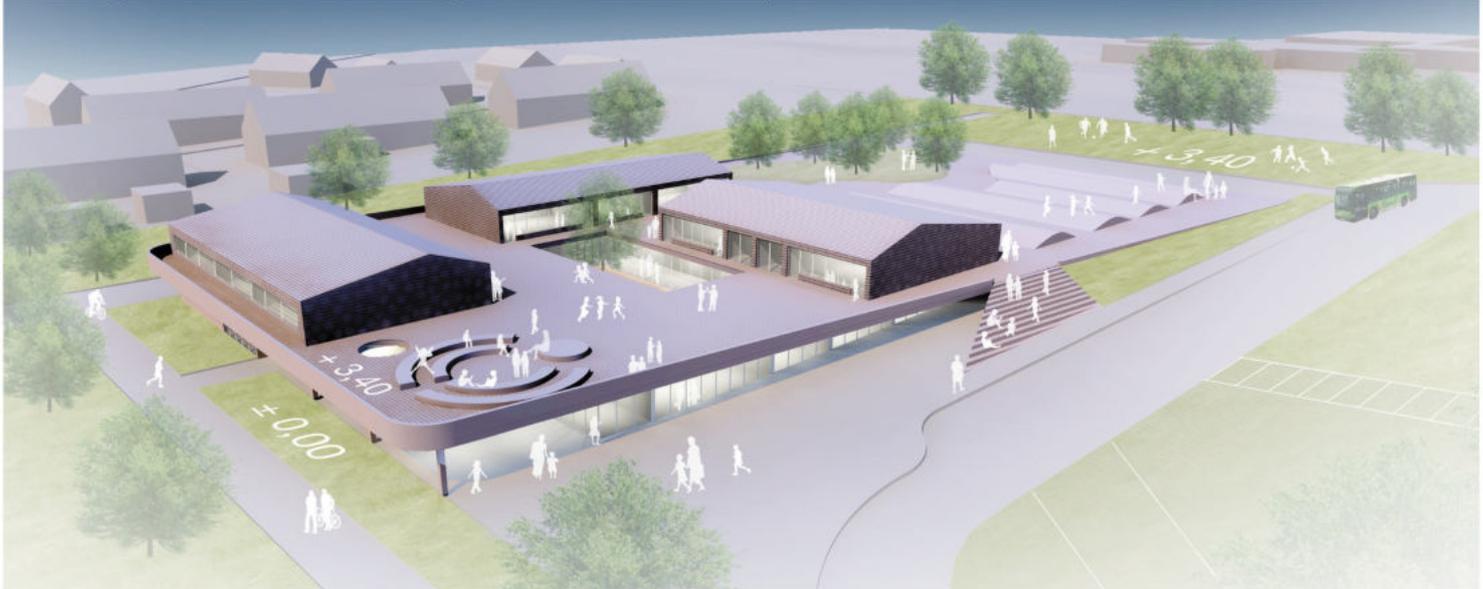


Lageplan / Grundriss EG / Freiflächen M 1:500



Volumendarstellung





Volumensarstellung / Modellfoto

SITUATION

Das Amt Süderbrarup plant auf einer Teilfläche des Kleingartengeländes „Toft“ den Neubau einer 3-zügigen Grundschule mit Ganztagesbetreuung zu errichten, der den Ansprüchen eines „Bildungscampus“ mit nachhaltiger und regional weit reichender Ausstrahlung erfüllt. Dafür hätte es in Süderbrarup sicher bessere Grundstücke gegeben als das Kleingartengelände, das in der 2. Reihe liegt und daher nur wenig Strahlkraft im Sinne des Gesehenwerdens entwickeln kann. Der Vorteil dieser introvertierten Situation ist die emissionsfreie und sichere Lage der neuen Schule.

STÄDTEBAU | RAUMSTRUKTUR | SCHICHTUNG

Wie entsteht denn nun der geforderte Campus mit nachhaltiger und weiter regionaler Ausstrahlung für die 15 beteiligten Gemeinden, der mehr ist als eine Schule im tradierten Sinne, der Treffpunkt und Lernort für die Kinder aus den umliegenden Gemeinden wird? 1. - Man schaut sich den Ort genau an – den Genius Loci – und wird feststellen, dass auf dem eigentlich viel zu großen Gelände eine in der Nord-Süd-Diagonalen weißt das Grundstück eine Höhendifferenz von ca. 4,5 m auf. Dies kann dem neuen Haus zugutekommen! 2. - Das Gebäude darf sich nicht verstecken, nicht wegdrücken in seiner abgelegenen Situation, sondern muss eine architektonische Strahlkraft entwickeln!

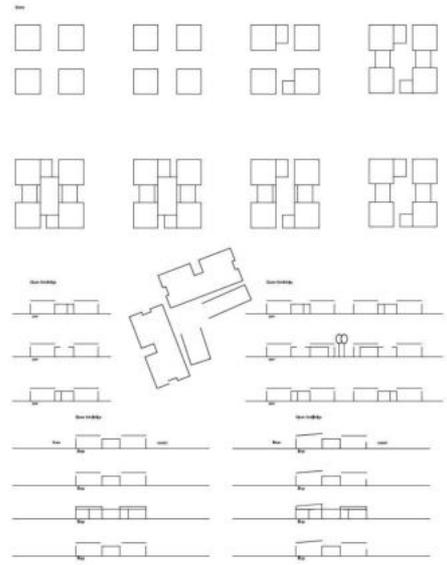
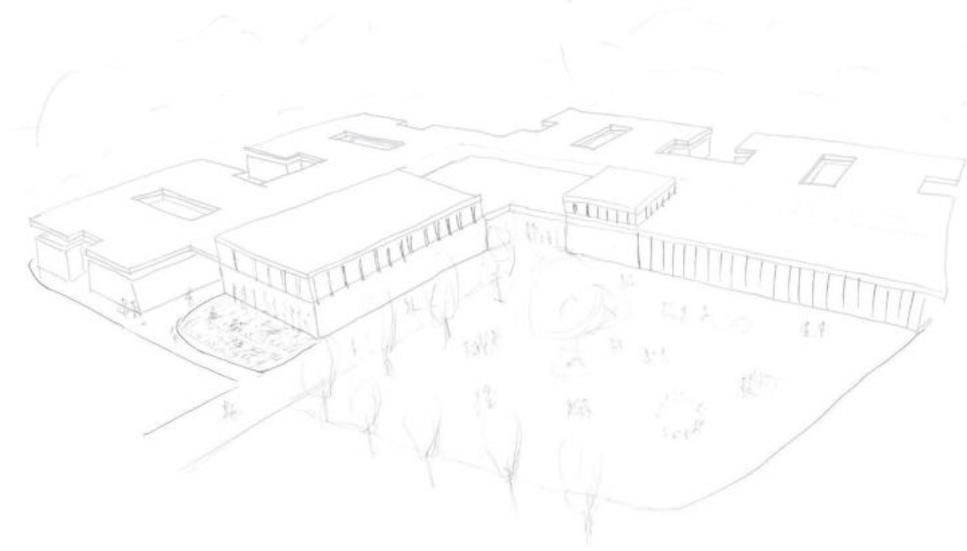


Daher entsteht im Zentrum des Wettbewerbsgrundstückes eine leicht trapezförmig ausgebildete, 2-geschossige Struktur, die konsequent den Höhen sprung des Geländes ausnutzt, in dem das Erdgeschoss großflächig in die Topografie integriert wird und dadurch im Obergeschoss eine Plattform entsteht, die sich als große Terrasse innerhalb der umgebenden Landschaft artikuliert. Auf dieser Terrasse gruppieren sich in lockerer Form die 3 Klassenhäuser, die allen Räumen einen unmittelbaren Bezug ins Freie bieten. Die räumlichen Vernetzungen der beiden Geschosse sind vielfältig: funktional kurze Innentrepfen, großzügige Außentrepfen im Patio oder spannende Landschafts-trepfen, es gibt viele Wege zu entdecken!

Die Schichtung des Gebäudes entspricht den funktionalen Vorgaben des Raum-programms, in dem die Fachräume, Verwaltung und der Ganztagesbereich im Erdgeschoss und die Klassen im 1. Obergeschoss angeordnet sind.

FREIFLÄCHEN
Die großzügigen Freiflächen sollen an die Parzellierung der Kleingärten erinnern. Wertvolle Bäume sowie Obst- und Gemüsebeete werden übernommen und zum Schulgarten.

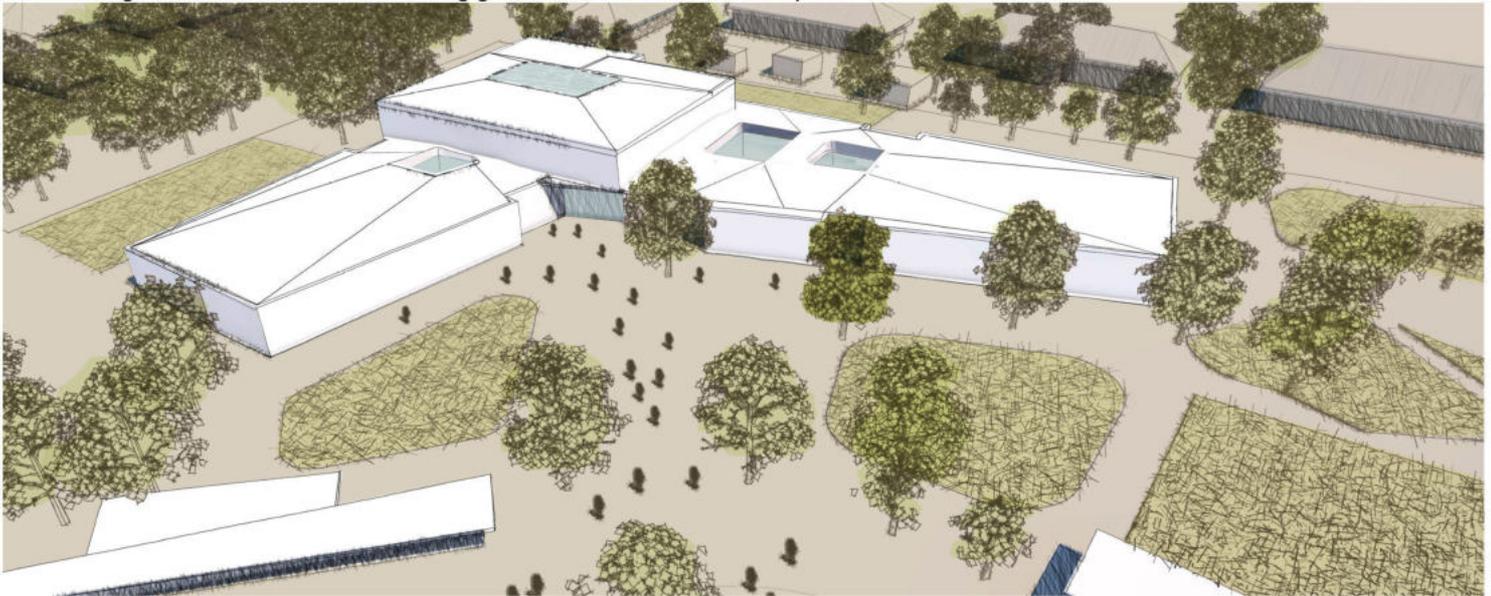
WIRTSCHAFTLICHKEIT
Der kompakte, holzverkleidete, hochgedämmte Baukörper und die Integration in die Topografie lassen eine wirtschaftliche Lösung erwarten. Energieoptimierenden Maßnahmen sind in großer Varianz problemlos zu entwickeln. Ebenso lassen sich weitere Bauabschnitte im EG wie im 1. OG in das Gesamtkonzept integrieren.



VOLUMENDARSTELLUNG



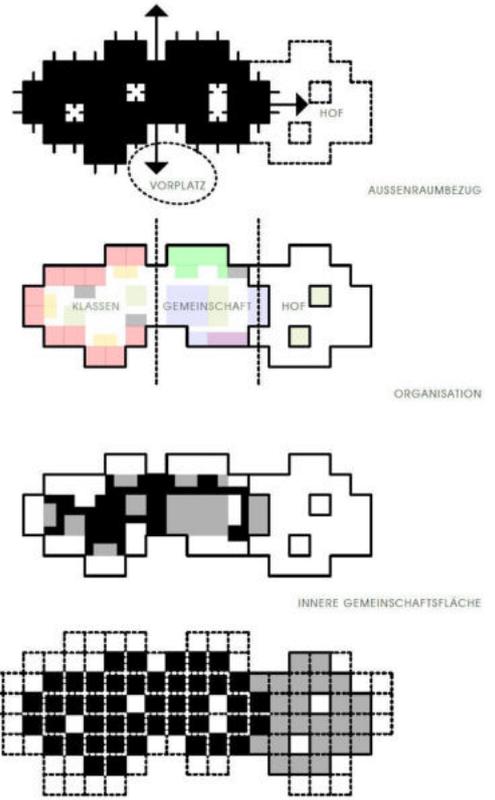
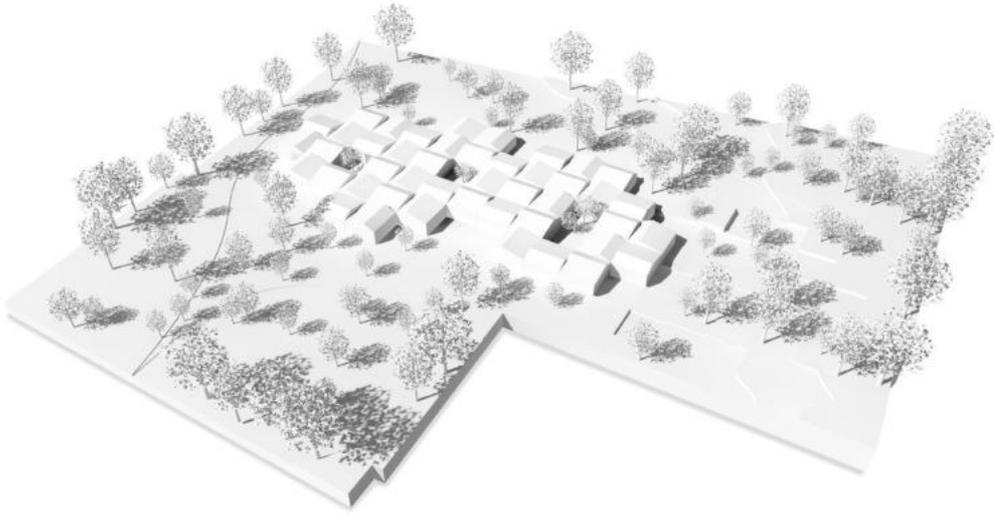
Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



Volumendarstellung / Modellfoto



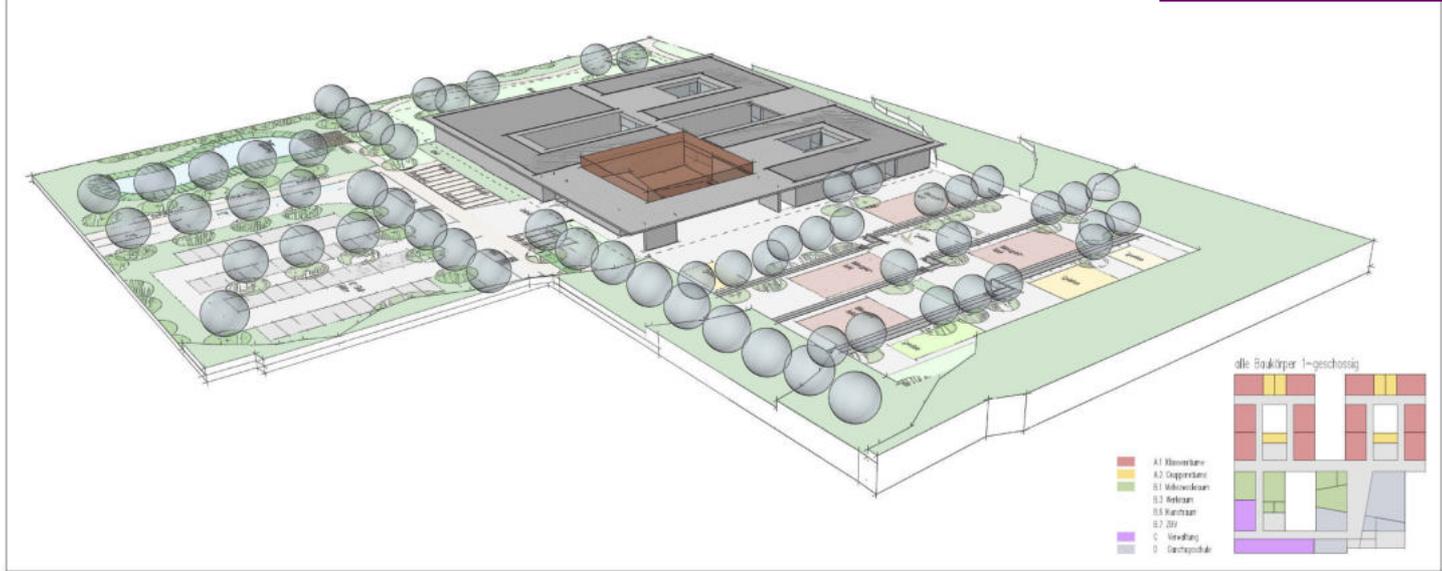
Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



VOGELPERSPEKTIVE



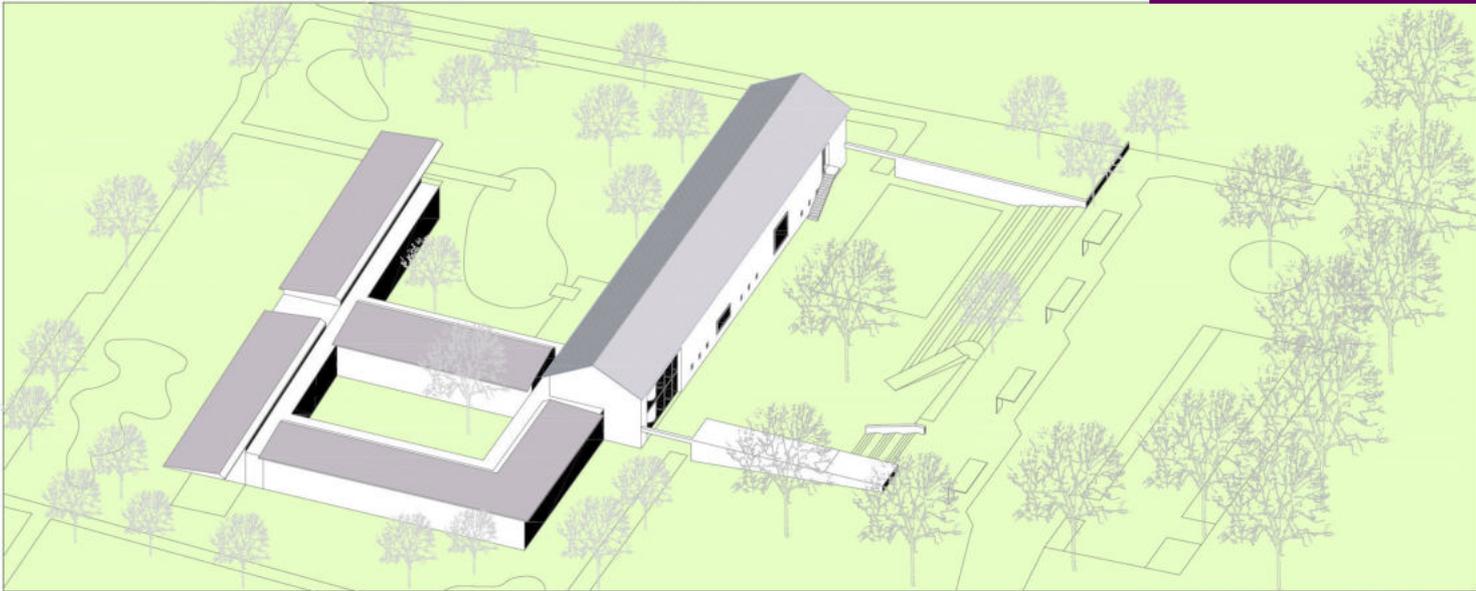
GRUNDRISS M 1 | 500



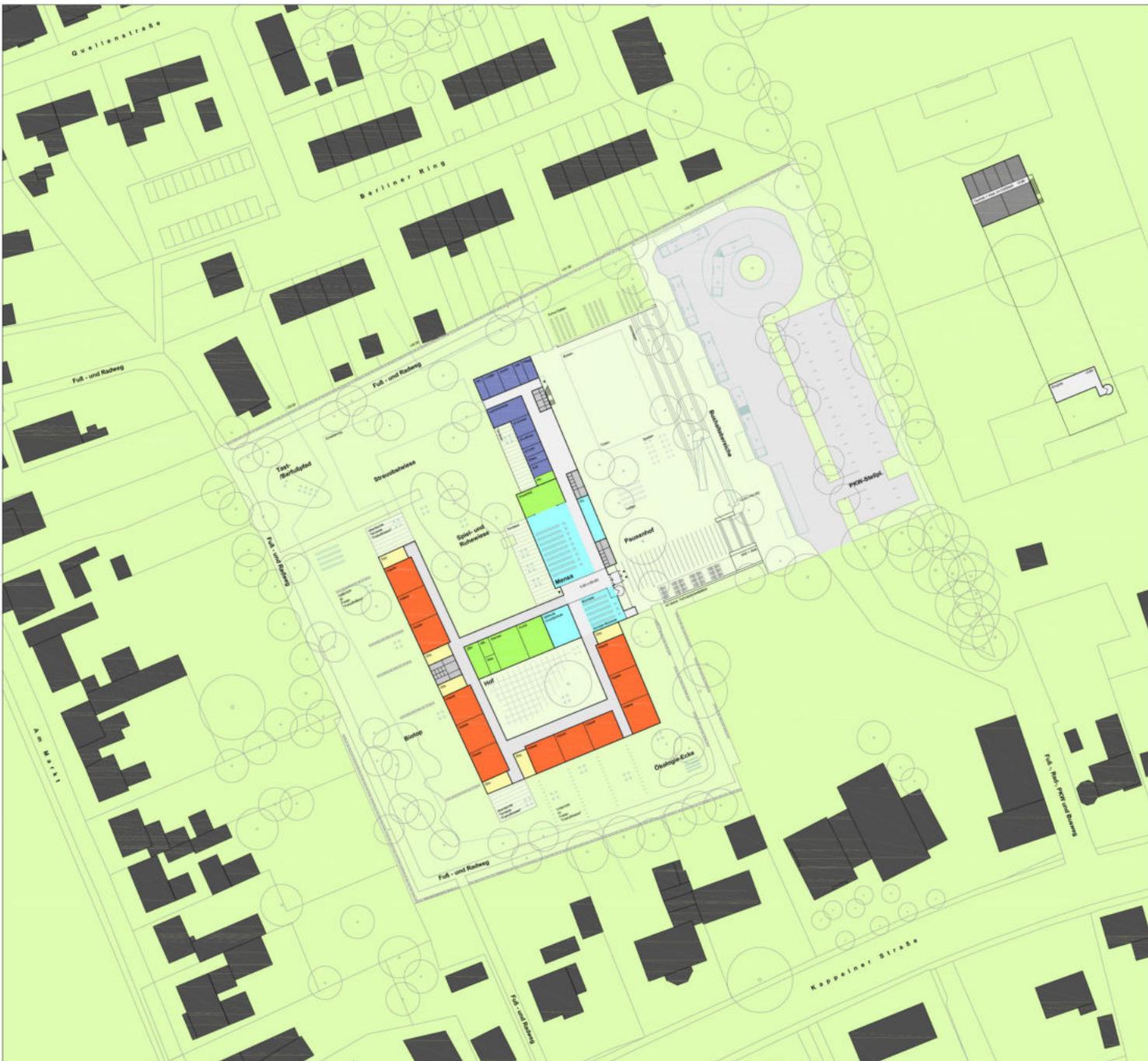
Volumendarstellung



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

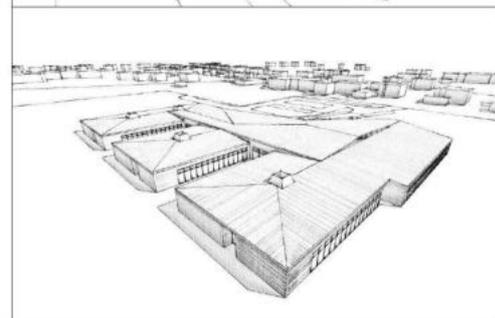
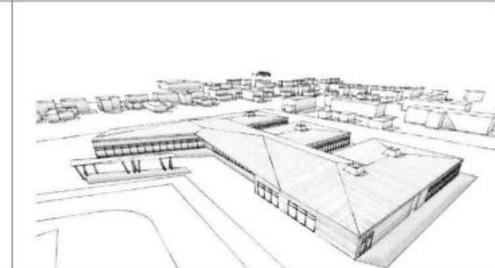
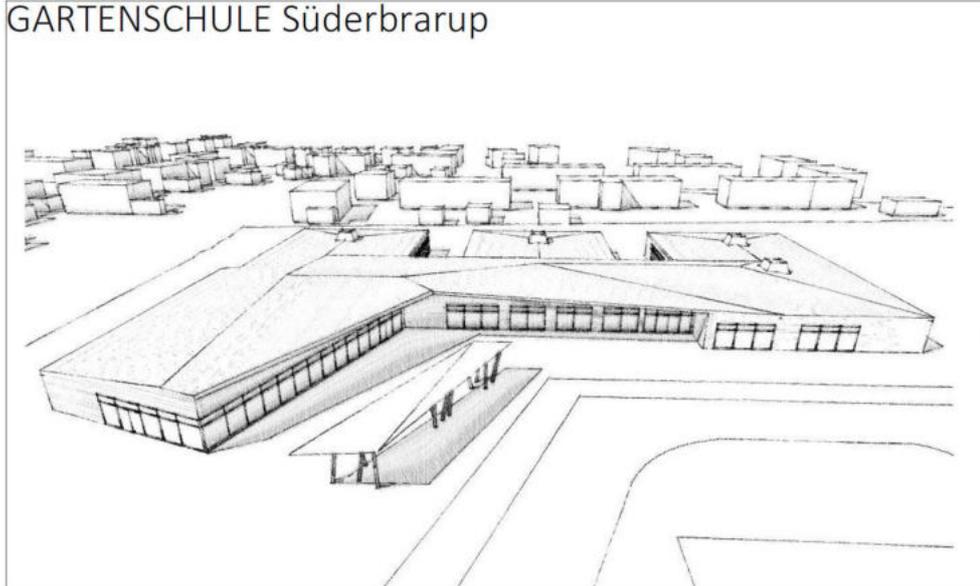


Perspektivische Volumenskizze



Lageplan

GARTENSCHULE Süderbrarup



Volumendarstellung / Modellfotos (Arbeitsmodell max. 3 Stück)

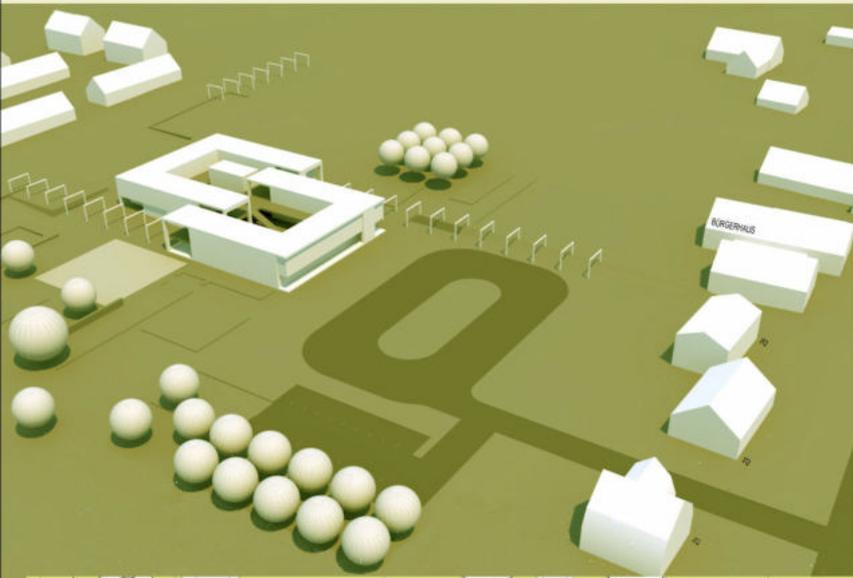




Volumendarstellung / Modellfoto



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



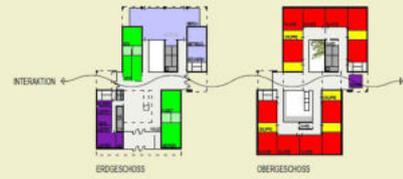
DER ORT

EIN HINTERHOF
EIN GARTEN
EIN SPROSS

EIN MOTIV
EIN BILDGRUND
EIN LERNATELIER

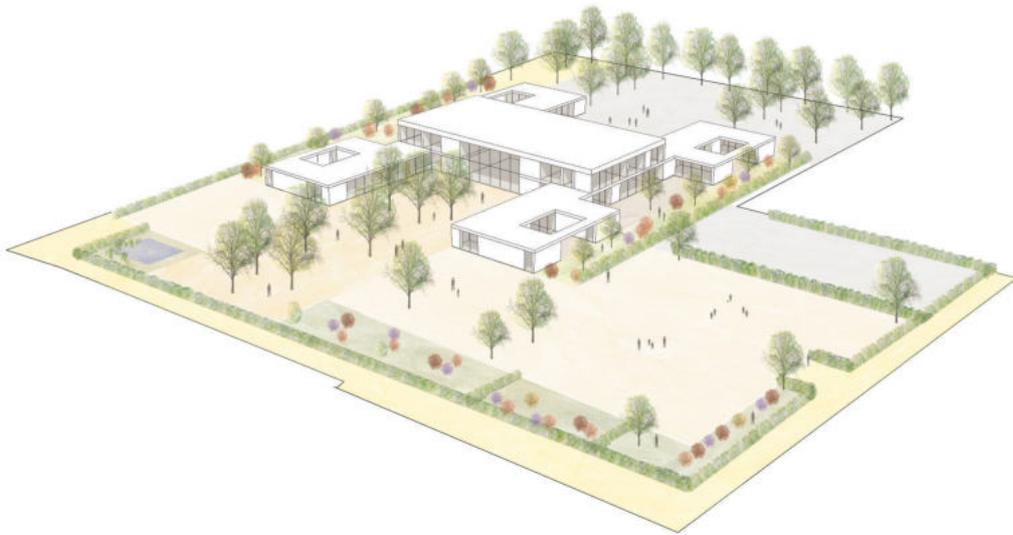


NOTZUGSBEREICH



FLEXIBILITÄT



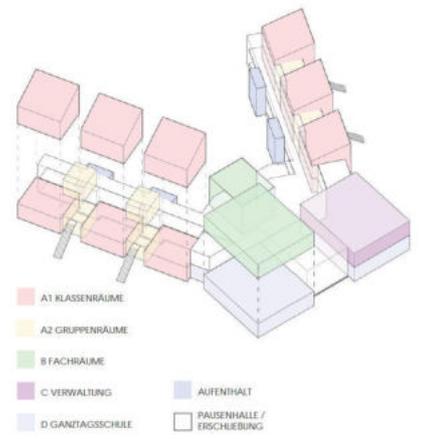
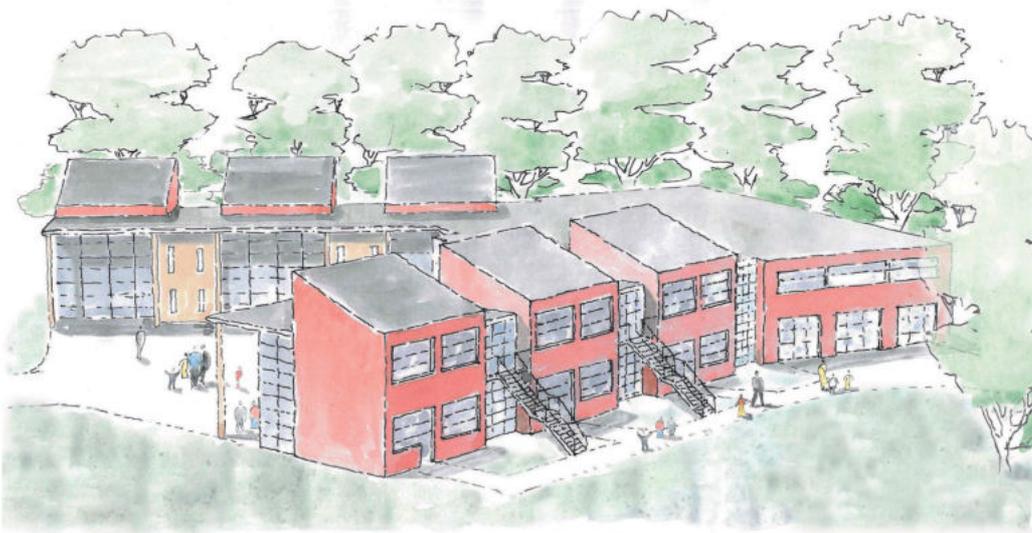


Volumendarstellung



Grundriss OG M1-500

- 1 Platz
- 2 Schulhof
- 3 Gärten
- 3a Wasserfläche/ Biotop
- 3b Schulgarten
- 3c Sitzstufen
- 3d Tast-/ Barfußpfad
- 4 Terrassen
- P Parkplätze
- B Bushalteplätze
- F Fahrradstellplätze
- S Sportflächen

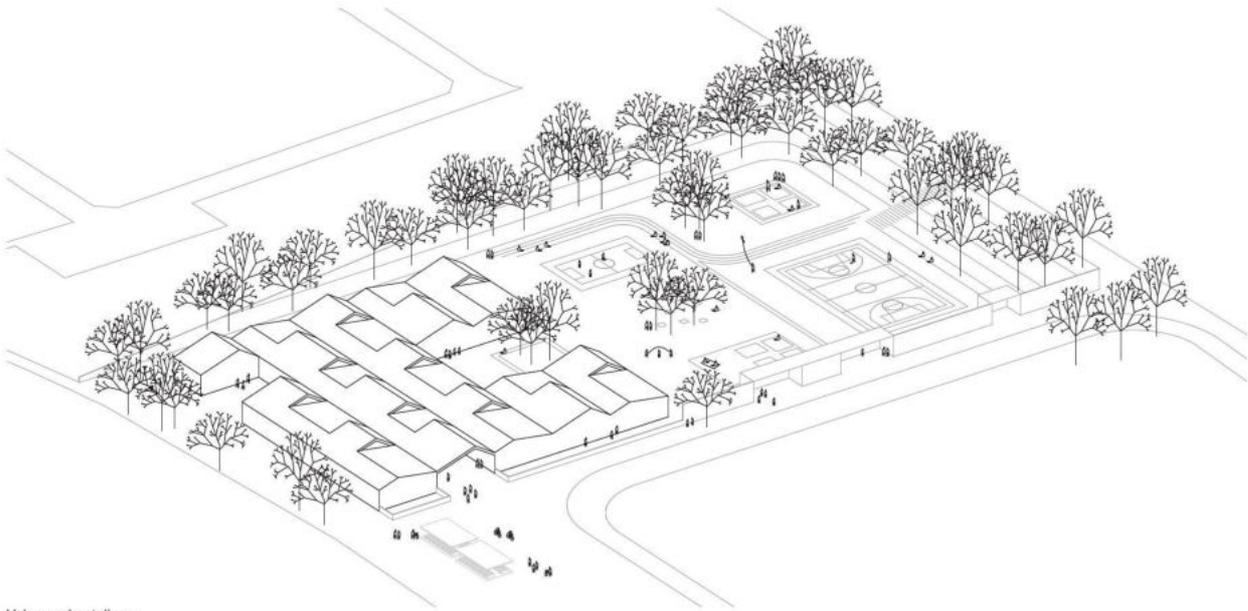


VOLUMENDARSTELLUNG / MODELLFOTOS

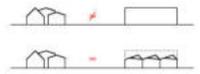
ISOMETRIE NUTZUNGSDIFFERENZIERUNG



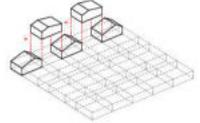
LAGEPLAN / GRUNDRISS EG MIT FREIFLÄCHEN M 1:500



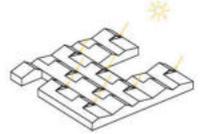
Volumendarstellung



Anpassung an die Dorfstruktur



Modulbauweise



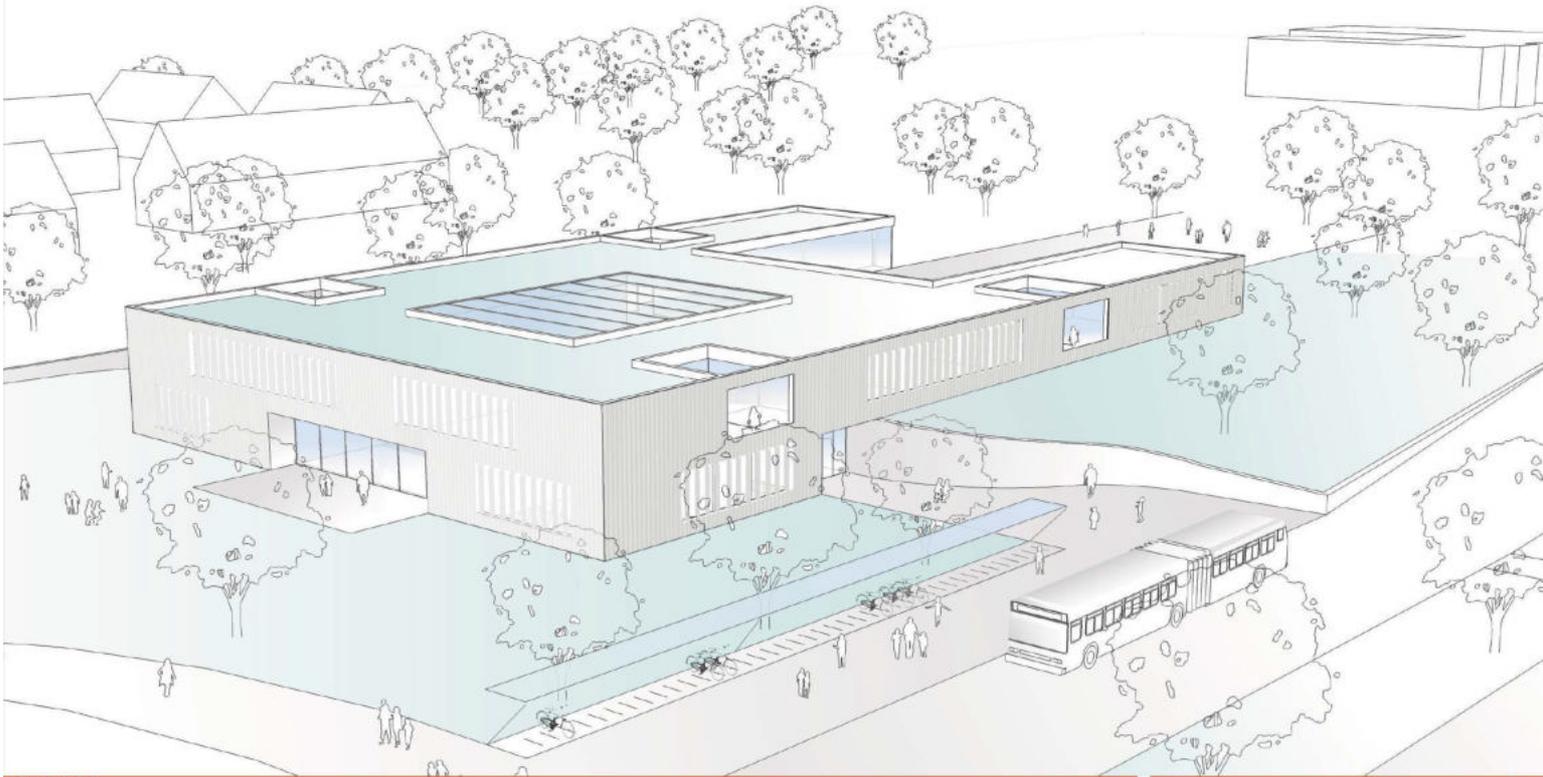
Beleuchtung



Verzahnung mit dem Schulhof



Lageplan M 1:500



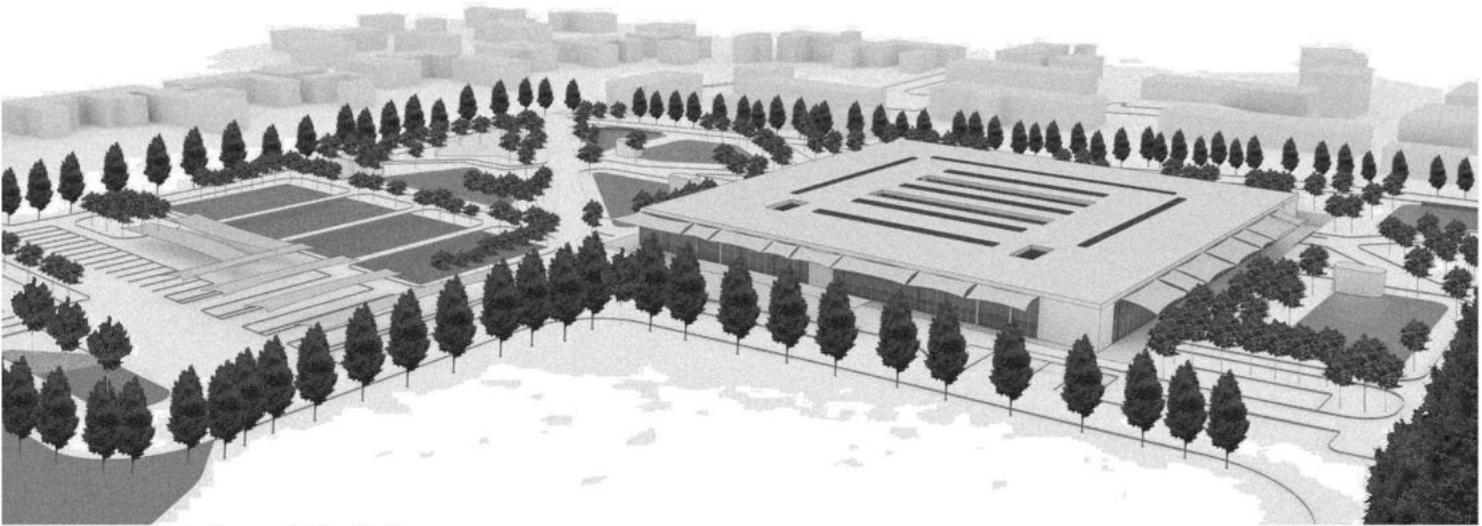
SKIZZE



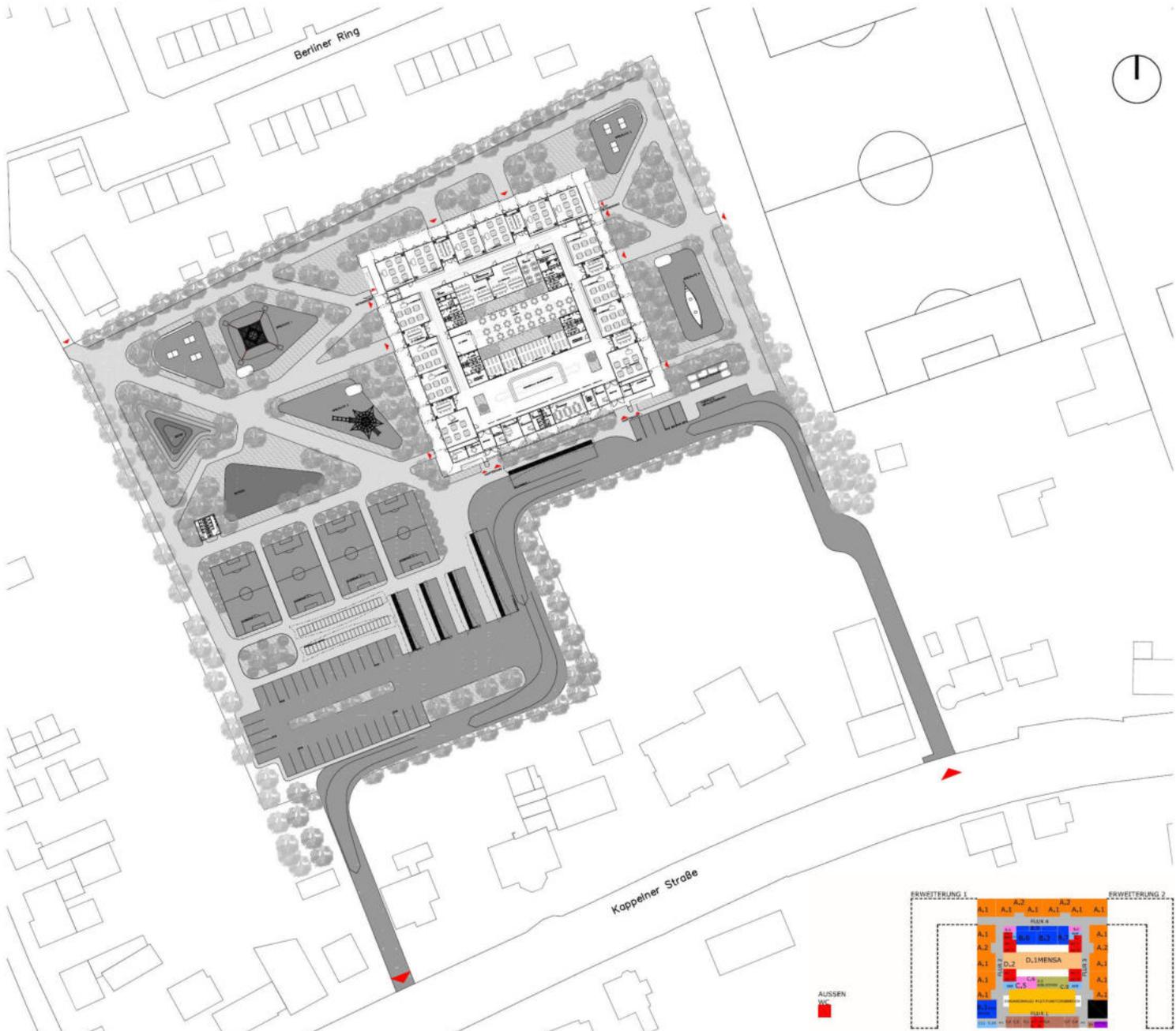
OG



EG



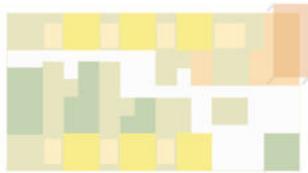
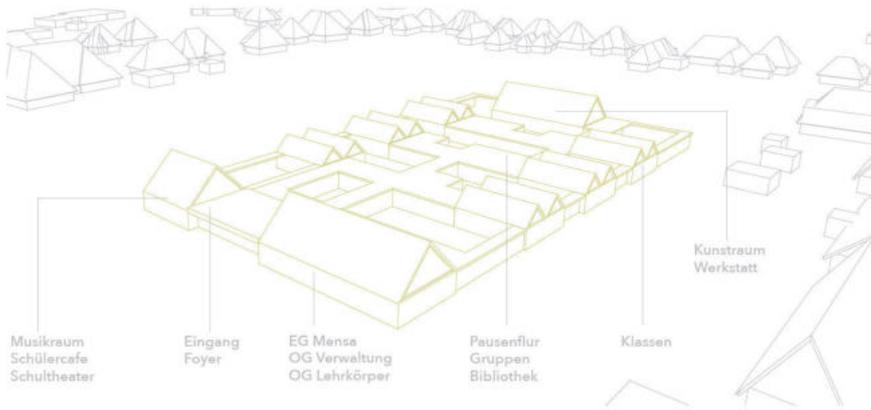
Volumendarstellung / Modell



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



1.Phase

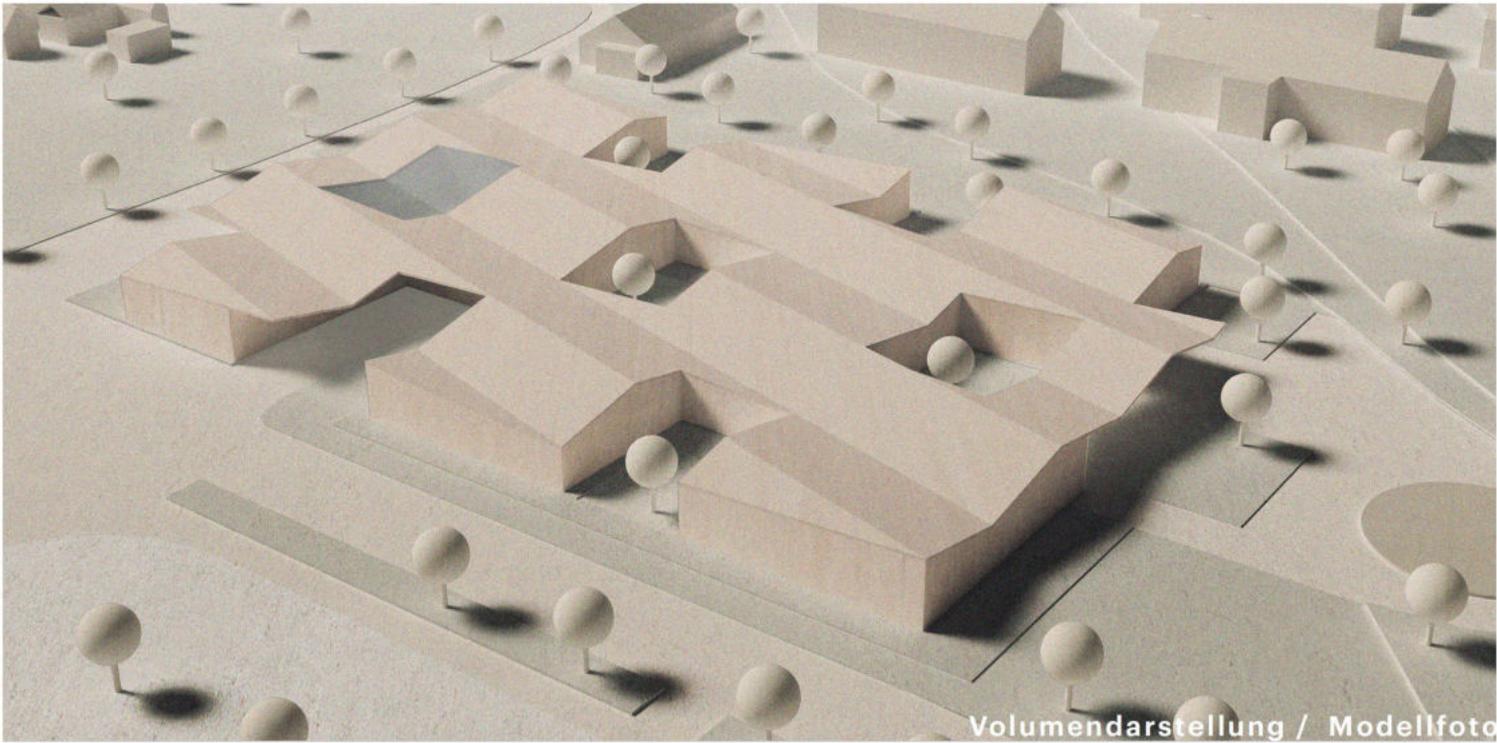


- Klassen
- Außenbereiche und Höfe
- Gruppen und Fachräume
- Klassen Beete
- Spielflur und Foyer
- Verwaltung
- Betreute Grundschule

Konzept

Ziel des Entwurfes ist es der kleinteiligen Ortstruktur Süderbrarups einen klar definierten Baukörper anzubieten, der den Kindern und Bürgern als Orientierungspunkt dient. Ebenerdige kleine Baukörper mit Satteldach sind der Grundbaustein des Bildungscampus und beherbergen die Klassenräume. Durch die Positionierung wird dem Ort weiteres Entwicklungspotenzial zur Verfügung gestellt. Ein kinderfreundlicher Maßstab und die flexible Nutzbarkeit der Innen- und Außenräume sichern Süderbrarup einen innovativen und zukunftsfähigen Schulstandort.





Volumendarstellung / Modellfoto



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



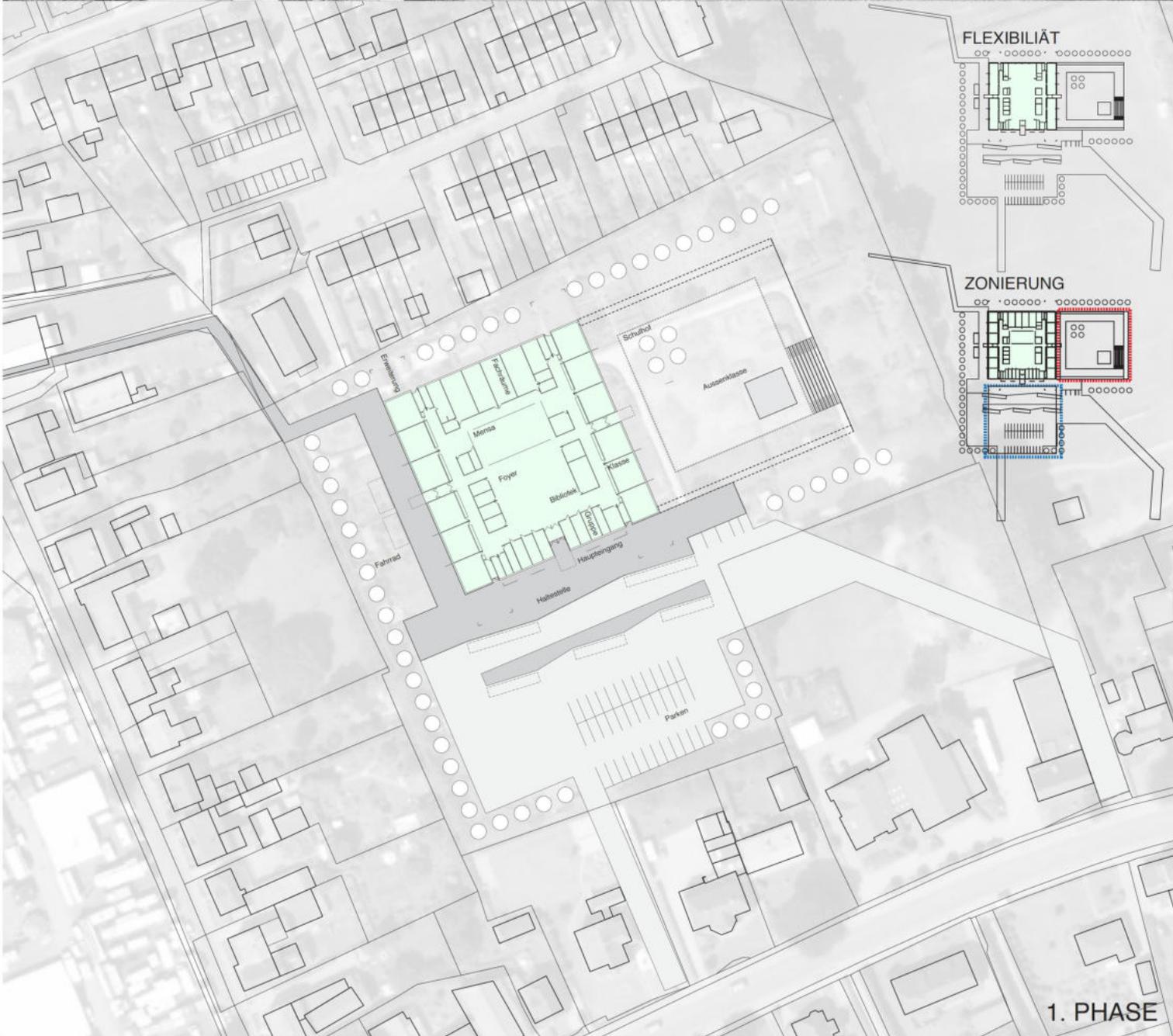
Ansicht Schulhof

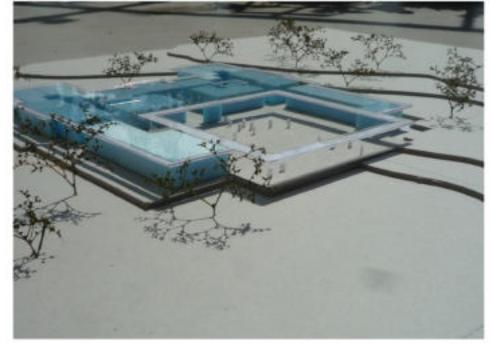


Baukörper



Ansicht Haupteingang





Schule im Schrebergarten

Betritt man das Grundstück, auf dem die neue Grundschule von Süderbrarup entstehen soll, dann hat man das Gefühl an einem besonderen Ort zu sein. Das leicht abschüssige Gelände mit seinen Gartenlauben, Obstbäumen, Sträuchern, Hecken und Beeten, strahlt eine solche Ruhe aus, so dass man hier eigentlich gar nichts verändern möchte.

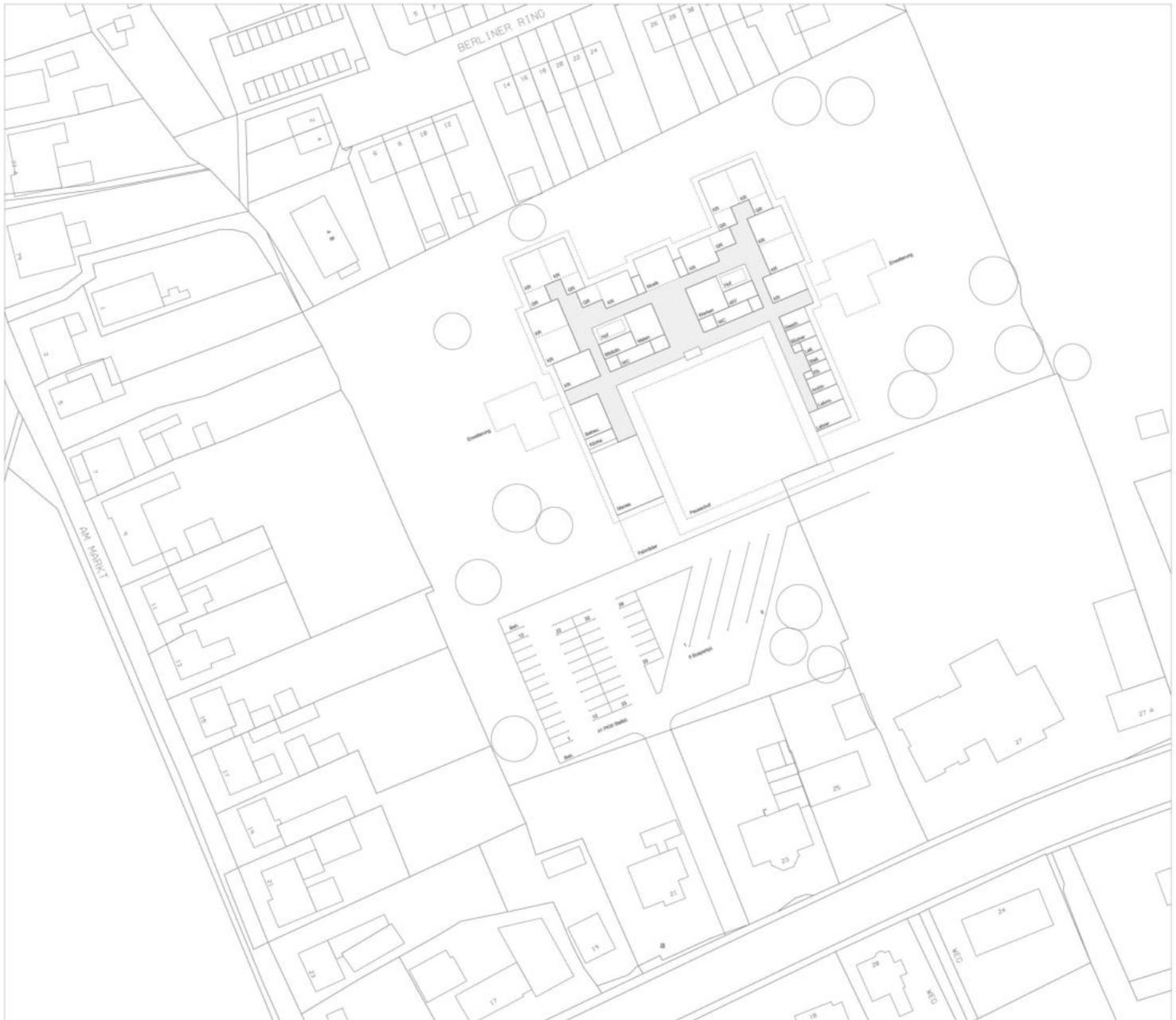
Diesen besonderen Charakter wollen wir in den Entwurf aufnehmen, damit die Stimmung des Ortes, wenn auch in anderer Form, weiterlebt. So soll die Schule wie eine grosse Gartenlaube sein, in einem grossen Garten mit vielen Obstbäumen, Sträuchern, Hecken und Beeten.

Zentrum der Anlage ist der quadratische Schulhof. Gerahmt von einer Pergola umschliesst das Schulgebäude diesen Bereich mit seinen Seitenflügeln und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Lärmimmission. Der zentrale Eingang am Ende des Hofes führt in einen offenen Bereich, an deren Kopfseite der Musik(Mehrzweck)raum als Bühne nutzbar ist. Rechts und links seitlich angeschlossen sind die weiteren Sonderräume.

Damit ist der zentrale Bereich definiert. Von hier aus werden alle anderen Bereiche erschlossen. Innere Lichthöfe bringen Tageslicht in die Flurlandschaften, die zu den Klassenräumen führen. Durch Vor- und Rückspürge, sowohl im Inneren als auch Aussen, wird das Erscheinungsbild des Gebäudes aufgelockert. So entsteht der Eindruck einer grossen Gartenlaube.

Die Stahl- und Holzkonstruktion des Baukörpers unterstreicht diesen Eindruck zusätzlich, und bietet zugleich eine kostengünstige, aber solide Bauweise an. Die vorhandenen Obstbäume sollen dort, wo sich beider Grundschule die Freiflächen befinden, erhalten bleiben.

Der PKW Parkplatz, sowie die Bushaltestellen werden im südlichen Bereich des Grundstückes angelegt und durch eine Einbahnstrassenführung beim zugekauften Grundstück wieder hinausgeführt. Detailliertere Angaben zu den Freilanagen sowie der Wegführung auf dem Schulgelände sind jetzt noch nicht dargestellt. Dies wird, nach gemeinsamer Abstimmung, in der zweiten Bearbeitungsphase erfolgen.



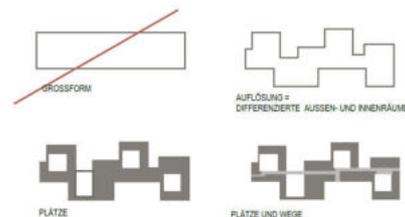
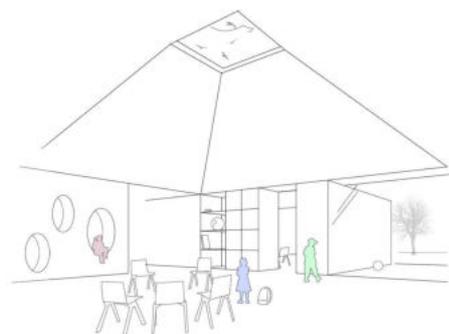
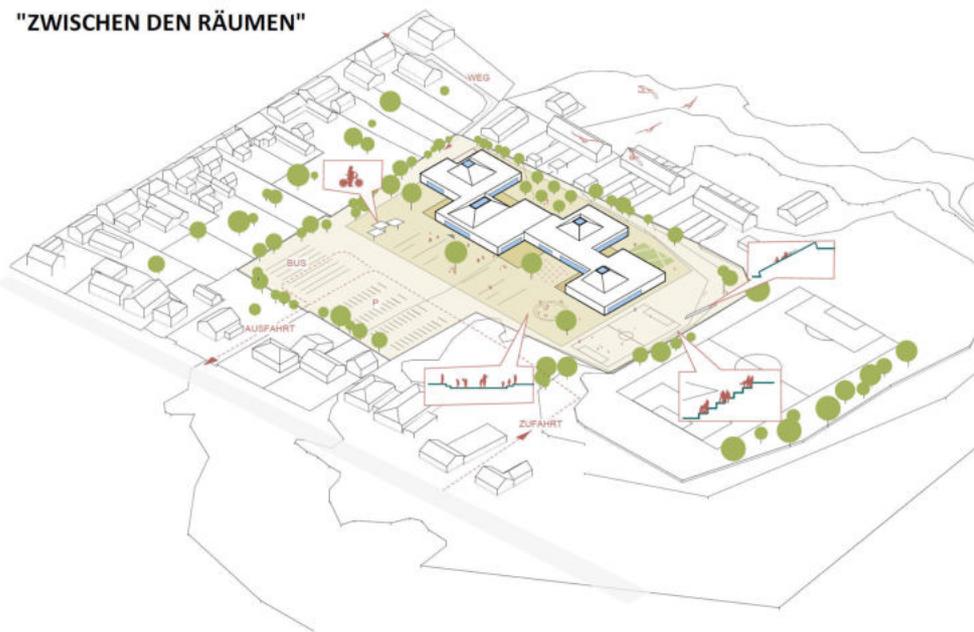


Volumendarstellung/ Modellfoto



Lageplan/Grundriss EG mit Freiflächen

NEUBAU EINER 3-ZÜGIGEN GRUNDSCHULE IN SÜDERBRARUP "ZWISCHEN DEN RÄUMEN"



ZWISCHEN DEN RÄUMEN

PROLOG
Zwischen den kreuzförmigen Häusern von Süderbrarup, eingebettet im Grünraum, entstehen neue Orte. Ort des Lernens, Ort des Verweilens, Ort der Begegnung, Ort der Versammlung, Ort der Entdeckung, Ort der Erfahrung. Diese Orte bilden die Räume der neuen Grundschule von Süderbrarup. Hier entdecken die neugierigen Kinder das ABC, die Welt der Zahlen, die Geschichte, Experimente, und vieles mehr.

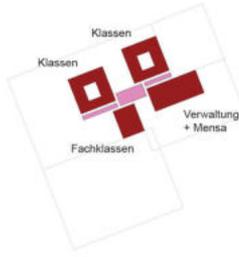
ORTSBAU KÖRPER UND RAUM
Die Ergonomie der Kinder, die Dorfstruktur, die Zusammenführung der Grundschulen, der Grünraum, das Raumprogramm und die Partizipation der Kinder bilden die Ausgangspunkte für die Raum- und Körperkonfiguration. Mit der verspielten Auflösung des Baukörpers in vierfünf Pavillons entsteht eine Vermischung mit der Landschaft, eine Verbindung mit dem Kontext (Ort, Kind, Programm, ...). Räume mit abwechslungsreichen Innen- und Außenwelten. Eine Raumkomposition mit optimalen Bewegungsabläufen und differenzierten Sichtbeziehungen, ein Raumrhythmus von Bewegungsraum, Nischen und Körpern.

ERSCHLIESSUNG
Fußläufig bzw. von der südlich gelegenen Bushaltestelle/Parkplatz erreichen die Kinder über den Schulhof den Haupteingang der Schule, der durch einen Rücksprung in der Fassade markiert ist. Das großzügige Foyer mit Ausblick auf die Baumschule dient als zentraler Verteiler. Angrenzend befindet sich die Mensa mit Küchenbereich und Theke, die nach Bedarf das Foyer erweitert. Die drei Lernpavillons, Verwaltung und Mehrzweckräume werden entlang einer internen „Straße“ angeordnet.

LERNPAVILLONS
Jedes Cluster beinhaltet vier Klassenzimmer und zwei Gruppenräume. Diese umschließen das gemeinsame „Ort der Begegnung“. Dieser bildet mit seinen überhöhten Zeltdächern das Zentrum des Clusters. Alle Räume des Clusters sind mit dem Außenraum verknüpft, das Lernen findet auch in der Natur auf den Terrassen statt.

PRIMÄRKONSTRUKTION/KULISSENMATERIAL
Die Primärkonstruktion der Grundschule ist als Mischbauweise, aus Kreuzlagenholz und Stahlbeton konzipiert. Diese Bauweise ermöglicht große Spannweiten und eine flexible Primärstruktur. Die Grundrisse können offen gestaltet werden, eine zukünftige Erweiterung ist durch das Konstruktionsprinzip gegeben. Aufgrund der schematischen Geometrie bietet sich die Möglichkeit modularer Bauweisen und der damit verbundenen kurzen Erstellungszeiten an. Der Ausbau soll die Sinne (Wärme und Geborgenheit) der Kinder ansprechen. Möbelausbauten erfolgen als Arbeits- und Rückzugsnischen, Garderoben und Schränke. Groß- und Kleinteilige Fassadenelemente in Glas und Holz. Eine Komposition aus Farben soll die Orientierung innerhalb der Schule gewährleisten.

ENERGIEKONZEPT/WIRTSCHAFTLICHKEIT
Die kompakten Lernpavillons lassen eine Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb erwarten und bieten zudem die baulichen Voraussetzungen für ein zeitgemäßes Klimakonzept, mit hauptsächlich optimierter Fassade, guten AVI-Werten, guter Wärmeisolation, hochwertigem Verglasungen, ein effizientes, stufenloses Sonnenschutz, ist Voraussetzung für Energieeffizientes Haus. Zur Gewährleistung ausreichender Raumluftqualität, ist eine kontrollierte Gebäudeluft angebracht. Die Heizlasten sind über ein schichtdimensioniertes Heizsystem bzw. über ein kontrollierte Gebäudeluft abgedeckt. Die erforderliche Raumtemperaturregelung kann individuell über eine Fußbodenheizung, realisiert werden. Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, kommt eine Regenwasserzisterne zum Einsatz.



Kleinteiligkeit

Auflösung des Baukörpers in mehrere Gebäudeteile zur Einfügung in kleinkörnige Umgebungsbebauung.

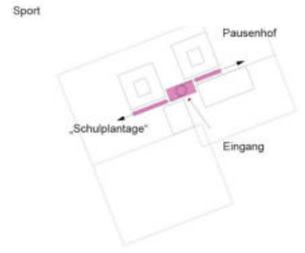
- Extra Gebäudeteile für:
- Klassenräume
- Fachklassen
- Verwaltung + Mensa



Freiräume

Zonierung des Freiraums durch die Gebäudeteile:

- Schulplantage im Westen
- Klassengärten im Norden mit direkter Verbindung zu den Klassenräumen
- Pausenhof angrenzend an Sportplatz
- Atrien als besondere Freiräume

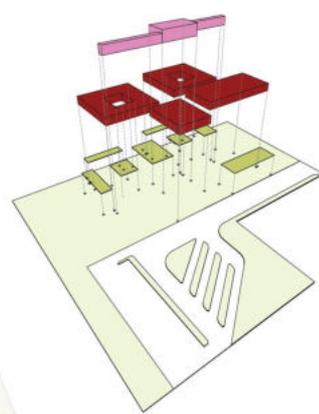
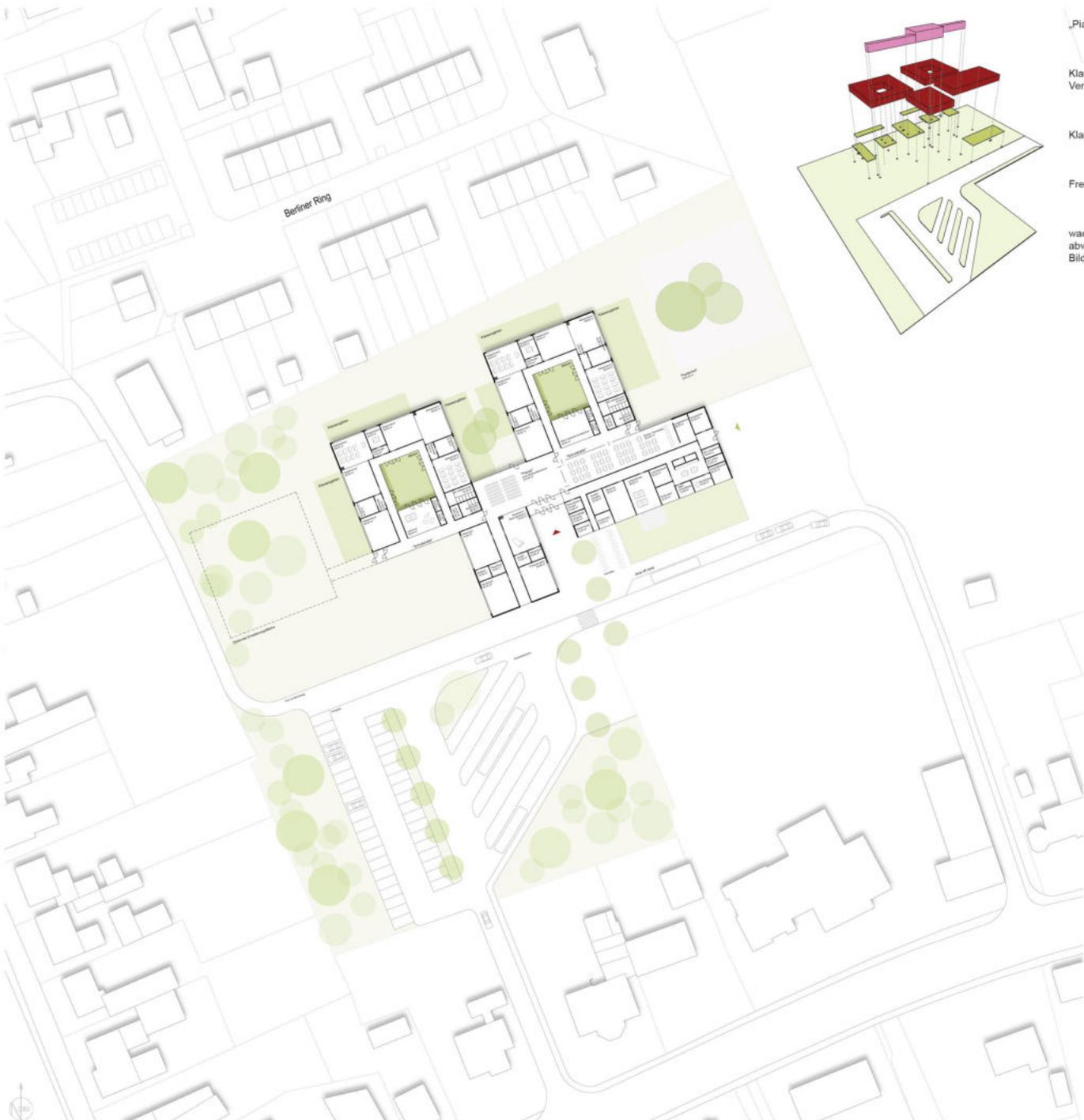


„Piazza“ + „Schulstraße“

Aula (Multifunktionsraum) als wichtiger Platz („Piazza“) in der Mitte des Gebäudes.

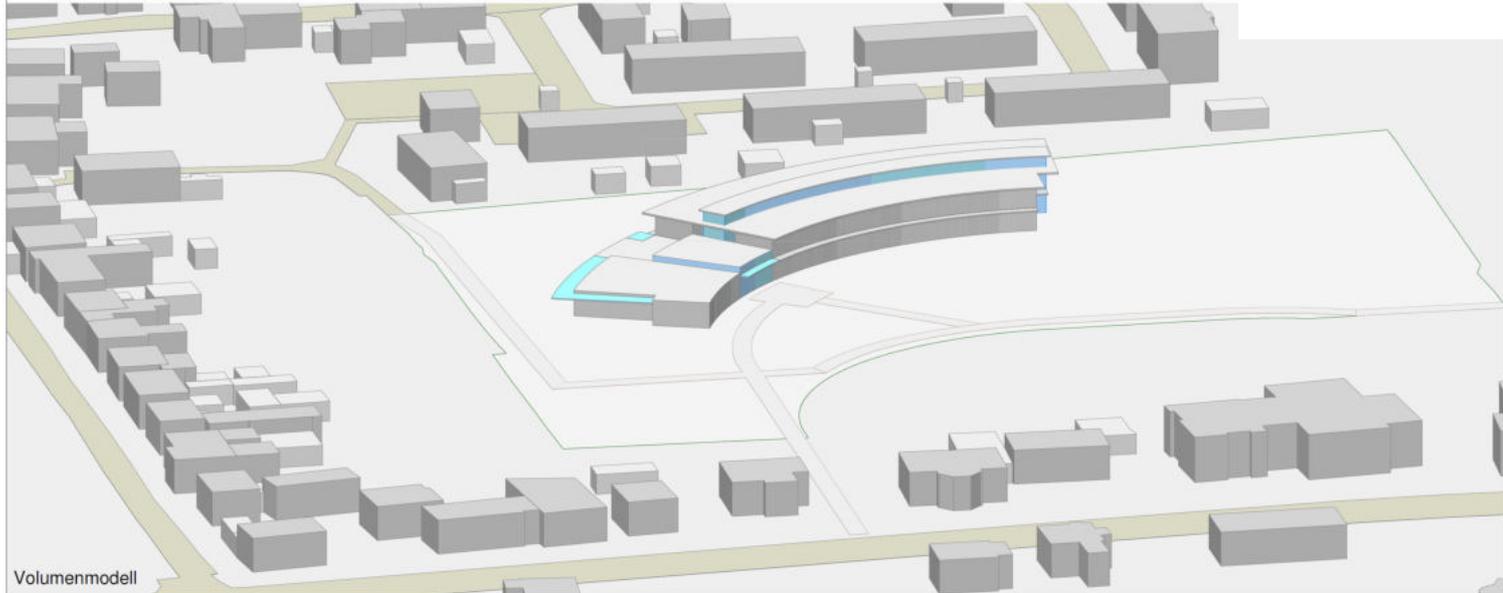
- Eingang über die „Piazza“.
- Verbindung aller Gebäudeteile und aller Freiräume über die von der „Piazza“ ausgehenden Flure („Schulstraßen“).

Volumendarstellung/Modellfoto



- „Piazza“ + „Schulstraße“
- Klassen, Fachklassen, Verwaltung und Mensa
- Klassengärten + Atrien
- Freiräume und Erschließung
- wachsen zusammen zu abwechslungsreicher Bildungslandschaft

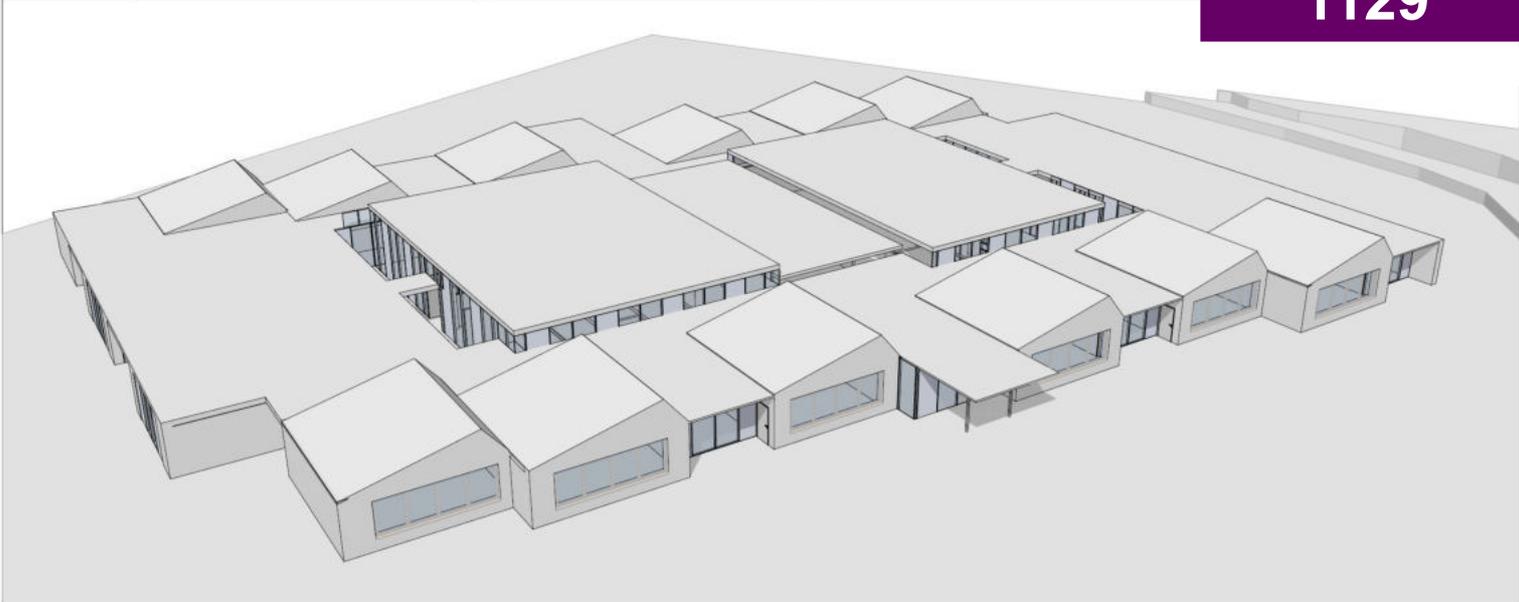
Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup



Volumenmodell



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500



Volumendarstellung



Lageplan / Grundriss EG mit Freiflächen M 1:500

Teil 1.2 – Protokoll 1. Phase

Protokoll Preisgericht 1. Phase

Niederschrift zur 1. Jurysitzung für den zweistufigen, offenen Realisierungswettbewerb

"Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup"

Am 10.07.2015 um 10:05 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen und wird die Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbs auswählen.

Nach einer kurzen Einführung in die Wettbewerbsregularien wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt.

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter:

Hans-Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg
Martin Kessler Landschaftsarchitekt, Flensburg
Susanna Sunder-Plassmann Architektin BDA, Lübeck
Jan Schulz, Architekt BDA, Kiel
Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel (ständig anwesender Vertreter)

Sachpreisrichter:

Thomas Detlefsen, (Amtsvorsteher)
Friedrich Bennetru, (Bürgermeister Süderbrarup)
Karl Jürgen Peters, (stellv. Vorsitzender Schul- und Jugendausschuss)
Heinrich Buch (Schul- und Jugendausschuss) in Vertretung für Otto Krüger
(ständig anwesender Vertreter)

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Wolfgang Schäfing (Schulleitung Brarup-Schule und Schleidörferschule)
Maren Strassenburg (Schulleitung Knüttel-Antonius-Schule)
Christina Köppen, (Elternvertreterin)

Gäste

Peter Clausen, Amt Süderbrarup
Normen Strauß, Amt Süderbrarup

Vorprüfung:

Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel
Gabriele Richter, Architektin, Kiel

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Hans-Eggert Bock einstimmig mit eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung

weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungs­austausch über die Aufgabe geführt haben. Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser, bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens, zu unterlassen. Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Bericht der Vorprüfung

Der Vorprüfer erläutert zunächst die Aufgabenstellung und die besonderen Erkenntnisse und Festlegungen aus Auslobung und Kolloquium.

Im weiteren werden die Ergebnisse der Vorprüfung von Herrn Richter vorgetragen und dem Beurteilungsgremium für den Zeitraum der Preisgerichtssitzung in schriftlicher Form als Vorprüfbericht übergeben.

Von den 152 registrierten Büros wurden 129 Arbeiten eingereicht. Alle Arbeiten wurden mit neuen Tarnzahlen anonymisiert und dem Preisgericht zur Bewertung vorgelegt. Die formalen Wettbewerbsleistungen wurden nicht von allen Teilnehmern erfüllt.

Die Arbeit 1126 wurde nicht anonym mit der Registriernummer anstatt einer sechsstelligen Kennzahl eingereicht und wird daher mit einem Stimmenverhältnis 5:2 vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Die Jury entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Zulassung aller anonym eingereichten Arbeiten.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

Informationsrundgang von 10:40 Uhr bis 14:18 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext präzisiert.

Der Informationsrundgang wurde für einen Mittagsimbiss von 12:19 bis 13:00 unterbrochen.

1. Rundgang ab 14.53 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien intensiv diskutiert sowie besonders im Hinblick auf die gestalterische Qualität und Einbindung in das Umfeld betrachtet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Ortsangemessenheit gelegt wird. Ebenfalls wurden die schulischen Konzepte auf ihre funktionelle Flexibilität und ihre räumliche Eignung als Ganztagschule beurteilt. Die verkehrliche Erschließung sowie die städtebauliche Anordnung der Baukörper insbesondere in Nachbarschaft zur Wohnbebauung waren wichtige Kriterien.

Im Verlauf des 1. Rundgangs werden folgende 88 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahlen:

1004, 1005, 1006, 1008, 1009, 1010, 1011, 1013, 1014, 1015, 1018, 1019, 1020, 1022, 1025, 1029, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1070, 1072, 1073, 1076, 1077, 1078, 1079, 1082, 1083, 1086, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1101, 1103, 1106, 1107, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1116, 1117, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1128, 1129

Um 17:27 wird die Sitzung für eine kurze Pause unterbrochen.

Vor dem 2. Rundgang weist der Vorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

2. Rundgang ab 17:42 Uhr

Nach eingehender Erläuterung der besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze und unter Abwägung der Vor- und Nachteile für den Auslober werden die verbliebenen Entwürfe erneut intensiv diskutiert und im Hinblick auf die Erfüllung der funktionalen und besonderen schulischen Anforderungen und deren Alltagstauglichkeit betrachtet.

Im 2. Rundgang werden folgende 27 Arbeiten ausgeschieden.

Tarnzahlen: Stimmenverhältnis:

1127	7:0
1118	5:2
1115	7:0
1104	6:1
1102	7:0
1100	6:1
1087	7:0
1081	6:1
1080	6:1
1069	5:2
1052	7:0
1051	6:1
1050	7:0
1049	7:0
1041	6:1
1030	5:2
1028	7:0
1026	7:0
1024	4:3
1023	7:0
1021	7:0
1017	7:0
1016	7:0
1012	7:0
1007	7:0
1002	7:0
1001	7:0

Empfehlung des Preisgerichts

Von den verbliebenen 13 Beiträgen werden 3 Arbeiten als Nachrücker in folgender Reihenfolge bestimmt:

Tarnzahlen:

1027	1. Nachrücker
1075	2. Nachrücker
1108	3. Nachrücker

Folgende 10 Arbeiten werden für die weitere Bearbeitung der 2. Phase ausgewählt:

Tarnzahlen:

1105
1085
1084
1074
1071
1068
1060
1048
1040
1003

Für die weitere Bearbeitung werden vom Preisgericht folgende grundsätzliche Entwurfs-Kriterien empfohlen:

Erschließung/Außenanlagen:

1. Die verkehrliche Erschließung ist als Umfahrt zu konzipieren, sodass der Verkehr in einer Rundfahrt erfolgen kann. Die Einfahrt hat vorzugsweise östlich der Feuerwehr, die Abfahrt über das Grundstück Kappelner Straße 21 zu erfolgen. Vom Entwurfsverfasser ist der Nachweis nach EAR für die Verkehrsführung auf dem Grundstück und den Zuwegungen zu erbringen.
2. Die Bushalteplätze müssen in linearer Führung geplant werden, der barrierefreie Ausstieg soll auf das unbefahrene Schulgelände erfolgen. Insellösungen und Parkaufstellung mit zwingendem Rückwärtsfahren sind nicht geeignet.
3. Die Fußweg-Anbindung (Nordwesten) hat für die Erreichbarkeit der Sporthalle eine große Bedeutung. Die Wegeführung auf dem Schulgelände sollte möglichst effizient sein.
4. Bei den Außenanlagen ist auf ein angemessenes Verhältnis von befestigter und unbefestigter Fläche zu achten.
5. Der Pausenhof ist übersichtlich zu gestalten. Die gesamten Pausenflächen müssen für 2 Aufsichtspersonen überschaubar sein. Die Pausenbereiche sind aus Schallschutzgründen mit Abstand zur nördlichen und westlichen Wohnbebauung zu planen. (Das Gutachten zur Schallimmission ist zu beachten)
6. Innenhöfe sind als Pausenflächen ungeeignet

7. Außenbereiche vor den Klassenräumen werden als sehr wichtig eingestuft.
8. Die Fahrradstellplätze sollen zentral liegen.

Funktionen:

1. Die Zuordnung der Gruppenräume zu den Klassen (1 Gruppenraum 2 Klassenräume) ist zu optimieren. Grundsätzlich sind auch „offene“ Flurerweiterungen in direkter Lage (Sichtbeziehung - Aufsichtsmöglichkeit) zu den Klassenräumen denkbar.
2. Die Lage des Lehrerzimmers ist zugunsten kurzer Wege zu den Klassenräumen zu optimieren. Das Lehrerzimmer ist zentral anzuordnen. Eine Teilbarkeit ist erwünscht.
3. Die betreute Grundschule soll ebenerdig angeordnet sein, mit direktem Bezug zu Außenflächen mit Pausen- und Spielbereich. Der Außenbereich darf sich nicht vor die Klassenräume erstrecken. Die Bereiche -Betreuung von Hausaufgaben- und -Spielen- sollen räumlich getrennt sein.
4. Die Bücherei sollte in Eingangsnähe liegen.
5. Für Mensa und Musikraum ist Tageslicht sehr wichtig. Der Musikraum sollte mit dem Foyer zusammenschaltbar sein.
6. Die Mensa darf kein Durchgangsbereich sein. Eine ruhige Lage mit Außenbezug und einem Außenbereich ist wünschenswert.
7. Die Verwaltungsräume sollen in der Nähe vom Eingang angeordnet sein.
8. Flure dürfen nicht zu Rennstrecken werden.

Wirtschaftlichkeit:

Die Anforderungen an die Flächenwirtschaftlichkeit, Auslobung Teil B 5 mit besonderem Hinweis auf das knappe Budget sind dringend zu beachten.

Das Preisgericht bestimmt, die Teilnehmer der 2. Phase für die weitere Bearbeitung zu informieren. Die Öffnung der Verfassererklärungen und Prüfung der Registrierung wird durch die Justitiarin der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein erfolgen.

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt den Preisrichtern für ihr Engagement und dem Auslober für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens als einen wichtigen Beitrag zur Bau- und Planungskultur. Er wünscht dem Auslober für die 2. Phase gute Endergebnisse.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 20:18 Uhr geschlossen.

Gezeichnet Eggert Bock, Architekt BDA
Vorsitzender des Preisgerichts

Realisierungswettbewerb:

Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup

Teilnehmerliste:

Preisgericht 1. Phase 10.07.2015

Fachpreisrichter:

Unterschrift

1. Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg

E. Bock

2. Martin Kessler Landschaftsarchitekt, Flensburg

M. Kessler

3. Susanna Sunder-Plassmann Architektin BDA, Lübeck

S. Sunder-Plassmann

4. Jan Schulz, Architekt BDA, Kiel

J. Schulz

5. Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel

(ständig anwesender Vertreter)

C. Schmieder

Sachpreisrichter:

1. Thomas Detlefsen, Amtsvorsteher

T. Detlefsen

2. Friedrich Bennetreu, Bürgermeister Süderbrarup

F. Bennetreu

3. Karl Jürgen Peters, stellv. Vors. Schul- und Jugendausschuss

K. J. Peters

4. ^{*Hermann Buch*} ~~Otto Krüger~~, Vors. des Schul- und Jugendausschusses

(ständig anwesender Vertreter)

H. Buch

Sachverständige Berater:

1. Wolfgang Schäffing, Schulleitung Brarup-Schule
und Schleidörferschule

W. Schäffing

2. Maren Strassenburg, Schulleitung Knüttel-Antonius-Schule

M. Strassenburg

3. Christina Köppen, Elternvertreterin

Christina Köppen

Vorprüfung:

1. Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel

Dieter Richter

2. Gabriele Richter, Architektin, Kiel

Gabriele Richter

Registrier- nummer	Büroname/Verfasser	Straße	PLZ	Ort	Kennzahl
042	czerner göttsch architekten gmbh	bei der johanniskirche 3	22767	Hamburg	1001
038	memo architekten	Daiserstraße 35a	81371	München	1002
035	Gerber Architekten GmbH	Tönnishof 9-13	44149	Dortmund	1003
105	HERLE + HERRLE architekten bda	Sudetenlandstraße 21	86633	Neuburg an der Donau	1004
063	AGB Architekten	Oberdorfstraße 2	72270	Baiersbronn	1005
072	DIETRICH Architekten + Ingenieure	Contrescarpe 75 A	28195	Bremen	1006
075	Wischhusen Architektur	Mühlenkamp 63 A	22303	Hamburg	1007
003	architektur-werk-stadt	ELSENER STRASSE 37	33102	Paderborn	1008
106	Architekturcontor Schagemann Schulte GmbH	An der Alten Brauerei 5	14482	Potsdam	1009
018	w67 architekten bda	rotenbergstrasse 20	70190	Stuttgart	1010
112	BRAUNLOCHER ARCHITEKTEN	Hindenburgstrasse 35	26122	Oldenburg	1011
059	architekturfabrik	Zietenstraße 9a	26131	Oldenburg	1012
025	Bau-Kunst Thomas Serwe	Nordstr. 26	45657	Recklinghausen	1013
070	hartfil - steinbrinck ARCHITEKTEN	lange reihe 13	20099	hamburg	1014
135	Gässler Wolfgang , Architekt	Grüner Weg 4b	23566	Lübeck	1015
066	Seemann – Torras Architekten	Hufelandstraße 17	10407	Berlin	1016
052	ANDING ARCHITEKTEN	Mozartstr. 28	58452	Witten	1017
107	Gruber + Popp Architekten BDA	Am Spreebord 5	10589	Berlin	1018
039	matrix architektur gmbh	Doberaner Straße 155	18057	Rostock	1019
118	Volkenborn Architekten	Lange Reihe 94	20099	hamburg	1020
081	sml:architektur	metzstraße 7o	24116	Kiel	1021
015	ehlers + ehlers GmbH & Co KG	Ehlerskamp 2	23769	Burg/Fehmarn	1022
114	Ulrich Salzmann Architekt	Raalandsweg 16	22559	Hamburg	1023
083	KBNK ARCHITEKTEN GmbH	GROSSE RAINSTRASSE 39A	22765	Hamburg	1024
074	Jörg Kempf/Wolfgang Thaster	Habersaathstrasse 36 B	10115	Berlin	1025
013	KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB	Michaelisstrasse 22	20459	Hamburg	1026
134	LA'KET ARCHITEKTEN GMBH	GAUSSSTRASSE 124	22765	Hamburg	1027
002	Walter Gebhardt Architekt	Johnsallee 68	20146	Hamburg	1028

090	limbrock tubbesing	Osterstraße 86 – 90	20259	Hamburg	1029
017	QUERKOPF ARCHITEKTEN GmbH	Esmarchstr. 61	22767	Hamburg	1030
117	Dipl.Ing. A. P. Delfs	Schwanenwik 31	22087	Hamburg	1031
071	Hauke u. Grube Architekten	Lübecker Straße 35	23843	Bad Oldesloe	1032
132	s2n-architekten	Holtenuer Str. 267A	24106	Kiel	1033
128	rimpf ARCHITEKTUR	Rosengang 4	24340	Eckernförde	1034
146	PSP Architekten Ingenieure	Goldbekplatz 2	22303	Hamburg	1035
043	Hochfeldt und Partner	Eckernförder Str. 235a	24119	Kronshagen	1036
089	BÖLLER . BAHNEMANN ARCHITECTEN	Schleswiger Chaussee 22	24768	Rendsburg	1037
086	Golinski-architektur	Am Sportplatz 3	23881	Breitenfelde	1038
082	Wuttke Architekten - studio42	Bahnhofstraße 42	24534	Neumünster	1039
033	STOY - Architekten	Seekamp 27	24536	Neumünster	1040
026	Görge, Frank Architekt	Gluckstraße 57	22081	Hamburg	1041
076	Schorck-Rix-Zierke Architekten-Ingenieure	Jahnstraße 10	24783	Osterrönfeld	1042
080	Blaue+Polacsek Architekten	Horsbekerweg 8	24994	Holt b. Flensburg	1043
126	JANIAK + LIPPERT ARCHITEKTEN	Am Karpfenteich 7	24787	Fockbek	1044
060	dl architekten + partner detlefsen lundelius petersen-otto	Eisenbahnstraße 8	25821	Bredstedt	1045
084	box Planungsgesellschaft	Märkisches Ufer 34	10179	Berlin	1046
030	martinoff architekten	Bernhard-Nocht-Straße 89/91	20359	Hamburg	1047
153	KOPPERROTH	Schönstedtstr. 7	12043	Berlin	1048
100	ReimarHerbst.Architekten BDA	Oranienstraße 183	10999	Berlin	1049
111	jess architektur und städtebau	weichselstraße 6	10247	Berlin	1050
069	SCHALTRAUM	BUDAPESTER STR. 47	20359	Hamburg	1051
067	sprenger von der lippe	Kornträgergang 29	20355	Hamburg	1052
142	WELP von KLITZING	Kurt-Schumacher-Straße 25	38102	Braunschweig	1053
011	Plan Quadrat Hastenteufel Architekten	Güllweg 10d	13156	Berlin	1054
097	A2F ARCHITEKTEN Filip Nosek	Reinickendorfer Strasse 97	13347	Berlin	1055
004	Michael Fenske	Manteuffelstrasse 73	10999	Berlin	1056
064	UWE SCHRÖDER ARCHITEKT	KAISERSTRASSE 25	53113	Bonn	1057

037	Bahl Architekten BDA	Hasencleverstraße 5	58135	Hagen	1058
005	studioH2K Jan Hübener Architekt	Neuer Kamp 30	20357	Hamburg	1059
119	meier.werner	gneisenaustraße 65	10961	Berlin	1060
077	Jenner Architekten	Fichtenstrasse 21	65329	Hohenstein	1061
116	michael miemczyk	nussbaumerstrasse 74	50823	Köln	1062
046	Kläschen Gargano Architekten	Jüthornstraße 33	22043	Hamburg	1063
104	Fusi & Ammann Architekten	Shanghaiallee 18	20457	Hamburg	1064
027	2m10 zweimeterzehn	Roonstraße 55	28203	Bremen	1065
124	Tobias Engelhardt Architektur	Sandstraße 18	23522	Lübeck	1066
123	kfs ARCHITEKTEN BDA FEYER- ABEND SIPPEL	Sandstrasse 18	23552	Lübeck	1067
014	sander.hofrichter planungsgesell- schaft mbH	Hohenzollerndamm 125/126	14199	Berlin-Wil- mersdorf	1068
021	BERGHAUS ARCHITEKTEN	Lützowstraße 10	40476	Düsseldorf	1069
102	Schätzler Architekten	Landwehrstraße 37	80336	München	1070
115	Raderschall Architekten	Huhnsgasse 34c	50676	Köln	1071
028	Typ A. Architektenteam	Harpener Hellweg 65	44505	Bochum	1072
024	MAAP MORTAZAVI ARCHITECTS AND PARTNER	KLARENTHALER STRAßE 1	65197	Wiesbaden	1073
103	K*2A Architekten	Nolsenstrasse 25	58452	Witten	1074
049	Frank Müller - Michael Fichert Arge	Prinzessinnenstraße 29	10969	Berlin	1075
054	Ivan Ralis	Sonnenallee 102	102045	Berlin	1076
092	projektpiloten UG	Goerdelerstr. 15	24937	Flensburg	1077
121	Leonhardt Angela	Rönnestraße 2	14057	Berlin	1078
079	Kim Nalleweg Schrader	Skalitzer Strasse 67	10997	Berlin	1079
125	O.M. Architekten BDA	Kaffeetwete 3	38100	Braunschweig	1080
127	Steinwender Architekten GmbH	Grüner Weg 10	25746	Heide	1081
113	tobias münch architekt	Bernstorffstr. 66	22767	Hamburg	1082
131	ivo muschik	bartelsstrasse 43	20357	Hamburg	1083
029	Architekten Johannsen und Partner	Hasselbrookstr. 25	22089	Hamburg	1084
050	Arch. G. Boysen	Wippendorf 16	24402	Esgrus	1085
096	BURUCKERBARNIKOL	Arnstädter Strasse 14	99096	Erfurt	1086

095	Johannes Zix Freischaffender Architekt	Herderstraße 14	10625	Berlin	1087
056	Fahr + Ramiro Architekten BDA	Stephanusstraße 8	30449	Hannover	1088
001	Sven Detering Architektur	August-Bebel-Straße 173a	33602	Bielefeld	1089
061	Kaj Müller Architekten BDA	Mühlenkamp 31	22303	Hamburg	1091
057	seyfarth stahlhut architekten bda	Kleine Düwelstraße 21	30171	Hannover	1092
140	Stocker Architekten FLS	Lange Laube 19	30159	Hannover	1093
058	Architekturbüro Thomas Walter	Geschwister-Scholl-Strasse 9	20251	Hamburg	1094
099	Architekturbüro Scheder	Am Hirtenacker 2	67705	Stelzenberg	1095
068	Benjamin Haupt Architekten	Franz-Joseph-Straße 23	80801	München	1096
020	designyougo - Gesellschaft von Architekten mbH	Schönhauser Allee 151	10435	Berlin	1097
078	LEUSCHNER VON GAUDECKER	Neurieder Straße 27	82131	Gauting	1098
022	Volkmar Schultz Architektur	Ellernbruchweg 9	32760	Detmold	1099
091	joachim harms - architekt	anklamer strasse 32	10115	Berlin	1100
137	Wannenmacher-Möller	Lessingstr. 48a	33604	Bielefeld	1102
016	WGK Planungsgesellschaft mbH	Humannstraße 42	22609	Hamburg	1103
040	Architekt Reichwald Leifpeter	Palmaille 54	22767	Hamburg	1104
062	callegaro architekten	Rheinstrasse 45 Aufgang 5	12161	Berlin	1105
041	architekten prof. klaus sill	grindelhof 62	20146	Hamburg	1106
133	Michael Schöffler - Sarah Pape	Ebertstraße 37		Karlsruhe	1107
149	asdfg Architekten	Sternstrasse 67	20357	Hamburg	1108
093	TSSB architekten.ingenieure	Lappenbergsallee 27	20257	Hamburg	1109
148	STUDIOmonas	Dolziger Str. 51	10247	Berlin	1110
012	Johannsen und Fuchs	Hafenstraße 9	25813	Husum	1111
152	bauatelier/BCS Stadt + Region	Maria-Goeppert-Straße 1	23562	Lübeck	1112
143	Philip Hoglebe	Hohenzollernstr. 56	30161	Hannover	1113
007	GAWS ARCHITEKTEN	KOPPEL 93	20099	hamburg	1114
120	BS ArchitekturBüroSchmidtPlus	An den Anlagen 1	25704	Meldorf	1115
088	pmp Projekt GmbH	Max-Brauer-Allee 79	22765	Hamburg	1116
108	Architekturbüro Paul Böhm	Auf dem Römerberg 25	50968	Köln	1117

087	STP Architekten	Heidestraße 50	10557	Berlin	1118
048	ENNO SCHNEIDER ARCHITEKTEN	Gipsstraße 6	10119	Berlin	1119
010	OFL Studio	Schwarzwaldstr. 10	77654	Offenburg	1120
006	Architekt Jörg Ipsen	Westerweg 1	25980	Sylt OT Keitum	1121
065	STLH Architekten Thauer Lüdtk Höffgen Architekten	Sternstr. 67	20357	Hamburg	1122
023	Schurack.Architekten	Ploenniesstrasse 14-16	64289	Darmstadt	1123
047	guttarchitektur	sternstrasse 7	40479	Düsseldorf	1124
055	Jappsen ▪ Todt ▪ Bahnsen	Zingel 3	25813	Husum	1125
138	MAMO Architekten	Röntgenstraße 6	66123	Saarbrücken	1126
009	Rost.Niderehe Architekten I Ingenieure	Uferstraße 8c/e	22081	hamburg	1127
145	Jaromir Remes Architekt	Mühlenweg 60	29358	Eicklingen	1128
073	Martin Händel	Alte Königstr. 5	22767	Hamburg	1129

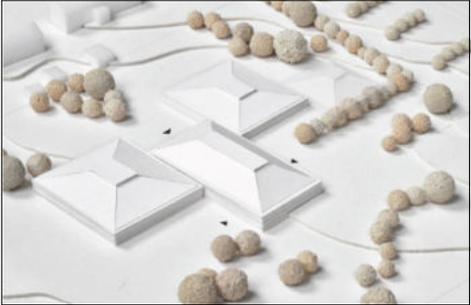
Teil 2.1 – Wettbewerbsbeiträge 2. Phase

Arbeit 1001

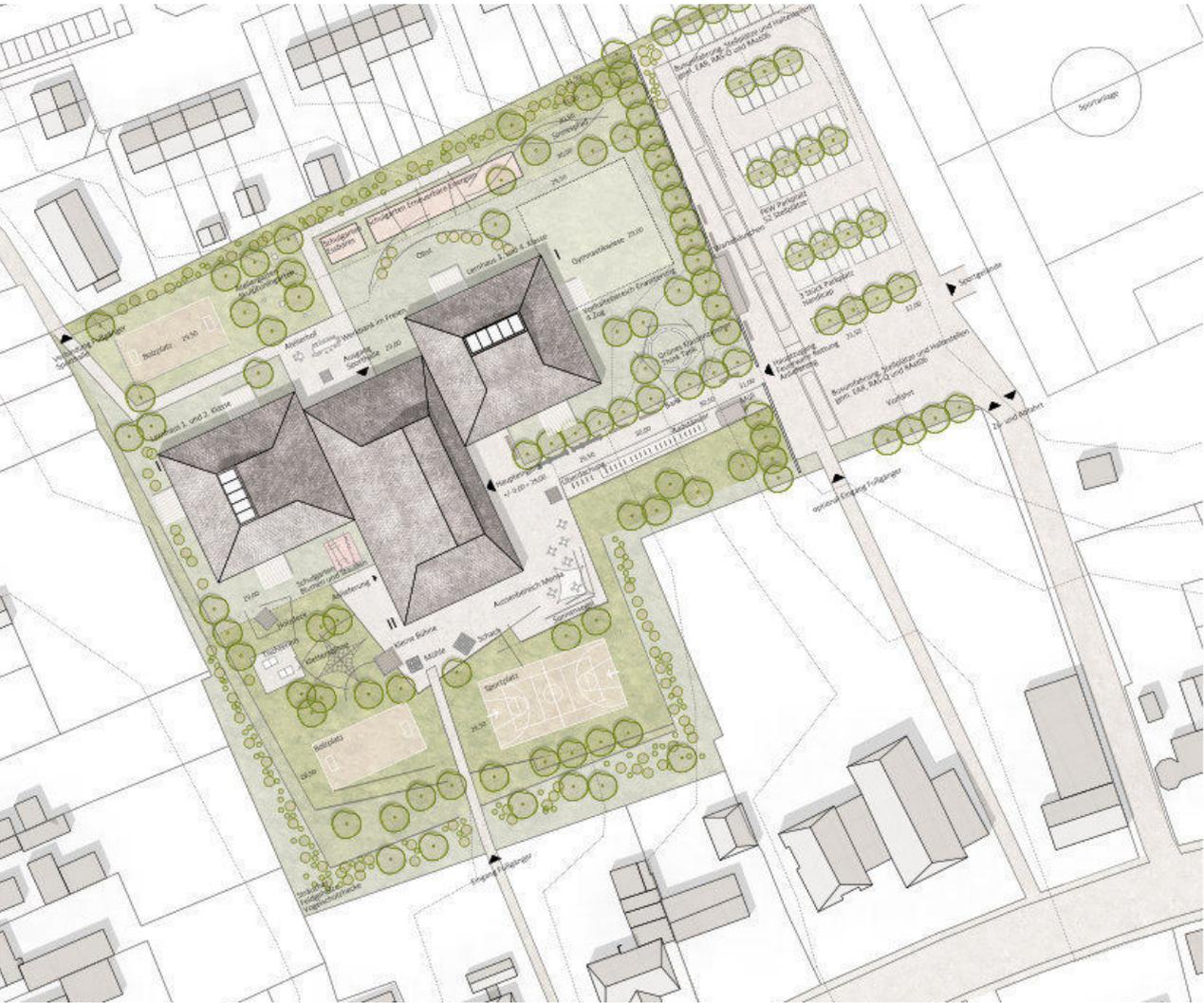
Modellphoto

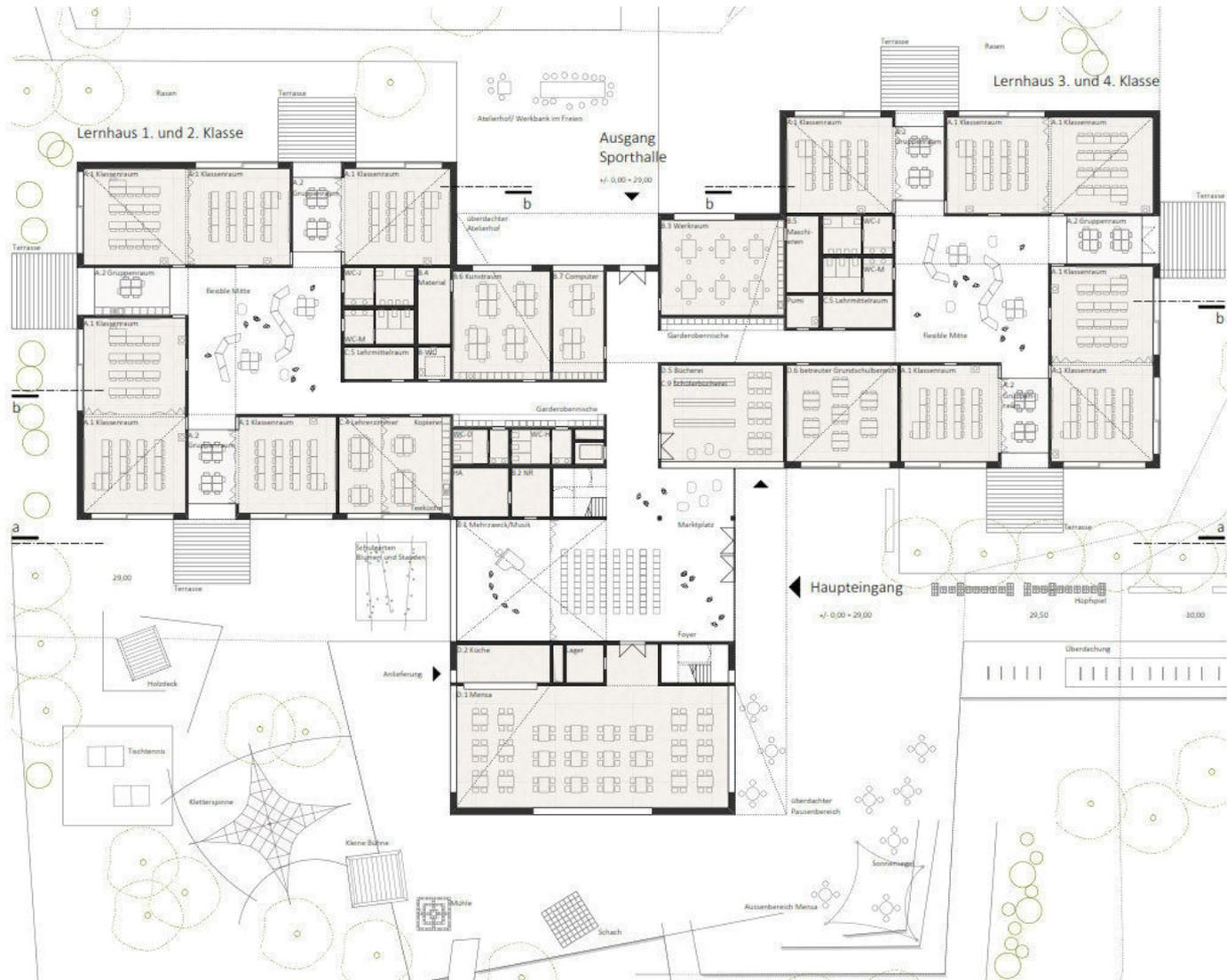


1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Schnitt



Arbeit 1001

Grundriss DG



Ansicht Ost 1:200





Detailausschnitt Fassade

Dachaufbau

- 12,5 mm GK-Platte
- Unterkonstruktion
- 22 mm OSB-Platte als Dampfbremse, winddicht und dampfdicht, verklebt
- Dachsparren 24 cm mit Wärmedämmung
- Holzfaserunterdeckplatte
- Konterlattung
- Lattung
- Deckung aus Faserzementschindeln

Fassadenaufbau

- 12,5 mm GK-Platte
- 50 mm Installationsebene mit Zwischendämmung
- 15 mm OSB als Dampfbremse, winddicht und dampfdicht, verklebt
- 24 cm Wandständer 8x24 mit Zwischendämmung
- Holzfaserunterdeckplatte
- Konterlattung
- Lattung
- Deckung aus Faserzementschindeln

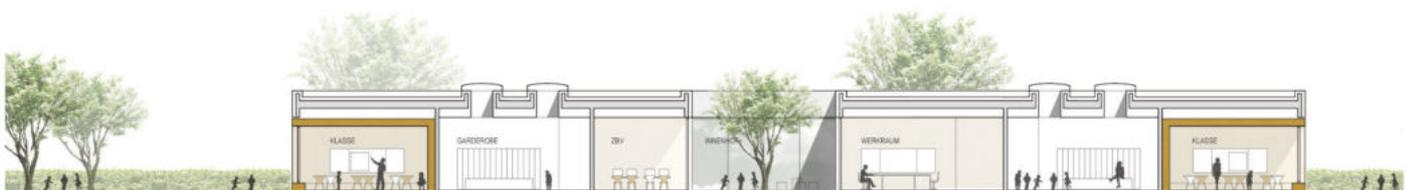
Bodenaufbau

- 5 mm Linoleum
- 7 cm Zementestrich
- 12 cm Wärmedämmung
- Abdichtung
- 40 cm Bodenplatte





Schnitt



Arbeit 1002

Grundriss DG



Schnitt B-B M 1:200



Ansicht Ost M 1:200



Perspektive Foyer und Mensa

Detailausschnitt Fassade



Fassadenteil Ansicht M 1:50



Fassadenteil Schnitt M 1:50

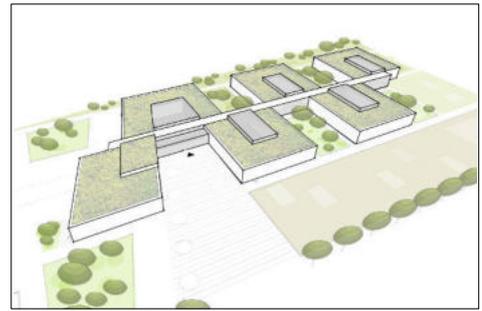
- Dach
- Flächen für Photovoltaik
- extensive Dachbegrünung
- Drainschicht
- Durchwurzelungsschicht/ Abdichtung
- Dampfdruck- / Ausgleichsschicht
- Holzschalung auf Lattung
- Leimholzsparen / Wärmedämmung
- OSB-Platte / Dampfsperre
- Sonnenschutz
- Aluminium - Raffstores
- zentral gesteuert,
- individuell einzeln übersteuerbar,
- in Teilbereichen innenliegende Verdunkelung
- Fenster
- fensterelemente aus Holz
- Verschattungselemente aus Holzprofilen
- Pfosten-Riegel-Fassade
- Isolierverglasung
- teilw. Sonnenschutzverglasung
- Fassade
- Furniersperrholzpaneele
- Lattung / Stahlprofile
- Dämmplatte / Abdichtung
- OSB-Platte
- Holzständer / Wärmedämmung
- OSB-Platte / Dampfsperre
- Furniersperrholzplatte
- Decke
- abgehängte Akustikdecke
- Einbauleuchten mit Tageslichtsteuerung
- Fußboden
- Parkett / Estrich eingefärbt, geschliffen
- Zementestrich
- Trittschalldämmung
- Ausgleichsschicht
- Stahlbetonsohlplatte (Flachgründung
- mit Streifenfundamenten)
- Perimeterdämmung der erdberührten Bauteile

Arbeit 1003

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung

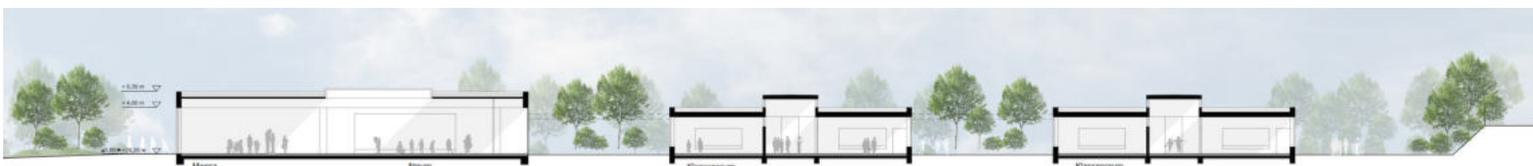


Lageplan





Schnitt



Arbeit 1003



ANSICHT OST 1:200



QUERSCHNITT C-C 1:200



ANSICHT WEST 1:200



QUERSCHNITT B-B 1:200

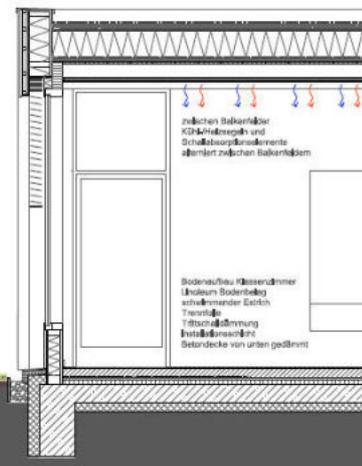




Detailausschnitt Fassade



Dachaufsatz
 Bestuhlung
 Vegetationsgeschicht
 Dämmung
 Schutzblech
 Gewebte Schutzbahn
 Mineralwolle Dämmung
 Vordämmung
 Holzwerkstoffplatte
 Holzbohle
 Holzbohle
 Alu-Profilelement mit Metalldeckung
 Fassade
 Vertikale Holzverkleidung Übergang
 In verschiedenen Profilen und Höhen
 geteilt und lackiert
 Holzbohle - Leuchte
 Wandkonstruktion bei Vollwand
 Platte mit gedämmtem Innenputz
 Zwickelstreifen
 Treppe Holzbohlekonstruktion gedämmt
 Dampfsperre
 Gipsplatte
 Verkleidung
 Holzbohle im Fenster
 Dämmung gedämmt im Stützbereich
 Ausserer Sonnenschutz
 Betonwandaufbau vorgehängt



FASSADENDETAIL 1:50



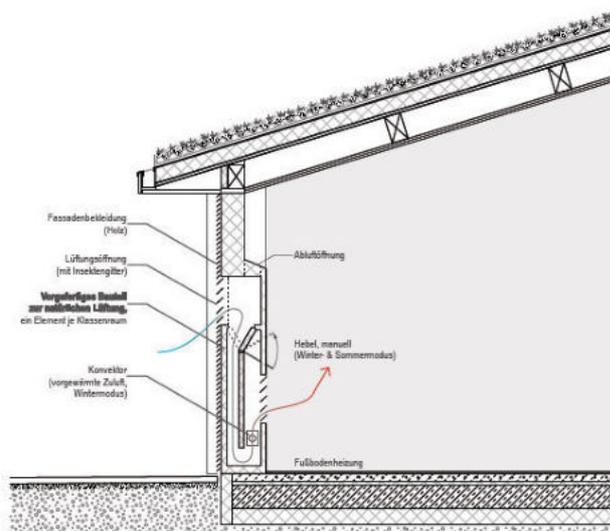
Schnitt





Modellphoto: Blick von Mensa in den Innenhof

Detailausschnitt Fassade



Fassadenschnitt (Fensterelement), M 1:50



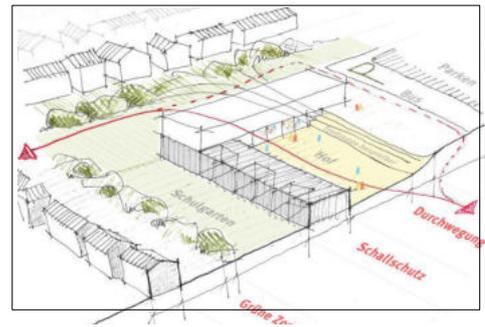
Fassadenansicht, M 1:50

Arbeit 1005

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Arbeit 1005





MENSA/ FOYER

Detailausschnitt Fassade



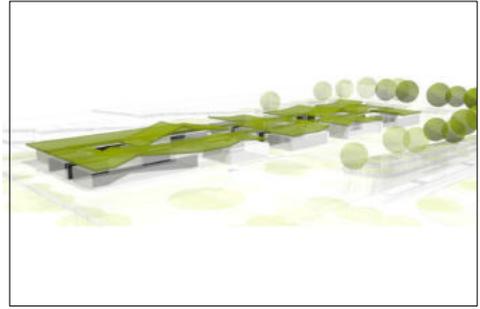
FASSADENSCHNITT/ ANSICHT M 1:50

Arbeit 1006

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan

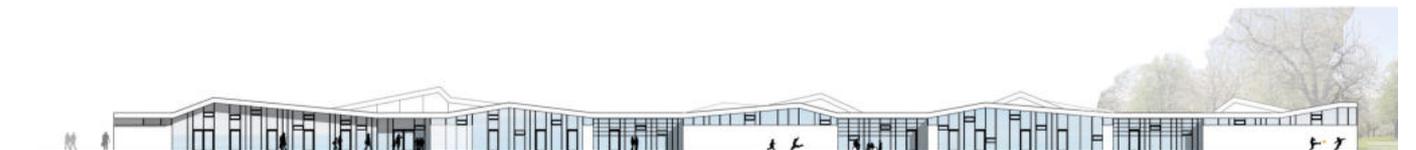
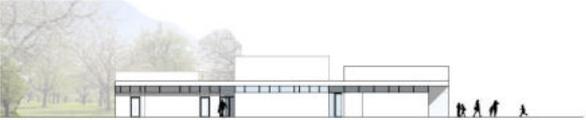




Schnitt



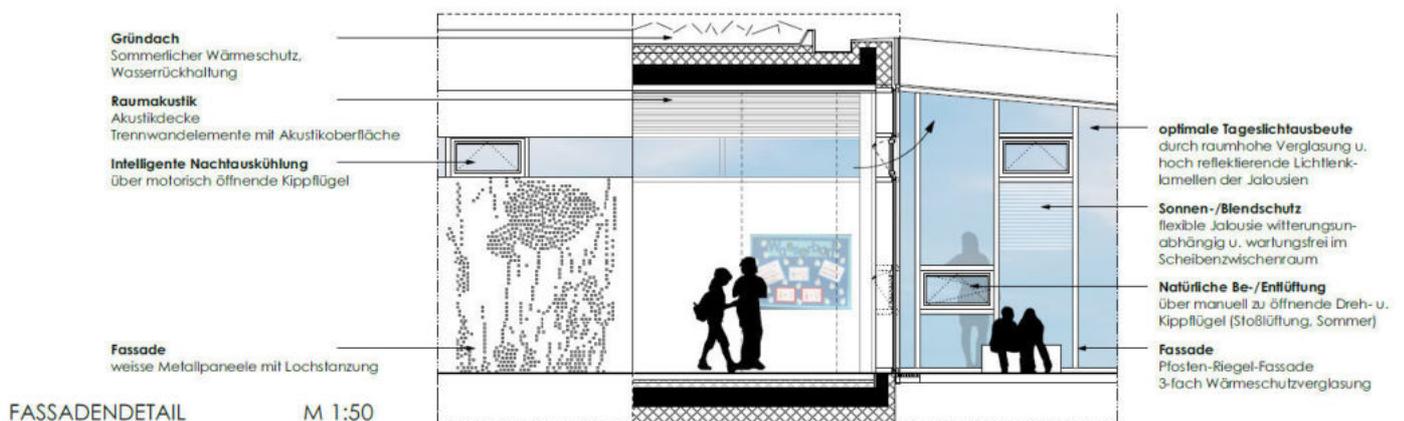
Arbeit 1006



Blick vom Musikraum in den Zentralen Foyerbereich – Veranstaltung – Eingang – Bücherei – Mensa – Kunsttrakt. Nutzung des Musikraums variabel mit schaltdichter Trennwand oder offen als Bühne



Detailausschnitt Fassade



Arbeit 1007

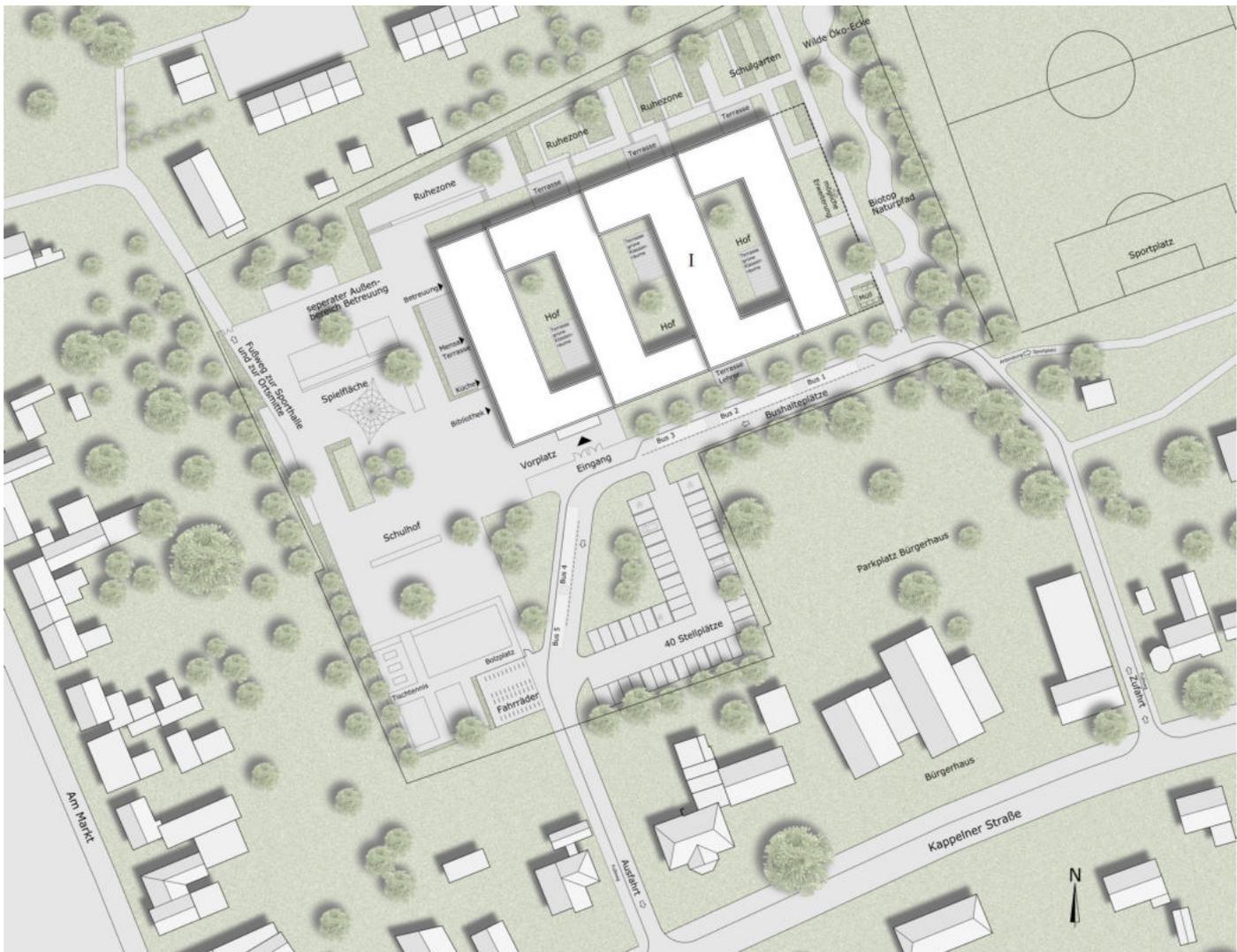
Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Schnitt



Arbeit 1007



Ansicht West M.1:200



Ansicht Ost M.1:200



Ansicht Süd M.1:200



Ansicht Nord M.1:200



Innenräumliche Darstellung Mensa

Detailausschnitt Fassade



Fassadenteilansicht und Schnitt M.1:50

Arbeit 1008

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Schnitt



LÄNGSSCHNITT 1:200

Arbeit 1008



QUERSCHNITT 1:200



ANSICHT WEST 1:200



ANSICHT OST 1:200



ANSICHT SÜD 1:200





MULTIFUNKTIONSRaum MIT BÜHNE

Detailausschnitt Fassade

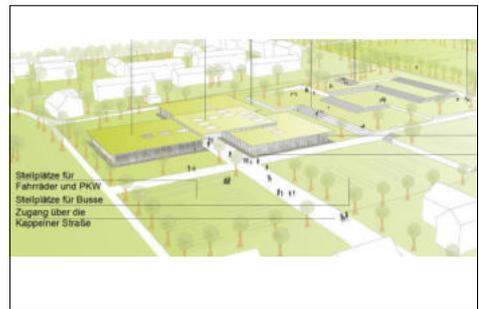


Arbeit 1009

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Schnitt



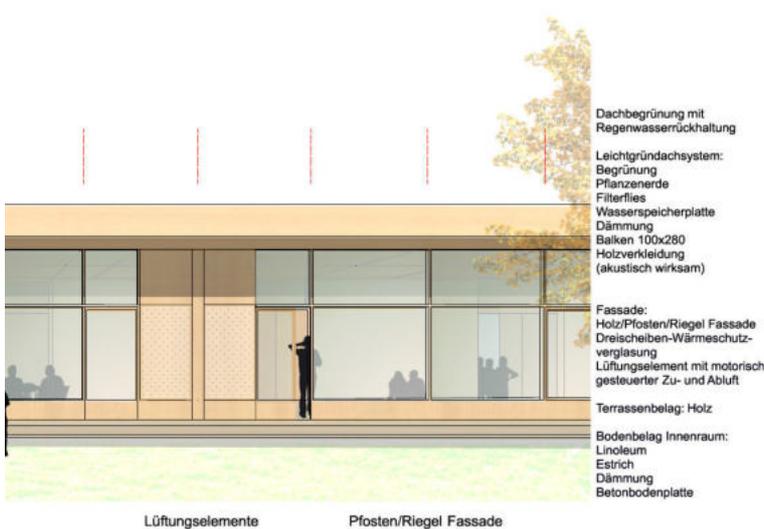
Arbeit 1009





Eingangshalle mit Schulbücherei

Detailausschnitt Fassade



Fassadenschnitt mit bauphysikalischen Angaben 1:50

Arbeit 1010

Modellphoto



1. Phase - Volumendarstellung



Lageplan





Schnitt



Längssch

Arbeit 1010





Detailausschnitt Fassade



Teil 2.2 – Protokoll 2. Phase

Protokoll Preisgericht 2. Phase

Niederschrift zur 2. Jurysitzung für den zweistufigen, offenen Realisierungswettbewerb

"Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Süderbrarup"

Am 29.09.2015 um 10:03 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen. Der Amtsvorsteher des Amtes Süderbrarup begrüßt die anwesenden Juroren und Vorprüfer. Er weist auf die besondere Bedeutung der Aufgabe für die Entwicklung der neuen Grundschule des Amtes Süderbrarup hin und wünscht der Jury einen guten Ablauf.

Nach einer kurzen Einführung in die Wettbewerbsregularien wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt.

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter:

Hans-Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg
Martin Kessler Landschaftsarchitekt, Flensburg
Susanna Sunder-Plassmann Architektin BDA, Lübeck
Jan Schulz, Architekt BDA, Kiel
Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel (ständig anwesender Vertreter)

Sachpreisrichter:

Thomas Detlefsen, (Amtsvorsteher)
Friedrich Bennetreu, (Bürgermeister Süderbrarup)
Karl Jürgen Peters, (stellv. Vorsitzender Schul- und Jugendausschuss)
Otto Krüger (Schul- und Jugendausschuss)
(ständig anwesender Vertreter)

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Wolfgang Schäfing (Schulleitung Brarup-Schule und Schleidörferschule)
Maren Strassenburg (Schulleitung Knüttel-Antonius-Schule)
Christina Köppen, (Elternvertreterin)

Gäste

Peter Clausen, Amt Süderbrarup
Normen Strauß, Amt Süderbrarup

Vorprüfung:

Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel
Gabriele Richter, Architektin, Kiel

Gemäß den Regularien der RPW 2013 führt der im Preisgericht zur 1. Phase gewählte Fachpreisrichter Hans-Eggert Bock auch den Vorsitz für das Preisgericht der 2. Phase.

Das Protokoll führt: Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungs austausch über die Aufgabe geführt haben.

Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser, bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens, zu unterlassen. Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Bericht der Vorprüfung

Der Vorprüfer erläutert zunächst die Aufgabenstellung und die besonderen Erkenntnisse und Festlegungen aus Auslobung, Kolloquium und dem Preisgerichtsprotokoll der 1. Phase.

Im weiteren werden die Ergebnisse der Vorprüfung von Herrn Richter vorgetragen und dem Beurteilungsgremium in schriftlicher Form als Vorprüfbericht vorgelegt.

Von den 10 zur Teilnahme an der 2. Wettbewerbsphase ausgewählten Büros wurden 10 Arbeiten fristgerecht eingereicht. Alle Arbeiten wurden mit neuen Kennzahlen anonymisiert. Die formalen Wettbewerbsleistungen wurden von allen Teilnehmern im Wesentlichen erfüllt, sodass eine Beurteilung aller eingereichten Beiträge möglich ist. Die Jury entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichts die Zulassung aller Arbeiten.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

Informationsrundgang von 10:35 Uhr bis 11.58 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext präzisiert.

Nach dem Informationsrundgang folgt ein Mittagsimbiss von 12:30 – 13:00 Uhr

1. Rundgang ab 13:06 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien intensiv diskutiert sowie besonders im Hinblick auf die gestalterische Qualität und Einbindung in das Umfeld betrachtet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Ortsangemessenheit gelegt wird. Ebenfalls wurden die schulischen Konzepte auf ihre funktionelle Flexibilität und ihre räumliche Eignung beurteilt. Die verkehrliche Erschließung sowie die städtebauliche Anordnung der Baukörper insbesondere in Nachbarschaft zur Wohnbebauung waren wichtige Kriterien.

Im Verlauf des 1. Rundgangs werden keine Arbeiten ausgeschieden.

2. Rundgang ab 15:15 Uhr

Nach eingehender Erläuterung der besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze und unter Abwägung der Vor- und Nachteile für den Auslober werden die verbliebenen Entwürfe erneut intensiv diskutiert und im Hinblick auf die Lage und Zonierung der Aussenbereiche sowie die Erfüllung der funktionalen und besonderen schulischen Anforderungen und deren Alltagstauglichkeit sowie der Flächenwirtschaftlichkeit bewertet.

Im 2. Rundgang werden folgende 5 Arbeiten ausgeschieden.

Tarnzahlen: Stimmenverhältnis:

1002	7:0
1005	5:2
1007	7:0
1009	6:1
1010	6:1

3. Rundgang ab 16:10 Uhr

Mit einer weiteren kritischen Beurteilung des Gesamtkonzeptes und der Entwurfsidee werden die Qualitätsunterschiede der Beiträge weiter herausgearbeitet. Noch offene Einzelfragen, insbesondere zu Funktionsbereichen sowie zur Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung und im Betrieb werden in der Jury ausführlich diskutiert.

Im 3. Rundgang werden folgende 2 Arbeiten ausgeschieden:

Tarnzahl Stimmenverhältnis

1001	7:0
1004	5:2

Somit verbleiben für die engere Wahl folgende 3 Arbeiten:

Engere Wahl

Arbeit 1003
Arbeit 1006
Arbeit 1008

Die verbliebenen Arbeiten erhalten eine schriftliche Beurteilung:

Arbeit 1003

Der aus Einzelhäusern zusammengesetzte Riegel, an einer Magistrale aufgefädelt, erstreckt sich fast über die gesamte Breite im Nordosten des Grundstücks. Hierdurch entstehen qualitätvolle Freiräume (Freiklassen), die den einzelnen Funktionen zugeordnet sind und mit dem Freigelände verzahnen. Die Freiflächen verbinden sich zu einer funktional und gestalterisch stimmigen Einheit.

Die Erschließungsanlage, Vorplatz, Pausen- und Spielflächen und die grünen Höfe fügen sich auf attraktive Weise in die Orthogonal gebänderte Struktur ein. Die Qualität der dargestellten Außenanlagen erscheint jedoch sowohl in Herstellung als auch Unterhalt wirtschaftlich übermäßig aufwändig.

Das Preisgericht begrüßt die gewählte verkehrliche Erschließung als Einbahnverkehr. Die Lage der Lehrerstellplätze wird kritisch gesehen. Es wird empfohlen die Lehrerstellplätze mit den bereits vorhandenen Stellplätzen für Sportanlagen, Bürgerhaus und Feuerwehr zu verbinden und gemeinschaftlich zu bepflanzen. Man betritt die Schule über einen großzügigen Vorplatz und trifft zentral auf die Magistrale an der Pausenhalle. Die Anordnung der einzelnen Cluster an der Magistrale ist gut gelöst.

Dadurch, dass Verwaltungshaus, Gemeinschaftshaus mit Mensa, Musikraum und Pausenhalle und das Haus der Fachräume mit Bücherei und betreuter Grundschule am Eingang liegen, kann dieser Bereich zeitunabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden. Ausdrücklich begrüßt werden die Verortung der Sanitärkerne und die klar zugeordneten Gruppenräume in den Klassenhäusern. Die gewünschte Aufenthaltsqualität wird in der Magistralen jedoch vermisst.

Die vorgeschlagene Erweiterung ist gut vorstellbar. Von Seiten des Preisgerichts wird eine Höhenstaffelung möglichst nahe an die natürliche Topographie angepasst, angeregt.

Die Überhöhung des Gemeinschaftshauses mit Mensa, Musikraum und Pausenhalle wird positiv gesehen. Die Fassaden erscheinen für eine Grundschule wenig maßstäblich und nicht kindgerecht. Die vorgeschlagene Lasierung der Holzfassaden führt im hiesigen Klima zu einem erhöhten Unterhaltungsaufwand, was kritisiert wird. Die vorgeschlagene Konstruktion und der modulare Aufbau lassen, bei Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, eine wirtschaftliche Realisierung trotz des im Vergleich relativ hohen A/V Verhältnisses erwarten.

Arbeit 1006

Die Lage des Gebäudes im hinteren Grundstücksteil wird begrüßt, insbesondere die Erschließung mit Bus- und PKW-Stellplätzen, sowie des Schulhofes sind hierdurch gut gelöst. Über den Vorplatz wird die Schule auf direktem Weg erschlossen. Die Gebäudestruktur fügt sich maßstäblich, in Grund- und Aufriss, in die vorhandene Umgebung ein, was positiv gewertet wird.

Der vorgeschlagene Schulgrundriss kann durch Klarheit der Einzelbereiche sowohl im Klassentrakt, wie auch in der Zone der Sonderräume mit Foyer, Musik- und Kunstraum überzeugen. Die Bücherei, die betreute Grundschule und die Mensa in Eingangsnähe, liegen richtig. Insbesondere die Lage der Gruppenräume in der Mittelzone an Atrien angeordnet, wird aus schulischer Sicht begrüßt. Negativ wird sowohl die Lage der Verwaltung als auch der Zuschnitt des Lehrerzimmers beurteilt. Auch die vorgeschlagene Schulerweiterung nach Osten ist denkbar.

Die eingeschossige Abwicklung der Fassade mit regelmäßigen Rücksprüngen bewirkt eine wohltuende Maßstäblichkeit, lediglich der Vorschlag einer Metallpaneelverkleidung mit Pflanzenmotiven kann nicht überzeugen. Auch wirkt die gefaltete Dachlandschaft, insbesondere über den Innenzonen, teilweise überzogen.

Die Einbettung des straff organisierten Gebäudes in landschaftlich geprägte Freianlagen, überzeugt. Die das Haus umfließenden freien Formen geben den verschiedenen

Aktivitätsbereichen einen angemessenen Rahmen. Für den Umgang mit der Topografie werden einzelne gute Lösungen angeboten. Dennoch stellt der großflächige Bodenabtrag zur Herstellung des Gebäudeplanums ein Problem dar. Das Verkehrskonzept erfüllt die Anforderungen.

Sowohl der klare Grundriss mit seinen Abmessungen wie auch die Schnittführung, lassen eine gute Beherrschung der Ausführung erkennen, gleichwohl ist die Dachausbildung mit häufigen Kombinationen aus Flachdächern und geneigten Flächen erschwerend.

Die technische Gebäudeausstattung erscheint anspruchsvoll.

Insgesamt liegen die Gebäudekenndaten mit BGF und BRI im mittleren Bereich.

Arbeit 1008

Der Entwurf arbeitet mit sieben, im Grundriss polygonalen, Häusern, die an einer gemeinsamen Erschließungszone angeordnet sind und die topografische Situation mit einer leichten Ausbaustaffelung aufnimmt.

Der Eingangsbereich der Schule im Südosten ist über eine getrennte Zu- und Abfahrtszone erschlossen, mit der geschickt Kreuzungsverkehr vermieden wird. Zur Nachbarbebauung tritt eine kleinteilige, angenehm proportionierte Struktur in Erscheinung, die eng mit den Freibereichen verzahnt ist. Die Erweiterungsoption erscheint gut umsetzbar.

Die Funktionen sind richtig angeordnet, insbesondere die Anordnung von Bibliothek, Mensa, Musikraum und betreuter Grundschule, abtrennbar neben dem Eingangsbereich, wird von der Jury sehr positiv bewertet.

Die Organisation der Klassen, Fachklassen und Verwaltung funktioniert ausgezeichnet. Die Gruppenräume zwischen den Klassen und am Übergangsbereich jedes Klassenhauses lassen vielfältige Nutzungen zu. Der zentrale Flur enthält zahlreiche Nischen und Aufweitungen, die Rückzugsoption und hohe Aufenthaltsqualität bieten; zudem ist er zwischen den Klassenhäusern natürlich belichtet.

Von jedem Klassenhaus führen direkte Ausgänge zum Freibereich. Der Pausenhof liegt im Süden des Gebäudes, sodass die Nachbarbebauung gut gegen Lärm abgeschirmt wird.

Das Motiv, die prägnante Gebäudekubatur mit einer zu weiten Teilen einfachen Landschaftsgestaltung zu umgeben, überzeugt. Die Platzierung der intensiv ausgestalteten Funktionsflächen im Südosten, ist richtig. Allerdings stehen diese Aktivitätsflächen in ihrer Konzentration und Gestaltung in etwas zu starkem Kontrast zum sonstigen grasgeprägten Nahumfeld der Schule. Der Ansatz eines lokalen Regenwassermanagements ist gut. Das Verkehrskonzept ist stimmig. Die Innenradien für die Gelenkbusse müssten in einer Überarbeitung nachgewiesen werden, was aber möglich erscheint.

Die vorgeschlagene Materialität mit gelben Ziegeln wird vom Preisgericht für sehr angemessen beurteilt, die kleinteilige Struktur mit leicht geneigten Dächern fügt sich maßstäblich sehr gut in die Umgebung ein. Die großen Fensterelemente bilden ein schönes, Identifikation stiftendes Motiv für jede Klasse. Kritisch hinterfragt wird die fehlende Materialangabe für das Dach. Die Jury regt an, über eine Begrünung nachzudenken.

Die Arbeit lässt im Vergleich eine leicht überdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit erwarten. Die starke Gliederung des Baukörpers führt, bei einem insgesamt geringen Bauvolumen, zu einem leicht erhöhten A/V-Verhältnis, dafür sind die vorgeschlagenen Materialien günstig und dauerhaft.

Festlegung der Rangfolge und Verteilung der Preise

Für die in der Wertung verbliebenen Arbeiten beschließt das Preisgericht unter Würdigung der Erkenntnisse zur Aufgabenstellung und den sich daraus ergebenden Anforderungen für die weitere Bearbeitung folgende Rangfolge:

Arbeit 1003	Rang 3	Stimmenverhältnis: 7:0
Arbeit 1006	Rang 2	Stimmenverhältnis: 7:0
Arbeit 1008	Rang 1	Stimmenverhältnis: 7:0

Daraus ergibt sich die Verteilung der Preissummen:

1. Preis Arbeit 1008 Preissumme: 7.500,- €
2. Preis Arbeit 1006 Preissumme: 4.500,- €
3. Preis Arbeit 1003 Preissumme: 3.000,- €

Empfehlung des Preisgerichts

Das Gremium empfiehlt dem Auslober, die Verfasser des 1. Preises mit der Kennzahl 1008 gemäß der Auslobung A 11 mit der weiteren Planung zu beauftragen. Die in der Beurteilung benannten Empfehlungen sind dabei zu berücksichtigen.

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Namen der Verfasser festgestellt und durch Dieter Richter verlesen:

Kennzahl:	Verfasser	Platzierung
1002	Gerber Architekten, Dortmund	2. Rundgang
1005	K*2A Architekten, Witten	2. Rundgang
1007	Nils Meier Architekt, Berlin	2. Rundgang
1009	Raderschall Architekten BDA Köln/Arnis	2. Rundgang
1010	Gunda Boysen Architektin, Esgrus	2. Rundgang
1001	Sander Hofrichter PlanungsGmbH, Berlin	3. Rundgang
1004	Kopperroth Architektur, Berlin	3. Rundgang
1003	Marco Callegaro Architekt, Berlin	3. Preis
1006	Stoy-Architekten, Neumünster	2. Preis
1008	Johannsen und Partner, Hamburg	1. Preis

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt den Preisrichtern und Beratern für ihre konstruktive und engagierte Mitwirkung. Er wünscht dem Auslober für die weitere Entwicklung und Realisierung des Projekts viel Erfolg.

Herr Richter dankt dem Amt Süderbrarup im Namen der AIK und der Architektenschaft, für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens als einen wichtigen Beitrag zur Bau- und Planungskultur, hierbei findet die Bereitschaft für einen offenen, zweiphasigen Wettbewerb eine besondere Würdigung.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 18:49 Uhr geschlossen.

Gezeichnet Eggert Bock, Architekt BDA
Vorsitzender des Preisgerichts

Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3 zügigen Grundschule in Süderbrarup

Teilnehmerliste:

Preisgericht **2. Phase** 29.09.2015

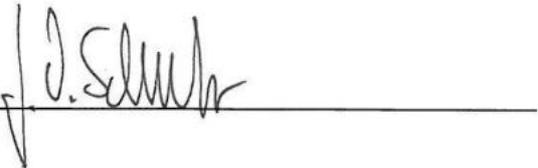
Fachpreisrichter:

Unterschrift

1. Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg _____ 

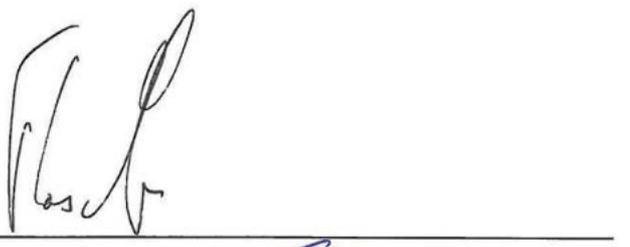
2. Martin Kessler Landschaftsarchitekt, Flensburg _____ 

3. Susanna Sunder-Plassmann Architektin BDA, Lübeck _____ 

4. Jan Schulz, Architekt BDA, Kiel _____ 

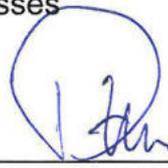
5. Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel _____ 
(ständig anwesender Vertreter)

Sachpreisrichter:

1. Thomas Detlefsen, Amtsvorsteher _____ 

2. Friedrich Bennetreu, Bürgermeister Süderbrarup _____ 

3. Otto Krüger _____ 
Vorsitzender des Schul- und Jugendausschusses

4. Karl Jürgen Peters _____ 
stellvertretender Vorsitzender Schul- und Jugendausschuss

Realisierungswettbewerb: Neubau einer 3 zügigen Grundschule in Süderbrarup

Teilnehmerliste:

Preisgericht 2. Phase 29.09.2015

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Unterschrift

1. Wolfgang Schäfer
Schulleitung Brarup-Schule und Schleidöferschule

W. Schäfer

2. Maren Strassenburg
Schulleitung Knüttel-Antonius-Schule

M. Strassenburg

3. Christina Köppen, Elternvertreterin

Christina Köppen

Vorprüfung:

1. Dieter Richter Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel

Dieter Richter

2. Gabriele Richter Architektin, Kiel

Gabriele Richter

Peter Clausen, LVB

Manu Strauß, Amt Süderbrarup

Manu Strauß

1. Preis Kennzahl 1008

Johannsen und Partner, Hamburg
Mitarbeit Iris Drewalowski, Anke Neumann, Julia Lubke
Freiraumplanung Schoppe+Partner, Hamburg

2. Preis Kennzahl 1006

Stoy Architekten Neumünster Karl-Hermann Stoy
Mitarbeit Stefanie Stoy

3. Preis Kennzahl 1003

Marco Callegaro Architekt Berlin
Mitarbeit Celestino Jon Ferrer
Tragwerk Studio C Berlin, Nicole Zahner
TGA Rentschler und Riedesser Ing.Gesellschaft mbH für Technik im Bau Axel Semler
ST raum a Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Tobias Micke

3. Rundgang Kennzahl 1001

Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH, Berlin
Dominica Sander/Dirk Becker
Mitarbeit: Katharina Schawinski, Daniel Kahl, Venetsiya Dimitrova
Freianlagen.de

3. Rundgang Kennzahl 1004

Kopperroth Architektur&Stadtumbau GbR, Berlin
Markus Kopper, Mitarbeit Isabella Oikonomopoulou
bbz Landschaftsarchitekten Berlin Timo Herrmann
Transsolar Energie-technik GmbH Stuttgart Markus Krauss
Verkehrskonzept
Gertz Gutsche Rügenapp – Stadtentwicklung und Mobilität GbR Max Bohnert
Tragwerk+Brandschutz ifb – thal+huber, Partnerschaft beratender Ingenieure

2. Rundgang Kennzahl 1002

Gerber Architekten GmbH, Dortmund Prof. Eckhard Gerber
Mitarbeit Hannes Beinhoff, Nathalie Warncke, Claudia Coppo, Barbara Warzecha
dbd PLANUNGSGRUPPE DRÖGE BAADE DRESCHER GmbH+CO.KG Christian
Drescher

2. Rundgang Kennzahl 1005

K*2A Architekten, Witten Jan Kallert, Oliver Kurz
in ARGE mit
bap – büro für architektur und planung Mitarbeit Florian Hetschold

2. Rundgang Kennzahl 1007

Nils Meier, Freischaffender Architekt Berlin
Mitarbeit Romy Werner

2. Rundgang Kennzahl 1009

Raderschall Architekten BDA Köln/Arnis
Wolfgang Raderschall, Mitarbeit Christina Enke
Tragwerk Stracke Ing.Gesellschaft mbH Köln, Dieter Stracke
Bauphysik Stahl und Weiss Freiburg, Wilhelm Stahl
RMP Landschaftsarchitekten Hamburg, Stephan Lenzen, Philip Haggenev

2. Rundgang Kennzahl 1010

Gunda Boysen Architektin, Esgrus
Mitarbeit H.-C. Rieck